



► Nr. VO/2020/08509-03
öffentlich

Lübeck, 12.12.2022

**Vorlage
-öffentlich-**

Verantwortliche Bereiche:
1.103 - Digitalisierung, Organisation und Strategie

Bearbeitung: Stefan Ivens (E-Mail: stefan.iven@luebeck.de Telefon: 122-1515)

Fortschreibung der Digitalen Strategie der Hansestadt Lübeck

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
09.01.2023	Senat	Nichtöffentlich	
24.01.2023	Hauptausschuss	Öffentlich	
26.01.2023	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	

Beschlussvorschlag:

Die in der Anlage beschriebene Fortschreibung der Digitalen Strategie der Hansestadt Lübeck wird zur Kenntnis genommen.

1. Der Bürgermeister wird mit der Umsetzung und Weiterentwicklung der Digitalen Strategie der Hansestadt Lübeck (Anlage 1) beauftragt.
2. Im Hauptausschuss wird regelmäßig über den Sachstand der Umsetzung berichtet.

Verfahren:

Bereiche/Projektgruppen	Ergebnis
Fachbereichscontrolling 1	Zustimmung
Fachbereichscontrolling 2	Zustimmung
Fachbereichscontrolling 3	Zustimmung
Fachbereichscontrolling 4	Zustimmung
Fachbereichscontrolling 5	Zustimmung
Informationstechnik	Zustimmung
Frauenbüro	Siehe Stellungnahme
Datenschutzbeauftragte	Keine datenschutzrechtlichen Bedenken
Recht	Keine rechtlichen Bedenken

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:

Ja
 Nein-

Begründung:

Die Maßnahme ist:

neu

<input type="checkbox"/>	freiwillig
<input checked="" type="checkbox"/>	vorgeschrieben durch:
Förderrichtlinien des Modellprojektes Smart Cities: Stadtentwicklung und Digitalisierung des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen	

Finanzielle Auswirkungen:

<input type="checkbox"/>	Ja (Anlage 1)
<input checked="" type="checkbox"/>	Nein

Auswirkung auf den Klimaschutz:

<input type="checkbox"/>	Nein
<input checked="" type="checkbox"/>	Ja – Begründung:
Die Hansestadt Lübeck hat den Anspruch, gemäß der übergeordneten Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030, die Smart City Lübeck wirtschaftlich effizient, klimaschonend und gleichzeitig auch sozial gerecht zu gestalten.	

Begründung der Nichtöffentlichkeit gem. § 35 GO:

Begründung:

Im Zuge der Förderbewerbung: Modellprojekte Smart City VO/2020/08755 wurde im Jahr 2020 die Zuschusszusage erteilt. Insgesamt ist das Modellprojekt in zwei Phasen aufgeteilt, die aufeinander aufbauen. Zum einen die Strategiephase (Entwicklung kommunaler Ziele, Strategien und erster Investitionen, 2 Jahre, Fördervolumen 2.240 TEUR) und die Umsetzungsphase (Umsetzung der Ziele, Strategien und Maßnahmen, 5 Jahre, Fördervolumen 11.243 TEUR). Nachdem die Smart City Strategie verabschiedet wurde, schließt sich die Umsetzungsphase an. Im Rahmen der Weiterentwicklung des am 31.01.2020 verabschiedeten Rahmenkonzeptes (VO/2020/08509) wird diese erneut der Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck vorgelegt.

Das Modellprojekt Smart City Region Lübeck steht unter dem Motto: Gemeinwohl und Netzwerkstadt / Stadtnetzwerk. Ziel ist es:

- die Digitalisierung strategisch und zielgeleitet im Sinne der integrierten, nachhaltigen Stadtentwicklung und des Gemeinwohls aktiv zu gestalten.
- mit den Akteuren und Netzwerken in Lübeck und Region Ziele und Wege zu entwickeln und zu erreichen.
- Chancen und Risiken der digitalen Transformation für eine zukunftsorientierte und verantwortungsvolle Stadtentwicklung frühzeitig zu erkennen und Fehlentwicklungen zu vermeiden.
- die vielfältigen sozialen, ökonomischen und baulich-räumlichen Netzwerke innerhalb der Smart City Region Lübeck zu berücksichtigen.
- im Netzwerk mit anderen Kommunen national und international kooperativ zusammen zu arbeiten.

Im Zuge der Strategiephase wurden zahlreiche Beteiligungsveranstaltungen und Beteiligungsgelegenheiten angeboten, die von der Stadtgesellschaft rege genutzt wurden und dessen Ergebnisse in die vorliegende Strategie eingeflossen sind. Beispielsweise wurden u.a. der Beirat Lübeck Digital und das Energiecluster Digitales Lübeck e.V. involviert.

Wesentliche Veränderungen im Vergleich zum bestehenden Rahmenkonzept sind:

- eine Erweiterung und Integration von bereits bestehenden Konzepten (z.B. Regionaler Nahverkehrsplan, Masterplan Wirtschaft 2025 und Hafenentwicklungsplan 2030, siehe Anlage A).
- eine Überarbeitung der Themenfelder und Maßnahmen (siehe Digitale Strategie).
- eine Visualisierung der Zusammenhänge zwischen Zielen und Maßnahmen (siehe Anlage B).

Die Maßnahmen werden im weiteren Verlauf weiter konkretisiert und entsprechend der Regularien in der Hansestadt Lübeck (Gemeindeordnung und Hauptsatzung) den betreffenden Gremien vorgelegt. Außerdem findet die regelmäßige Berichterstattung zum Umsetzungsstand der Digitalisierung der Hansestadt Lübeck weiterhin im Hauptausschuss statt.

Anlagen:

1. Digitale Strategie der Hansestadt Lübeck, 1. Fortschreibung
 - 1.1. Anlage A - Übersicht der Konzepte
 - 1.2. Anlage B - Visualisierung der Zusammenhänge - Ziele und Maßnahmen
 - 1.3. Anlage C - Beschreibung der Maßnahmen der Digitalen Strategie
 - 1.4. Anlage D - Übersicht Digital Governance Board Antrag Teil A
2. Stellungnahme des Frauenbüro

Bürgermeister Jan Lindenau



Digitale Strategie der Hansestadt Lübeck

1. Fortschreibung

Informationen finden Sie unter: www.luebeck.de/digital

Hansestadt Lübeck
Fachbereich Bürgermeister
Bereich Digitalisierung, Organisation und Strategie
Chief Digital Officer (CDO) und Smart City Management
Fackenburger Allee 29, 2. OG | 23554 Lübeck
Digital@luebeck.de
www.luebeck.de/digital



Lübeck, 13. Januar 2023

Digitale Strategie der Hansestadt Lübeck

1. Fortschreibung
Status: zur Vorlage

Die Digitale Strategie der Hansestadt Lübeck wurde Anfang 2020 verabschiedet (**VO/2020/08509**) und wird in einem regelmäßigen Prozess fortgeschrieben. Dies ist ein ganzheitlicher strategischer Ansatz, um die in der Digitalisierung liegenden Chancen für die Hansestadt Lübeck und die Smart City Region Lübeck zu nutzen. Ziel der Digitalen Strategie ist es, alle digitalen Aktiven des Konzerns der Hansestadt Lübeck intelligent zu vernetzen.

Der Fokus der 1. Fortschreibung liegt mit Blick auf die Umsetzung des Smart City Gedanken (**VO/2020/08509-03**) sowie der Umsetzung des Modellprojektes Smart City (**VO/2020/08755**) im Rahmen der Förderung des Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.luebeck.de/digital

Das Geoportal finden Sie direkt unter: <https://geoportal.smart-hl.city/>

Das Open Data Portal finden Sie direkt unter: <https://opendata.smart-hl.city/>

Den Beirat Lübeck Digital finden Sie unter: www.luebeck.de/digitalbeirat

Das Glossar und Abkürzungsverzeichnis finden Sie unter: www.luebeck.de/digitalglossar

Alle Fachbegriffe und Begrifflichkeiten, welche im Glossar beschrieben sind, werden im nachfolgenden Text mit * gekennzeichnet.

Das Rahmenkonzept zur Digitalen Strategie finden Sie unter: www.luebeck.de/digital

Der Zugang zu allen Vorlagen (VO/Jahr/Nummer) finden Sie unter: <https://www.luebeck.de/de/rathaus/politik/pil/bi/yw010.asp>

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Vorwort



Liebe Lübecker:innen, liebe Leser:innen,
mit Ihnen zusammen möchten wir an einer Stadt bauen, in der soziale Verantwortung und wirtschaftliche Vernunft das Fundament einer lebenswerten Gesellschaft bilden. Gemeinsam gestalten wir eine Region, in der Respekt vor der Lebensleistung der Älteren, Verständnis für die Bedürfnisse der Jüngeren, Unterstützung für Kinder und Eltern den Alltag prägen. Lübeck soll weiterhin eine Stadt sein, in der jeder Mensch, der hier lebt, sein Leben frei und unbeschwert leben kann. Für mich gehört zu einem modernen Verständnis von Politik und Verwaltung auch der wechselseitige Austausch von Erfahrungen und Ideen.

Ein Hilfsmittel, um dieses ambitionierte Ziel zu erreichen, ist die Nutzung von modernen Technologien. Wir befinden uns auf dem Weg zu einer Smart City Region, die gesamtheitliche Entwicklungskonzepte vorantreibt, die darauf abzielen, Städte effizienter, technologisch fortschrittlicher, nachhaltiger, umweltbewusster und sozial inklusiver zu gestalten.

Mit der einstimmigen Verabschiedung der Digitalen Strategie als Rahmenkonzept im Jahr 2020 und der Fortschreibung in 2022 haben wir wichtige Schritte auf diesem Weg erreicht. Wir haben Akteur:innen aus allen Bereichen in unserer Stadt gewinnen können, die Spaß und Freude daran haben, Dinge voranzubringen. Dies ist eine gute Basis um gemeinsam die Zukunft zu gestalten, Transparenz zu schaffen und neue, vielleicht sogar bessere Entscheidungen in der Zukunft zu treffen.

In der Hansestadt Lübeck werden zukünftig alle Themenfelder, wie zum Beispiel die digitale Infrastruktur, smarte Wirtschaft oder die intelligente Mobilität untrennbar miteinander vernetzt. Dazu gehört es auch, weiterhin alle Akteur:innen miteinander zu vernetzen. Der Verein EnergieCluster Digitales Lübeck sowie der Beirat Lübeck Digital sind dabei zwei Beispiele, um eine aktive Beteiligung aller Interessierten zu gewährleisten. Unsere Stadtgesellschaft lebt vom Mitmachen.

Wir wollen nicht nur digitalisieren, weil es alle tun, wir wollen es richtig machen. All diese und weitere Aktivitäten führen wir im Bereich Digitalisierung, Organisation und Strategie (DOS) in der Stadtverwaltung unter Leitung des Chief Digital Officer (CDO) zusammen, um möglichst effizient und schnell vorwärts zu kommen. Lassen Sie uns gemeinsam mit dem Blick des "Möglichmachens" Dinge weiter voranbringen. Herzlichen Dank für Ihr engagiertes Mitwirken!

Jan Lindenau

Bürgermeister der Hansestadt Lübeck

Vorstandsmitglieder des EnergieCluster Digitales Lübeck e. V.

Liebe Stadtgesellschaft der Smart City Region Lübeck, im Januar 2020 hat die Bürgerschaft einstimmig das Rahmenkonzept Digitale Strategie verabschiedet. Dieses Rahmenkonzept wurde im Zuge der ersten Fortschreibung überarbeitet, erweitert und konkretisiert. Beispielsweise wurde der Zusammengang der strategischen Ziele aufbereitet und neue Maßnahmen abgestimmt.

Digitalisierung gelingt nur gemeinsam, mit der Stadtgesellschaft in Lübeck, Nachbarn und Partnern von außerhalb. Aus diesem Grund wurden im Fortschreibungsprozess zahlreiche



Akteur:innen involviert und konnten sich an der Digitalen Strategie beteiligen. Beispielsweise der Beirat Lübeck Digital, in dem sich zufällig ausgewählte Bürger:innen engagieren, um die digitale Transformation in Ihrer Hansestadt mitzugestalten. Über die Grenzen der Hansestadt Lübeck hinaus wollen wir weiterhin unser Wissen teilen und uns weiter vernetzen, aber auch von den Erfahrungen unserer Partner:innen profitieren. Die Hansestadt Lübeck versteht sich als aktives Mitglied der digitalen Community, dabei stellt Lübeck den Menschen in den Mittelpunkt, was u .a. dadurch deutlich wird, dass Lübeck deutschlandweit die einzige Stadt ist, die auch soziale Aspekte der digitalen Transformation mit Hilfe einer Social Smart City Managerin bzw. eines Smart City Managers berücksichtigt.

Nach wie vor basiert die Digitale Strategie auf den Grundsätzen der Smart City Charta und es wird deutlich, dass weitere soziotechnische Standards definiert und etabliert werden müssen, damit die digitale Transformation gelingen kann. Zu diesen Standards gehören z. B. Schnittstellen im Bereich der Infrastruktur, erst so können Prozesse automatisiert und intelligent vernetzt werden und Menschen können auf einer validen Datengrundlage Entscheidungen treffen. Voraussetzung dafür ist jedoch eine intelligente digitale Infrastruktur (u. a. Smart City Plattform Lübeck) und der Grundsatz vorhandene Daten zu identifizieren, aufzubereiten, zu nutzen und transparent zur Verfügung zu stellen.

Die Digitale Strategie dient hierbei als Instrument, eine Richtung aufzuzeigen und alle Konzepte und Pläne, die in der Vergangenheit entwickelt wurden intelligent zu vernetzen, um Synergien zu schaffen und Ressourcen zu schonen. Hierbei geht es um das „Machen“. Die Ziele sind ambitioniert, daher machen wir kleine kontinuierliche Schritte, die wir in den Maßnahmen auch transparent mit Hilfe der Smart City Infrastruktur aufzeigen werden.

Dr. Stefan Ivens

Chief Digital Officer der Hansestadt Lübeck



Die Fortschreibung wurde in Interaktion mit der Stadtverwaltung, dem Konzern Hansestadt Lübeck sowie der Einbeziehung der Stadtgesellschaft erstellt. Nachfolgend ein paar Stimmen von den Beteiligten:

„Die Hansestadt Lübeck legt ein sehr gut strukturiertes, sehr übersichtliches und umfangreiches Dokument zur Digitalen Strategie vor!“

Gemeindeverwaltung Stockelsdorf

„Die Fortschreibung der Digitalen Strategie ist zukunftsweisend. Die Orientierung am Gemeinwohl und das Einbeziehen der Bürger:innen müssen handlungsleitend bei der Gestaltung der smarten Stadt Lübeck sein.“

AG "Wie Wollen Wir Leben?!"

Gemeinwohlorientierte Smart City

„Die digitale Strategie macht Lübeck zum Vorreiter in Deutschland und nutzt die Möglichkeiten des 21. Jahrhunderts, um durch zukunftsorientierte Maßnahmen Lübeck für die Stadtgesellschaft lebenswerter und attraktiver zu machen.“

Kim-Annina Tonn, Mitglied im Beirat Lübeck Digital

„Durch die Teilnahme im Beirat wurde mir erst klar, was es schon alles digitalisiert in Lübeck gibt und kann diese Kenntnisse im Job oder im privaten Umfeld weitergeben.“

Andreas Hagenkötter, Mitglied im Beirat Lübeck Digital



Abbildung 1: Beirat Lübeck Digital

„Einem so komplexen aber gleichzeitig weitreichenden Prozess, wie der digitalen Transformation des Zusammenlebens in einer Stadt, Rahmen und Richtung geben zu wollen ist gleichermaßen wichtig und anspruchsvoll. Mit der Digitalen Strategie formuliert die Hansestadt Lübeck den Anspruch, gemeinsam mit der gesamten Stadtgesellschaft aktive Gestalterin dieses Prozesses im Sinne ihrer Bürgerinnen und Bürger zu werden. Der EnergieCluster Digitales Lübeck e.V. begrüßt diese Initiative und versteht sich als Unterstützer-Netzwerk in der nun folgenden Umsetzungsphase.“

Felix Schulz von Thun, Geschäftsführung EnergieCluster Digitales Lübeck e.V.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
Zusammenfassung	7
Herausforderungen.....	10
Strategieprozess.....	11
Methodisches Vorgehen zur Erweiterung der Digitalen Strategie.....	13
Digitale Strategie.....	15
Leitbild des Smart City Gedanken.....	17
Smart City Kernziele und Querschnittsziele	20
Themenfelder der Digitalen Strategie.....	25
01 Digitale Infrastruktur	27
02 Moderne Verwaltung.....	30
03 Daten und Informationen.....	34
04 Intelligente Mobilität	38
05 Klimaschutz, Umwelt und Energie.....	42
06 Bildung und Forschung	45
07 Kultur und Freizeit	48
08 Öffentliche Sicherheit.....	51
09 Wohnen und Gebäude.....	54
10 Bürger:innenbeteiligung.....	56
11 Smarte Wirtschaft.....	59
12 Gesundheit und Soziales	61
Organisation und Ressourcen.....	65
Digitalisierung.....	66
Organisation	66
Strategie	66
Akteur:innen und Akteurslandschaft	68
Beirat „Lübeck digital“	68
Energiecluster Digitales Lübeck e. V.....	69
Modellkommune.....	70
Wissenstransfer und Begleitforschung.....	72
Maßnahmen, Projekte und Aufgaben.....	73
Digital Governance Board.....	75
Umgesetzte Projekte im Rahmen der Digitalen Strategie zur 1. Fortschreibung	77
Smart City Index der Smart City Region Lübeck.....	78
Glossar und Abkürzungen	79
Anlagen.....	79



Zusammenfassung

Die Geschichte der Hansestadt Lübeck reicht über 950 Jahre zurück. In der Epoche der Hanse war die Stadt ein technologischer Impulsgeber. Mit Hilfe der Digitalen Strategie möchte die Hansestadt die langfristige Weiterentwicklung sicherstellen und gleichzeitig an ihre traditionelle Pionierrolle anknüpfen. In den letzten 200 Jahren wurden viele Neuerungen der Wirtschaftsgeschichte – von der Dampfmaschine bis hin zum Internet – in Lübeck eingesetzt und aktiv genutzt. Auch in den kommenden Jahrzehnten möchte die Hansestadt künftige Innovationen proaktiv mitgestalten. Dafür soll jetzt der entscheidende Grundstein gelegt werden.

Die Hansestadt Lübeck wird mit Hilfe der Smart City die Handlungsfähigkeit der Stadtverwaltung und spürbare Verbesserungen durch Digitalisierung für die gesamte Stadtgesellschaft, jetzt und in der Zukunft, sicherstellen. Die Besonderheit ist, dass sie eine explizite Social Smart City ist, und dass dieser Anspruch auch personell untersetzt ist. Eines der fünf Oberziele der Smart City ist der nachhaltige Einsatz von Ressourcen. Die Hansestadt Lübeck setzt die gewonnenen Daten und Informationen gezielt ein, um sparsam zu leben, zu arbeiten und zu wirtschaften. Mittels der Smart City schaffen wir die Modernisierung und Digitalisierung der Stadtverwaltung aus einem Guss. Durch den vereinfachten Zugang zu Verwaltungsdienstleistungen profitieren insbesondere diejenigen, die auf die Stadt und ihre Dienstleistungen angewiesen sind. Ziel der Digitalen Strategie ist es die Hansestadt Lübeck zu einer Smart City zu entwickeln und die Lebensqualität in der Hansestadt zu erhöhen. Aus diesem Grund war die **Stadtgesellschaft***, der **„Konzern Hansestadt Lübeck“***, in die Fortschreibung involviert. Das Konzept der Smart City ist daher auch entsprechend ambitioniert. Die Hansestadt sichert mittels der Smart City das kulturelle Erbe der Hansestadt, und damit auch entsprechend ihre Identität. Dennoch sind unsere Ansätze übertragbar auf die Region und darüber hinaus.

Nachfolgend wird ein konkretes Beispiel die unmittelbare Wirkung der Digitalen Strategie im Themenfeld „Intelligente Mobilität“ und die Umsetzung des Smart City Konzeptes beispielhaft veranschaulichen.

Daniel Meyer ist Pendler, der bisher meist etwa 20 Minuten mit dem PKW aus dem Umland direkt in die Lübecker Innenstadt pendeln muss, da eine vergleichbar schnelle ÖPNV-Verbindung nicht verfügbar ist. Zudem ist das Wetter heute zu schlecht fürs Fahrrad. Leider sind diese 20 Minuten nur an guten Tagen möglich, meist ist es eher eine dreiviertel Stunde, insbesondere morgens, da er neben dem erhöhtem Verkehr durch PKWs, Busse, Fahrräder und Fußgänger:innen noch Zeit einplanen muss, um einen Parkplatz zu ergattern. Er kommt deshalb leider oft gestresst ins Büro und braucht erstmal Zeit, um runter zu kommen, da ihm heute wieder zwei sicher geglaubte Parkplätze vor der Nase weggeschnappt wurden. Wieder daheim ist erstmal eine Auszeit erforderlich, da nach dem Arbeitstag und dem Rückfahrgedrängel sein Energielevel noch weiter gesunken ist. Hinzu kommt dann auch noch, dass seine Kinder enttäuscht sind, dass Papa erst einmal seine Ruhe braucht und nicht sofort Zeit für sie hat, obwohl sie sich den halben Tag darauf gefreut haben.

Genau hier kommt die Smart City ins Spiel. Durch die intelligente Vernetzung von unterschiedlichen Informationen (z. B. Sensordaten, Wetterdaten, Veranstaltungen, Busfahrpläne) kennt Daniels



Navigationssystem den schnellsten, nachhaltigsten und stressfreisten Weg zur Arbeit. Das kann ein freier Parkplatz in unmittelbarer Nähe sein, aber auch ein Park and Ride Parkplatz etwas außerhalb von dem es möglich ist die letzten Kilometer mit anderen Verkehrsmitteln zu bewältigen. Genau durch solche Beispiele verbindet Daniel Lübeck mit einer lebenswerten Stadt und nicht mehr mit erhöhtem Verkehr, der ihn Lebenszeit kostet. Seine Kolleg:innen freuen sich, weil er morgens nicht mehr miesepetrig, sondern mit einem Lächeln in den Tag startet. Und seine Kinder sind glücklich, da Papa direkt nach der Arbeit Zeit für sie hat. Zusätzlich trägt die Smart City Lübeck damit dazu bei, das Klima zu schützen. Unter Anderem, weil der CO₂ intensive Parkplatzsuchverkehr reduziert wird oder der Umstieg auf andere Verkehrsmittel erleichtert wird, was gleichzeitig zur Gesundheit der Stadtgesellschaft beiträgt. Diese und viele andere konkrete Verbesserungen des Alltags kann die Smart City Lübeck leisten.

Das Beispiel beschreibt im Hinblick auf die digitale Transformation* den Umgang mit den Herausforderungen in Bezug auf die Faktoren Zeit, Nachhaltigkeit und Anpassungsfähigkeit. Zudem zeigt es die Inhalte der **Vision** auf, die entwickelt wurden. Die Hansestadt möchte **Vernetzung, Beteiligung & Teilhabe** sicherstellen. Hier wurden die Bedürfnisse erkannt und Daniel Meyer hat die Möglichkeit sich aktiv einzubringen. Er selbst kann entscheiden, welche Handlungsalternative er nutzen wird. Auch die **Serviceorientierung für die Stadtgesellschaft** zeigt sich in der Bereitstellung von Verkehrsinformationen wie Echtzeitdaten, Parkplatzinformationen, Wetter- und Veranstaltungsdaten. Auch die intelligente **Nutzung von technologischem Fortschritt** wird deutlich. Durch die Erfassung und Bereitstellung von Daten mittels Smart City Infrastruktur werden im Hintergrund Optionen möglich, die vorher nicht vorhanden waren.

Das Handeln der Hansestadt wird im Zuge der Digitalen Transformation daher **strategisch** ebenfalls auf diese Visionsbausteine ausgerichtet. Die Kommunalpolitik definiert die Strategie und ihre Schritte, Die Stadtgesellschaft wird stetig informiert und befähigt, Prozesse werden dokumentiert und optimiert und der Einsatz von Technologie erfolgt nachhaltig und vernetzt. Das gesamte Handeln der smarten Stadt ist transparent und gleichzeitig datenschutzkonform. Mit dieser Ausrichtung werden die **fünf Oberziele** unserer Lübecker Smart City unterstützt: Steigerung der Lebensqualität, Modernisierung der Verwaltung, nachhaltiger Einsatz von Ressourcen, intelligente Vernetzung und die Stärkung des Wirtschaftsstandortes.

Im Beispiel von Daniel Meyer steigert sich seine Lebensqualität durch die Verringerung von Stress und Fahrzeit. Die Smart City schafft einen nachhaltigen Einsatz von Ressourcen, da sie intermodal den CO₂-Fußabdruck reduzieren kann. Sie schafft intelligente Vernetzung durch die Verbindung von Möglichkeiten und stärkt den Wirtschaftsstandort, da Daniel aus dem Umland in der Hansestadt sein Wissen und seine Fähigkeiten einbringen kann. Sofern er sich für den Umzug in die Hansestadt entscheidet, wird er dank der Smart City auch viel leichter eine zu seinen Bedürfnissen und seinem Portmonee passende Wohnung finden.

Um einen umfassenden und ganzheitlichen Blick auf die Themen der Stadt zu erhalten, werden **zwölf Themenfelder** betrachtet. Von der Bereitstellung der Digitalen Infrastruktur bis hin zu Gesundheit & Soziales. All diese Themenfelder sind untereinander vernetzt und werden jedoch aus Gründen der Übersichtlichkeit zusammengefasst. In jedem Themenfeld stehen **Maßnahmen** zur



Erreichung der Oberziele und zur Lösung der Herausforderungen bereit. Diese werden in einer Matrix aufgeführt. Zum Beispiel die Maßnahme 4.7. Intelligentes Verkehrsflussmanagement. Hier spiegeln sich die unterschiedlichen Bestandteile der Geschichte von Daniel Meyer wider: Echtzeitmessung, Verkehrsmodelle, Anbindung von Daten.

Das Ergebnis der 1. Fortschreibung ist somit

- eine Erweiterung und Integration von bereits bestehenden Konzepten
- eine Überarbeitung der Themenfelder und Maßnahmen
- eine Visualisierung der Zusammenhänge zwischen den Themenfeldern und Konzepten

Für die Hansestadt Lübeck ist es wichtig, dass mittels der Smart City die unglaublichen Potenziale der Stadtgesellschaft gesteigert, ihre kulturellen Schätze gesichert und sichtbar gemacht werden und die ohnehin leistungsfähige Lübecker Wirtschaft noch besser für die Herausforderungen der Zukunft aufgestellt wird. Mittels der Smart City gelingt der Hansestadt Lübeck eine ganzheitliche Digitalisierung der Stadtverwaltung aus einem Guss. Und die Hansestadt Lübeck wird bei entsprechend konsequenter Umsetzung nicht nur der digitale Leuchtturm des Nordens sein, sondern auch das Lübecker Konzept einer smarten Stadt entwickelt haben. Ein Konzept, welches in der Zukunft trägt, Identität und Digitalität optimal verbindet und auf das die Stadtgesellschaft und die Hansestadt später werden stolz sein können.



Herausforderungen

Die Hansestadt Lübeck sieht im Hinblick auf die digitale Transformation aktuell drei Herausforderungen, die mit Hilfe der Digitalen Strategie angegangen werden sollen. Diese sind Zeit, Nachhaltigkeit und Anpassungsfähigkeit.



Abbildung 2: Die Herausforderungen in der Hansestadt Lübeck

Zeit. Durch sehr zeitintensive Wege, wie zum Beispiel im Straßenverkehr oder im Parksuchverkehr wird kostbare Zeit gebunden. Dieser Warte- und Suchaufwand besteht auch im Bereich der Verwaltungsleistungen. Hier bestehen in einigen Abläufen, sowohl für die Kolleg:innen des Konzerns Hansestadt Lübeck als auch für die Stadtgesellschaft, Suchaufwand, Wartezeit und Kontrollaufwand. Zeiten, die für andere Dinge genutzt werden könnten, wie zum Beispiel einen persönlichen Austausch oder die Umsetzung von Projekten.

Nachhaltigkeit. Die Altstadtinsel der Hansestadt Lübeck ist UNESCO Weltkulturerbe und zudem ist Lübeck Universitätsstadt. Hier besteht neben fassbaren Denkmälern nichtfassbares Wissen. Sowohl Gebäude auf der einen Seite als auch Wissen auf der anderen Seite sollen auch in 900 Jahren noch für die Nachwelt verfügbar sein. Das Wissen über Kultur, Informationen und Innovationen soll langfristig verfügbar und nachhaltig nutzbar werden.

Anpassungsfähigkeit. Neben globalen Herausforderungen steht die Hansestadt auch immer wieder vor lokalen Herausforderungen. In einigen Themenfeldern ist die Anpassungsfähigkeit an neue Situationen noch mit hohem Aufwand verbunden, zum Beispiel in der Lösung von Energiemanagement oder in der Kommunikation und Transparenz mit der Stadtgesellschaft.

Strategieprozess

Im Tenor des Richtig- und des Möglichmachens gilt es, einen Strategieprozess zu entwickeln und umzusetzen, der praktikabel ist, um die Hansestadt Lübeck sowie die Stadtgesellschaft voranzubringen. Die Hansestadt Lübeck setzt darauf, aktiv in die Umsetzung zu gehen und nicht im Strategieprozess zu verharren. Die Welt war noch nie so turbulent wie in der heutigen Zeit. Angesichts globaler Pandemien, negativem Wirtschaftswachstum, geopolitischer Instabilität, kultureller Unruhen, Fachkräftemangel, immer schneller bereitstehenden technologischen Innovationen und einer VUCA-Welt ist auch besonders die Verwaltung stark gefordert.

Der Begriff "VUCA" steht für die englischen Begriffe "Volatility", "Uncertainty", "Complexity" und "Ambiguity" – zu Deutsch Volatilität, Unsicherheit, Komplexität und Mehrdeutigkeit. Um diesen Themen zu begegnen und die Hansestadt zukunftsfähig aufzustellen, werden nachfolgende Grundlagen im Strategie- und Umsetzungsprozess fokussiert:

- Um die Hansestadt auf unvorhersehbare Ereignisse (Volatilität) vorzubereiten, werden kurzfristig eintretende Ereignisse eingeplant. Mit Hilfe von Daten und Expertinnenwissen bzw. Expertenwissen werden Szenarien simuliert und in den Planungen berücksichtigt. Aus- und Weiterbildungsangebote werden eingeplant, um das Expertinnenwissen bzw. Expertenwissen zu sichern.
- Um die Hansestadt auf das Feld der Unsicherheit vorzubereiten, setzen wir auf den konsequenten und sicheren Umgang mit Daten und Informationen. Informationen tragen dazu bei, fundierte und wichtige Entscheidungen kurzfristig treffen zu können.
- Um die Hansestadt auf das Feld der Komplexität vorzubereiten, werden unter Federführung des Bereiches Digitalisierung, Organisation und Strategie (DOS) situationsbedingt Teams intelligent vernetzt, welche in Zusammenarbeit die Vielzahl von Variablen, Risiken, Chancen und Bedrohungen in der Übersicht behalten und umsichtig die Verantwortlichen anderer Konzepte und Bereiche unterstützen. Hier liegt der Fokus im Verständnis der Prozesse, Bedürfnisse und in der Findung von smarten Lösungen.
- Um die Hansestadt auf das Feld der Mehrdeutigkeit vorzubereiten, wird eine Innovationsmentalität gefördert. Die Verantwortlichen und Prüfkonzepte (Versuch & Irrtum) dienen hier als langfristiger Ansatz, Chancen zu nutzen und Gefahren zu minimieren. Hier gilt es, in die aktive Umsetzung zu gehen.

Für die Verwaltung bedeutet dies ein Wandel in Richtung Agilität. Die in der Agilität vorhandenen Denkweisen, Methoden und Arbeitsbedingungen können für die Verwaltung im Prozess der Digitalen Transformation hilfreich sein. Um den Mitarbeiter:innen in einer sich ändernden Arbeitswelt andere Formate und Rollen anzubieten, um das Bedürfnis von Beschäftigten zu erfüllen, kreativer, mit Freude gemeinsam an Themen zu arbeiten. Um eine moderne, attraktive und exzellente Verwaltung zu sein. Um Betroffene zu beteiligen und Lösungen gemeinsam zu entwickeln. Und um der Vision von einer serviceorientierten Verwaltung näher zu kommen.

Die Strategieentwicklung findet daher in einem mehrstufigen kontinuierlichen Prozess statt, um die koordinierte und strukturierte Transformation hin zu einer intelligent vernetzten Hansestadt Lübeck



zu ermöglichen. Dieser Prozess ist menschenzentriert und auf die Teilnahme und Teilhabe aller Aktiven aus Bürgergesellschaft, Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur, Verwaltung und Politik (Stadtgesellschaft), auch aus den Umlandgemeinden und -kreisen ausgelegt. Dabei setzt die Hansestadt Lübeck auf einen dynamischen Strategieentwicklungsprozess, um flexibel auf veränderte Rahmenbedingungen reagieren zu können.

Der Strategieentwicklungsprozess ist ein partizipativer, dynamischer Prozess, der kontinuierlich fortgeschrieben und angepasst wird. Aus diesem Grund wird es keine finale Strategie im eigentlichen Sinne geben, denn ein starrer generalstabsmäßig geplanter Masterplan wäre auch aufgrund der dynamischen Entwicklungen bei der digitalen Transformation bereits mit der Finalisierung veraltet.

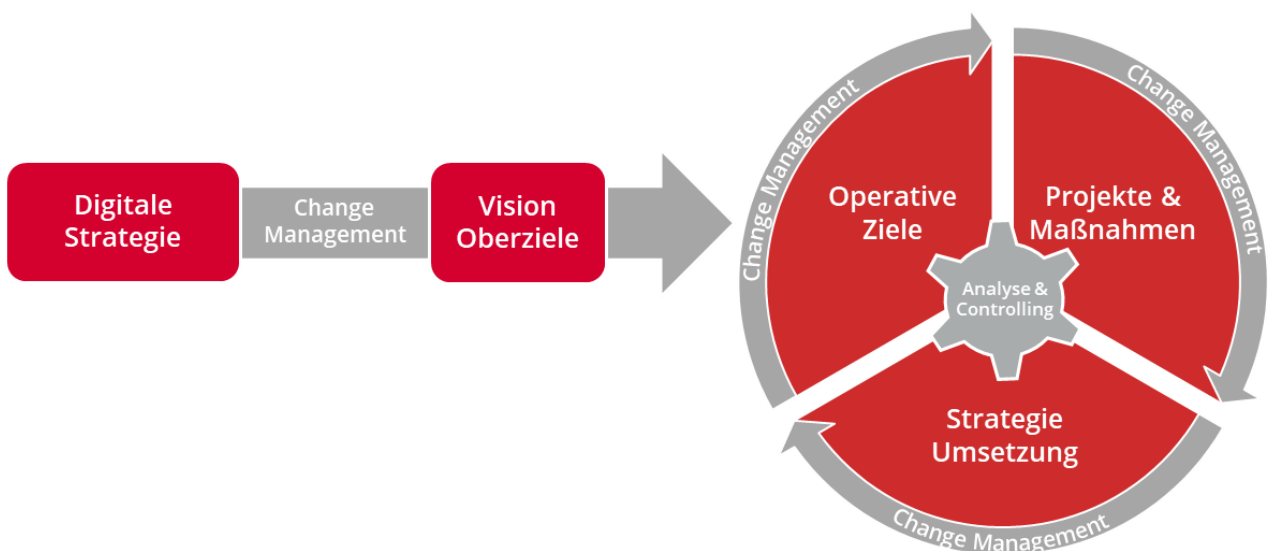


Abbildung 3: Der Strategieprozess als partizipativer, dynamischer Prozess

Im Rahmen der Entwicklung einer digitalen Strategie für die Hansestadt Lübeck wurde 2020 zunächst ein grundlegendes Rahmenkonzept zur Digitalisierung für Lübeck vorgelegt, auf dem Weg zu einer ganzheitlichen Digitalen Strategie für die Hansestadt. Das Rahmenkonzept beschreibt sowohl eine grundlegende Richtung als auch strategische Ziele. Es wird aufgezeigt, wie Lübeck als intelligent vernetzte Stadt zukünftig aussehen soll und definiert den Auftrag der Hansestadt in dieser Entwicklung. Außerdem werden ganzheitliche, langfristige Ziele abgeleitet, die die Handlungsfelder für die nächsten Jahre bestimmen. Dies sind Beispiele und exemplarisch für das Vorgehen. Hier ist es wichtig, die grobe Richtung zu beschreiben und die Flexibilität aufrechtzuerhalten. Aus diesem Grund ist die Hansestadt davon überzeugt, dass diese Aufgabe nur gemeinsam mit allen Aktiven gelingen kann, indem die Teilnahme und Teilhabe aller ermöglicht wird. Auf Basis dieser Grundlage können flexibel neue Schwerpunkte gesetzt, ergänzt und diskutiert werden.

Methodisches Vorgehen zur Erweiterung der Digitalen Strategie

Als erste Erweiterung der Digitalen Strategie (VO/2020/08509) wurde im Zuge der Strategiephase der Modellprojekte Smart City eine Bestandsaufnahme der bestehenden Konzepte und Pläne in der Hansestadt Lübeck sowie der Stadtgesellschaft der Smart City Region durchgeführt. Hierbei wurden rund 70 Konzepte und Pläne unterschiedlicher Bereiche identifiziert (siehe Anlagen). Von Abfallwirtschaftskonzept über den Lärmaktionsplan über das Stadtentwicklungskonzept bis hin zum Konzept der zentralisierten IT-Infrastruktur an Lübecker Schulen. Für die jeweiligen Konzepte wurde im Zuge der Erstellung eine entsprechende Beteiligung durchgeführt. Bei all diesen Konzepten wurde mit den jeweiligen Ansprechpartner:innen ermittelt, wie Smart City bei der Umsetzung dieser Konzepte unterstützen kann, sofern Kapazitäten verfügbar waren. Auf Basis der Bestandsaufnahme wurden spezifische Herausforderungen identifiziert, wobei der Smart City Ansatz diese Konzepte aktiv befördern kann. Hieraus leitet sich ein Smart City Prozess zur Unterstützung der Konzepte als auch zukünftiger Projekte, Maßnahmen und Aktivitäten ab, welcher sich wie folgt darstellt.

Im Zentrum steht eine Fragestellung.

Um diese effektiv zu bearbeiten, bedarf es einer Erhebung und Bereitstellung von Informationen. Hierbei können sowohl bereits vorhandene Informationen als auch neu zu erhebende Informationen gemeint sein. Diese werden mit Hilfe der Smart City Plattform dargestellt, damit die Verantwortlichen der einzelnen Konzepte und Pläne sowie Bereiche diese aktiv nutzen können. Dies gilt im gleichen Maße auch für die Stadtgesellschaft. Im gemeinsamen Austausch mit den jeweiligen Expert:innen werden die gewonnenen Informationen reflektiert und notfalls nachgebessert, so dass eine Antwort auf die Fragestellung gefunden werden kann.

Dieser sich wiederholende Prozess wird von aktiver Kommunikation begleitet und gelingt nur unter Berücksichtigung intelligenter Vernetzung, sowohl der Expert:innen als auch der Prozesse und Technologien. Hierbei gilt es kleine Schritte umzusetzen und mit dem Grundsatz der Innovationsmentalität als langfristigen Ansatz Chancen zu nutzen und Gefahren zu minimieren. Hier ist es notwendig, in die aktive Umsetzung zu gehen.

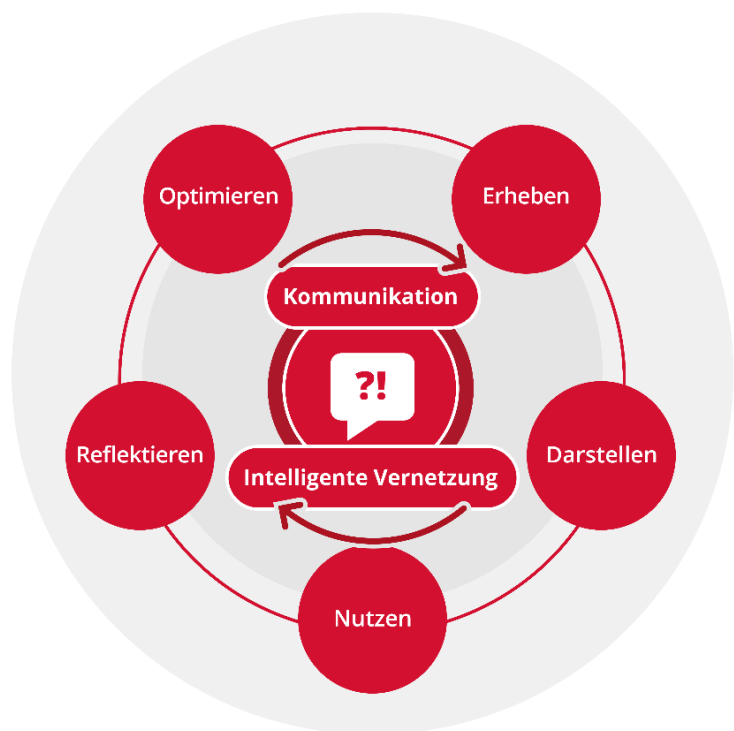


Abbildung 4: Vorgehensweise im Smart City Ansatz

Aus dem Austausch mit den Konzepten, Plänen und Themenfeldansprechpartnern sowie den Grundsätzen leiten sich folgende Aufgaben der Smart City Region Lübeck* ab:

- Die Smart City Region Lübeck unterstützt bei der intelligenten Vernetzung der Akteur:innen der Stadtgesellschaft. Hierbei wird auf Basis der Smart City Infrastruktur eine Kollaborationsplattform zur Verfügung gestellt. Die Smart City Region Lübeck unterstützt damit die Umsetzung von kurzfristig eintretenden Ereignissen, bei der verschiedene Akteur:innen gemeinsam in kurzer Zeit Maßnahmen umsetzen.
- Die Smart City Region Lübeck unterstützt bei der strukturierten Aufnahme, Bereitstellung, Vernetzung und Darstellung von Informationen, um die Entscheidungsqualität zu erhöhen und die Transaktionskosten* zu minimieren.
- Die Smart City Region Lübeck unterstützt dabei smarte Lösungen für eine intelligent vernetzte Stadt und Region zu finden.

Diese Aufgaben stellen für die jeweiligen Konzepte eine fundierte Grundlage dafür bereit, schnellere Entscheidungen auf Basis eines ganzheitlichen sowie einheitlichen Informations-Managements zu treffen.

Neben der Bestandsaufnahme wurde die Smart City Vision, das Leitbild und Begrifflichkeiten geschärft. Auch wurden die Themenfelder unter Einbeziehung der jeweiligen Akteur:innen überarbeitet.

Hieraus leiten sich die Smart City Oberziele ab, die dann in die strategischen Ziele einfließen und im Smart City Index der Region transparent dargestellt werden. Die daraus resultierenden Maßnahmen und abgeleiteten Projekte werden gesondert behandelt. Die zugehörige Klassifizierung und Risikobewertung gilt für alle Projekte und ist Bestandteil der Strategie. Für eine schnellere Umsetzung werden diese jedoch separat geführt und berichtet.

Zudem wurde im Zuge der Strategieerweiterung die fachliche Begleitung der Koordinierungs- und Transferstelle Modellprojekte Smart Cities* (kurz: KTS) genutzt, um die bisherigen Erfahrungen der anderen Modellprojekte in die Erweiterung ebenfalls einzubinden.

Für jedes Themenfeld wurde ein Themenfeldpate definiert, welcher die weiteren Akteur:innen koordiniert und zukünftig gemeinsam die Digitale Strategie unter dem Fokus Smart City ausbaut und umsetzt.

Digitale Strategie

2020 wurde die Digitale Strategie (VO/2020/08509) der Hansestadt Lübeck einstimmig verabschiedet. Diese basiert auf der Smart City Charta der nationalen Dialogplattform Smart Cities und ist ein pragmatischer Ansatz im Sinne des Smart City Leitgedanken. Zur Umsetzung der Digitalen Strategie wurde im Anschluss die Stabsstelle 1.000.3 - Digitalisierung, Organisation und Strategie eingerichtet (VO/2020/09004), die direkt dem Bürgermeister unterstellt ist und die digitale Transformation der Hansestadt Lübeck koordiniert und steuert. Im Zuge der Umsetzung der Digitalen Strategie ist aufgrund stetigen Personalaufwuchses die Umwandlung der Stabsstelle Digitalisierung, Organisation und Strategie in eine Bereichsstruktur (VO/2022/11289) notwendig. Der Bereich übernimmt stadtweite Zuständigkeit für zentrale Themenschwerpunkte. Er koordiniert und steuert die digitale Transformation der Hansestadt Lübeck und ist zuständig für die Analyse, Dokumentation und Optimierung der Aufbau- und Ablauforganisation. Die Aufgaben der einzelnen Organisationseinheiten leiten sich aus der Digitalen Strategie ab (siehe Organisation und Ressourcen).



Abbildung 5: Zeitlicher Ablauf

Ziel ist es, der Stadtgesellschaft neue innovative Technologien zur Verfügung zu stellen und so die Hansestadt partizipativer, inklusiver, ressourceneffizienter, gendergerechter, nachhaltiger, wettbewerbsfähiger und lebenswerter zu machen. Die Koordination der digitalen Transformation in der Hansestadt Lübeck übernimmt der Chief Digital Officer (CDO), der hauptsächlich die Aktivitäten in der Stadtverwaltung koordiniert und steuert und zugleich auch im Stadtgebiet der Hansestadt Kooperationen der aktiven Akteur:innen befördert (z. B. Smart City Region, Energiecluster Digitales Lübeck e. V., kommunale Gesellschaften usw.).

Die Hansestadt Lübeck setzt sich für ihre Digitale Strategie folgende grundsätzlichen Aufgaben:

- Im Rahmen der digitalen Transformation steht der Mensch immer im Mittelpunkt! Digitale Angebote müssen auf den Menschen ausgerichtet sein und dem Menschen einen Nutzen bieten. Hierbei werden sowohl die Nutzer:innen, die Entwickler:innen sowie die Verwaltung einbezogen. Die Nutzer:innen sowie die Verwaltung müssen hierbei befähigt werden, diese zu nutzen und aktiv angesprochen werden, ihre Bedürfnisse im Zuge von Beteiligung zu äußern. Und die Entwickler von Software werden befähigt die Algorithmen frei von Diskriminierung bereitzustellen.
- Die Hansestadt Lübeck ist sich bewusst, dass zum Gelingen der digitalen Transformation ein Kulturwandel in der Verwaltung erforderlich ist, der mit entsprechenden Maßnahmen begleitet wird.
- Die Hansestadt Lübeck schafft ein fruchtbares Klima, in dem Freiraum für Ideen und eine Innovationsmentalität vorhanden sind, die es ermöglichen, aus Fehlern zu lernen.
- Die Hansestadt Lübeck wird an vorhandene Strukturen anknüpfen, diese entsprechend erweitern und mit den vielfältigen Akteur:innen in der Stadt und in der Region kooperieren, um die Herausforderungen der digitalen Transformation gemeinsam zu meistern.
- Im Rahmen der Entwicklung der Digitalen Strategie wird die Hansestadt planvoll und strukturiert vorgehen und gute, bereits verfügbare Lösungen adaptieren und übergeordnete Strategien z. B. des Landes, des Bundes oder der EU berücksichtigen.
- Die Hansestadt Lübeck diskutiert bei der Umsetzung von Digitalisierungsprojekten jeweils inwieweit der Einsatz von Open Source Technologie sinnvoll ist. Hierbei die Hansestadt wert auf standardisierte bidirektionale Schnittstellen, dokumentierte Datenmodelle und aktive Communities für einen nachhaltigen Einsatz.
- Die Hansestadt Lübeck führt unterschiedliche Systeme strukturiert zusammen, um Transaktionskosten zu minimieren und eine zukunftsfähige Infrastruktur bereitzustellen.
- Die Hansestadt Lübeck bereitet sich grundsätzlich auf die Anforderungen der VUCA-Welt vor und berücksichtigt dies in der Strategie und Umsetzung.
- Im Rahmen der Digitalen Strategie werden stets die Bedürfnisse der Anwender:innen sowie die Prozesse als Ausgangslage herangezogen. Kein Prozess wird effizienter, nur weil er digitalisiert wird. Es gilt die Prozesse neu zu denken und mit Hilfe von technologischen Möglichkeiten zu unterstützen.

Leitbild des Smart City Gedanken

Ausgehend vom Rahmenkonzept zur Digitalen Strategie (VO/2020/08509) wird diese mit dem Fokus Smart City, insbesondere um den Blick des Modellprojektes Smart City erweitert (VO/2020/08509-03). Wie die Digitale Strategie ist auch die Erweiterung ein dynamisches Konzept und wird ebenfalls fortgeführt. Das Leitbild der Smart City liegt mit Fokus auf der Stadtgesellschaft und deren Bedürfnissen. Digitale Technologien werden hierbei stets zielgerichtet zum Wohl der Gemeinschaft eingesetzt und unter Berücksichtigung des Themenfeldes 03 Daten und Informationen (Datenschutz, Datensicherheit, gesetzliche Regelungen und Ethik) genutzt.

Smart City Charta

Die Digitale Strategie sowie die Themenfelder basieren auf der Smart City Charta der nationalen Dialogplattform Smart Cities. Diese finden sich auch in den fünf Oberzielen wieder:



Abbildung 6: Zusammenführung der Oberziele und der Smart City Charta

Die Digitalisierung soll sowohl im sozialen, ökologischen wie auch ökonomischen Sinne nachhaltigen Zielen dienen und soll diesen nicht entgegenwirken. Die Hansestadt Lübeck nutzt die Digitalisierung dazu, ihre Entwicklung sozial verträglich, gerecht, energie- und ressourceneffizient unter Einbindung unterschiedlicher Akteur:innen und Zielgruppen, die die Gesamtheit der Stadtgesellschaft abbilden, zu gestalten (siehe unter anderem Social Smart City in 12 Gesundheit und Soziales).

Vision der Smart City Region Lübeck

Eine Smart City ist eine innovative, nachhaltige Stadt mit Fokus auf den Bedürfnissen der Stadtgesellschaft, die aktiv und gemeinsam den Weg zur Smart City bereiten. Die Hansestadt Lübeck startet bei den Bedürfnissen der Stadtgesellschaft der Hansestadt und weitet sich dann über die Grenzen der Stadt in die Region aus. Die Vision besteht hierbei aus drei Bereichen:

1. Vernetzung, Beteiligung & Teilhabe
2. Serviceorientierung für die Stadtgesellschaft
3. Nutzung von technologischem Fortschritt

Vernetzung, Beteiligung & Teilhabe

Digitalisierung ist dabei kein Selbstzweck, sondern soll gezielt zur Befriedigung der Bedürfnisse der Stadtgesellschaft eingesetzt werden. Antworten auf zukünftige Herausforderungen sollen gemeinsam gefunden, entwickelt und umgesetzt werden. In diesem Kontext unterstützt Smart City als Wissens- und Ideenmanagement der Stadtgesellschaft. Die Hansestadt Lübeck ermöglicht mehr und gezieltere Partizipation und fördert zeitgleich den gemeinsamen digitalen und analogen Austausch innerhalb der Stadtgesellschaft und über die Grenzen hinweg. Smart City dient dabei dazu der Stadtgesellschaft zu helfen, ihr volles Potenzial auszuschöpfen und gleichzeitig eine nachhaltige Zukunft zu schaffen. Dabei gilt der Leitsatz: „Wenn Lübeck wüsste, was Lübeck weiß“ bzw. „Wenn die Region wüsste, was die Region weiß.“ Der „smarte“ Bürger (Smart Citizen) wirkt hierbei aktiv mit, denn der Weg zu einer smarten Stadt geht nur gemeinsam.

Serviceorientierung für die Stadtgesellschaft

Die Hansestadt Lübeck verbessert und erweitert das digitale Leistungsangebot für mehr Transparenz, Geschwindigkeit und Komfort. Smart City ermöglicht eine andere Unterstützung der Stadtentwicklung, die immer dynamischer wird. Auf diese Weise kann eine nachhaltige Verflechtung von Wohnen, Arbeiten, Erholung und Mobilität entstehen und neue Kooperationen zwischen den einzelnen Konzepten der Stadtverwaltung. Diese Verflechtung ist Grundlage zur Steigerung der Lebensqualität. Der Blick der Hansestadt richtet sich hierbei immer weiter auf die Serviceorientierung.

Nutzung von technologischem Fortschritt

Die Hansestadt Lübeck nutzt neue Technologien als Basis für eine bessere Nutzung der Ressourcen und Infrastruktur. Hierbei ist der sichere Umgang mit Daten und Informationen wichtiger Bestandteil (siehe 03 Daten und Informationen). Digitalisierung ist dabei jedoch kein Selbstzweck, sondern ein Mittel die Hansestadt Lübeck und die Region für zukünftige Herausforderungen zu stärken. Hierbei gilt der Grundsatz der Digitalisierung, da wo es Sinn macht. Die Hansestadt Lübeck strebt daher an,

- Standards zu definieren und diese zu nutzen.
- alles was vernetzt werden kann, zu vernetzen.
- alles was zum Gemeinwohl der Bürger:innen automatisiert werden kann, zu automatisieren.



Smart City Werte

Um gemeinsam den Weg zu einer smarten und menschenzentrierten Region zu gehen, bedarf es neuen Werten, die sich etablieren und festigen müssen. Ausgehend von einer Zusammenarbeit stehen hier folgende allgemeingültige Werte im Fokus sowohl für die Führungskräfte der Verwaltung als auch die Stadtgesellschaft. Diese wurden bereits durch andere Smart Cities geprüft und als Empfehlung weitergegeben. Im Rahmen der aktiven Beteiligung sollten diese weiter konkretisiert und gelebt werden.

Des Weiteren wertschätzt die Hansestadt Lübeck die generellen Erkenntnisse anderer Smart Cities klar, so dass diese in die Ausarbeitung einfließen. Die Hansestadt ist hier im stetigen Austausch mit anderen Städten, um Synergien und, gemäß der Ziele, Ansatzpunkte für die Zusammenarbeit zu finden und zu initiieren.

Smart City geht nur gemeinsam. Smart City ist kein finaler Zustand oder Selbstzweck, sondern ein Mindset. Eine „Smart City“ ist vor allem eine Stadt, in der smarte Entscheidungen getroffen werden und in der Entscheidungen smart getroffen werden. Smarte Lösungen können auch explizit low tech*, aber entsprechend wirkungsvoll sein. Daten und Datenmanagement (siehe Themenfeld 03 Daten und Informationen) stellen das Fundament für solche Entscheidungen dar.

Smart City Werte		
Führung der Verwaltung	Mitarbeitende des Konzern Hansestadt Lübeck	Stadtgesellschaft
Große Ziele, kleine Schritte.	Serviceorientierung.	Möglichkeiten sehen.
Teilen von Informationen.	Offenheit für Neues.	Smart Citizen werden.
Innovationsmentalität.	Aktive Vernetzung und Wir-Kultur.	Sich beteiligen.
Befähigen durch Ermächtigung.	Verlässlichkeit und Transparenz.	Ideen einbringen.
Danke sagen.	Das Ganze kennen. Sich beteiligen.	Aktiv mitwirken.

Abbildung 7: Smart City Werte



Smart City Kernziele und Querschnittsziele

Smart City ist für uns ein Sammelbegriff für ein gesamtheitliches Entwicklungskonzept. Ziel hierbei ist, den Menschen (die Stadtgesellschaft) in der Region Lübeck (inkl. Umlandgemeinden und –kreisen) in den Mittelpunkt zu stellen. Die Kernziele unserer Smart City Region sind herausfordernd: die Steigerung der Lebensqualität, der nachhaltige Einsatz von Ressourcen, die Modernisierung der Verwaltung, die intelligente Vernetzung und die Stärkung des Wirtschaftsstandortes.



Abbildung 8: Übersicht der fünf Oberziele

Intelligente Lösungen helfen uns in Zukunft dabei, das Leben für alle einfacher und lebenswerter zu machen, sozial gerechter zu gestalten und zeitgleich Umwelt und Klima zu schonen. Im Mittelpunkt stehen die Menschen und ihre Bedürfnisse.

Steigerung der Lebensqualität

Die Definition der Lebensqualität sowie den daraus abgeleiteten Bedürfnisfeldern leiten sich aus den etablierten Definitionen des OECD Better Life Index*, des WHOQOL 100* sowie dem Konzept des Umweltbundesamtes „UMLANDSTADT umweltschonend – nachhaltige Verflechtung von Wohnen, Arbeiten, Erholung und Mobilität“ aus November 2021 ab:

Mit dem Konzept der Lebensqualität wird versucht, das Wohlbefinden der Stadtgesellschaft in unserer Smart City Region darzustellen und zu messen. Das Wohlbefinden stellen wir in ausgewählten Bedürfnisfeldern zusammen: Arbeiten (siehe Themenfeld 11 Smarte Wirtschaft), mobil sein (siehe Themenfeld 04 Intelligente Mobilität), Wohnen (siehe Themenfeld 09 Wohnen und Gebäude), Freizeit (siehe Themenfeld 07 Kultur und Freizeit) und gesund sein (siehe Themenfeld 12 Gesundheit und Soziales). Hierbei sollen die Interessen des Einzelnen und der Gesamtheit der Stadtgesellschaft aufgenommen werden. Ziel ist es, beide Perspektiven auf Basis einer nachhaltigen Umwelt in unserer intelligent vernetzten Stadt zu vereinen. Die einzelnen Bedürfnisfelder sind hierbei gleichberechtigt. Die Sichtweise ist je nach Lebenssituation subjektiv und kann daher einen anderen Fokus haben.

Modernisierung der Verwaltung

Die Hansestadt Lübeck entwickelt sich beständig weiter hin zu einem serviceorientierten Dienstleister für Bürger:innen und die gesamte Stadtgesellschaft. Gleichzeitig ist jedoch die Leistungsfähigkeit der Verwaltung vom demografischen Wandel und dem damit einhergehenden Fachkräftemangel bedroht. Die Bedürfnisse und Anforderungen, die an die Lübecker Verwaltung sowohl von außen als auch von innen herangetragen werden, gestalten sich zunehmend differenzierter und spiegeln die gesamtgesellschaftliche Entwicklung der Bevölkerung hin zu einer individualisierten und selbstbestimmten Lebensweise.

Die strategischen Ziele aus dem Themenfeld „Moderne Verwaltung“ greifen diese Herausforderungen auf und versuchen, vorausschauende Lösungsvorschläge zu entwickeln. Sie gehen über die aktuell geltenden Vorgaben des Gesetzgebers hinaus und betrachten Verwaltung aus der Perspektive verschiedener Zielgruppen: **Medienbruchfreie Verwaltungsprozesse, Proaktive Verwaltung, Digitale Zusammenarbeit** und **zielgruppengerechte Interaktion**.

Die Modernisierung der Verwaltung wird im Themenfeld „Moderne Verwaltung“ weiter ausgeführt.

Nachhaltiger Einsatz von Ressourcen

Die Hansestadt Lübeck hat den Anspruch, gemäß der übergeordneten Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030, die Smart City Lübeck wirtschaftlich effizient, klimaschonend und gleichzeitig auch sozial gerecht zu gestalten und wird die Wechselwirkungen zwischen den Maßnahmen und den Nachhaltigkeitszielen transparent visualisieren. Die Hansestadt Lübeck stellt hierbei den Mensch in den Mittelpunkt und geht auch auf die jeweiligen Lebenslagen ein, welches besonders in der sozialen Nachhaltigkeit zum Ausdruck kommt (siehe 12 Gesundheit und Soziales). Unter dem nachhaltigen Einsatz von Ressourcen versteht Hansestadt Lübeck daher die 17 globalen Ziele für eine bessere Zukunft der Vereinten Nationen. Leitbild der Agenda 2030 ist es, weltweit ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen und gleichzeitig die natürlichen Lebensgrundlagen dauerhaft zu bewahren. Dies umfasst ökonomische, ökologische und soziale Aspekte und erfolgt unter Beachtung der gemeinsamen Verantwortung aller Akteur:innen: Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Zivilgesellschaft – und jedes einzelnen Menschen (der Stadtgesellschaft).



Abbildung 9: Ziele für nachhaltige Entwicklung

Intelligente Vernetzung

Unter intelligenter Vernetzung verstehen wir eine sinnvolle Vernetzung von Akteur:innen, Technologien, und Informationen. Ziel hierbei ist es Lösungen für Fragestellungen zu erarbeiten und umzusetzen. Denn nur, wenn Expert:innen, Informationen und die geeignete Technologie zusammenkommen, können Themen schneller und effizienter umgesetzt werden. Bei dieser Vernetzung ist auch die Einbindung des gesamten Konzerns der Hansestadt Lübeck und der jeweiligen Digitalisierungsprojekte gemeint. Voraussetzung einer gesamtheitlichen Ausrichtung, Steuerung und Koordinierung der Digitalisierung im Konzern Hansestadt Lübeck ist die Einführung eines Digital Governance Boards. Die Vernetzung von Systemen und die Durchgängigkeit von zentralen Benutzeranmeldungen (SSO*) gehören ebenfalls hierzu. Aber auch die Beteiligung der gesamten Stadtgesellschaft. Daher gilt es auch hier die gesamtheitliche Ausrichtung, Steuerung und Koordinierung von Beteiligungsmaßnahmen eng mit der Dachmarke Lübeck:überMorgen* zu koordinieren und im Rahmen der Beteiligung zu bearbeiten (siehe Themenfeld 10 Bürger:innenbeteiligung).

Damit jedoch die „richtige“ Idee mit der „richtigen“ Lösung zueinander findet, bedarf es einer transparenten, kontinuierlichen und offenen Kultur. Gemäß dem Leitsatz: „Wenn Lübeck wüsste, was Lübeck weiß“. Es kann und wird bestimmt auch vorkommen, dass Ideen noch nicht umgesetzt werden können, da die entsprechende Technologie noch nicht verfügbar ist. Daher wird im Zuge der entsprechenden Themenfelder eine kontinuierliche Prüfung und Validierung sowie ein aktiver Austausch mit den jeweiligen Akteur:innen stattfinden (siehe Maßnahmen, Projekte und Aufgaben). Mit der intelligenten Vernetzung soll auch die Zukunftssicherheit der einzelnen Themen gesichert werden. Durch die „richtigen“ Ansprechpartner:innen lässt sich eine Weiterführung von Projekten und Maßnahmen eher abbilden, da die Motivation der Akteur:innen entsprechend groß ist. Ein aktiver Erfahrungs- und Wissenstransfer mit anderen Kommunen ist hierbei ebenfalls fester Bestandteil der Umsetzung.

Je mehr Themenfelder miteinander vernetzt werden können, umso besser. Ein konkretes Beispiel ist die Messung der Verkehrsteilnehmer „Fahrräder“. Diese Informationen sind nicht nur für das Radverkehrskonzept oder die Verkehrsversuche nützlich, sondern auch für die Straßenbeleuchtung und das gesamte Themenfeld „Intelligente Mobilität“. Die gemeinsame Datengrundlage kann zur besseren Planung und Steuerung herangezogen werden.

Stärkung des Wirtschaftsstandortes

Als wirtschaftlich bedeutendstes Mitgliedsland der Europäischen Union steht Deutschland weltweit für Innovation, Spitzentechnologie und hohe Produktivität. Unternehmen aus aller Welt sind und waren in der Hansestadt Lübeck stets willkommen. Sie finden hier ideale Voraussetzungen für erfolgreiche Geschäfte, zentrale Infrastruktur und die engen Verknüpfungen zum Themenfeld „Bildung und Forschung“. Die Stärkung des Wirtschaftsstandortes wird im Themenfeld „11 Smarte Wirtschaft“ weiter ausgeführt.



Querschnittsthemen

Bei den Querschnittsthemen im Rahmen der Digitalen Strategie handelt es sich um Themen, die in allen Themenfeldern sowie den Oberzielen vernetzt betrachtet und verfolgt werden.

Bei **Smart City** handelt es sich um ein umfangreiches Querschnittsthema und ein mehrdimensionales Projektumfeld der Hansestadt Lübeck sowie der Region. Umso bedeutender ist deshalb die zentrale Steuerung und Koordination der Aktivitäten rund um diesen Themenkomplex innerhalb des gesamten „Konzern Hansestadt Lübeck“ (siehe Organisation und Ressourcen).

Die Digitalisierung gehört zur **kommunalen Daseinsvorsorge**, auch mit Blick auf die UN Nachhaltigkeitsziele. Vom besseren Bürgerservice, der Neugestaltung von Prozessen, nachhaltiger Mobilität und intelligenter Verkehrssteuerung über Data Driven Governance* und Open Government* bestehen zahlreiche Chancen für die kommenden Jahre. Stadtteile mit sozialpolitischen Problemsituationen können durch digitale Infrastruktur attraktiver gestaltet und besser in das Stadtgeschehen eingebunden werden. Neben der Daseinsvorsorge und digitalen Souveränität der Region Lübeck stehen zudem **Nachhaltigkeit und Klimaschutz** im Vordergrund der anstehenden Digitalisierung. Nachhaltigkeit ist neben den Oberzielen (siehe Nachhaltiger Einsatz von Ressourcen) zudem ein Querschnittsziel. Die Hansestadt Lübeck wird die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Ökonomie, Ökologie und Soziales – gleichermaßen in eine Balance bringen. Klimaschutz ist ebenfalls ein Querschnittsziel, welches von der gesamten Stadtgesellschaft beachtet und umgesetzt werden muss.

In Anlehnung an die Digitalstrategie und die Datenstrategie der Bundesregierung ist auch das Themenfeld „Daten und Informationen“ mit den enthaltenden Bausteinen: **Open Data, IT-Sicherheit, Datenschutz, Compliance sowie Ethik** ein Querschnittsthema.

Bei Smart City geht es immer um den Menschen, so ist auch selbstverständlich, dass das Querschnittsziel „**Gleichberechtigung**“ immer im Blick der Handelnden ist – unter Einbindung der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten und der weiteren städtischen Einheiten, die den Fokus auf Antidiskriminierung legen.



Strategische Ziele

In jedem Themenfeld werden zwei bis maximal vier strategische Ziele definiert. Diese Konsolidierung resultiert aus der systematischen Ableitung und Bündelung von Zielen. Um diese Ziele strukturiert umzusetzen wird die Methode des magischen Dreiecks aus dem Projektmanagement genutzt. Hierbei geht es darum, **die drei Dimensionen** Mensch (die Stadtgesellschaft), Organisation und Technologie **in ein Gleichgewicht zu bringen**.



Abbildung 10: Strategische Ziele

Organisation. Die Hansestadt Lübeck hat das Ziel, Prozesse und Aufgaben zu erfassen, abzubilden, zu optimieren und sinnvoll zu vernetzen. Optimierte Prozesse sind in sinnvoller Weise zu digitalisieren und in Zusammenarbeit im Veränderungsprozess zu festigen. Das digitale Serviceangebot bezieht hierbei gesamtorganisatorische Vernetzung ein.

Stadtgesellschaft. Die Digitale Strategie soll dazu führen, dass die gesamte inklusive Stadtgesellschaft eine Veränderung ermöglichen kann, die aktiv, nachhaltig und sinnstiftend ist. Jeder soll die Möglichkeit haben sich zu informieren, befähigt zu werden und daran teilzuhaben.

Technologie. Die Hansestadt Lübeck entwickelt, optimiert und vernetzt alle Belange der Digitalen Strategie durch Bereitstellung einer digitalen Infrastruktur, welche eine interkommunale Zusammenarbeit auf Basis einer standardisierten und zentralisierten Technologie, die intelligent die Transformation der Zusammenarbeit, ermöglicht und fördert. Kernbaustein ist der sichere Umgang mit Daten und Informationen.

Themenfelder der Digitalen Strategie

Das Rahmenkonzept der Digitalen Strategie umfasst verschiedene Themenfelder: Digitale Infrastruktur, Verwaltungsabläufe, Open Data, Intelligente Mobilität, Umwelt und Energie, Bildung und Forschung, Kultur und Freizeit, öffentliche Sicherheit, Datenschutz und Datensicherheit, Bürgerbeteiligung sowie Smarte Wirtschaft.

Auf Basis der Definition der Lebensqualität werden die beiden Themenfelder „Wohnen und Gebäude“ sowie „Gesundheit und Soziales“ in dieser Erweiterung neu aufgenommen. Zudem werden einige Bezeichnungen angepasst: aus „Verwaltungsabläufe“ wird „02 Moderne Verwaltung“ und aus „Umwelt und Energie“ wird „05 Klimaschutz, Umwelt und Energie“. Das Themenfeld „Datenschutz und Datensicherheit“ wird um die Themen Ethik und Compliance erweitert und mit dem Themenfeld „Open Data“ zusammengefasst. Dies wird nun unter 03 Daten und Informationen ausgeführt.

Ausgehend von der Vision und den Zielbildern des Smart City Leitbildes im Rahmen der Erweiterung werden die Themenfelder konkretisiert und neu geordnet. Die Themenfelder werden in „Ermöglicher“ (Enabler) und „Bedürfnisfelder“ geteilt. Ermöglicher ermöglichen die Umsetzung des Leitbildes der Smart City. Dieses ist Voraussetzung, um die Bedürfnisfelder umzusetzen.

Vorraussetzungen schaffen in diesem Sinne die Themenfelder:

Digitale Infrastruktur, Moderne Verwaltung, Daten und Informationen, Klimaschutz, Umwelt und Energie, Bildung und Forschung, Öffentliche Sicherheit sowie Bürger:innenbeteiligung.

Die **Bedürfnisfelder** sind in diesem Sinne:

Intelligente Mobilität, Kultur und Freizeit, Wohnen und Gebäude, Smarte Wirtschaft sowie Gesundheit und Soziales.

Eine Reihenfolge der Wichtigkeit der Bedürfnisfelder wird nicht abgeleitet. Je nach Lebensphase unterscheiden sich die Bedürfnisse der Stadtgesellschaft, daher werden alle Felder als gleichwertig angesehen.



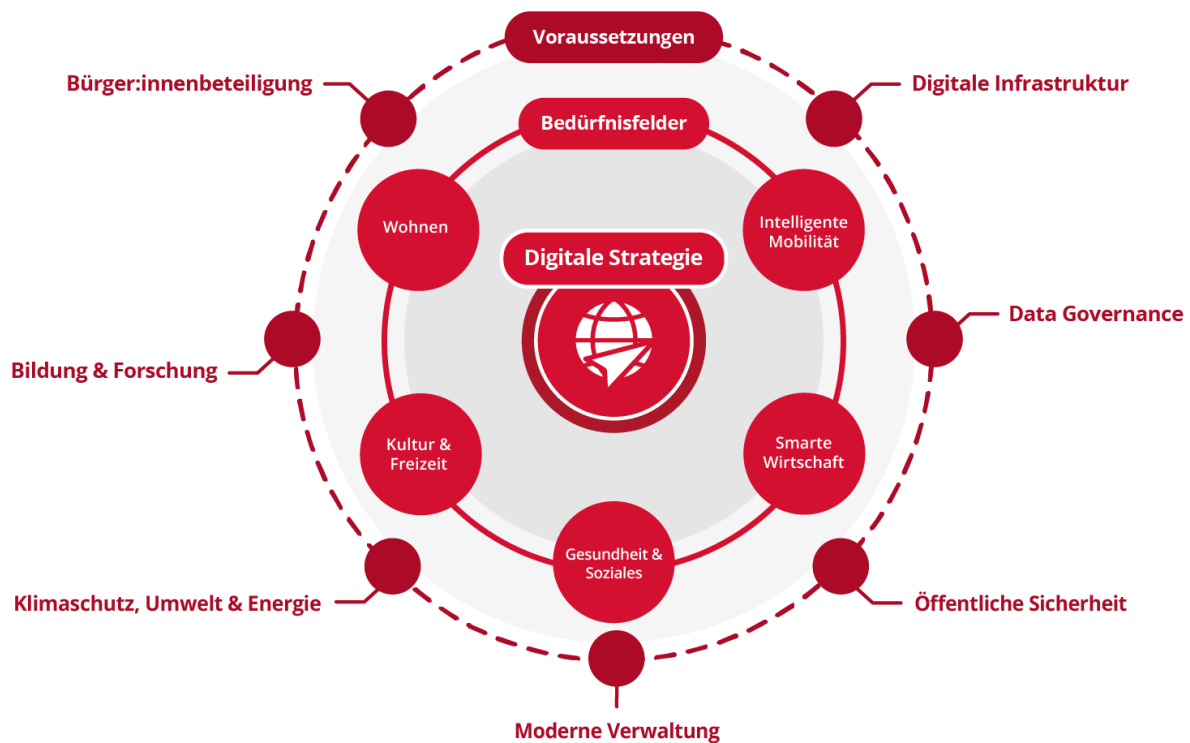


Abbildung 11: Übersicht der Themenfelder

Diese Aufteilung bedeutet nicht, dass jedes Themenfeld losgelöst voneinander betrachtet wird. Smart City gelingt nur gemeinsam, intelligent vernetzt und so stellen sich auch die Themenfelder dar. Die Grenzen zwischen den Themenfeldern sind fließend und Projekte aus den verschiedenen Bereichen profitieren durch Wechselbeziehungen und Synergieeffekte*. Besonders hervorzuheben sind die zu schaffenden Grundlagen, die für die Umsetzung der Strategie eine notwendige Voraussetzung sind.



01 Digitale Infrastruktur

Die Hansestadt Lübeck betrachtet die **digitale Infrastruktur** als Daseinsvorsorge und setzt sie mit anderen Aufgaben, wie Verkehrsinfrastruktur, Gas-, Wasser- und Stromversorgung, Abfallentsorgung und Abwasserverarbeitung, Betrieb von Sicherheitsinfrastruktur (z. B. Feuerwehr), Betrieb von Bildungs- und Kultureinrichtungen sowie dem ÖPNV gleich. Sie ist eine **zentrale Voraussetzung auf dem Weg zur Smart City**. Zur digitalen Infrastruktur gehören verschiedene Bausteine wie Glasfaser, freies öffentliches WLAN, ein flächendeckendes Sensor- und Übertragungsnetzwerk, zukunftsweisende Mobilfunktechnologien, lokale Rechenzentrumsinfrastruktur und eine MeinLübeck App-Familie. Diese bilden die Grundlage einer Smart City Infrastruktur und ermöglichen den Aufbau weiterer Dienstleistungen.

Der Zugang zu **glasfaserbasiertem Internet** ist sowohl für die in Lübeck lebenden Menschen als auch für die Wettbewerbsfähigkeit der ansässigen Wirtschaft von erheblicher Bedeutung. Diese Wettbewerbsfähigkeit wirkt sich positiv auf die Attraktivität der Region aus und trägt damit gleichermaßen zu einem stabilen Arbeitsmarkt sowie zu einer belebten Hansestadt bei.

Auch wenn - Stand heute - von vielen Nutzer:innen die verfügbaren Bandbreiten auf kupferbasierten Internetanschlüssen noch als ausreichend angesehen werden, ist durch den zunehmenden Bandbreitenbedarf davon auszugehen, dass bereits in den nächsten Jahren das Bedürfnis nach glasfaserbasierten Hausanschlüssen (FTTH*) stark zunehmen wird, in weiterer Zukunft sogar unverzichtbar ist.

Öffentliches WLAN (Wireless Local Area Network*) trägt erheblich zur Attraktivitäts- und Frequenzsteigerung von zentralen Plätzen in der Hansestadt bei. Es ist zudem ein relevantes Differenzierungsmerkmal für innovative Kommunen und erhöht damit die Anziehungskraft für Start-Ups und innovative Geschäftsmodelle. Neben den positiven Effekten für die Bevölkerung ist die Steigerung der Attraktivität der Stadt für Gäste von großer Bedeutung, wie z. B. digitale Museumsguides, digitale Stadtrundgänge. Außerdem kann mit öffentlichem WLAN Engpässen im bestehenden Mobilfunknetz entgegengewirkt und ein einkommensunabhängiges Kommunikationsnetz zur Verfügung gestellt werden. Aus diesem Grund trägt die Einrichtung eines öffentlichen WLANs auch zur Gerechtigkeit und zu der Minimierung der digitalen Kluft* (engl. digital divide) bei.

Die Grundlage für eine intelligent vernetzte Hansestadt ist ein **flächendeckendes Sensor- und Übertragungsnetzwerk**, denn Sensoren sind die Sinnesorgane der modernen und vernetzten Stadt. Aus diesem Grund ist der Ausbau z. B. des flächendeckenden Funknetzes LoRaWan* (Long Range Wide Area Network) erforderlich. LoRaWan ist ein Low-Power-Wireless-Netzprotokoll, welches international normiert ist. Diese Funktechnik ermöglicht eine Vernetzung von Sensoren über weite Distanzen (bis zu 20 km) und stellt damit einen zentralen Technikbaustein der zukünftigen Digitalstrategie der Hansestadt dar. Zukünftig soll das LoRaWan-Netz verdichtet werden und im Sinne des Smart City Region-Ansatzes auch dem Umland zur Verfügung gestellt werden. Das LoRaWan soll sowohl für Bürger:innen als auch für Wirtschaft, Verwaltung, Forschung und Kultur zur Verfügung stehen.



Zukunftsweisende **Mobilfunknetze** ergänzen den Ausbau der digitalen Infrastruktur. Funknetze, wie z. B. 5G ermöglichen Prozessautomatisierung in Echtzeit und fördern somit die Smarte Wirtschaft. Weitere Vorteile sind ein schnelleres mobiles Internet für Kommunikation und multimediale Anwendungen (z. B. Streaming) und bessere Netzstabilität bei Großveranstaltungen (z. B. Festivalbesuchen).

Rechenzentren sind ein wesentlicher Faktor für eine gut funktionierende digitale Gesellschaft: Jede Institution, jede Behörde, jedes Unternehmen und selbst Privatpersonen nutzen ständig, direkt oder indirekt, Rechenzentrumsleistungen. Aktuelle Trends und Marktrecherchen der IHK Lübeck zeigen einen klaren Bedarf an Rechenzentrumskapazität und IT-Infrastrukturservices in der Region auf, insbesondere um Datensouveränität vor Ort sicherzustellen.

Die **MeinLübeck App-Familie** fungiert als Dreh- und Angelpunkt für die intelligent vernetzte Stadt. Die Stadtgesellschaft greift auf zentrale Informationen zurück und nutzt somit ein integratives digitales Abbild der Hansestadt Lübeck. Die Digitale Strategie wird mit Hilfe der App-Familie fassbar und diese somit wesentlicher Bestandteil des digitalen Transformationsprozesses innerhalb der Gesellschaft. Es werden Barrieren eingerissen, die Identifikation und die Zugänglichkeit der Stadt außerdem durch das Branding der Hansestadt Lübeck in der App-Familie erhöht.

Strategische Ziele

Die Strategischen Ziele im Themenfeld „Digitale Infrastruktur“ umfassen drei Bereiche, die stets in einem ausgeglichenen Dreieck angestrebt werden. Die Betrachtung des Menschen, der Organisation und der Technologie.

- Die Hansestadt Lübeck wird im Rahmen der Daseinsvorsorge den Zugang zu glasfaserbasiertem Internet für **alle Bevölkerungsgruppen** (z. B. Bürger:innen, Wirtschaft, Wissenschaft, etc.) forcieren. Teilhabe an der öffentlichen Daseinsvorsorge wird auch für diejenigen gewährleistet, die keinen Zugang zu digitalen Medien haben.
- Die Hansestadt Lübeck strebt ein **Innovationsmanagement** an, welches einen zukunftsorientierten Innovationslebenszyklus*onzern abbilden wird. Dies schließt die strategische Aus- und Weiterbildung ein.
- Die Hansestadt Lübeck wirkt darauf hin, bei neuen Entwicklungen im Bereich der digitalen Infrastruktur auf **modernem Stand** zu bleiben, um damit auch zukünftig einen attraktiven Standortfaktor zu bieten, dabei wird die Stadtgesellschaft zu einem aktiven Diskurs eingeladen.

Laufende und geplante Maßnahmen und Pilotprojekte

Die nachfolgenden Maßnahmen leiten sich aus den Konzepten sowie strategischen Zielen ab. Sie werden im Zuge des Digital Governance Board (siehe Digital Governance Board und Anlage C – Beschreibung der Maßnahmen) weiter konkretisiert.

01 Digitale Infrastruktur			
Nr.	Titel der Maßnahme	Federführung	Konzepte
1.1.	Ausbau des glasfaserbasierten Internets	Stadtwerke Lübeck Gruppe GmbH	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
1.2.	Aufbau technischer Kooperationen mit Telekommunikationsdienstleistern	Stadtwerke Lübeck Gruppe GmbH	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
1.3.	Aufbau des öffentlichen WLAN*	Stadtwerke Lübeck Gruppe GmbH	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
1.4.	Ausbau und Betrieb des LoRaWan* Netzes	Stadtwerke Lübeck Gruppe GmbH	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
1.5.	Aufbau und Erprobung eines sicheren „Lübeck-Netzes“	Stadtwerke Lübeck Gruppe GmbH	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
1.6.	Innovationsmanagements im Bereich Digitale Infrastruktur	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitalstrategie Deutschland 2022
1.7.	Lokales Rechenzentrum	Stadtwerke Lübeck Gruppe GmbH	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
1.8.	Ausbau von Funknetzen	Stadtwerke Lübeck Gruppe GmbH	Digitalstrategie Deutschland 2022
1.9.	Mein Lübeck APP Familie	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; Aktiv im Alter; Jugendapp
1.10.	Aufbau Digitale Hafen Infrastruktur	5.691 Lübeck Port Authority	Hafenentwicklungsplan 2030; VO/2020/08588
1.11..	Darstellung aller Maßnahmen im Bereich Digitale Infrastruktur	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitalstrategie Deutschland 2022

02 Moderne Verwaltung

Die Hansestadt Lübeck entwickelt sich beständig weiter hin zu einem serviceorientierten Dienstleister für Bürger:innen und die gesamte Stadtgesellschaft. Gleichzeitig ist jedoch die Leistungsfähigkeit der Verwaltung vom demografischen Wandel und dem damit einhergehenden Fachkräftemangel bedroht. Die Bedürfnisse und Anforderungen, die an die Lübecker Verwaltung sowohl von außen als auch von innen herangetragen werden, gestalten sich zunehmend differenzierter und spiegeln die gesamtgesellschaftliche Entwicklung der Bevölkerung hin zu einer individualisierten und selbstbestimmten Lebensweise.

Die Leistungen der Verwaltung werden barrierearm digital zur Verfügung gestellt und können medienbruchfrei und teilweise automatisiert verarbeitet werden. Nicht nur die Kommunikation zwischen der Stadtverwaltung und den Bürger:innen wird modern und zeitgemäß gestaltet, auch die Beschäftigten innerhalb der Stadtverwaltung werden von den leistungsfähigen Informations- und Kommunikationstechnologien enorm profitieren. Technische Unterstützung ermöglicht es den Beschäftigten, sich auf die wesentlichen Aspekte ihrer Tätigkeit zu konzentrieren. Ziel der Modernisierung der Verwaltungsabläufe ist die medienbruchfreie Kommunikation aller beteiligten Systeme, vom eingehenden Antrag über die Abwicklung der Zahlungseingänge bis zum digitalen Bescheid. Aus diesem Grund ist das Prozessmanagement, also die Identifikation, Dokumentation, Optimierung und Steuerung von Prozessen in allen Fachbereichen, eine elementare Grundvoraussetzung auf dem Weg zu einer modernen Verwaltung. Erst so können Synergieeffekte gezielt erkannt und genutzt werden. Dieses Wissen bildet wiederum die Grundlage für Dokumenten-Management-Systeme wie die elektronische Akte (E-Akte). Die dokumentierten Prozesse ermöglichen schließlich den Aufbau eines effizienten Wissens- und Innovationsmanagements in der Hansestadt Lübeck. Damit wird das existierende Verwaltungswissen zielsicher dokumentiert und unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Anforderungen so verbreitet, dass beispielsweise redundante Arbeiten drastisch reduziert und somit Durchlaufzeiten erheblich verringert werden können.

Ein weiterer Schritt hin zu größerer Effizienz im Verwaltungshandeln ist die teilweise Automatisierung von Prozessen, die beispielsweise durch automatisierte Schnittstellen zwischen Zielsystemen und elektronischen Workflows erreicht werden kann. Auch der Einsatz von künstlicher Intelligenz in der Verwaltung ist keine ferne Zukunftsmusik mehr. Gemeinsam mit der Universität zu Lübeck forscht die Hansestadt Lübeck an geeigneten Einsatzmöglichkeiten.

Ein digitales Archiv nach ISO 14721 ermöglicht die rechtskonforme Löschung obsoleter Daten und die medienbruchfreie Übernahme von Daten mit bleibendem rechtlichen und historischen Wert aus E-Akten und allen anderen Datensystemen der Hansestadt Lübeck.

Neben den bargeldlosen Bezahlangeboten wie EC-Karte, Überweisung und Kreditkarte sollen zukünftig auch Online- bzw. Mobilzahlungsmethoden für Verwaltungsdienstleistungen angeboten werden. Bürger:innen sollen mit Hilfe eines digitalen Anliegenmanagementsystems in die Lage versetzt werden, direkt und transparent ihre Anliegen an die Verwaltung der Hansestadt Lübeck zu melden.



Die Hansestadt Lübeck erkennt die Lebenslagen der Bürger:innen und bietet proaktiv die passenden Leistungen an. Durch die digitale Transformation verändert sich nicht nur die Wirtschaft, sondern sie revolutioniert auch die öffentliche Verwaltung und trägt damit zu effizienterem Verwaltungshandeln bei. Die Verwaltung der Hansestadt Lübeck will sich zu einer modernen serviceorientierten Dienstleisterin für Bürger:innen und Unternehmen entwickeln, die sich auf die Lebens- bzw. Geschäftslagen ihrer Kundschaft ausrichtet.

Dabei vollzieht sich ein Paradigmenwandel weg von der hoheitlichen Behörde, die auf Anliegen der Kund:innen reagiert, hin zu einem serviceorientierten proaktiven Dienstleister, der die Bedürfnisse der Stadtgesellschaft bewusst antizipiert und Leistungen entsprechend anbietet. Dabei müssen bereits vorhandene Daten nicht erneut angegeben werden, sondern können innerhalb der Verwaltung ausgetauscht werden, um die Antragstellung einfacher zu gestalten.

Die digitale Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung ist ausdrücklich gewünscht und wird durch moderne Kollaborationstools und innovative Organisationsformen gefördert. Mit der Weiterentwicklung des Internets von der reinen Informationsquelle zur interaktiven Kommunikationsplattform haben sich neue Kommunikationsformen entwickelt, die auch in der öffentlichen Verwaltung eine stärkere Vernetzung, mehr Transparenz und eine verbesserte Kommunikation ermöglichen. Damit sind gleichzeitig neue Formen der Zusammenarbeit möglich, die in der Wirtschaft bereits erfolgreich getestet und genutzt werden und unter dem Begriff „Arbeit 4.0“ subsumiert werden. Die Hansestadt Lübeck wird diese neuen Formen der Zusammenarbeit fördern und durch innovative Organisationsformen flankieren.

Die digitale Transformation stellt eine öffentliche Verwaltung vor verschiedene Herausforderungen auf unterschiedlichen Ebenen. Die Hansestadt Lübeck hat erkannt, dass technische Herausforderungen (z. B. Interoperabilität) beim Gelingen der digitalen Transformation zu den sekundären Herausforderungen gehören. Die Veränderungen in der Arbeitswelt erfordern eine neue Art und Weise der Zusammenarbeit. Die digitale Transformation bedingt eine Transformation innerhalb der Verwaltung. Der Hansestadt Lübeck ist es wichtig, die unterschiedlichen Aktiven (z. B. Mitarbeiter:innen, Bürger:innen, Unternehmer:innen etc.) in diesen Veränderungsprozess einzubinden und den Kulturwandel gemeinsam zu gestalten. Dieser bedarf verschiedenster Möglichkeiten und Formen bzw. Formate der Partizipation.

Die Hansestadt Lübeck bietet zielgruppengerechte Interaktionsangebote für die Bürger:innen und Unternehmen an. In einer modernen Verwaltung werden Dienstleistungen vorwiegend digital angeboten. Dies erlaubt den Bürger:innen transparenten Einblick in den Bearbeitungsstand ihrer Anliegen. Dies beinhaltet nicht nur die einseitig ausgerichtete Kommunikation mit der Behörde, sondern eröffnet auch Möglichkeiten der Interaktion, also des beidseitigen Austausches in Echtzeit.

Dabei besteht die Möglichkeit eines persönlichen Beratungstermins weiterhin fort. Durch die Erweiterung des Spektrums der Interaktionsmöglichkeiten eröffnen sich individuelle Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme für Bürger:innen und Gewerbetreibende, je nach den jeweiligen Bedürfnissen und Lebenslagen.



Strategische Ziele

Die strategischen Ziele aus dem Themenfeld „Moderne Verwaltung“ greifen diese Herausforderungen auf und versuchen, vorausschauende Lösungsvorschläge zu entwickeln. Sie gehen über die aktuell geltenden Vorgaben des Gesetzgebers hinaus und betrachten Verwaltung aus der Perspektive verschiedener Zielgruppen.

- **Medienbruchfreie Verwaltungsverfahren** - Die Leistungen der Verwaltung werden barrierearm digital zur Verfügung gestellt und können medienbruchfrei und teilweise automatisiert verarbeitet werden.
- **Proaktive Verwaltung** - Die Hansestadt Lübeck erkennt die Lebenslagen der Bürger:innen und bietet proaktiv die passenden Leistungen an.
- **Digitale Zusammenarbeit** - Die digitale Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung ist ausdrücklich gewünscht und wird durch moderne Kollaborationstools und innovative Organisationsformen gefördert.
- **Zielgruppengerechte Interaktion** - Die Hansestadt Lübeck bietet zielgruppengerechte Interaktionsangebote für die Bürger:innen und Unternehmen an.

Laufende und geplante Maßnahmen und Pilotprojekte

Die nachfolgenden Maßnahmen leiten sich aus den Konzepten sowie strategischen Zielen ab. Sie werden im Zuge des Digital Governance Board (siehe Digital Governance Board und Anlage C – Beschreibung der Maßnahmen) weiter konkretisiert.

02 Moderne Verwaltung			
Nr.	Titel der Maßnahme	Federführung	Konzepte
2.1.	Zielgruppengerechten Fort- und Weiterbildung in Bezug auf Digitalisierungsprojekte	1.110 Personal	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
2.2.	Einführung und Umsetzung Changemanagment	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
2.3.	Aufbau eines stadtweiten Prozessmanagements	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	VO/2020/8509; VO/2020/09004; VO/2019/07963
2.4.	Aufbau eines bereichsübergreifenden digitalen Workflow-Management-Systems	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
2.5.	Einführung einer Antragsformular-Software	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Onlinezugangsgesetz
2.6.	Einführung des Fachverfahrens "DIMAG" zur digitalen Archivierung nach ISO 14721	4.415 Archiv	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
2.7.	Einführung des bargeldlosen Bezahlens (z.B. per EC oder per E-Payment)	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
2.8.	Umsetzung des Registermodernisierungsgesetzes (RegMod)	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
2.9.	Bündelung von passenden Onlinediensten zu Lebenslagen	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Onlinezugangsgesetz
2.10.	Neugestaltung von Kernprozessen mithilfe von Design Thinking*	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
2.11.	Einführung einer einheitlichen Projektmanagementsoftware	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	
2.12.	Einführung Digital Governance Board	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	VO/2020/8509; VO/2020/09004
2.13.	Aufbau einer stadtweiten Kollaborationsplattform	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Modellprojekt Smart City

02 Moderne Verwaltung

Nr.	Titel der Maßnahme	Federführung	Konzepte
2.14.	Aufbau eines „Social Intranet“	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	
2.15.	Erarbeitung eines konsistenten Rollenkonzepts für „Digitale Rollen“	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
2.16.	Aufbau eines zentralen Projektpools zur Durchführung von dezentralen Projekten	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
2.17.	Aufbau eines gesellschaftsübergreifenden Wissens- und Innovationsmanagements	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
2.18.	Einführung eines ganzheitlichen Anliegenmanagements (inkl. Mängelmelder)	1.101 Bürgermeisterkanzlei	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
2.19.	Einbindung eines Chatbots* in die Webseite	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	
2.20.	Digitale Beantragung der Verwaltungsleistungen über Serviceportale (OZG)	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	VO/2020/8509; VO/2020/09004
2.21.	Einführung E-Akte* (inkl. Georeferenzierung)	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	VO/2020/8509; VO/2020/09004
2.22.	Einführung Middleware*	1.105 Informationstechnik	
2.23.	Veröffentlichung von Geodaten	1.105 Informationstechnik	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
2.24.	Abschaffung von Insellösungen	1.105 Informationstechnik	Digitalestrategie Deutschland
2.25.	Einführung eines Online-Bewerbungsmanagement	1.110 Personal	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
2.26.	Digitaler Wochenmarkt	2.280 Wirtschaft und Liegenschaften	Modernisierung des Wochenmarktwesens ;VO/2021/10105
2.27.	Zusammenführung Konzern Informationen	In Abstimmung	Digitalestrategie Deutschland



03 Daten und Informationen

Das Themenfeld „Daten und Informationen“ (Data Governance) vereint verschiedene Bausteine, die sich mit dem Umgang von Daten und Informationen befassen. Hierunter fallen Datenschutz, Datensicherheit, der rechtliche Umgang mit Daten (Compliance) wie zum Beispiel das Thema Open Data, Digitale Souveränität sowie den ethischen Aspekten im Umgang mit Daten und Informationen. Dieses Themenfeld steht somit für einen gesamtheitlichen Blick auf Daten und Informationen, die das Herz einer Smart City bilden. Dieses Themenfeld wird durch die Digitalstrategie Deutschland mit höchster Priorität bewertet. Vorhaben sollen priorisiert werden, die moderne, leistungsfähige und nachhaltige Netze (die Smart City Infrastruktur) und Verfügbarkeit von Daten und Datenwerkzeuge beinhalten.

Das Hauptziel von **Data Governance** ist die Einhaltung der einschlägigen Qualitäts-, Sicherheits- und Verarbeitungsstandards für Daten und Informationen. Data Governance sorgt für klare Regeln und Richtlinien für den Umgang mit Daten, befähigt die Stadtgesellschaft und schafft damit einen Mehrwert für die Hansestadt und die Stadtgesellschaft. Für Mitarbeiter:innen der Stadtverwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung, Politik und die Stadtgesellschaft ist der Zugang zu Informationen, die sie für ihre Arbeit oder ihre Bedürfnisse benötigen, genau definiert und geregelt. Die **Smart City Plattform** steht als zentrale Infrastruktur zur Verfügung, die nun das „digitale Gehirn“ der Smart City Region wird. Relevante, nicht personenbezogene Daten aus Verwaltung, Wirtschaft und Echtzeitsensornetzwerken werden gespeichert, aufbereitet, vernetzt und allen Interessierten zur Verfügung gestellt. Neue serviceorientierte Digitalangebote sollen mit dieser Plattform bedürfnisorientiert entwickelt und umgesetzt werden. Die Hansestadt Lübeck hat erkannt, dass der freie Zugang zu Daten und Informationen sowie deren breite Nutzung eine wichtige Säule für die Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft bildet. Die Georeferenzierung räumlicher Daten und Informationen der Stadtverwaltung spielen hierbei eine bedeutende Rolle zur späteren Auswertung und Visualisierung, um neues Wissen zu generieren und bestehendes zu erweitern. Offene Daten sowie der freie Datenfluss in Behörden und Unternehmen werden die notwendigen Entwicklungen in allen Bereichen der Digitalisierung vorantreiben und die digitale Souveränität erhöhen. Außerdem wird es erheblich darauf ankommen, redundante Datenhaltung zu vermeiden und klare Verantwortlichkeiten sowie Eigentumsverhältnisse und Nutzungsrechte zu klären und transparent zu dokumentieren. Die Einhaltung von rechtlichen Anforderungen wie dem Gesetz über offene Daten der Träger der öffentlichen Verwaltung (Offene-Daten-Gesetz – OdaG) und ethischen Werten reduziert Risiken und schafft die Grundlage auf dem Weg zur Smart City Region. Die Grundlagen der Smart City sind es mit Hilfe der Smart City Infrastruktur Transaktionskosten zu minimieren und die Entscheidungsqualität zu verbessern. Die Kosten einer Smart City Plattform lassen sich nicht direkt gegenrechnen. Dadurch, dass der Anstoß zum Austausch gegeben wurde, reden die Akteur:innen miteinander. Sie optimieren Prozesse und beginnen den Wert der Daten zu sehen. Dies bedeutet, dass die Transaktionskosten sich minimieren und die Qualität der Entscheidungsfindung gestärkt wird. Daten werden als Gemeingut gesehen und bilden die Grundlage einer Smart City.

Der „Konzern Hansestadt Lübeck“ setzt auch zukünftig modernste Technologien ein, um die Daten der Stadtgesellschaft vor Missbrauch zu schützen. Außerdem setzt die Hansestadt bereits jetzt darauf, die Datenhoheit zu behalten und nicht an kommerziell handelnde Dritte zu verlieren, die sich zudem häufig außerhalb der europäischen Datenschutzstandards bewegen. Insbesondere was personenbezogene Daten betrifft, beabsichtigt die Hansestadt Lübeck, die Datensouveränität der Stadtgesellschaft zu stärken.



Der „Konzern Hansestadt Lübeck“ beachtet die **Datenschutz-Grundverordnung** (DSGVO), insbesondere ihre Grundsätze hinsichtlich der Rechtmäßigkeit und unter Berücksichtigung von Treu und Glauben in Bezug auf Verarbeitung, Transparenz, Zweckbindung, Datenminimierung, Richtigkeit, Speicherbegrenzung, Integrität, Vertraulichkeit und Rechenschaftspflicht. Datenschutz ist hierbei ein wichtiges Gut, welches den Weg zur Smart City begleitet. Die datenschutzkonforme Umsetzung, aber auch die Ermöglichung des Einsatzes von modernsten Technologien steht dabei im Vordergrund.

Informationen sollen so gestaltet werden, dass sie nach den Prinzipien „open by design“ und „open by default“ wirken. Dies bedeutet, dass Daten zukünftig transparent zur Verfügung gestellt werden, wenn die Publikation rechtlichen Rahmenbedingungen nicht widerspricht. Mit der Umsetzung von „open by default“ wird die Verfügbarkeit von Verwaltungsdaten verbessert, damit sie von Stadtgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und auch der Verwaltung selbst besser genutzt werden können. Dies kann durch die Etablierung von Open-Data-Prozessen analog zu Verfahrensabläufen geschehen. Gesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung werden deutlich mehr und qualitativ hochwertigere Daten als Open Data zur weiteren Wertschöpfung zur Verfügung stehen. Die Stadtverwaltung wird Prozesse einführen, die die Bereitstellung von Open Data in den Arbeitsalltag integrieren. Hierbei werden auch alle verabschiedeten Konzepte, Pläne, etc. (zum Beispiel der Hafenentwicklungsplan, Aktiv im Alter, Hitzeaktionsplan) im Open Data Portal der Hansestadt Lübeck verfügbar gemacht. Dies bedeutet nicht, dass die bereitgestellten Daten nicht im Rahmen einer Nachnutzung durch eine Gebühr genutzt werden können.

Insbesondere wird dadurch Verwaltungshandeln transparenter für die Wirtschaft, Wissenschaft und die Bürger:innen der Stadtgesellschaft. Die Hansestadt Lübeck hat erkannt, dass der freie Zugang zu Informationen und Daten sowie deren breite Nutzung eine wichtige Säule für die Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft bildet. Offene Daten sowie der freie Datenfluss in Behörden und Unternehmen werden die notwendigen Entwicklungen in allen Bereichen der Digitalisierung vorantreiben und die digitale Souveränität erhöhen. Hier ist die Befähigung der Bürger:innen notwendiger Bestandteil, damit sie souverän mit Daten umgehen können. Der „Konzern Hansestadt Lübeck“ setzt darauf die Sensordaten gesichert zu übertragen, in der Hansestadt zu speichern und im Eigentum der Hansestadt Lübeck bzw. kommunaler Unternehmen zu belassen. Zur Wahrung der Datenqualität wird die Sensorik über die Smart City Plattform öffentlich bereitgestellt und dann über das Open Data Portal oder den International Data Space (IDS) weiter verteilt. Dieses Vorgehen sowie die Anbindung der Daten aus der Stadtverwaltung wird gemeinsam mit dem Bundesministerium für Sicherheit in der Informationstechnik in der Handlungsempfehlung Smart City erarbeitet, ergänzt und geprüft.

Strategische Ziele

Die strategischen Ziele im Themenfeld „Daten und Informationen“ sind:

- **Datenkompetenz der Stadtgesellschaft** sowie explizit der Verwaltung verbessern und geeignete Werkzeuge und Ressourcen im Umgang mit Daten und Informationen bereitstellen.
- **Priorisierung von Maßnahmen** zur Bereitstellung von Daten und Datenwerkzeugen sowie moderner, leistungsfähiger und nachhaltiger Netze und Infrastrukturen gemäß der Digitalstrategie Deutschland.
- Aufbau einer zukunftsfähigen **modularen, standardisierten Smart City Infrastruktur**, welche über die Grenzen der Hansestadt Lübeck hinaus genutzt werden kann.

Laufende und geplante Maßnahmen und Pilotprojekte

Die nachfolgenden Maßnahmen leiten sich aus den Konzepten sowie strategischen Zielen ab. Sie werden im Zuge des Digital Governance Board (siehe Digital Governance Board und Anlage C – Beschreibung der Maßnahmen) weiter konkretisiert.

03 Daten und Informationen			
Nr.	Titel der Maßnahme	Federführung	Konzepte
3.1.	Aufbau Data Governance* Strategie (inkl. Open Data)	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitalstrategie Deutschland
3.1.1.	Durchführung Dateninventur & Veröffentlichung	je Fachbereich	Digitalstrategie Deutschland
3.1.2.	Georeferenzierung der Bebauungspläne	5.610 Stadtplanung und Bauordnung	
3.1.3.	Anbindung von Datensätzen aus der Verwaltung	je Fachbereich	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509; Digitalstrategie Deutschland;
3.1.4.	Befähigung der Stadtverwaltung im Umgang mit Daten	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
3.1.5.	Einrichtung von Open Data Stellen	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	
3.1.6.	Personelle Verstärkung der Kommunalen Statistikstelle zur Dateninventur*	1.102 Logistik, Statistik und Wahlen	
3.1.7.	Personelle Verstärkung Datenschutz	1.001 Datenschutz	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
3.1.8.	Compliance* Übersicht	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	
3.1.9.	Einleitung von Änderungen gesetzlicher Vorgaben	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	
3.1.10.	Erweiterung Informationssicherheitskonzept	1.105 Informationstechnik	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
3.2.	Ausbau Smart City Infrastruktur	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; Modelprojekt Smart City; VO/2020/09402
3.2.1.	Einführung Master Data Management*	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Modelprojekt Smart City
3.2.2.	Smart City Infrastrukturkonzept in Ausarbeitung mit dem Bundesministerium für Sicherheit in der Informationstechnik	Stadtwerke Lübeck-Konzern	Modelprojekt Smart City
3.2.3.	Erweiterung Geoportal*	5.000.1 Verkehrsfluss und Geo-Service	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
3.2.4.	Erweiterung Umweltportal*	3.390.01 Klimaleitstelle	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
3.2.5.	Erweiterung Open Data Portal*	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509; Modelprojekt Smart City

03 Daten und Informationen

Nr.	Titel der Maßnahme	Federführung	Konzepte
3.2.6.	Einführung Hafenportal*	5.691 Lübeck Port Authority	Hafenentwicklungsplan 2023; VO/2020/08588
3.2.7.	Einführung Open Source* Schnittstellen Standards	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Modellprojekt Smart City
3.2.8.	Deutschlandweite Smart City Plattform	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitalstrategie Deutschland
3.3.	Anbindung dynamischer Daten	je Fachbereich	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
3.3.1.	Echtzeitdatenerfassung im Bereich Intelligente Mobilität	5.660 Stadtgrün und Verkehr	Modellprojekt Smart City
3.3.2.	Echtzeitdatenerfassung im Bereich Umwelt (Wasser, Lärm, Temperatur, ...)	3.390.01 Klimaleitstelle	
3.4.	Anbindung von Datensätzen aus der Stadtgesellschaft	je Fachbereich	Modellprojekt Smart City
3.4.1.	Smart Citizen* & Datenspenden	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Modellprojekt Smart City
3.4.2.	Förderung der Datensouveränität	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	
3.4.3.	Abbildung Faire Trade* Stadtplan	Fairtrade-Stadt Lübeck e.V.	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509; VO/2019/08415
3.5.	Partizipation des Konzern Hansestadt Lübeck in den Datenaustausch und Kommunikation	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
3.6.	Einführung eines ganzheitlichen Anliegenmanagements (Mängelmelder)	1.101 Bürgermeisterkanzlei	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
3.7.	Smart City Dashboard*	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Modellprojekt Smart City
3.8.	Automatisiertes Reporting - Smart City Berichterstattung	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	



04 Intelligente Mobilität

Mobilität ist eine der wichtigsten Säulen der Digitalen Strategie der Hansestadt Lübeck und ein Bedürfnisfeld zur Steigerung der Lebensqualität. Eine der wesentlichen Herausforderungen in einer intelligent vernetzten Stadt ist es, vielfältige und innovative Mobilitätsangebote zu einem umfassenden, menschen- und umweltfreundlichen Ganzen zusammenzufügen. Wo täglich tausende Menschen von A nach B gelangen wollen (in der Hansestadt selbst, in der Smart City Region und darüber hinaus) sind integrierte, intelligente und klimafreundliche Lösungen nötig. Hierbei gilt es von Fußverkehr bis hin zum Flugverkehr ein gemeinsames Bild einer nachhaltigen Lösung zu schaffen.

Mobilität der Zukunft. In der Vision des Rahmenplanes Innenstadt mit Mobilitätskonzept heißt es: „Der motorisierte Individualverkehr verliert seine Vorrangstellung zugunsten des Fuß- und Radverkehrs.“ Neben der stadtplanerischen Herausforderung Flächen neu zu verteilen, bietet die Digitalisierung die Möglichkeiten, Verkehrsangebote optimal zu verzahnen und Bürger:innen die Nutzung dieser Angebote durch die Bereitstellung von Daten und Informationen zu ermöglichen.

Fußverkehr. Die ursprünglichste, klimafreundlichste und gesündeste Methode, sich von A nach B zu bewegen ist das Gehen. Der Fußgängerverkehr ist daher ein wichtiges Element innerhalb der Mobilität und sollte dementsprechend unterstützt und berücksichtigt werden. Eng abgestimmt auf die Bedürfnisse der Stadtgesellschaft können aus den gewonnenen Daten neue dynamische und vernetzte Konzepte entstehen.

Der **öffentliche Nahverkehr** ist ausgebaut: Auf den Hauptachsen im Stadtgebiet kommt mindestens alle 10 Minuten ein Bus. Auch in entlegeneren Stadtteilen sowie frühmorgens und abends gibt es mit Bussen im 30-Minuten-Takt, Ruf-Bussen und On-Demand-Angeboten wie dem LÜMO ein gutes Angebot. Bei der Optimierung des Busangebotes ist zukünftig geplant auf digitale Zählraten zurückgegriffen: Die Hansestadt unterstützt den Stadtverkehr bei der Anschaffung weiterer automatischer Zählgeräte, die in den Bussen Ein- und Aussteiger:innen zählen. Neben günstigen Monatskarten (49-Euro-Ticket) kann in den Bussen einfach bargeldlos bezahlt werden. Der öffentliche Nahverkehr wird ergänzt durch Sharing-Angebote, die in verkehrsmittelübergreifenden Apps gebucht werden können. Auch Firmen nutzen solche Apps, um ihren Mitarbeiter:innen umfassende Mobilitätsangebote machen zu können. In der Hansestadt Lübeck soll für batteriebasierte Mobilität sowohl die Ladeinfrastruktur als auch deren Verfügbarkeit verbessert werden. Gleichzeitig wirkt die Hansestadt darauf hin, batteriebasierte Mobilitätsangebote durch umweltfreundlichere Antriebsarten (z. B. wasserstoffbasiert) abzulösen.

Fahrradverkehr. Die Radinfrastruktur ist attraktiv für Viel- und Schnellfahrer (Routen, Oberflächen) und bietet ausreichend Abstellplätze und Ladestationen (solargespeist). Sharing-Angebote runden die neuen Mobilitätsangebote ab.

Mittels **Mobilitätsplattform** als Teil der Smart City Infrastruktur werden On-Demand-Angebote weiterentwickelt, Sharing-Angebote vernetzt und die Stadtgesellschaft aktiv eingebunden. Insbesondere zur Anbindung von entlegenen Stadtteilen oder von Parkplätzen vor der Stadt sind solche On-Demand-Verkehre oder Sharing-Angebote denkbar. So könnte gleichzeitig der Individualverkehr im Stadtkern deutlich reduziert werden, und damit die Attraktivität für Fuß- und Radverkehr gesteigert und in Folge auch der Einzelhandel in der Altstadt gestärkt werden.

Verkehrsforscher haben herausgefunden, dass zu Spitzenzeiten der Parkplatzsuchverkehr in Städten etwa ein Drittel des Gesamtverkehrs ausmacht. Mit intelligenten Parkplatzleitsystemen kann diese Belastung für die Umwelt vermieden werden. Die Parkraumbelastung kann mittels verschiedener Sensoren erfasst werden. Insbesondere Scan-Fahrzeuge erlauben es, die Parkraumbelastung in der gesamten Stadt zu erfassen und schaffen so die Grundlage für Planungen



des Parkplatzraumangebots. Die Schaffung eines **zukunftsorientierten Mobilitätsangebotes** ist damit Teil der Verkehrswende in der Smart City Region. Ein Beispiel hierfür ist LüMo. Ein Buskonzept mit virtuellen Haltestellen, welches bedarfsgerecht eingesetzt werden kann und in der zentralen App („MeinLübeck“) zur Verfügung stehen wird. Diese App vereint die gewonnenen Informationen und gibt Handlungsempfehlungen. Zusätzlich werden alle Informationen über das Open Data Portal bereitgestellt, so dass sie dort genutzt werden können, wo sie benötigt werden. Um nachhaltige Mobilität zu gestalten, ist von allen Akteuren ein tiefgreifendes Um- und Weiterdenken gefordert. Hier ist die Transformation in der Verkehrswende und das damit benötigte Changemanagement am größten. Sharing-Angebote werden weiter zunehmen, doch wird es auch zukünftig weiter Individualverkehr geben. Ziel ist dieses Verkehrsaufkommen weiter zu optimieren.

Ein essentielles Werkzeug der **Verkehrsplanung** ist ein Verkehrsmodell. Dieses Modell bildet das gesamte Mobilitätsverhalten aller Lübecker:innen sowie aller Menschen, die regelmäßig nach Lübeck fahren, ab. Ein solches Modell steht der Hansestadt ab 2023 zur Verfügung und erlaubt es, die Wirkung von planerischen Maßnahmen wie den Um- und Ausbau von Straßen oder Angebotsausweitungen im ÖPNV vorherzusagen. Damit können Maßnahmen optimiert und über alle Verkehrsarten abgestimmt werden. In einem Verkehrsmodell fließen große Mengen diverser Daten zusammen – von Strukturdaten über Angebotsdaten bis zu Erkenntnissen über das Mobilitätsverhalten verschiedener Bevölkerungsgruppen. Zur Kalibrierung des Modells werden sowohl klassische Befragungsdaten, automatischen Zählraten als auch anonymisierte Bewegungsdaten aus dem Mobilfunknetz verwendet. Es wird angestrebt, das Lübecker Verkehrsmodell kontinuierlich zu aktualisieren und weiterzuentwickeln.

Verkehrssteuerung. Die Leitstelle Verkehrsflussmanagement (VO/2019/07950) ist hierbei ein wichtiger Baustein für die Optimierung des Verkehrsflusses. Zum einen erzeugt fließender Verkehr weniger Belastungen für die Umwelt als stockender Verkehr, zum anderen können so wertvolle Ressourcen eingespart werden. Nur durch die gemeinsame Planung von Eingriffen in den Straßenverkehr wird dies möglich sein. Die Leitstelle integriert dabei auch die weiteren zur Umsetzung anstehenden Masterpläne zur Verbesserung der Infrastruktur (wie die Sanierung von Geh-/Radwegen, Nebenflächen und Straßen, aber auch der Beleuchtung, Entwässerung, und dem Breitbandausbau). Diese zahlreichen Eingriffe in die Verkehrsinfrastruktur stellen eine große Herausforderung in der Aufrechterhaltung des Verkehrsflusses dar, bieten aber auch die Möglichkeiten Synergieeffekte im Bereich Klimaschutz, Umwelt und Energieversorgung zu erzielen. So wird das komplette Genehmigungsverfahren von Baumaßnahmen im öffentlichen Straßenraum digitalisiert, so dass der Prozess der Genehmigung und damit auch der Umsetzung beschleunigt wird. Hiervon profitieren nicht nur die Hansestadt Lübeck, sondern auch die Bauwirtschaft und die beauftragenden Unternehmen, wie z. B. Energieversorger und Telekommunikationsunternehmen. In weiteren Ausbaustufen könnte in der Leitstelle für Verkehrsflussmanagement, neben der gemeinsamen Baustellenkoordination, auch die intelligente Verkehrslenkung und Parkraumsteuerung integriert werden. Die Lieferung von Sensordaten des ruhenden und fließenden Verkehrs als auch die Lichtsignalanlagen (LSA) und deren Vernetzung sind dabei ein zentraler Baustein zur Erreichung dieses Zieles. Durch den Einsatz und das Zusammenstellen von digitalen Lösungen kann eine solche Leitstelle wesentlich zum verbesserten Verkehrsfluss in der Stadt beitragen.

Neben den Verkehren auf der Straße, werden auch die Verkehre auf der Schiene und dem Wasser integriert. Auch hier wird autonomes Fahren die Mobilität der Zukunft beeinflussen. Dies Bedarf innovativer Technologien, Daten und serviceorientierter Angebote. Die Integration dieser Elemente



wird ebenfalls betrachtet und intelligent vernetzt, beispielsweise im Hafententwicklungsplan. Autonome Fahrzeuge könnten den Pendelverkehr abdecken oder On-Demand-Lösungen ergänzen.

Strategische Ziele

Die Strategischen Ziele im Themenfeld „Intelligente Mobilität“ umfassen die folgenden zentralen Punkte:

- Aktive **Einbeziehung aller Verkehrsteilnehmer:innen** in den Prozess.
- Zentrale **Datenerhebung und Bereitstellung** von Verkehrsdaten des stehenden und fließenden Verkehrs über das Open Data Portal
- Schaffung von umfassenden, intelligent vernetzten und umweltverträglichen **Mobilitätsangeboten.**

Laufende und geplante Maßnahmen und Pilotprojekte

Die nachfolgenden Maßnahmen leiten sich aus den Konzepten sowie strategischen Zielen ab. Sie werden im Zuge des Digital Governance Board (siehe Digital Governance Board und Anlage C – Beschreibung der Maßnahmen) weiter konkretisiert.

04 Intelligente Mobilität			
Nr.	Titel der Maßnahme	Federführung	Konzepte
4.1.	Mobility as a Service*	in Abstimmung	Modelprojekt Smart City; Umlandstadt
4.1.1.	Integration Sharing Angebote in Smart City Infrastruktur	Stadtwerke Lübeck Mobil GmbH	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
4.1.2.	Pilotprojekt Automoner Verkehr (Wasser, Straße, Schiene)	in Abstimmung	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
4.2.	Smarte Fußgänger	in Abstimmung	Modelprojekt Smart City; Umlandstadt
4.2.1.	Pilotprojekt geteilte Rollatoren	5.660.5-3 Friedhöfe	
4.2.2.	Integration Wheelmap.org (u.A. Barrierearmut)	1.100.2 Seniorenbeitrat	Aktiv im Alter
4.3.	Smarte Fahrradfahrer	5.610 Stadtplanung und Bauordnung	
4.4.	Intelligente Verkehrsbeleuchtung	5.660 Stadtgrün und Verkehr	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
4.5.	Unbeschwert unterwegs (ÖPNV durch Ostseecard)	2.830 Kurbetriebe	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
4.6.	Digitalisierung ÖPNV	Stadtwerke Lübeck Mobil GmbH	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
4.6.1.	Digitale und kontaktlose ÖPNV Tickets	Stadtwerke Lübeck Mobil GmbH	
4.6.2.	Digitale Zählgeräte für Ein- und Aussteiger in Bussen	Stadtwerke Lübeck Mobil GmbH	
4.7.	Intelligentes Verkehrsflussmanagement	in Abstimmung	Modelprojekt Smart City
4.7.1.	Verkehrsflussmanagement	5.000.1 Verkehrsfluss und Geo-Service	
4.7.1.1.	Medienbruchfreie Umsetzung des Genehmigungsverfahrens für Verkehrsbaumaßnahmen	5.660 Stadtgrün und Verkehr	
4.7.1.2.	Anbindung Roadsdaten an Smart City Plattform	5.000.1 Verkehrsfluss und Geo-Service	Modelprojekt Smart City
4.7.2.	Verkehrsteilnehmende als Kooperationspartner im Koordinierungsprozess	5.000.1 Verkehrsfluss und Geo-Service	

04 Intelligente Mobilität

Nr.	Titel der Maßnahme	Federführung	Konzepte
4.7.3.	intelligente Verkehrsdaten	in Abstimmung	Modelprojekt Smart City, Digitalstrategie Deutschland
4.7.3.1.	Echtzeitmessungen fließender Verkehr	5.660 Stadtgrün und Verkehr	Digitalstrategie Deutschland
4.7.3.2.	Dynamisches Verkehrsmodell	5.610.2 Stadtentwicklung	
4.8.	Einführung Verkehrsleitrechner	5.660 Stadtgrün und Verkehr	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
4.9.	Digitale Verkehrsschilder	KWL GmbH	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
4.10.	Koordinierung zur Umsetzung der langfristigen Erhaltungsstrategien	5.000.1 Verkehrsfluss und Geo-Service	Masterplan Stadtentwässerung; Erhaltungsstrategie Gehwege / Radwege / Nebenflächen
4.11.	Ruhender Verkehr	KWL GmbH	
4.11.1.	Abbildung von Parkplätzen inkl. der Kategorien (Fahrrad, LKW, Taxi, ..)	KWL GmbH	Modelprojekt Smart City
4.11.2.	Abbildung Park and Ride-Parkplätze	KWL GmbH	
4.11.3.	Pilotprojekt Taxistand	5.660.1-31 Straßenverkehrsbehörde	
4.11.4.	Smarte Parkhäuser	KWL GmbH	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
4.11.5.	Smart Parking / freie Parkplätze	KWL GmbH	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
4.11.6.	stetige Aufnahme Parkverstöße	3.320 Ordnungsamt	Sicherheit im Straßenverkehr
4.11.7.	Intelligente Liefer- und Ladezonen	in Abstimmung	
4.12.	Besucherlenkung	Lübeck und Travemünde Marketing	Modelprojekt Smart City



05 Klimaschutz, Umwelt und Energie

Die digitale Transformation hat Einfluss auf den Klimaschutz, die Umwelt und die Energie. Dieses Themenfeld gilt als Voraussetzung, um zukünftigen Anforderungen gewachsen zu sein und mit dem Einsatz von innovativen Lösungen eine erhebliche positive Auswirkung auf den schonenden Umgang mit Ressourcen zu haben.

Um das Querschnittsziel Klimaschutz zu erreichen, muss die Energieversorgung auf erneuerbare Energien umgestellt werden. Der Bereich **Energie** ist aus diesem Grund ebenfalls ein wichtiger Bestandteil. Hier gilt es den Aufbau eines umfassenden Smart Grids zur effizienten Steuerung der Netze umzusetzen. Langfristig soll in Lübeck auch der lokale Energiehandel mit Hilfe von Technologie möglich sein, so dass Privatpersonen untereinander mit überschüssiger Energie handeln können. Voraussetzung dafür ist ein intelligentes Stromnetz und eine Gesetzgebung, die diese moderne Art des Energiehandels ermöglicht.

Umwelt und Klimaschutz ist für Lübecker:innen von besonderer Bedeutung, dies wird durch die Ausrufung des Klimanotstandes durch die Lübecker Bürgerschaft deutlich. In diesem Sinne ist auch Energie ein wertvolles Gut, das nicht verschwendet werden darf. Um zu einer klimaneutralen und ressourceneffizienten Stadtverwaltung zu werden, führt kein Weg an einem cleveren Gebäudemanagement vorbei. Beispielsweise könnten Sensoren an Fenstern eingesetzt werden, um bei Öffnung, die über ein Stoßlüften hinausgeht, automatisch die Heizleistung zu drosseln. Mit Hilfe von intelligenten Bewegungssensoren und Helligkeitssensor sowohl innerhalb als auch außerhalb von Gebäuden können auf der einen Seite Ressourcen eingespart werden, wie Strom (Kohle, Gas, Steuergelder, etc.), auf der anderen Seite kann die Lichtverschmutzung reduziert werden, die den biologischen Tag-Nacht-Zyklus der Flora und Fauna beeinträchtigt und damit sogar im Verdacht steht, das Insektensterben zu begünstigen. So kann die Digitalisierung zum Schutz der Umwelt beitragen, ohne die Freiheiten der Bürger:innen einzuschränken.

Hier werden die Konzepte der Hansestadt Lübeck mit Blick auf dieses Themenfeld, wie der Masterplan Klimaschutz, der Masterplan Stadtentwässerung, das Klimaanpassungskonzept, der Landschaftsplan sowie das Abfallwirtschaftskonzept eingebunden. Zudem wird das Konzept Umlandstadt des Umweltministeriums berücksichtigt. Neben den speziellen Konzepten, bezogen auf dieses Themenfeld, werden die weiteren Themenfelder eng vernetzt, um positiven Einfluss auf die Zukunft zu nehmen.

Im Bereich Umwelt und Energie wird es jedoch auf Bürger:innen ankommen, um beispielsweise Müll zu reduzieren und Energie sinnvoll zu nutzen. Die Hansestadt Lübeck wird darauf hinwirken, digitale Angebote zu schaffen, die Bürger:innen beim Schutz der Umwelt wie beispielsweise der Reduktion von Müll und dem effizienten Nutzen von Energie unterstützen. Diese Wechselwirkung betrifft auch das Teilen des Wissens aus der Stadtgesellschaft. Diese wird aktiv in die Umsetzung eingebunden und ist auch hier aufgefordert zu unterstützen. Nur gemeinsam lässt sich eine nachhaltige Zukunft gestalten.

Strategische Ziele

Die strategischen Ziele im Themenfeld „Klimaschutz, Umwelt und Energie“ beziehen sich auf die Unterstützung des Masterplan Klimaschutz sowie des Klimaanpassungskonzeptes.

- Die Einbindung der Stadtgesellschaft in die Umsetzung der strategischen Ziele ist unerlässlich. Daher strebt die Hansestadt Lübeck eine kontinuierliche Aufklärung, Befähigung und Mitwirkung der Stadtgesellschaft an.



- Die Hansestadt Lübeck strebt ganzheitliche, standardisierte, automatisierte und vernetzte Prozesse an. Die Synergien der unterschiedlichen Konzepte sollen sichtbar aufgezeigt, optimiert und genutzt werden. Hierunter fällt auch die Bereitstellung aller Daten im Kontext von Klimaschutz, Umwelt und Energie mit Hilfe der Smart City Infrastruktur.
- Die Hansestadt Lübeck strebt mit Hilfe der Digitalisierung für **umweltfreundliche** Mobilitäts-, Energie-, Wärme-, Wasser-, Abwasser- und Abfallkonzepte eine **energieeffiziente** und **klimateutral** Stadt an. Smart City unterstützt bei der effizienten Datenerhebung, Messung und Darstellung, um die Ziele dieser und weiterer Konzepte aktiv zu unterstützen.

Laufende und geplante Maßnahmen und Pilotprojekte

Die digitale Transformation hat Einfluss auf den Klimaschutz, die Umwelt und die Energie. Dieses Themenfeld gilt als Voraussetzung dafür zukünftigen Anforderungen zu begegnen und mit dem Einsatz von innovativen Lösungen eine erhebliche positive Auswirkung auf den schonenden Umgang mit Ressourcen zu haben. Die nachfolgenden Maßnahmen leiten sich aus den Konzepten sowie strategischen Zielen ab. Sie werden im Zuge des Digital Governance Board (siehe Digital Governance Board und Anlage C – Beschreibung der Maßnahmen) weiter konkretisiert.

05 Klimaschutz, Umwelt und Energie			
Nr.	Titel der Maßnahme	Federführung	Konzepte
5.1.	Umweltportal (inkl. echtzeitbasiertes Umweltmonitoring)	in Abstimmung	KLAK M12 gemäß VO 2020/09071
5.1.1.	CO2 Dashboard	3.390 Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz	Digitale Strategie 2020; KAPK M12; HEP 2025; VO/202211299
5.1.2.	Tatenbank als Interaktiver Teil des Umweltportals	3.390.01 Klimaleitstelle	Masterplan Klimaschutz
5.1.3.	Darstellung und Interaktion von Lärmkarten	3.390.01 Klimaleitstelle	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
5.1.4.	Abbildung von Hitzekarten	3.390.01 Klimaleitstelle	KLAK M12 gemäß VO 2020/09071; ergänzend zu M22
5.1.5.	Abbildung Trinkwasserbrunnen	3.390.01 Klimaleitstelle	Hitzeaktionsplan (ergänzend Maßnahme M22 KLAK)
5.1.6.	Abbildung Hinweiskarten Starkregen	3.390.01 Klimaleitstelle	Digitale Strategie 2020; KLAK M12 gemäß VO/2020/09071
5.1.7.	Abbildung lokaler Produzenten	in Abstimmung	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
5.1.8.	Abbildung von Klimafunktionskarten	3.390.01 Klimaleitstelle	KLAK M12 gemäß VO/2020/09071
5.2.	Integration von Sensortechnik	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	
5.2.1.	Baumsensoren	5.660 Stadtgrün und Verkehr	
5.2.2.	Pilotprojekt Sensoren für Luftqualität	in Abstimmung	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
5.2.3.	Pilotprojekt Sensoren für Lärm	In Abstimmung	Digitale Strategie 2020; Lärmaktionsplan
5.2.4.	Pilotprojekt Sensoren für Windstärke	in Abstimmung	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
5.2.5.	Pilotprojekt Sensoren für Temperatur	in Abstimmung	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
5.2.6.	Pilotprojekt Sensoren für Niederschlagen / Hochwasser	In Abstimmung	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
5.3.	Smart Grid*	Stadtwerke Lübeck Gruppe GmbH	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509



05 Klimaschutz, Umwelt und Energie

Nr.	Titel der Maßnahme	Federführung	Konzepte
5.4.	Waste Management* für Gewerbegebiete	Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH	Masterplan Wirtschaft 2025
5.5.	Smart Waste (Füllstände von Containern / Optimierungsmodell)	Entsorgungsbetriebe	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509; Abfallwirtschaftskonzept
5.6.	Gewässermanagement	In Abstimmung	KLAK M08 gemäß VO/2020/09071
5.6.1.	Messstellen Grundwasserpegel	In Abstimmung	KLAK M23 gemäß VO/2020/09071 (ergänzende Maßnahme)
5.6.2.	Überwachung Badegewässer	3.390.01 Klimaleitstelle	KLAK M08 gemäß VO/2020/09071
5.7.	Digitaler Wald	3.820 Stadtwald	KLAK M16 gemäß VO/2020/09071; Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
5.8.	Projekt Entsiegelung / Zukunftsbäume /Förderung	In Abstimmung	KLAK M24 gemäß VO/2020/09071 (ergänzende Maßnahme)
5.9.	Flächenmanagementkataster	5.610 Stadtplanung	KLAK M24 gemäß VO/2020/09071 (ergänzende Maßnahme)
5.10.	Integration Solarpotentialkataster in Smart City Plattform	3.390.01 Klimaleitstelle	Digitalstrategie Deutschland
5.11.	Integration Gründachpotentialkataster in Smart City Plattform	3.390.01 Klimaleitstelle	Digitalstrategie Deutschland
5.12.	Optimierung der Fernwärme	Stadwerke Lübeck Gruppe GmbH	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509



06 Bildung und Forschung

In einer digitalisierten Hansestadt ist der sichere Umgang mit unterschiedlichen Medien und digitalen Technologien elementar. Es ist daher notwendig ein lebenslanges intelligent vernetztes Lernkonzept von Beginn an von der KiTa über die Schule bis hin in die Erwachsenenbildung zu etablieren. Die Sichtbarkeit und auch die Akzeptanz der Angebote gilt es zu fördern und eine Bildungsgerechtigkeit sicherzustellen.

Aus diesem Grund gehört die Vermittlung von Medienkompetenz zum Bildungsauftrag der Schulen und Jugendfreizeiteinrichtungen, damit junge Menschen besser auf das Leben in einer digitalen Gesellschaft vorbereitet sind. In unserer Gesellschaft gibt es auch weniger technologie-affine Menschen, für die es bisher nur wenige Weiterbildungsangebote gibt. Um der digitalen Spaltung entgegenzuwirken, werden insbesondere Angebote für diejenigen benötigt, die sonst weniger im Fokus sind, darunter Kinder und Jugendliche, ältere Menschen, Menschen mit Migrationshintergrund und auch Menschen mit Beeinträchtigungen. Auch die Unterstützung von Eltern im Medienumgang mit Kindern unter 3 ist ein Teil des Bildungsauftrages. Dazu werden Methoden, wie das revers Mentoring* genutzt, bei denen gezielt ältere und jüngere Bürger:innen zusammenkommen, um voneinander zu lernen. Um die Medienkompetenz der Bürger:innen zu erhöhen, wird das Angebot für Medienkompetenz weiter ausgebaut.

Unter anderem bieten Einrichtungen wie die Medienwerkstatt hierzu maßgeschneiderte Angebote für verschiedene Zielgruppen, darunter Lehrkräfte (als Multiplikator:innen), Beschäftigte im „Konzern Hansestadt Lübeck“, Schüler:innen, Auszubildende und Studierende sowie Bürger:innen. Im Kernprogramm der Medienwerkstatt sind folgende Inhalte enthalten: fachspezifische zertifizierte Fortbildungslehrgänge, digitale Medien und agile Arbeitsmethoden, didaktischer Einsatz von digitalen Medien im Unterricht sowie Schulungen zum sicheren Umgang mit digitalen Medien inkl. der Sensibilisierung für Gefahren im digitalen Zeitalter (u. a. Datenschutz und Datensicherheit). Die Hansestadt Lübeck sieht die Vermittlung der Medienkompetenz als essenzielle Anforderung, um die digitale Transformation zu meistern und allen Bevölkerungsgruppen die Teilhabe zu ermöglichen.

Neben Bildung ist auch der Bereich der Forschung für eine digitalisierte Hansestadt ein wichtiger Bestandteil. Neue Ideen, Austausch und Studien liefern Fortschritt und neue Möglichkeiten und Ansatzpunkte.



Strategische Ziele

Die strategischen Ziele im Themenfeld „Bildung und Forschung“ sind als Voraussetzung für die Erreichung der Bedürfnisfelder zu sehen. Besonders im Hinblick auf die Stärkung des Wirtschaftsstandortes.

- Die Hansestadt Lübeck strebt eine integrierte Aus- und Weiterbildung im Rahmen der Themen Smart City an, damit diese sich aktiv an der Gestaltung beteiligen können. Hierfür sind u. a. Veranstaltungen und Angebote in der VHS und anderen Einrichtungen vorgesehen (Smart Citizen). Hiermit soll die Befähigung aller Bürger:innen, sich im digitalen Zeitalter gut zurecht zu finden, gestärkt werden. Dazu gehört neben dem sicheren Umgang mit digitalen Medien auch das Verstehen des digitalen Wandels sowie dessen Chancen und Risiken. Wesentlich ist außerdem ein Angebot für diejenigen zu schaffen, die bisher keinen Zugang zu digitalen Medien haben. Dies gilt über alle Lebensphasen hinweg.
- Unterstützung bei der Bereitstellung von digitalen Endgeräten, um den Zugang für alle sicherzustellen.
- Förderung und Entwicklung von Kooperationen aus Wirtschaft und Wissenschaft im Kontext von Smart City (zum Beispiel auf dem Gebiet von Künstlicher Intelligenz oder Mensch-Maschine-Interaktion).

Laufende und geplante Maßnahmen und Pilotprojekte

Die digitale Transformation hat Einfluss auf das Themenfeld „Bildung und Forschung“. Dieses Themenfeld gilt als Voraussetzung dafür zukünftigen Anforderungen zu begegnen und mit dem Einsatz von innovativen Lösungen eine erhebliche positive Auswirkung auf die Stärkung des Wirtschaftsstandortes zu haben. Dies gilt auch für die Begleitung des gesellschaftlichen Wandels. Die nachfolgenden Maßnahmen leiten sich aus den Konzepten sowie strategischen Zielen ab. Sie werden im Zuge des Digital Governance Board (siehe Digital Governance Board und Anlage C – Beschreibung der Maßnahmen) weiter konkretisiert.

06 Bildung und Forschung			
Nr.	Titel der Maßnahme	Federführung	Konzepte
6.1.	Abbildung Weiterbildungsangebote "Lebensphasen" (Themenspezifisch)	4.401.1 Schule und Sport	Konzept Schulsozialarbeit
6.2.	KiTa / Schule Einzugsgebiete	4.401.1 Schule und Sport	
6.3.	Digitale Schule	4.401.1 Schule und Sport	Zentralisierte IT-Infrastruktur an Lübecker Schulen
6.4.	Smart Citizen*	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Modelprojekt Smart City; Konzept Schulsozialarbeit
6.5.	Familien und Bildungsportal	4.401.1 Schule und Sport	Medienentwicklungsplanung
6.6.	Projektwochen Smart City	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Modelprojekt Smart City
6.7.	Berufsorientierungsportal	4.401.1 Schule und Sport	
6.8.	Praktikumsbörse	4.401.1 Schule und Sport	
6.9.	Vereinsdatenbank	4.401.1 Schule und Sport	



06 Bildung und Forschung

Nr.	Titel der Maßnahme	Federführung	Konzepte
6.10.	Abbildung Standorte Schulsozialarbeit	4.401.1 Schule und Sport	
6.11.	Abbildung von Kooperationen und Netzwerken im Bereich Bildung	4.401.1 Schule und Sport	Konzept Schulsozialarbeit
6.12.	Abbildung der statistischen Bildungsdaten	4.401.1 Schule und Sport	
6.13.	LüDi - Das mobile Wissensmobil	in Abstimmung	
6.14.	Unterstützung von Begleitforschung	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509



07 Kultur und Freizeit

Das Weltkulturerbe Hansestadt Lübeck verfügt über eine Vielzahl von Kulturgütern aus neun Jahrhunderten und besitzt Sammlungsgüter aus noch älteren Kulturen. Digitalisierung leistet auch hier einen Beitrag, um das einzigartige Kulturangebot und damit auch den Kultur-, Wissenschafts-, und Tourismusstandort nachhaltig zu stützen. Die intelligent vernetzte Stadt unterstützt mit ihren digitalen Angeboten die einzigartige Kulturlandschaft der Hansestadt Lübeck und verbindet die Stärkung des Kultur-, Wissenschafts- und Tourismusstandorts mit der Weiterentwicklung einer lebenswerten Stadt. Online-Services bereichern und ergänzen Freizeit- und Kulturangebote, neue Mobilitätsformen erleichtern ressourcenschonend den räumlichen Zugang. Einige Projekte mit Kulturbezug sind bereits in der Umsetzungs- bzw. konkreten Planungsphase. So zielt z. B. das Digitale Kulturwerk Lübeck darauf ab, digital vorhandene Daten von Kulturgütern für Interessierte bedarfsgerecht aufzubereiten. Zusätzlich werden bisher nicht digital vorhandene Daten von Kulturgütern digitalisiert und öffentlich bereitgestellt.

Die Digitalisierung ist das bestimmende Thema im Tourismus – auch für Lübeck. Schon lange buchen Gäste nicht nur ihre Bahntickets oder Unterkünfte online, sie rufen unterwegs Informationen zu Öffnungszeiten, zur Navigation und Parkplatzsuche, für das Ticketing, zur Inspirationen und zur aktuellen Wetter- und Verkehrslage etc. über mobile Endgeräte ab. Sie entscheiden spontan, was sie unternehmen und lassen sich dabei von Internet-Einträgen inspirieren. Diese Entwicklung stellt die touristischen Angebote, aber auch touristische Destinationen vor große Herausforderungen. Die Konsequenz aus diesem wachsenden Informationsbedürfnis in Echtzeit auf Seiten der Gäste ist eine zukunftsfähige Content Architektur für touristische Informationen und die Gewährleistung der ständigen Verfügbarkeit aller touristisch relevanten Daten. Entscheidend ist, dass diese Daten in einer verständlichen Sprache und offen zugänglichen Form (Open Data) vorliegen, um sie in einem Knowledge Graph*, einer Wissens-Datenbank, strukturieren zu können. Wesentlich ist, dass touristische und kulturelle Informationen von Interessierten gefunden werden können. Dazu werden einheitliche Standards verwendet, so können zukünftig auch komplexe Anfragen zuverlässig bearbeitet werden, wie z. B. die Suche nach allen Veranstaltungen, die in einem bestimmten Zeitraum in einem zu definierenden Umkreis stattfinden. Diese Anordnungen werden idealerweise mit dem Open Data Portal verbunden. Städtische Datenbanken zu Sehenswürdigkeiten, Veranstaltungen, Gastronomie und so weiter sollten z. B. mit einem Parkplatzleit- und -buchungssystem verknüpft sein, so dass verfügbare Parkplätze bei einem Museum oder einer Veranstaltungslocation möglichst in Echtzeit abrufbar sind. Aufgrund der steigenden Gäste- und Übernachtungszahlen wird es zukünftig wesentlich für die Standorte Lübeck und Travemünde, dass Gäste intelligent gelenkt werden. Dabei kann das Open Data Portal als zentrale Middleware genutzt werden.



Strategische Ziele

Die strategischen Ziele im Themenfeld „Kultur und Freizeit“ umfassen folgende Ziele:

- Die Hansestadt Lübeck wird zukünftig **die Kommunikation mit der Stadtgesellschaft** und besonders mit Besucher:innen verbessern und mit ihnen vor, während und nach der Reise im digitalen Dialog stehen.
- Die Hansestadt Lübeck beabsichtigt, digital **vorhandene Daten von Kulturgütern für Interessierte bedarfsgerecht aufzubereiten**. Zusätzlich werden bisher nicht digital vorhandene Daten von Kulturgütern digitalisiert und öffentlich bereitgestellt. Dabei wird die Konzeption und Umsetzung der Open Data-Strategie u. a. zur gezielten Lenkung von Besucherströmen und -verhalten gefördert und mit der Öffnung von bisher geschlossenen oder isolierten Datenbeständen verbunden. Alle vorhandenen Informationen wie Sehenswürdigkeiten, Touren, Events, Bilder, Videos, weitere relevante Sensordaten und anderen digitale Ökosysteme werden gebündelt und ergänzt. Diese werden zentral über die Smart City Infrastruktur bereitgestellt.
- Die Museen digitalisieren ihre Bestände, um sichtbarer und zugänglicher zu werden und einem diversen Publikum **kreative, forschende und partizipative Nachnutzungen** zu ermöglichen - in den Museen, über das Digitale Kulturwerk, mit Online-Sammlungen oder über Apps und Ausstellungsprojekte. Grundlage dafür ist die umfassende und komplexe Sammlungs-digitalisierung mit modernen Objektverwaltungsdatenbanken und Digitalisierungstechnik.
- Im Rahmen der **Kulturentwicklungsplanung** der Hansestadt Lübeck wird der digitale Transformationsprozess der institutionellen Kulturlandschaft und der kulturellen Angebote in der Stadt fortgeschrieben. Modellprojekte beispielsweise an der Schnittstelle von kultureller und digitaler Bildung werden auf dieser Grundlage initiiert.

Laufende und geplante Maßnahmen und Pilotprojekte

Die nachfolgenden Maßnahmen leiten sich aus den Konzepten sowie strategischen Zielen ab. Sie werden im Zuge des Digital Governance Board (siehe Digital Governance Board und Anlage C – Beschreibung der Maßnahmen) weiter konkretisiert.

07 Kultur und Freizeit			
Nr.	Titel der Maßnahme	Federführung	Konzepte
7.1.	Besucherlenkung	Lübeck und Travemünde Marketing	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
7.1.1.	Besucheraufkommen	3.320 Ordnungsamt	
7.2.	Bürger Card / ID	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Onlinezugangsgesetz
7.3.	Digitaler Meldeschein	2.830 Kurbetrieb	Tourismusentwicklungskonzept ; Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509

07 Kultur und Freizeit

Nr.	Titel der Maßnahme	Federführung	Konzepte
7.4.	Digitales Konzept Lübeck und Travemünde Marketing	Lübeck und Travemünde Marketing	Tourismusentwicklungskonzept
7.4.1.	Abbildung Veranstaltungen	Lübeck und Travemünde Marketing	
7.4.2.	Abbildung von Veranstaltungsräumen	Lübeck und Travemünde Marketing	
7.5.	Abbildung Freizeitangebote (wie Schwimmbäder, ...)	4.401.1 Schule und Sport	
7.6.	Digitale Boots Liegeplätze	4.401.1 Schule und Sport	
7.7.	Smarter Spielplatz	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	
7.8.	Abbildung Ehrenamtstellen	2.000.4 Koordinierung Ehrenamt	
7.9.	Bibliotheksoftware	4.416 Stadtbibliothek	Museumsentwicklungsplan 2020 - 2030
7.10.	Digitale LÜBECKER MUSEEN	4.041.7 Kulturstiftung	Museumsentwicklungsplan 2020 - 2030
7.10.1.	Sammlungsdigitalisierung und – digitale Dokumentation	4.041.7 Kulturstiftung	Museumsentwicklungsplan 2020 - 2030
7.10.2.	eGuide in allen Häusern des Verbunds	4.041.7 Kulturstiftung	Museumsentwicklungsplan 2020 - 2030
7.10.3.	Online Sammlung der Häuser	4.041.7 Kulturstiftung	Museumsentwicklungsplan 2020 - 2030
7.10.4.	Weltweite Vernetzung der musealen Sammlungsdatenbanken in Aggregatorenportale	4.041.7 Kulturstiftung	Museumsentwicklungsplan 2020 - 2030
7.10.5.	Entwicklung zielgruppenorientierter digitaler Angebote in den Museen und auf der Website	4.041.7 Kulturstiftung	Museumsentwicklungsplan 2020 - 2030
7.11.	Denkmalschutz	4.491 Archäologie und Denkmalpflege	
7.12.	Sammlungsdigitalisierung Archäologie	4.491 Archäologie und Denkmalpflege	Museumsentwicklungsplan 2020 - 2030
7.13.	Digitales Kulturwerk	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Modellprojekt Smart City
7.13.1.	Wandmalereien	4.491 Archäologie und Denkmalpflege	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
7.13.2.	Interaktiver Stadtplan	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Modellprojekt Smart City
7.13.3.	Abbildung der archäologische Rundgänge	4.491 Archäologie und Denkmalpflege	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
7.13.4.	Audioguides zum Thema Kunst im Öffentlichen Raum und Integration in die Smart City Plattform	4041.4 Kulturbüro	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
7.13.5.	Virtuelle Stadtrundgänge /Augmented Reality Tour	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020
7.13.6.	Co-Creation* - Digitales Kulturwerk	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Modellprojekt Smart City
7.14.	Digitaler Friedhof	5.660.5-3 Friedhöfe	Friedhofsentwicklungsplan
7.14.1.	Abbildung Gräber im Geoportal	5.660.5-3 Friedhöfe	Friedhofsentwicklungsplan
7.14.2.	Digitaler Nachruf	5.660.5-3 Friedhöfe	Friedhofsentwicklungsplan
7.14.3.	Digitale Trauerfeier	5.660.5-3 Friedhöfe	Friedhofsentwicklungsplan
7.14.4.	Einführung von mobiler Datenerfassung (z.B. Grabsteinkontrolle)	5.660.5-3 Friedhöfe	Friedhofsentwicklungsplan



08 Öffentliche Sicherheit

In der Hansestadt Lübeck ist öffentliche Sicherheit bereits jetzt von immenser Bedeutung. So wird es auch in der digitalisierten Hansestadt sein. Allerdings wird sich der Begriff der öffentlichen Sicherheit wandeln. Bisher begrenzt sich der Begriff der öffentlichen Sicherheit noch stark auf die Unversehrtheit der Bürger:innen und Gäste (z. B. Polizei und Feuerwehr) und die öffentliche Infrastruktur (z. B. Gesundheitswesen und Daseinsvorsorge). In einer intelligent vernetzten Hansestadt weitet sich der Sicherheitsbegriff auf die neu geschaffene und alles verbindende Kommunikationsinfrastruktur aus und teilt sich in folgende Kategorien: (1) unmittelbare Sicherheit von Bürger:innen, Gästen und Versorgungseinrichtungen; (2) Sicherheit und Funktionsfähigkeit der Informations- und Kommunikationsinfrastrukturen.

In der intelligent vernetzten Hansestadt wird Prävention zu einer der wichtigsten Methoden, um mit Hilfe von Informations- und Kommunikationstechnologien Notfall- oder Krisensituationen abzuwenden. Beispielsweise können zukünftig Krisensituationen deutlich besser simuliert werden, weil auf viel genauere Informationen (vermehrt Echtzeitdaten) zurückgegriffen werden kann, darunter Verkehr im öffentlichen Raum und Abläufe innerhalb von Kommunikationsnetzen. In einer intelligent vernetzten Hansestadt können auch Sicherheitsbehörden von Sensornetzen profitieren. Beispielsweise kann die Vernetzung von Rauchmeldern mit Hilfe von LoRaWan zu einer verbesserten Früherkennung von Bränden führen. Außerdem können Rettungsdienste per Notruf-App und Geo-Tracking direkt zu einem Einsatzort gelotst werden. Dieses wird bereits im Rahmen eines Pilotprojekts erprobt. Intelligente Beleuchtungssysteme sparen nicht nur erhebliche Ressourcen ein, sondern können ideal als Notrufsäule und Sensorplattform (z. B. für datenschutzkonforme Bewegungssensoren) eingesetzt werden und damit zur Sicherheitsinfrastruktur beitragen.

Die Freiheit der Einzelnen ist ein hohes Gut, das von der Hansestadt Lübeck nicht nur respektiert, sondern auch geschützt wird. Aus diesem Grund werden Informationen mit größter Sorgfalt behandelt und explizit nicht, wie in manchen anderen Ländern, zur Überwachung der Bürger:innen und Gäste eingesetzt. Jede Maßnahme im Rahmen der Digitalen Strategie wird unter datenschutzrechtlichen Aspekten und gesetzlichen Vorgaben intensiv geprüft.



Strategische Ziele

Die strategischen Ziele im Themenfeld „Öffentliche Sicherheit“ umfassen drei Bereiche, die stets in einem ausgeglichenen Dreieck angestrebt werden. Die Betrachtung des Menschen, der Organisation und der Technologie.

- Die Digitalisierung der Hansestadt soll zur **Sicherheit von Bürger:innen und der gesamten Stadtgesellschaft** beitragen und gleichzeitig die Freiheit des Einzelnen nicht einschränken.
- Der Hansestadt Lübeck ist bewusst, dass sich dadurch neue Herausforderungen für die Sicherheit der städtischen Infrastrukturen ergeben, die es zu schützen gilt. Aus diesem Grund ist die Funktionsfähigkeit und die **Sicherheit der Informations- und Kommunikationsinfrastruktur** als kritische Infrastruktur zu betrachten.

Laufende und geplante Maßnahmen und Pilotprojekte

Die nachfolgenden Maßnahmen leiten sich aus den Konzepten sowie strategischen Zielen ab. Sie werden im Zuge des Digital Governance Board (siehe Digital Governance Board und Anlage C – Beschreibung der Maßnahmen) weiter konkretisiert.

08 Öffentliche Sicherheit			
Nr.	Titel der Maßnahme	Federführung	Konzepte
8.1.	Digitales Andreaskreuz - Digitalisierung der Bahnübergänge	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
8.2.	Kreuzung frei	3.320 Ordnungsamt	Sicherheit im Straßenverkehr; Abfallwirtschaftskonzept
8.3.	Glättewarnsystem	Entsorgungsbetriebe	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
8.4.	Leitstellenverbund	3.370 - Leitung Feuerwehr / Polizei	
8.5.	Hochwasserfrühwarnsystem / Hochwasserpegelmessung	3.390.01 Klimaleitstelle	Klimaanpassungskonzept; Digitale Strategie 2020
8.6.	Digitalisierung der Angsträume	5.660 Stadtgrün und Verkehr	Digitale Strategie 2020; VO/2019/08082; VO/2019/06440
8.7.	Integration Straßensperrung	5.660 Straßenverkehrsbehörde	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
8.8.	Vernetzung von Rauchmeldern	3.370 - Leitung Feuerwehr	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
8.9.	Deponieüberwachung	EBL / 3.370 - Leitung Feuerwehr	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
8.10.	Einführung der elektronischen Patientendatenerfassung im Rettungsdienst	3.370 - Leitung Feuerwehr	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
8.11.	Pilotprojekt Feuerwehr	3.370 - Leitung Feuerwehr	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
8.12.	Eric-Warburg-Brücke - Digitalisierung von Brücken	5.660 Stadtgrün und Verkehr	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
8.13.	Veranstaltung & Einsatzplanung	Landespolizei Schleswig-Holstein - Polizeidirektion Lübeck	
8.14.	Auflagenüberwachung bei Veranstaltungen	3.320 Ordnungsamt	Kommunaler Ordnungsdienst Zukunftskonzept (KOZ)
8.15.	OpenBikeSensor	5.610 Stadtplanung	Radverkehrskonzept
8.16.	Digitalisierung des Herrentunnel	5.660 Stadtgrün und Verkehr	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
8.17.	Digitale Parkplatzüberwachung - Ruhender Verkehr	3.320 Ordnungsamt	Sicherheit im Straßenverkehr

08 Öffentliche Sicherheit

Nr.	Titel der Maßnahme	Federführung	Konzepte
8.18.	Echtzeitmessungen fließender Verkehr	5.660 Stadtgrün und Verkehr	Digitalstrategie Deutschland
8.19.	Digitalisierung Baugenehmigungsverfahren und Brandverhütungsschauen	3.370 - Leitung Feuerwehr	
8.20.	Digitale Übertragung der Geschwindigkeitsmessanlagen	3.320 Ordnungsamt	Sicherheit im Straßenverkehr
8.21.	City Alerts (Notfällen relevante Informationen)	3.370 - Leitung Feuerwehr	



09 Wohnen und Gebäude

Wohnen ist eines der Bedürfnisse im Umfeld der Lebensqualität. Es ist ein zentrales Thema, welches in verschiedenen Lebensphasen und –lagen unterschiedliche Herausforderungen mit sich bringt. Fachkräfte, die in die Hansestadt ziehen, um dort die Smarte Wirtschaft zu unterstützen. Flüchtlinge, die einen Ort der Geborgenheit suchen, aber auch ältere Menschen, die in Gemeinschaft ihren Lebensabend verbringen wollen. Dies sind nur einige der vielen Lebensphasen, die die Stadtgesellschaft beschreiben.

Lübecker Wohnungsunternehmen sowie Institutionen für die gewerbliche Wirtschaft, Auszubildende und Studierende werden in die Ausgestaltung einbezogen.

Das zentrale Thema Wohnen muss zwingend in ein Netz unterschiedlichster und aufeinander abgestimmter Infrastruktur-, Beratungs-, Unterstützungs-, Kommunikations- und Präventionsangebote eingebunden sein, um so die Voraussetzungen für einen möglichst langen Verbleib älterer Menschen in der eigenen Wohnung im vertrauten Wohnquartier zu schaffen. Dabei sollten die unterschiedlichen Problemlagen, Bedürfnisse, Erwartungen und Ressourcen aller Stufen des Älterwerdens berücksichtigt werden, damit ein selbstbestimmtes, aber auch mitverantwortliches Leben im Alter gelingen kann. Mit Hilfe von modernen Technologien sollen Daten unterstützen, Entscheidungen zu treffen. Zum Beispiel, wann soll gelüftet werden, wie kann der Stromverbrauch optimiert werden. Aber auch die Fragestellung nach Sharing-Angeboten, wie geteilte Mobilität, gehören zu den Überlegungen dazu.

„Intelligentes Wohnen“ ist eines der Schlagwörter, wenn es um die Energiewirtschaft oder aktuelle Fachmessen zum Thema geht. Denn der Einsatz von Smart Home-Technologie bietet neue Möglichkeiten zur Automatisierung und Vernetzung. Im Rahmen von Kooperation mit Forschungseinrichtungen sollen neue Lösungen geschaffen und den Bedürfnissen der Stadtgesellschaft angepasst werden. Hierzu zählen auch integrative Konzepte wie Co-Working oder geteilte bzw. dritte Räume. Eine Idee ist die Nutzung von Leerstand für die Schaffung von Lernräumen oder Gemeinschaftsräumen, die einen aktiven Austausch von Nachbar:innen und darüber hinaus ermöglichen.

Im Zuge der resilienten Transformation von Immobilien kann die digitale Transformation dabei unterstützen, Bedürfnisse transparent zu machen und diese zentral bereitzustellen, Simulationen von Nutzungsmöglichkeiten darzustellen, die Akteure miteinander zu vernetzen. Zudem können mit Hilfe von Sensoren Informationen für Klima- und Ressourcenschutz erhoben werden. Neue Technologien können bei sozialen Themen ebenfalls gut unterstützen wie zum Beispiel digitale Hilfsmittel je Lebenslagen. Sturzsensoren, digitale Abbildungen von Wohnungen, die mit in Pflegeheime genommen werden, um die Veränderung sanft zu gestalten.



Strategische Ziele

Die strategischen Ziele im Themenfeld „Wohnen und Gebäude“ setzen auf intelligente Vernetzung und nachhaltigen Einsatz von Ressourcen:

- Nachhaltige Verflechtung von Wohnen, Arbeiten, Freizeit, Gesundheit und Mobilität, inkl. der Einbindung des Umlandes.
- Schaffung von neuen Kooperationen für eine integrierte Planung zur nachhaltigen Verflechtung.
- Interkommunale Zusammenarbeit zur Entwicklung von gemeinschaftlichen Projekten mit Hilfe der Kollaborationsplattform als Teil der Smart City Infrastruktur.

Laufende und geplante Maßnahmen und Pilotprojekte

Die nachfolgenden Maßnahmen leiten sich aus den Konzepten sowie strategischen Zielen ab. Sie werden im Zuge des Digital Governance Board (siehe Digital Governance Board und Anlage C – Beschreibung der Maßnahmen) weiter konkretisiert.

09 Wohnen und Gebäude			
Nr.	Titel der Maßnahme	Federführung	Konzepte
9.1.	Smart Building Konzepte	5.651 Gebäudemanagement	
9.2.	Smart Kitas	5.651 Gebäudemanagement	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
9.3.	Smart Grid*	In Abstimmung	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
9.4.	Dritte Orte / Multifunktionalität	Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH	Masterplan Wirtschaft 2025
9.5.	Einführung Energiemanagementsoftware	5.651 Gebäudemanagement	
9.6.	Ressourceneffizienter Einsatz in einem cleveren Gebäudemanagement	5.651 Gebäudemanagement	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
9.7.	Leerstandsmanagement	Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH	Masterplan Wirtschaft 2025



10 Bürger:innenbeteiligung

Die digitale Transformation führt zu Herausforderungen in allen Lebensbereichen und Veränderungen bei Individuen und in der Gesellschaft. Die Hansestadt Lübeck ist überzeugt, dass dieser Prozess nur dann gelingt, wenn er von einem strategischen Changemanagement begleitet wird. Ein maßgeblicher Schwerpunkt ist dabei die Beteiligung der Stadtgesellschaft, um den Mehrwert der Smart City aufzuzeigen und gemeinsam weiterzuentwickeln. Die Hansestadt will Beteiligung ganzheitlich in allen Bereichen und auf allen Ebenen ermöglichen und Betroffene zu Beteiligten machen. Insbesondere werden damit drei Handlungsfelder abgedeckt: Transparenz, Beteiligung und Zusammenarbeit.

Eine zielgerichtete Kommunikation ist zentrale Voraussetzung für eine effektive Beteiligung. Dafür wurde eine Zielgruppenanalyse in der Smart City Region Lübeck durchgeführt und auf der Grundlage ein Kommunikationskonzept entwickelt. Dieses Konzept wurde eng mit dem Beteiligungskonzept abgestimmt, das mit dem Beirat Digitales Lübeck und weiteren Beteiligten entwickelt wird. In einem weiteren Schritt wird dieses mit der Kollaborationsplattform verknüpft (kommunizieren, beteiligen, umsetzen).

Ziel ist es, verschiedene Beteiligungsformate – sowohl online als auch vor Ort – anzubieten, um möglichst viele Interessierte einzubinden. Menschen aus der Stadtgesellschaft, Unternehmen, Vereine, Verbände und Wissenschaft, aber auch Politik und Verwaltung sollen gemeinsam an der Digitalen Strategie und deren Umsetzung arbeiten. Geplant sind u. a. aufsuchende Angebote, die Zielgruppen ansprechen, deren Stimme öffentlich weniger wahrgenommen wird, wie z. B. Kinder und Jugendliche, lebensältere Personen, Menschen mit Migrationserfahrung und Menschen mit Beeinträchtigungen. Ziel ist es, ihre Ideen, Initiativen und Bedarfe, aber auch Vorbehalte zu den bereits geplanten und perspektivisch auch neuen Projekten intensiv zu diskutieren und sich daran auszurichten. Dafür ist ein hohes Maß an Transparenz über Verwaltungshandeln und öffentliche Angebote, Zugang zu niedrigschwelligen Informationen und Kooperationswillen und -fähigkeit nötig.

Als Grundlage einer zentralen Dateninfrastruktur wurde die Smart City Plattform umgesetzt, die eine Integration von Beteiligungs- und Kollaborationsanwendungen ermöglicht. Dadurch wird Beteiligung und Zusammenarbeit gefördert, um spezifische Herausforderungen gemeinsam anzugehen und Projekte umzusetzen. Dabei bringen externe Beteiligte ihre Kenntnisse, Fähigkeiten und Ressourcen ein, um gemeinsam Lösungen zu erarbeiten. Um möglichst viele Gruppen einzubinden, spielt die Zentrierung auf die Nutzenden bei der Entwicklung und dem Einsatz von digitalen Anwendungen für Open Government eine zentrale Rolle. Voraussetzung dafür ist der Ausbau der notwendigen Infrastruktur: Dazu gehören u. a. die Smart City Plattform sowie die konsequente Verwendung von Standards und offenen Schnittstellen. Auch die zielgruppengerechte Darstellung der kommunalen Wirklichkeit kann hierüber weiter ausgebaut werden.

Um gemeinsame Projekte zu entwickeln, wird ein Prozess für das Identifizieren von Bedarfen der gesellschaftlichen Wirklichkeit vor Ort ausgearbeitet. Hier spielen der Ausbau der Open-Data-Infrastruktur, aber auch Online- und Offline-Beteiligungsformate (z. B. über ein Anliegenmanagementsystem oder Online-Befragungen) eine zentrale Rolle. Ziel ist die Entwicklung



eines Werkzeugkoffers, der diverse Beteiligungsformate für verschiedene Bedarfe beinhaltet. Die bestehende Beteiligungsplattform LÜBECK:überMORGEN soll dafür genutzt und weiterentwickelt werden. Es ist weiterhin angedacht, auch Angebote vor Ort (Projektraum, umgebauter Linienbus o. ä.) zu realisieren, um Räume zu schaffen, in denen digitale Angebote und Beteiligung erfahrbar gemacht werden können – auch im ländlichen Raum. Es folgt eine Partizipationsphase, in der die identifizierte Problemstellung oder Gestaltungsaufgabe diskutiert wird. Mögliche Maßnahmen können kollaborativ im Sinne von Open Government geplant, durchgeführt und evaluiert werden. Zudem wurde der Beirat Lübeck digital (siehe Beirat „Lübeck digital“) gegründet, der die Interessen der Stadtgesellschaft vertritt und in die Smart City-Entwicklung einbringt. Gemeinsam mit dem Beirat und der Universität zu Lübeck wird ein Beteiligungskonzept entwickelt und umgesetzt. Des Weiteren ist geplant, einen Hackathon* unter Einbeziehung aller Akteur:innen zu veranstalten, um zu eruieren, welche gesellschaftlichen Herausforderungen und digitalen Barrieren es aktuell gibt und gemeinsam Lösungsansätze zu erarbeiten.

Die notwendigen Veränderungen in der Stadtverwaltung sollen durch Workshops, Schulungen und E-Learning-Material erreicht werden. Verständnis und Kompetenzen in den Bereichen Transparenz (Open Data, zielgerichtete Aufbereitung komplexer Sachverhalte für diverse Zielgruppen), Partizipation (Formate, Methoden, Moderation und Interessenausgleich), Zusammenarbeit (Formate, Anwendungsfelder, Grenzen), Agilität und Wandlungsfähigkeit (Anwendungen und Methoden) sowie in der digitalen Transformation werden auf- und ausgebaut. Bestehende Aktivitäten der Fachbereiche (u. a. soziale Sicherung, Jugendarbeit, Klimaschutz) werden mit den Maßnahmen der Smart City eng verzahnt und somit eine breitere Wirkung erreicht. Dabei werden auch bestehende öffentliche Einrichtungen, wie z. B. Volkshochschulen, Bibliotheken, Nachbarschaftsbüros, Schulen, eingebunden und als digitale Knotenpunkte in den Stadtteilen genutzt.

Strategische Ziele

Im Rahmen des Themenfeldes „Bürger:innenbeteiligung“ stehen soziale strategische Ziele klar im Vordergrund.

- Die Hansestadt Lübeck etabliert ein **zielgruppengerechtes Kommunikationskonzept**, um aktiv die Stadtgesellschaft zu informieren und mitzunehmen. Dies ermöglicht eine potentiell höhere und breitere Beteiligung.
- Die Hansestadt Lübeck **bindet alle Interessierten** (die Stadtgesellschaft) durch inklusiv ausgerichtete Zugangsformate in die Entwicklung der Smart City Region ein, integriert ihre Anregungen und gibt ihnen die Möglichkeit, den Planungs-, Entscheidungs- und Umsetzungsprozess nachzuvollziehen und begleiten zu können (siehe Smart Citizen).
- Die Hansestadt Lübeck verfolgt hierbei einen inklusiven Ansatz, um möglichst viele aus der Stadtgesellschaft miteinbeziehen zu können. Durch Zielgruppenanalysen bei Veranstaltungen sollen unterrepräsentierte Gruppen identifiziert werden, um durch **aufsuchende Beteiligungsformate** gezielt auch stille Gruppen zu erreichen (siehe Social Smart City).

Laufende und geplante Maßnahmen und Pilotprojekte

Die nachfolgenden Maßnahmen leiten sich aus den Konzepten sowie strategischen Zielen ab. Sie werden im Zuge des Digital Governance Board (siehe Digital Governance Board und Anlage C – Beschreibung der Maßnahmenweiter konkretisiert.

10 Bürger:innenbeteiligung			
Nr.	Titel der Maßnahme	Federführung	Konzepte
10.1.	Smart Citizen*	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
10.2.	Beirat Lübeck Digital	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
10.3.	Zielgruppen dynamische Webseite	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
10.3.1.	Automatische Übersetzung von Webseiten	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
10.4.	Umsetzung Kommunikationskonzept	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
10.4.1.	Umsetzung Beteiligungskonzept	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
10.4.2.	Digital Tag	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
10.4.3.	Ideenmanagement	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
10.4.4.	Feedback & Wertschätzung	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
10.4.5.	Durchführung von "Fuck-up-Night*" Events	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Modelprojekt Smart City
10.5.	Wahlen	1.102 Logistik, Statistik und Wahlen	
10.6.	Konzept Jugendarbeit	4.513 Jugendarbeit	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
10.7.	Citizen Science*	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	
10.8.	Gründung eines Ethikrates	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Modelprojekt Smart City

11 Smarte Wirtschaft

In einer intelligent vernetzten Hansestadt ist eine florierende Wirtschaft von enormer Bedeutung, denn Unternehmen schaffen Arbeitsplätze für Bürger:innen und beeinflussen damit den Wohlstand und die Wertschöpfung in der Hansestadt. Lübecks Smarte Wirtschaft beschreibt ein innovations- und leistungsfähiges Unternehmertum, eng verbunden mit den lokalen Hochschulen als Quelle für neue Anwendungen, Produkte oder Dienstleistungen. Gemeinsam oder im Verbund nehmen sie neue Herausforderungen im Wettbewerb an (branchen- oder unternehmensübergreifend), um Neues zu entwickeln.

Die Stärkung des Wirtschaftsstandortes ist eines der fünf Oberziele der Smart City. In diesem Kontext nehmen Tourismus und Kultur in Lübeck eine Sonderstellung ein. Sie sind fester Bestandteil der Wirtschaft, werden zudem auch einzeln betrachtet. Die Beschäftigung im Sektor Tourismus liegt weit über dem Bundesdurchschnitt. Und Lübecks Hafen nimmt in der Logistikwirtschaft eine Vorreiterrolle ein. Zusammen mit der Lübeck Port Authority, Partnern aus der Hafenwirtschaft, der Wissenschaft (TH und Uni Lübeck) sowie der Titus Research und der Stadtwerke Lübeck Digital (SWL Digital) wird an der digitalen Abfertigung der in Lübeck ankommenden Ware aus und in Richtung Skandinavien und in alle Welt gearbeitet. Smarte Wirtschaft stärkt die Innovations- und Leistungsfähigkeit aller am Standort Lübeck und in der Region ansässigen Wirtschaftsakteure. Sie stehen im Fokus der wirtschaftlichen Zukunft Lübecks. Digitale Innovationen unterstützen unsere Wirtschaft bei der Entwicklung von Nachhaltigkeit, Produktivität und Attraktivität von smarten Communities. In Lübeck werden die Aktivitäten zur Förderung der ansässigen Wirtschaft von der Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH koordiniert. Der Tourismus wird von der Lübeck Travemünde Marketing GmbH koordiniert. Der Lübecker Hafen hat eine sehr lange Tradition und stellt sich den Herausforderungen mit Hilfe der Digitalisierung. Er ist als südwestlichster Hafen in der Ostseeregion der Umschlagplatz, der alle Verkehrswege wie Wasser, Straßen, Schienen und Luft miteinander verbindet.

Im Rahmen der digitalen Transformation wird es darauf ankommen, Rahmenbedingungen zu schaffen, die vorhandenen Unternehmen bei der digitalen Transformation zu unterstützen und neue Geschäftsmodelle zu ermöglichen, um so die Attraktivität der Hansestadt auch für Start-Ups zu erhöhen. Der am Technikzentrum Lübeck (TZL) etablierte und deutschlandweit bekannte Accelerator GATEWAY49 fördert in Kooperation mit dem Land Schleswig-Holstein und etablierten Unternehmen aus der Region junge Teams, die tragfähige digitale Geschäftsmodelle in dem oben genannten Wettbewerbsumfeld und darüber hinaus verfolgen. Während die Teams finanzielle Unterstützung und mentorielle Betreuung erhalten, profitieren die etablierten Unternehmen von neuen Geschäftsmodellen und den neuesten Erkenntnissen aus agilen Entwicklungsmethoden. Die Hansestadt hat erkannt, dass der Markt insbesondere für IT-Fachkräfte besonders hart umkämpft ist. Diese werden von der ansässigen Wirtschaft dringend für die digitale Transformation benötigt. Aus diesem Grund intensiviert die Hansestadt Lübeck ihre Kooperationen mit den regionalen Fachkräfteinitiativen von Wirtschaftsförderung Lübeck und Hansebelt e.V. Für die eigene Nachwuchskräfteförderung werden im Rahmen der Lübecker Medienwerkstatt vermehrt IT-



Kenntnisse (z. B. Softwareentwicklung) vermittelt und geschult, um den IT-Fachkräfte-Markt in der Hansestadt Lübeck zu entspannen.

Strategische Ziele

Im Rahmen des Themenfeldes „Smarte Wirtschaft“ werden nachfolgende strategische Ziele definiert:

- Die Hansestadt schafft ein **innovationsfreundliches Klima**, um neue Geschäftsmodelle für etablierte Unternehmen und Start-Ups zu ermöglichen.
- Die Hansestadt forciert den **Ausbau der digitalen Infrastruktur sowie der Smart City Infrastruktur**, um etablierten Unternehmen und Start-Ups moderne Standortfaktoren bieten zu können.

Laufende und geplante Maßnahmen und Pilotprojekte

Die nachfolgenden Maßnahmen leiten sich aus den Konzepten sowie strategischen Zielen ab. Sie werden im Zuge des Digital Governance Board (siehe Digital Governance Board und Anlage C – Beschreibung der Maßnahmen) weiter konkretisiert.

11 Smarte Wirtschaft			
Nr.	Titel der Maßnahme	Federführung	Konzepte
11.1.	Heatmap* "Wirtschaft"	Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH	
11.2.	Passantenfrequenzmessung	Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH	Masterplan Wirtschaft 2025
11.3.	Leerstandsmanagement	Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH	Masterplan Wirtschaft 2025
11.3.1.	Abbildung Co-Working Spaces* & Lernräume	Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH	
11.4.	Förderung von digitalen Aus- und Weiterbildungsangeboten	Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH	Masterplan Wirtschaft 2025
11.5.	Entwicklung regionaler Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie	Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH	
11.6.	Hafenportal	5.691 Lübeck Port Authority	Hafenentwicklungsplan 2030; VO/2020/08588
11.7.	Fördermittelberatung in der Stadtverwaltung	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
11.8.	Baltic Future Port*	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
11.8.1.	Datenintegration "Baltic Future Port" in Smart City Infrastruktur	5.691 Lübeck Port Authority	Hafenentwicklungsplan 2030; VO/2020/08588
11.9.	Aufbau von Smarten Communities	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
11.9.1.	Energie Cluster Digitales Lübeck	Energie Cluster Digitales Lübeck	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
11.9.2.	Nationale und internationale Netzwerke	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Modellprojekt Smart City
11.9.3.	Begleitforschung zur Projektinitiierung von Smart City Projekten	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
11.10.	Aufbau einer Best Practice Übersicht zur Förderung von Smart City Projekten	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509



12 Gesundheit und Soziales

Das Themenfeld „Gesundheit und Soziales“ setzt sich aus zwei sich wechselseitig beeinflussenden Sachgebieten zusammen. Gesundheit ist eines der Bedürfnisfelder im Bereich der Lebensqualität und bedingt sich u. a. durch soziale Faktoren wie Geschlechtergerechtigkeit, menschenwürdige Arbeit, Einkommen, Zugangs- und Bildungschancen, Wohnsituation und die soziale Gruppenzugehörigkeit.

Das Gesundheitsamt der Hansestadt Lübeck strebt an, digital und medienbruchfrei mit Kund:innen bzw. Bürger:innen zu kommunizieren und diesen niedrigschwellig und terminunabhängig Informationen bereitzustellen. Hierzu wird die Bürgerzentrierung durch den Austausch von Informationen über Formulare ausgebaut und digitale Servicefunktionen, wie eine Online-Terminvergabe implementiert. Der digitale Service soll auch im Gebäude des Gesundheitsamtes unter Nutzung bestehender Systeme fortgeführt werden. Da zusätzliche digitale Services und Schnittstellen von außen auf die Systeme des Gesundheitsamtes Lübeck potentielle Angriffspunkte durch Cyberangriffe darstellen, muss die IT-Sicherheit im Einklang mit den Services gesteigert werden. Dies wird über ein IT-Sicherheitskonzept sowie die Einführung zusätzlicher technischer Schutzmaßnahmen erreicht.

Um perspektivisch auf diesen Maßnahmen aufbauen zu können und Insellösungen sowie Brüche in der Interoperabilität zu vermeiden, entwickelt das Gesundheitsamt ein Konzept, das von der Digitalen Strategie der Hansestadt Lübeck abgeleitet wird und auf die darin beschriebenen Ziele hinwirkt. Als Grundlage für die Umsetzung des Konzeptes werden, unter Mitwirkung des Bereiches Digitalisierung, Organisation und Strategie, die Prozesse zunächst dokumentiert und optimiert. Das Konzept beschreibt außerdem, wie Mitarbeiter:innen im Gesundheitsamt von den Veränderungen profitieren und welche Schulungen notwendig sind. Hierdurch wird eine umfassende Planung neuer Digitalisierungsmaßnahmen und -budgets unter Einbeziehung aller Mitarbeiter:innen und deren Anforderungen und Fähigkeiten ermöglicht.

In der Gesamtheit zielen die geplanten Maßnahmen darauf ab, die Interaktionsmöglichkeiten digital zu gestalten, um einerseits durch effiziente und teilautomatisierte Prozesse die personellen Ressourcen des Gesundheitsamtes in Lübeck zu schonen und den Bürger:innen allzeit niedrigschwellig Informationen bereitzustellen. Dies ist in pandemischen Situationen beziehungsweise Situationen mit erhöhtem Informationsbedarf seitens der Bewohner:innen Lübecks ein wichtiges Werkzeug, um Auslastungsspitzen abzufangen und die Arbeitsfähigkeit des Gesundheitsamtes zu sichern.

Digitale Technologien haben großes Potenzial, die Demokratie zu fördern, mehr Teilhabechancen und niedrigschwellige Zugänge zu schaffen. Gleichzeitig können digitale Technologien aber auch ausgrenzen und die Gesellschaft spalten, weil nicht alle Zugang zu ihnen haben. Dementsprechend ergibt sich der Handlungsbedarf einer „digitalen Kluft“ proaktiv entgegenzuwirken und entsprechende Maßnahmen für mehr Chancengleichheit zu ergreifen. Somit sollen teilhabespezifische Fragen der Digitalisierung im Rahmen des Stadtentwicklungsprozesses der Social Smart City Managerin bzw. dem Social Smart City Manager unterliegen, welche die aktuelle Situation gemeinsam mit der Stadtgesellschaft reflektieren und bedarfsorientiert begleiten. Im



Zentrum steht die intelligente Vernetzung von Menschen und ihren (sozialen) Bedürfnissen, zu kommunizieren und zu interagieren. Die Hansestadt Lübeck möchte, dass mit inklusivem Blick mögliche Teilhabebarrrieren analysiert, ggf. abgebaut und bedarfsorientierte Zugänge geschaffen werden. Hierdurch sollen auch sogenannte „stille“ Gruppen niedrigschwellig in den Beteiligungsprozess einbezogen werden.

Die Hansestadt Lübeck verfolgt dabei das Ziel möglichst viele Menschen durch zielgruppenspezifische Angebote Zugang zu digitalen Technologien zu verschaffen, sie in ihren digitalen Kompetenzen zu stärken und parallel dazu, neben analogen Angeboten sozialer Dienstleistungen, auch digitale Unterstützungs- und Beratungssysteme für vielfältige soziale Lebenslagen niedrigschwellig zur Verfügung zu stellen. Dafür sollen sukzessive relevante Daten, z. B. von sozialen Akteur:innen und Angeboten, Straßen- oder Gebäudebeschaffenheiten oder andere Informationen auf der Smart City Plattform hochgeladen werden. Durch die Bereitstellung der gesammelten Daten von und für die Stadtgesellschaft strebt die Hansestadt Lübeck, u. a. auch durch die Entwicklung (sozialer) Innovationen, eine bessere Lebensqualität für die Region Lübeck an. In diesem Kontext sollen auch Softwareentwickler:innen zu dem Thema „digitale Ethik“ sensibilisiert werden, um diskriminierende Algorithmen zu vermeiden.

Die Hansestadt Lübeck berücksichtigt im Besonderen auch die Themen der „digitalen Gerechtigkeit“ vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung und die „Agenda für smarte Gesellschaftspolitik“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und stimmt die konkreten Bedarfe für die Region Lübeck partizipativ mit den Akteur:innen vor Ort ab. Die Erkenntnisse im Rahmen des Projekts „Social Smart City“ sind eng abgestimmt mit dem Bereich Bürgerbeteiligung und fließen in das Gesamtkonzept der Smart City ein. Hier gilt es, eine enge Zusammenarbeit und einen aktiven Austausch mit den relevanten Fachbereichen zu etablieren und zu fördern.

Strategische Ziele

Die Strategischen Ziele im Themenfeld „Gesundheit und Soziales“ sind:

- Die Hansestadt Lübeck strebt eine **Social Smart City** mit einem präventiven Gesundheitsmanagement an. Dies dient der Erhöhung der Effizienz und Qualität der Gesundheits- und Sozialversorgung durch den Einsatz digitaler Technologien und Methoden.
- Die Hansestadt Lübeck fördert gezielte Projekte und Maßnahmen zur **Stärkung digitaler Kompetenzen und Teilhabechancen** durch bedarfsorientierte Angebote.
- Die Hansestadt Lübeck beabsichtigt, neben analogen Angeboten sozialer Dienstleistungen auch digitale Unterstützungs- und Beratungssysteme niedrigschwellig zur Verfügung zu stellen und fördert dabei auch die Entwicklung sozialer Innovationen.

Laufende und geplante Maßnahmen und Pilotprojekte

Die nachfolgenden Maßnahmen leiten sich aus den Konzepten sowie strategischen Zielen ab. Sie werden im Zuge des Digital Governance Board (siehe Digital Governance Board und Anlage C – Beschreibung der Maßnahmen) weiter konkretisiert.

12 Gesundheit und Soziales			
Nr.	Titel der Maßnahme	Federführung	Konzepte
12.1.	Trinkwasserportal	3.390.01 Klimaleitstelle	Hitzeaktionsplan; VO/2022/11040
12.2.	Hitzeportal	3.390.01 Klimaleitstelle	Hitzeaktionsplan; VO/2022/11040
12.3.	Schaffung von Digitalen Knotenpunkten	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Social Smart City
12.4.	Schaffung eines Digitalen Eltern-Campus	4.511 Städtische Kindertageseinrichtungen	
12.5.	Nachbarschaftsnetzwerk (digital)	4.513.4 Nachbarschaftsbüros	
12.6.	Digitales Gesundheitsamt	2.530 Gesundheitsamt	Digitales Gesundheitsamt 2025
12.6.1.	Digitale Gesundheitsakte	in Abstimmung	
12.6.2.	Schnittstellenoptimierung / Kommunikation der unterschiedlichen Systeme	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	
12.8.	Integration von Informationen in die Smart City Infrastruktur	je Fachbereich	
12.8.1.	Abbildung sozialer Träger	2.000.2 Stabsstelle Integration	
12.8.2.	Abbildung Beratungsstellen	2.000.2 Stabsstelle Integration	
12.8.3.	Abbildung von Fitness, Sportstätten und Vereinen	4.401.1 Schule und Sport	Konzept Schulsozialarbeit
12.8.4.	Abbildung sozialer Träger/Angebote im Geoportal	2.500 Soziale Sicherung	

12 Gesundheit und Soziales

Nr.	Titel der Maßnahme	Federführung	Konzepte
12.9.	Implementierung eines Formularmanagementsystems zur digitalen Kommunikation	2.530 Gesundheitsamt	Digitales Gesundheitsamt 2025
12.10.	Prozessdigitalisierung im Gesundheitsamt	2.530 Gesundheitsamt	Digitales Gesundheitsamt 2025
12.11.	Ausbau der digitalen Dienste und Infrastruktur	2.530 Gesundheitsamt	Digitales Gesundheitsamt 2025
12.12.	Integration und Weiterentwicklung der Jugendapp in die Mein Lübeck App Familie	4.513 Jugendarbeit	Konzeptes zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
12.13.	Schaffung digitaler Hilfsmittel	in Abstimmung	
12.13.1	Digitale Hilfsmittel für die Zusammenarbeit mit Klient:innen	4.510 Familienhilfen	
12.13.2	Digitale Hilfsmittel für die Optimierung der Zusammenarbeit im Kitaalltag	4.511 Städtische Kindertageseinrichtungen	
12.13.3	Digitale Hilfsmittel zur Unterstützung des Ehrenamtes	2.000.4 Stabsstelle Koordination Ehrenamt	
12.13.4	Digitale Hilfsmittel für mehr Teilhabe	2.000.2 Stabsstelle Integration	
12.14.	Stärkung digitaler Kompetenz älterer Menschen	2.500 Soziale Sicherung	
12.14.1	Podcastreihe zum Thema "Älterwerden in Lübeck" in Kooperation mit dem "offenen Kanal"	2.500 Soziale Sicherung	
12.15.	Schaffung einer Terminbuchungsmöglichkeit für die Erstberatung in der Eingliederungshilfe	2.500 Soziale Sicherung	
12.16.	Optimierung des barrierefreien Zugangs zu Informationen und Online-dienstleistungen	2.500 Soziale Sicherung	Teilhabeplan für Menschen mit Behinderung
12.17.	Aufbau eines webbasierten Sozialmonitorings	2.500 Soziale Sicherung	
12.18.	Digitale Beratungsleistungen (Videoberatung)	2.500 Soziale Sicherung	



Organisation und Ressourcen

Zur Umsetzung des Rahmenkonzepts zur Digitalen Strategie (VO/2020/08509) wurde 2020 die Stabsstelle 1.000.3 - Digitalisierung, Organisation und Strategie eingerichtet, die direkt der Bürgermeisterin bzw. dem Bürgermeister unterstellt ist und die digitale Transformation der Hansestadt Lübeck koordiniert und steuert. Die Stabsstelle wurde im September 2022 zu einem Bereich gewandelt (VO/2022/11289) und übernimmt stadtweite Zuständigkeit für zentrale Themenschwerpunkte. Der Bereich koordiniert und steuert die digitale Transformation der Hansestadt Lübeck und ist zuständig für die Analyse, Dokumentation und Optimierung der Aufbau- und Ablauforganisation. Die Aufgaben der einzelnen Organisationseinheiten leiten sich aus der Digitalen Strategie ab und umfassen im Einzelnen: Digitalisierung, Organisation und Strategie (kurz: DOS).

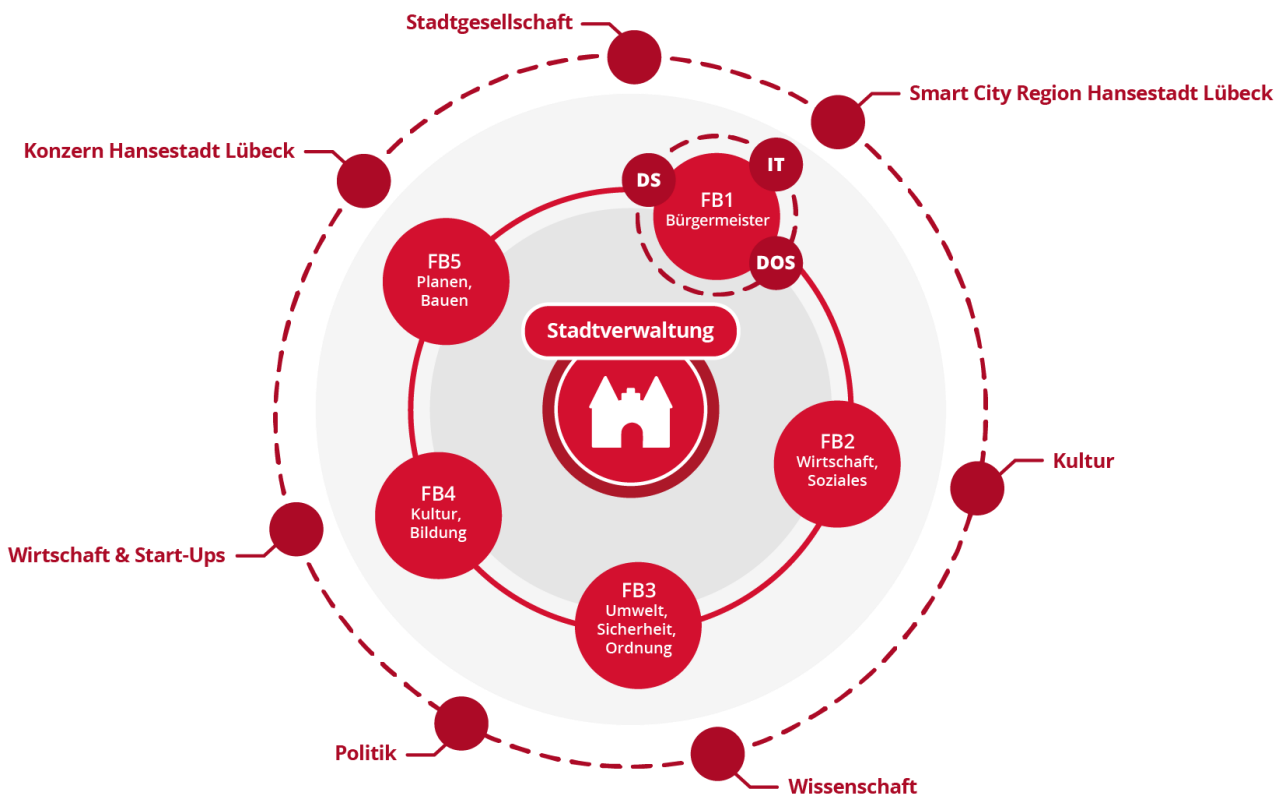


Abbildung 12: Übersicht Akteur:innen

Digitalisierung

In diesem Themenfeld ist die Steuerung und Umsetzung von zentralen Digitalisierungsprojekten, sowohl verwaltungsintern als auch mit Wirkung für die Lübecker Stadtgesellschaft, angesiedelt. Darunter fallen neben vielen kleineren Einzelmaßnahmen zur Verbesserung der Lebensqualität in der Hansestadt Lübeck auch sehr große mehrjährige Projekte, wie die Einführung eines DMS* für die Stadtverwaltung sowie der Aufbau der Smart City Plattform als Datenraum für Bürger:innen und Unternehmen. Um diese Projekte effektiv und nachhaltig umsetzen zu können, ist die Beteiligung diverser Stakeholder:innen* unter Berücksichtigung der notwendigen Veränderungsprozesse erforderlich. Der Aufbau eines ganzheitlichen Changemanagements gehört somit ebenfalls zu den Aufgaben in diesem Themenfeld.

Mit dem Bereich DOS konnten bereits entscheidende Meilensteine für die Digitalisierung erreicht werden. Die Smart City Plattform wurde erstmals veröffentlicht und der konkrete Bedarf für das DMS konnte in einem Vorprojekt ermittelt werden, so dass ein geeignetes Softwaresystem ausgewählt wurde. Das Digital Governance Board dient zur Beratung über zukünftige Digitalisierungsprojekte. Außerdem hat sich der Beirat „Lübeck digital“ konstituiert, der sich aus Mitgliedern verschiedener Bevölkerungsgruppen zusammensetzt, um die digitale Transformation der Hansestadt konstruktiv zu begleiten (siehe Beirat „Lübeck digital“).

Organisation

Dem Bereich DOS wurden im Rahmen der Digitalen Strategie die Aufgaben der Aufbau- und Ablauforganisation zugewiesen. Dies umfasst die Analyse, Dokumentation und Optimierung der aufbauorganisatorischen Strukturen der Hansestadt Lübeck sowie die Entwicklung und Konzeption medienbruchfreier Prozessabläufe. Darüber hinaus ist es erforderlich, stadtweite Regelungen zu treffen und Standards zu definieren, um die Voraussetzungen für die Umsetzung von Digitalisierungsprojekten zu schaffen. Ein hoher zeitlicher Aufwand entfällt auf die Beratung und Unterstützung der Bereiche der Hansestadt Lübeck in Hinblick auf die Implementierung des Prozessmanagements. Dieses ist obligatorisch, da das Prozessmanagement die Grundlage für die Modernisierung der Verwaltung darstellt und eng mit aufbauorganisatorischen Themen sowie mit grundlegenden Projekten wie Onlinezugangsgesetz (OZG) oder E-Akte verknüpft ist.

Die Finanzierung aller Projekte folgt der dezentralen Ressourcenplanung nach dem Grundsatz der Haushaltswahrung und Haushaltsklarheit.

Strategie

Diese Aufgabe umfasst neben der Verantwortung, Weiterentwicklung und Umsetzung der Digitalen Strategie auch die strategische Steuerung der Informationstechnik für die Hansestadt Lübeck sowie das Informationssicherheitsmanagement. Derzeit wird diese Aufgabe vorrangig vom Chief Digital Officer mit Unterstützung durch die Smart City Managerin wahrgenommen. Die Fortschreibung wird nach Bedarf berichtet. Perspektivisch soll diese Aufgabe von einer Strategiewarbeitsgruppe wahrgenommen werden, die zusätzlich aus den noch zu besetzenden Stellen der E-Government-



Manager:in und der IT-Strategie-Manager:in besteht. Es gilt gemäß der Oberziele eine intelligente Vernetzung der Ziele und Maßnahmen in Abstimmung mit dem Digital Governance Board umzusetzen.

Die Federführung der strategischen Steuerung der gesamtstädtischen IT wird von DOS übernommen. Dieser Prozess wird in enger Zusammenarbeit mit dem Bereich IT durchgeführt. Die interne IT ist wichtige Voraussetzung für das Gelingen der digitalen Transformation. Die Umsetzung wird vom Bereich IT verantwortet.

Die Open Data Managerin bzw. der Open Data Manager wird ein Konzept zur Veröffentlichung und Nutzbarmachung der vorhandenen Daten entwickeln, welches in die Digitale Strategie einfließt. Außerdem verantwortet die Stelle die Data Governance. Dies beinhaltet die zentralen Vorgaben (Prozesse, Rollen, Richtlinien, Standards und Kennzahlen) für die Umsetzung des Open-Data-Prinzips in den dezentralen Strukturen der Stadtverwaltung. Ziel ist die nutzerorientierte Bereitstellung von Verwaltungsdaten, Schaffung von Vernetzungsmöglichkeiten für externe Stakeholder und Unterstützung der Smart City-Ziele. Neben der Open Data Managerin bzw. dem Open Data Manager bedarf es einer weiteren zentralen Aufgabe zur operativen Umsetzung der Data Governance. Hierzu ist in Abstimmung mit dem Bereich Logistik, Statistik und Wahlen die bereits freigegebene Stelle der Open Data Koordinatorin bzw. des Open Data Koordinators einzusetzen. Darüber hinaus wird es analog zu weiteren gesamtstädtischen Projekten (z. B. E-Akte, OZG usw.) erforderlich sein, eine dezentrale Rolle zu definieren, die durch die Bereiche bzw. Fachbereiche besetzt wird. Die Aufgaben dieser Rolle sind noch näher zu definieren und in einem Rollenkonzept zu verfeinern.

Das Modellprojekt Smart City ist ein Baustein der Smart City-Strategie, die mit Unterstützung von Fördermitteln umgesetzt wird. Hierbei werden aus der Strategie abgeleitete, definierte Maßnahmen umgesetzt. Nach erfolgreichem Abschluss der ersten Förderphase für das Modellprojekt Smart City (Anfang 2023, mit Bestätigung der Strategieerweiterung in der Bürgerschaft) ist es erforderlich, die Digitale Strategie fortzuschreiben, um auf den bislang erreichten Erfolgen aufzusetzen.

Akteur:innen und Akteurslandschaft

Neben der organisatorischen Verankerung in der Verwaltung steht bei der Umsetzung der Smart City-Leitlinien die Stadtgesellschaft mit Ihren Bedürfnissen im Mittelpunkt. Hier wurde unter Berücksichtigung von Hemmnissen und Bedürfnissen der Stadtgesellschaft in der Hansestadt Lübeck und dem Umland eine Zielgruppenanalyse als Grundlage der Umsetzung von Kommunikationsmaßnahmen mit Fokus auf Smart City durchgeführt.

Smart City-Entwicklungen wie neue Technologien und eine zunehmende Vernetzung innerhalb der Städte bringen zahlreiche Vorteile für die Gesellschaft mit sich wie zum Beispiel der Wissenstransfer. Hierbei gilt es, die Stadtgesellschaft als Teil dieser neuen Prozesse zu betrachten und den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen – dies wird möglich, wenn Bedürfnisse und Wünsche bestmöglich erfasst und einbezogen werden.

Daher wurde als Grundlage eine Zielgruppenanalyse der Stadtgesellschaft der Smart City Region Lübeck auf Basis der microm*-Lebensphasen in der Hansestadt Lübeck sowie dem Umland durchgeführt. Im Vergleich werden ebenfalls der deutschlandweite Durchschnitt betrachtet, der dazu dient, die Modellhaftigkeit sowohl von Projekten aus Lübeck als auch aus anderen Städten besser einschätzen

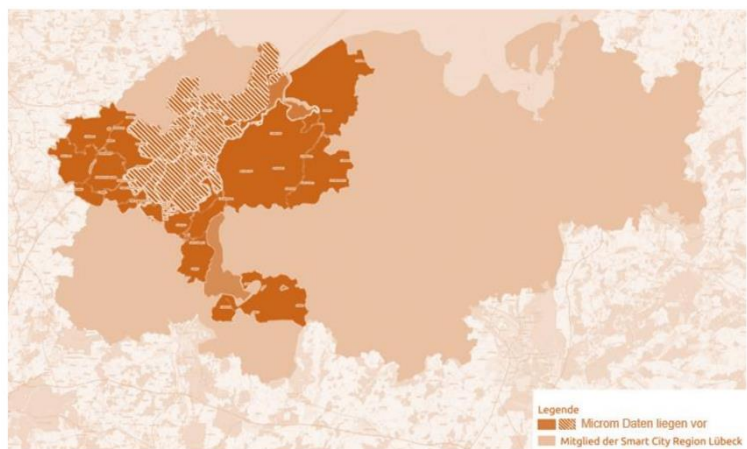


Abbildung 13: Smart City Region Lübeck

und vergleichen zu können. Bei der Betrachtung wurden die Daten des Sinus-Instituts sowie Daten aus den microm-Lebensphasen genutzt. Im weiteren Verlauf auf dem Weg zur Smart City werden diese Grundlagen gemeinsam mit der Stadtgesellschaft weiter geschärft (siehe Themenfeld 10 Bürger:innenbeteiligung).

Beirat „Lübeck digital“

Die aktive Beteiligung aller Akteur:innen ist Grundlage der Digitalen Strategie. Die Menschen, die in der intelligent vernetzten Stadt leben, sollen alle Planungen und Entscheidungen auf dem Weg zu einer Smart City nachvollziehen und beeinflussen können. Die Gründung des Beirates Lübeck Digital (VO/2021/09831), den die Hansestadt Lübeck nach Beschluss der Bürgerschaft vom 25.11.2021 eingerichtet hat, ist hierbei ein wichtiger Schritt. In diesem Beirat ist ein Querschnitt der gesellschaftlichen Gruppen vertreten, die von der Entwicklung der Hansestadt Lübeck zu einer Smart City betroffen sind und diese begleiten möchten.

Darin vertreten sind sowohl Bürger:innen als auch Interessengruppen (u. a. Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Kultur), die aus einer Vielzahl von Bewerbungen ausgelost wurden. Mit dem Beirat und der Universität zu Lübeck wird u. a. ein Beteiligungskonzept (siehe 10 Bürger:innenbeteiligung) erarbeitet, das u. a. einen spezifischen Fokus auf bislang unterrepräsentierte Gruppen legt. Darüber

hinaus werden die bestehenden Initiativen, Netzwerke, Verbände, Vereine, Einrichtungen etc. in Lübeck zur Mitarbeit eingeladen, um eine möglichst breite Beteiligung der Stadtgesellschaft zu erreichen.

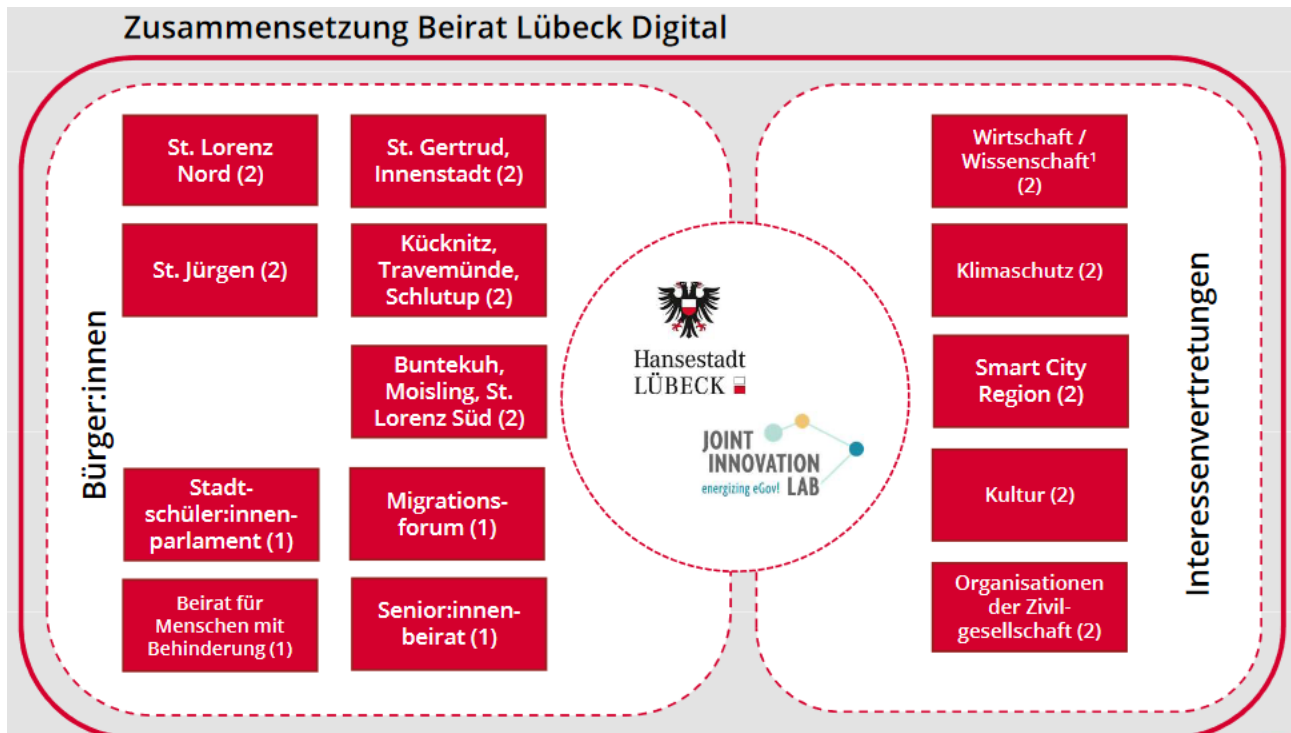


Abbildung 14: Zusammensetzung Beirat Lübeck Digital

Der Beirat hat für Verwaltung und Politik eine beratende Funktion. Digitale Projekte sollen zukünftig schon in der Planungsphase dort eingebracht und diskutiert werden. Die Mitglieder bewerten die Chancen und Risiken der geplanten Vorhaben aus unterschiedlichen Blickwinkeln oder bringen Projektideen ein. Auf diese Weise helfen sie Politik und Verwaltung, die digitale Entwicklung der Hansestadt Lübeck an den Bedürfnissen der Menschen auszurichten.

Energiecluster Digitales Lübeck e. V.

Der Verein EnergieCluster Digitales Lübeck (ECDHL) hat sich zum Ziel gesetzt, die Hansestadt Lübeck zur Modellregion einer intelligent vernetzten, nachhaltigen Stadt mit hoher Lebensqualität für die Bürgerinnen und Bürger zu entwickeln.

Der Verein EnergieCluster Digitales Lübeck ist davon überzeugt, dass digitale Infrastruktur, intelligente Energieversorgung und innovative Mobilitätskonzepte in der Stadt der Zukunft untrennbar miteinander vernetzt sein werden. Aus diesem Grund entwickeln wir, das ECDHL, gemeinsam mit der Hansestadt Lübeck die Modellregion einer intelligent vernetzten, nachhaltigen Stadt mit hoher Lebensqualität für die Bürgerinnen und Bürger.

Das ECDHL weiß, dass die zunehmende Vernetzung von Diensten und Systemen mit großen Herausforderungen einhergeht. Hierzu werden gemeinsam Lösungen erarbeitet.

Modellkommune

Die Smart City Region hat sich im Zuge des Modellprojektes Smart City auf den Weg zur Modellkommune (VO/2019/07484) aufgemacht. Dies bedeutet, dass Projekte mit großer Relevanz für die Region umgesetzt werden. Dies sind fünf Projekte, die im Zuge des Modellprojektes Smart City bearbeitet werden. Nachfolgend ist der Titel der Maßnahmen, die Zuordnung im Projektantrag, die Verknüpfung zum Themenfeld in der Digitalen Strategie sowie die Vorlage aufgeführt.

1. Bürger:innenbeteiligung (MPSC 1.2.1/2.2.1) [siehe Themenfeld 10]
2. Echtzeitfähige Smart City Infrastruktur (MPSC 1.2.2/2.2.2) [siehe Themenfeld 03] (VO/2020/09402)
3. Intelligentes Verkehrsflussmanagement inkl. Verkehrsbeleuchtung (MPSC 1.2.3/2.2.3 sowie 2.2.7) [siehe Themenfeld 04] (VO/2019/07950)
4. Sicherheit und Vertrauen bei E-Partizipation (Kollaborationsplattform) (MPSC 1.2.4/2.2.4) [siehe Themenfeld 02]
5. Digitales Kulturwerk (MPSC 1.2.5/2.2.5) [siehe Themenfeld 07] (VO/2021/10495)

Zentraler Bestandteil der Smart City ist die **Bürger:innen:beteiligung**. Der Smart Citizen ist ein grundlegender Baustein der Smart City. Im Zuge der Strategieerweiterung wurde eine Zielgruppenanalyse durchgeführt (siehe Akteur:innen und Akteurslandschaft). Diese dient als Grundlage für die aktive Kommunikation mit der Stadtgesellschaft. Mit Hilfe der Kommunikation wollen wir die Beteiligung in der Region erhöhen, so dass jeder die Möglichkeit hat, sich aktiv oder passiv zu beteiligen.

Im Rahmen der Beteiligung entstehen Ideen. Diese Ideen werden in einem Ideenpool gesammelt, klassifiziert, bewertet und aufbereitet. Ideen, welche die Zielerreichung unterstützen werden dann in Anlehnung an den Digital Governance Board Prozess (Digital Governance Board) besprochen, priorisiert und zur Bearbeitung freigegeben. Bevor eine Idee in die Umsetzung geht, werden diese auf die abgestimmten Kriterien an zentraler Stelle geprüft. Dies erfolgt immer mit Blick auf die Bedürfnisse der Stadtgesellschaft. Die Umsetzung erfolgt dann im Rahmen der **Kollaborationsplattform**, die die Infrastruktur für eine gemeinsame Projektumsetzung von unterschiedlichen Akteur:innen in der Stadtgesellschaft ermöglicht. Diese ist verbunden mit der **Smart City Plattform**.

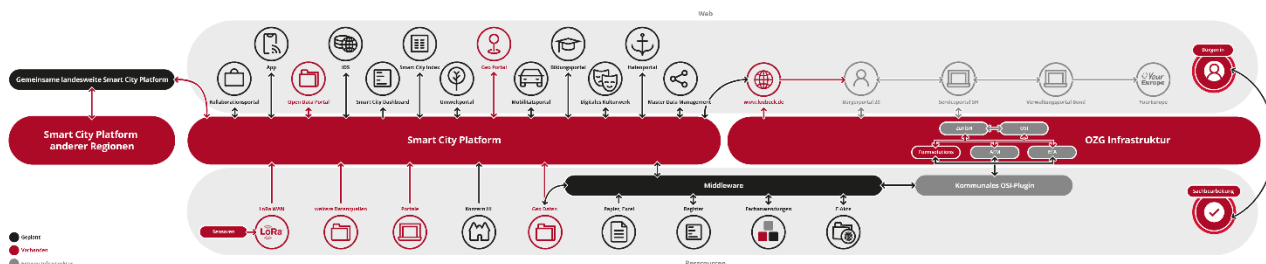


Abbildung 15: Übersicht Smart City Plattform und OZG Infrastruktur

Smart Citizen gehören zum aktiven Teil der Stadtgesellschaft. Sie bringen sich und ihre Unternehmen oder Organisationen ein. Sie nutzen die Angebote und haben Mut Dinge auszuprobieren. Sie begeistern andere es mal zu versuchen. Grob lassen sich zwei Smart Citizen definieren: Die Beteiligung und die Partnerschaften.

Beteiligung: Die Menschen werden transparent informiert und bringen sich aktiv selbst ein, tauschen Daten aus und nehmen aktiv an der Entwicklung der Hansestadt sowie der Region teil.

Partnerschaften: Die Hansestadt arbeitet mit der Smarten Wirtschaft Hand in Hand. Das Ziel: Eine Win-Win-Win-Situation. Die Hansestadt spart Kosten und wird zugleich attraktiver, die Smarte Wirtschaft gewinnt ein neues Geschäftsfeld hinzu und die Bürger:innen profitieren von einer lebenswerteren Umgebung.

Um den Projekterfolg transparent darzustellen, werden die Projekte im Smart City Index der Hansestadt Lübeck dargestellt. Hier ist auch die Verbindung zu den strategischen Zielen und Konzepten sichtbar. Die Datenbasis der Projekte ist mit den Projekten aus der Stadtverwaltung verknüpft, so dass hier weitere Synergien in der Umsetzung sowie im Wissenstransfer entstehen. Auf dieser Basis kann auch ein Fortbildungsmanagement integriert werden, damit die zukünftigen Herausforderungen optimal angegangen werden können.

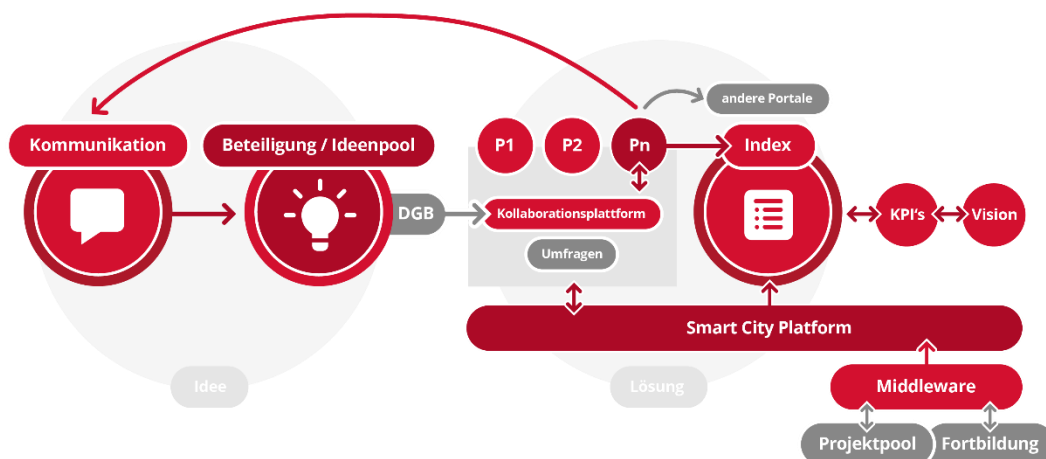


Abbildung 16: Übersicht von Kommunikation bis zur Umsetzung von Projekten

Diese Projekte fließen in das Gesamtkonzept der Hansestadt ein und werden im Austausch sowohl mit anderen Modellprojekten, Expert:innen und der Stadtgesellschaft ausgearbeitet. Die Projekte werden aktiv ausgetauscht und öffentlich bereitgestellt. Hierbei werden stets die Oberziele betrachtet, vor allem die Aspekte der intelligenten Vernetzung und dem nachhaltigen Einsatz von Ressourcen.

Die Hansestadt Lübeck verfügt über Kulturschätze aus über 900 Jahren Geschichte, zudem ist die historische Altstadt seit über 30 Jahren UNESCO-Welterbe. Diese Kulturschätze sind aber unerreichbar für diejenigen, die die Stadt nicht besuchen können. Ein Problem, das durch die Pandemie noch mehr an die Oberfläche getreten ist. Außerdem gibt es auch Kulturschätze, die sich nicht in öffentlichen Gebäuden befinden. Diese Kulturgüter sind nicht nur interessant für die Bewohner:innen und Besucher:innen der Hansestadt Lübeck, sondern auch für Schüler:innen aus

ganz Deutschland sowie für Wissenschaftler:innen und Kulturinteressierte aus aller Welt. Die Hansestadt Lübeck wird jährlich von einer wachsenden Zahl von Tourist:innen besucht. 2019 waren es knapp 1,1 Mio. Die Lübecker Museen ziehen jährlich 220.000 Besucher:innen an. Die Hansestadt Lübeck verfügt über zwei Mio. Kunst- und Kulturartefakte, Denkmäler, historische Dokumente und archäologische Funde, 15 Museen und zahlreiche kulturelle Institutionen und Veranstalter:innen. Das Projekt **„Digitales Kulturwerk“** (VO/2021/10495) unterstützt dabei Informationen zusammenzustellen und diese in die digitale Welt zu überführen. Die Idee ist ein virtuell begehbare Modell der Altstadt der Hansestadt Lübeck mit Wiedergabe des Weltkulturerbes. Inklusiv die Möglichkeit, die historischen Gebäude mit dem eigenen Smartphone direkt über die eingebaute Kamera mittels künstlicher Intelligenz zu erfassen und Informationen zum Haus bzw. einen virtuellen 3D-Rundgang durch das Haus direkt anzuschauen. Die Kamera erkennt anhand von Gebäudemerkmale automatisch das jeweilige Haus und gibt die Informationen wieder. Diese Informationen werden als Teil der Smart City Infrastruktur dargestellt.

Das Projekt **„Intelligentes Verkehrsflussmanagement“** umfasst alle Strategischen Ziele aus dem Themenfeld 04. Mobilität ist eine der wichtigsten Säulen der Digitalen Strategie der Hansestadt Lübeck. Eine der wesentlichen Herausforderungen in einer Smart City ist es, innovative Mobilitätskonzepte eng aufeinander abzustimmen. Die Leitstelle Verkehrsflussmanagement ist die Grundlage für diese intelligenten Mobilitätskonzepte. Nur durch die gemeinsame Planung von Eingriffen in den Straßenverkehr kann der Verkehrsfluss bestmöglich optimiert werden. In weiteren Ausbaustufen könnte die Leitstelle für Verkehrsflussmanagement neben der gemeinsamen Baustellenkoordination auch die intelligente Verkehrslenkung und Parkraumsteuerung auf Basis von Sensordaten übernehmen. Durch den Einsatz und das Orchestrieren von digitalen Lösungen trägt diese Leitstelle wesentlich zum direkten Einfluss auf den Verkehrsfluss bei. Mit gesteigertem Verkehrsfluss werden gleichzeitig Synergieeffekte zum Bereich Umwelt und Energie der Digitalen Strategie erzielt. Zum einen erzeugt fließender Verkehr weniger Belastungen für die Umwelt als stockender Verkehr, zum anderen können so wertvolle Ressourcen eingespart werden. Weitere Bausteine zur Steigerung des Verkehrsflusses sind hier ebenfalls Bestandteil, wie die Darstellung des stehenden Verkehrs und Füllstände, autonomes Fahren oder sicherheitsrelevante Projekte wie zum Beispiel Kreuzung frei.

Wissenstransfer und Begleitforschung

Der Wissenstransfer und Austausch ist wichtiger Bestandteil der digitalen Transformation. Er erfolgt sowohl innerhalb des „Konzern Hansestadt Lübeck“ als auch über die Grenzen der Region hinaus. Der Austausch erfolgt zwischen Expert:innen aus Stadtverwaltung, Wirtschaft, Forschung, aber auch interdisziplinär und mit der Stadtgesellschaft. Um einen weiteren Blick über den Tellerrand zu beachten, erfolgt auch ein internationaler Austausch, zum Beispiel auf Fachmessen, Kongressen oder Netzwerkveranstaltungen. Die Hansestadt Lübeck ist hierbei sowohl ein aktiver Part in der Ausrichtung und in der Präsentation von Themen als auch ein Teilnehmer. Begleitforschung wird aktiv unterstützt und gefördert, sofern sie der Digitalen Strategie entspricht.



Maßnahmen, Projekte und Aufgaben

Abgeleitet aus den strategischen Zielen ergeben sich Maßnahmen und Projekte sowie Aufgaben, die zur Zielerreichung beitragen. Zudem können bedingt durch neu auftretende Herausforderungen neue Situationen entstehen, die weitere Maßnahmen, Projekte oder Aufgaben fordern. Zudem können diese in mehreren Themenfeldern zur Zielerreichung beitragen und somit gebündelt werden. Aus diesem Grund werden die abgeleiteten Maßnahmen aus dem strategischen Dokument herausgelöst und separat bereitgestellt. Eine Priorisierung dieser Digitalisierungsprojekten findet unter Berücksichtigung des gesamten Projektportfolios, im Rahmen der verfügbaren Ressourcen und ausgerichtet an der Digitalen Strategie statt. In diesem Prozess findet dann auch eine Risikoanalyse statt. Diese umfasst die Identifikation und Bewertung von Risiken und findet in der Hansestadt Lübeck im Kontext von Projekten Anwendung.

Die Maßnahmenbeschreibung lehnt sich hierbei an die Vorgaben des Digital Governance Board Prozesses (siehe Digital Governance Board) an, den Maßnahmen des Smart City Dialogs des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen sowie der Initiative Stadt.Land.Digital des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (Smart City Navigator). Ziel hierbei ist zum einen, dass alle Maßnahmen modellhaft von anderen Städten und Kommunen ebenfalls umgesetzt werden können, aber auch Maßnahmen anderer Städte und Kommunen von der Smart City Region genutzt werden können. Zum anderen wird somit mehr Transparenz und Nachvollziehbarkeit sichergestellt. Dieses Vorgehen unterstreicht ebenfalls den Leitgedanken der intelligenten Vernetzung und einen nachhaltigen Einsatz von Ressourcen.

Bei der Planung werden die Themen in Organisatorische, Schulungs- und IT-Maßnahmen unterteilt. Diese werden klassifiziert und in Abhängigkeit gesetzt mit dem Ziel, dass die Ursachen gefunden und „behoben“ werden, anstelle nur die Symptome zu bearbeiten. Die Steuerung und Kontrolle wird im Zuge des Digital Governance Boards durchgeführt. Die Umsetzung erfolgt über die Kollaborationsplattform als Teil der Smart City Infrastruktur. Die Kommunikation und Transparenz aller Projekte ist ebenfalls fester Bestandteil der Umsetzung.

Der Weg zur Smart City gelingt nur gemeinsam durch das Zusammenwirken der Bereiche Mensch, Prozesse und der eingesetzten Technologie. Daher werden diese wichtigen Schritte immer mitgedacht.

Der Mensch steht im Fokus der Betrachtung. Die Hansestadt Lübeck versteht darunter die Einbeziehung sowohl der Bedürfnisse als auch die Befähigung der Menschen, die die Umsetzung ermöglichen oder nutzen, ebenso die aktive Kommunikation und Beteiligung. Auf diese Weise können Maßnahmen zur Einleitung von Schulungen oder Weiterbildung erfolgen. Immer in enger Abstimmung mit dem Themenfeld 06.

Prozesse ermöglichen einen medienbruchfreien Ablauf, bei denen nachhaltig Ressourcen gespart werden. Die Hansestadt Lübeck versteht dies neben den Bedürfnissen als Grundlage für die Umsetzung der Digitalen Transformation. Es müssen Prozesse aufgenommen, optimiert und digitalisiert werden. Hierbei gilt es, alle notwendigen Schnittstellen und Datenflüsse von Beginn bis zum Ende einzubeziehen. Nur auf diese Weise gelingt der Smart City-Ansatz. Alles, was



standardisiert werden kann, wird standardisiert. Alles, was vernetzt werden kann, wird vernetzt. Alles, was automatisiert werden kann, wird automatisiert.

Unter Technologie versteht die Hansestadt Lübeck den Aufbau der Smart City Infrastruktur, welche innovative Technologien verbindet. Diese ist kein Selbstzweck, sondern dient dazu die Bedürfnisse der Stadtgesellschaft zu befriedigen. Maßnahmen können sein diese Technologien einzuführen, zusammenzuführen, zu optimieren oder auch zu ersetzen. Hierbei wird besonders das Themenfeld 01 Digitale Infrastruktur als Grundlage verstanden, die Smart City Infrastruktur weiter auszubauen. Alle weiteren Themenfelder befassen sich ebenfalls mit der Nutzung von digitalen Hilfsmitteln. Die Digitale Strategie unterstützt diese Themenfelder und entsprechenden Konzepte bei einer strukturierten und zukunftsorientierten Umsetzung.



Digital Governance Board

Die Hansestadt Lübeck strebt an, sich sukzessive in Richtung Smart City und als Anbieter von modernen Verwaltungsdienstleistungen zu positionieren. Dafür müssen auf Verwaltungsseite die notwendigen Voraussetzungen vorliegen, welche wiederum erhebliche Auswirkungen auf das Wechsel- und Zusammenspiel zwischen den Nutzeranforderungen, der Anpassung der Verwaltungsprozesse und die dafür einzusetzende IT-Infrastruktur und Fachsoftware haben. Grundlage für Veränderungen in der Verwaltung sind Daten/ Informationen/ Inhalte, die auf der operativen Ebene in den Fachbereichen aufkommen. Hierzu ist es erforderlich, das Zusammenspiel zwischen Digital- und IT-Strategie sowie Informations- und Kommunikationsinfrastruktur/-technik eng aufeinander abzustimmen und zu institutionalisieren. Aus diesem Grund wurde ein Digital Governance Board eingerichtet.

Um die vorhandenen und zukünftigen digitalen Vorhaben der Stadtverwaltung der Hansestadt zielgerichtet, effizient und effektiv umsetzen zu können, ist eine zentrale Steuerungsgruppe zur Koordinierung der IT- und Digitalisierungsvorhaben erforderlich. Eine bereichsübergreifende Betrachtung und Bewertung der Projekte ermöglicht es, auf bestehende Lösungen anderer Fachbereiche zurückzugreifen und Vorhaben bereichsübergreifend zu realisieren.

Aufbauend auf der Digitalen Strategie spricht die Steuerungsgruppe eine Umsetzungsempfehlung für das Digitalisierungsvorhaben aus und priorisiert die Digitalisierungsvorhaben. So kann gewährleistet werden, dass auch andere Fachbereiche von dem Vorhaben erfahren und ggf. weitere Anforderungen einbringen, um eine einheitliche Lösung für die Stadt zu finden. Regelmäßige Sitzungen garantieren hierbei eine hohe Entscheidungsgeschwindigkeit und eine direkte Anpassung an sich ändernde Rahmenbedingungen. Das Zusammenkommen aller Interessensgruppen bei IT- und Digitalisierungsprojekten ermöglicht eine Transparenz über alle im Zusammenhang mit der IT getroffenen Entscheidungen. Das Digital Governance Board stellt somit eine bedeutende Komponente im Change-Management im Wandel zu einer zukunftsorientierten Kommunalverwaltung dar.

Ein weiterer Eingangskanal in das DGB sind Ideen aus der Bürgerbeteiligung. Hier werden Ideen und Anregungen über das Kontaktformular an das Smart City Management weitergeleitet. Dort werden die Ideen gemäß der definierten Kriterien geprüft, priorisiert und entsprechende Paten in den Fachbereichen gesucht. Diese überführen die Idee in den Maßnahmenantrag Teil A mit dem Vermerk Smart City Projekt (siehe Anlage D – Übersicht Digital Governance Board Teil A).



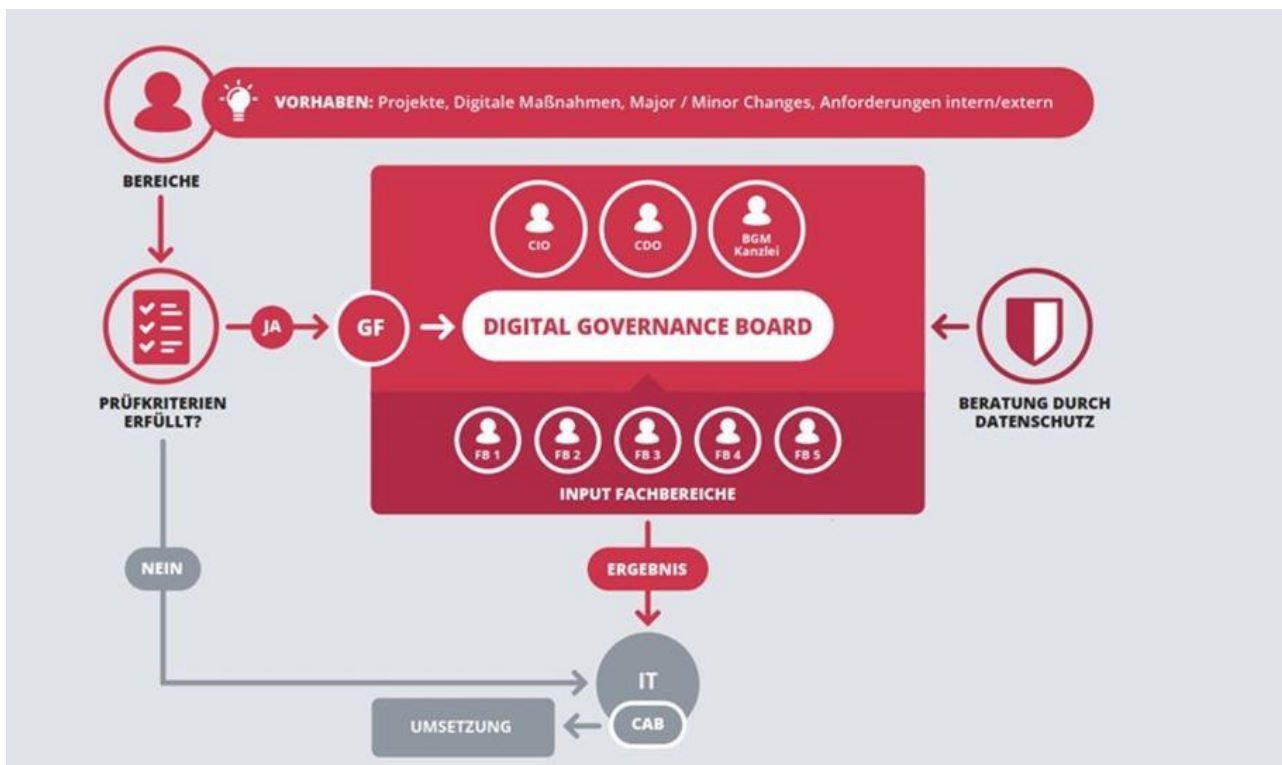


Abbildung 17: Übersicht DGB Prozess

Entsteht der Bedarf in den Fachbereichen nach einer Veränderung oder digitalen Maßnahme, so ist das Vorhaben zunächst vom Fachbereich mittels eines Antrages und Unterstützung durch den jeweiligen IT-Beauftragten bei der Geschäftsführung des Digital Governance Boards einzureichen. Diese bewertet das Digitalisierungsvorhaben anhand einer Checklist. Diese Checklist ist als Filter zu verstehen und entscheidet, ob ein Vorhaben in das Digital Governance Board einzubringen ist oder von der IT direkt entgegengenommen werden kann. Sollte ein Vorhaben keinen Punkt aus der Checklist erfüllen, so wendet sich der Fachbereich mit seinem Vorhaben direkt an die IT. Ist jedoch mindestens ein Punkt berührt, so ist das Vorhaben in das Digital Governance Board einzubringen. Diese Steuerungsgruppe setzt sich zusammen aus Chief Digital Officer (CDO), Bereichsleitung Informationstechnik (CIO), Bereichsleitung Bürgermeister Kanzlei (BGM Kanzlei), Geschäftsführung Digital Governance Board sowie Fachbereichsvertreter:in (IT-Beauftragte) und Datenschutzbeauftragte (siehe Abbildung 17). Bei einer positiven Umsetzungsempfehlung durch CDO, CIO und BGM Kanzlei berät das IT CAB im Anschluss über das Vorhaben und leitet die Realisierung des Projektes ein. Mit Hilfe einer Checklist sind Kriterien definiert, die als Filter zu verstehen sind und entscheiden, ob ein Vorhaben in das Digital Governance Board einzubringen ist oder von der IT direkt entgegengenommen werden kann.

Entsprechend der Regularien in der Hansestadt Lübeck (Gemeindeordnung und Hauptsatzung) werden die einzelnen Projekte den betreffenden Gremien zur Entscheidung vorgelegt. Außerdem findet die regelmäßige Berichterstattung zum Umsetzungsstand der Digitalisierung der Hansestadt Lübeck weiterhin im Hauptausschuss statt.

Umgesetzte Projekte im Rahmen der Digitalen Strategie zur 1. Fortschreibung

Hier werden nachfolgend alle Projekte bzw. Teilprojekte, welche bereits erfolgreich umgesetzt wurden aufgeführt.

- Organisationsberatung im Bereich Informationstechnik (OrbIT - VO/2019/08200), um die städtische IT zu einem leistungsstarken und serviceorientierten Dienstleister zu entwickeln
- Einführung der digitalen Zeiterfassung für die Kernverwaltung der Hansestadt Lübeck inkl. Personalportal für digitale Urlaubs-/Abwesenheitsverwaltung, Gehalts-/Bezügeabrechnung usw. (Einführung in FB 1 – Bürgermeister bereits abgeschlossen, weitere Bereiche folgen)
- Einführung eines digitalen Beschaffungsportals für Büro- und Verbrauchsmaterialien
- Einführung der elektronischen Rechnungslegung (E-Rechnung)
- Neugestaltung des Online-Bürgerservices und der Website der Hansestadt Lübeck
- Einführung des interaktiven, digitalen Haushaltes (www.luebeck.de/haushalt)
- Einführung eines Online-Bewerbungsmanagement
- Einführung des besonderen Behördenpostfaches (beBPO)
- Einführung eines digitalen Postfaches (DE-Mail)
- Einführung einer standardisierten Software zur Prozessmodellierung für alle Fachbereiche
- Evaluation verschiedener Softwarelösungen zum Aufbau einer Smart City Plattform
- Datenerhebungen im Rahmen von Pilotprojekten zur späteren Integration von nicht-personenbezogenen Echtzeitdaten auf der Smart City Plattform
- Einrichtung einer Leitstelle zum Verkehrsflussmanagement (VO/2019/07950)
- Standardmäßige Integration der Georeferenzierung in neuen B-Plänen
- Erste Pilotprojekte zum Aufbau von Sensortechnik zur Steuerung von Parkräumen
- Einführung sowie Weiterentwicklung und Ausbau von „LÜMO“
- Integration der Öffnungszeiten der Eric-Warburg-Brücke in die „MeinLübeck-App“
- Integration Baustelleninformation in die „MeinLübeck-App“
- Pilotprojekte Smart Kitas
- Die Stadtwerke Lübeck GmbH bietet ab dem Jahr 2020 100 % Ökostrom in allen Tarifen an
- Einrichtung einer Medienwerkstatt
- Blechtrommel 4.0
- AR Tour in Kooperation zwischen Stadtwerke Lübeck, St. Jakobi & St. Marien
- Digitalisierung der Ausstellung „Viermastbark“ Passat und weitere wie Holstentor und Rathaus
- Audioguides zum Thema Kunst im öffentlichen Raum
- Webbasierter Rundgang in Form eines „begehbaren Hörbuchs“ über den Walderlebnispfad am Rittbrook, den „Rittbrookpfad“ des Stadtwaldes Lübeck
- Einführung von Online-Datenschutzschulungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns Hansestadt Lübeck
- Gründung eines Beirates „Lübeck digital“ in geschlechterparitätischer Zusammensetzung

Es findet eine regelmäßige Berichterstattung zum Umsetzungsstand der Digitalisierung der Hansestadt Lübeck im Hauptausschuss statt.



Glossar und Abkürzungen

Wie auch die Digitale Strategie entwickelt sich das Glossar fortlaufend weiter. Daher werden die Begrifflichkeiten zentral bereitgestellt und stetig erweitert.

Das Glossar und Abkürzungsverzeichnis finden Sie unter: www.luebeck.de/digitalglossar

Anlagen

Anlage A - Übersicht der Konzepte

Wie auch die Digitale Strategie entwickelt sich die Übersicht der Konzepte fortlaufend weiter. Daher werden die Konzepte zentral bereitgestellt und erweitert, sofern verfügbar.

Die Übersicht aller Konzepte finden Sie in unserem Open Data Portal: <https://opendata.smart-hl.city/>

Anlage B – Visualisierung der Zusammenhänge - Ziele und Maßnahmen

Die Themenfelder der Digitalen Strategie greifen ineinander und ermöglichen Wechselwirkungen und Synergieeffekte aus den Projekten und Maßnahmen in den verschiedenen Bereichen. Smart City gelingt nur gemeinsam und intelligent vernetzt. Demensprechend stellen sich auch die Themenfelder dar. Der Fokus auf die zu schaffenden Grundlagen zur Umsetzung der Strategie bildet dabei die notwendige Voraussetzung.

Anlage B zeigt die Visualisierung der Zusammenhänge. Von der Verbindung der Maßnahmen zu den Herausforderungen, der Vision, den Oberzielen, den involvierten Fachbereichen und der möglichen Umsetzung. Die laufenden und geplanten Maßnahmen werden in diesem Dokument in einer Matrix in den jeweiligen Themenfeldern dargestellt. Jede Maßnahme hat eine eindeutige Nummer. Diese Nummer wird als Referenz in der Visualisierung der Zusammenhänge herangezogen.

Anlage C – Beschreibung der Maßnahmen

Die in den Themenfeldern aufgeführten laufenden und geplanten Maßnahmen werden in dieser Anlage beschrieben und weiter ausgeführt.

Anlage D – Übersicht Digital Governance Board Teil A

Im DGB Antrag Teil A werden die identifizierten Maßnahmen weiter konkretisiert und dann in den Roadmap-Entwurf überführt. Auf diese Weise wird das Dokument fortlaufend aktualisiert und konkretisiert.





Hansestadt LÜBECK

Hansestadt Lübeck
Fachbereich Bürgermeister
Bereich Digitalisierung, Organisation und Strategie
Chief Digital Officer (CDO) und Smart City Management
Fackenburger Allee 29, 2. OG | 23554 Lübeck
Digital@luebeck.de
www.luebeck.de/digital





Anlage A - Digitale Strategie der Hansestadt Lübeck

Übersicht der Konzepte

VO/2020/08509-03

Lübeck, 12.01.2023

Wie auch die Digitale Strategie entwickelt sich die Übersicht der Konzepte fortlaufend weiter. Daher werden die Konzepte zentral bereitgestellt und erweitert, sofern verfügbar.

Nachfolgend die Übersicht zum 12.01.2023.

Die Übersicht aller Konzepte finden Sie in unserem Open Data Portal: <https://opendata.smart-hl.city/>

Weitere Informationen finden Sie unter: www.luebeck.de/digital

Das Geoportal finden Sie direkt unter: <https://geoportal.smart-hl.city/>

Das Open Data Portal finden Sie direkt unter: <https://opendata.smart-hl.city/>

Den Beirat Lübeck Digital finden Sie unter: www.luebeck.de/digitalbeirat

Das Glossar und Abkürzungsverzeichnis finden Sie unter: www.luebeck.de/digitalglossar

Alle Fachbegriffe und Begrifflichkeiten, welche im Glossar beschrieben sind, werden im nachfolgenden Text mit * gekennzeichnet.

Das Rahmenkonzept zur Digitalen Strategie finden Sie unter: www.luebeck.de/digital

Der Zugang zu allen Vorlagen (VO/Jahr/Nummer) finden Sie unter: <https://www.luebeck.de/de/rathaus/politik/pil/bi/yw010.asp>

Hansestadt Lübeck
Fachbereich Bürgermeister
Bereich Digitalisierung, Organisation und Strategie
Chief Digital Officer (CDO) und Smart City Management
Fackenburger Allee 29, 2. OG | 23554 Lübeck
Digital@luebeck.de
www.luebeck.de/digital



Nr.	Konzept	Kürzel	VO	Fachbereich	primäres Themenfeld	sekundäres Themenfeld
1	Digitale Strategie	DS		1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	00 Digitale Strategie	01 Digitale Infrastruktur
2	(Modellprojekt) Smart City	MPSC	2020/08755	1.103.3 Smart City	00 Digitale Strategie	03 Daten und Information
3	Digitalstrategie Deutschland	DD		Bundesregierung	00 Digitale Strategie	
4	Konzept Rechenzentrum	RZ		1.103.3 Smart City	01 Digitale Infrastruktur	03 Daten und Information
5	Konzept Ausbau Glasfaser		2020/08951	1.103.3 Smart City	01 Digitale Infrastruktur	
6	Konzept Ausbau öWLAN			1.103.3 Smart City	01 Digitale Infrastruktur	
7	Konzept Ausbau Funknetze			1.103.3 Smart City	01 Digitale Infrastruktur	
8	Konzept Ausbau und Betrieb LoraWAN			1.103.3 Smart City	01 Digitale Infrastruktur	
9	eGovernment			1.103.2 E-Government	02 Moderne Verwaltung	11 Smarte Wirtschaft
10	1. Lübecker Aktionsplan für Gleichstellung 2022-2024		2022/11236	1.160 Frauenbüro	02 Moderne Verwaltung	10 Bürger:innenbeteiligung
11	Konzept zur Modernisierung des Wochenmarktwesens in der Hansestadt Lübeck			2.280 Wirtschaft und Liegenschaften	02 Moderne Verwaltung	
12	Datenschutzkonzept			1.000 Datenschutz	03 Daten und Information	
13	Informationssicherheitskonzept			1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	03 Daten und Information	
14	Konzept der Datensouveränität			1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	03 Daten und Information	

Nr.	Konzept	Kürzel	VO	Fachbereich	Rahmenkonzept	Rahmenkonzept
15	Compliance Management	MPSC	2020/08755	1.103.3 Smart City	03 Daten und Information	
16	Ethik im Kontext Smart City	MPSC	2020/08755	1.103.3 Smart City	03 Daten und Information	
17	Verkehrsentwicklungsplan	VEP	2021/10558	5.610 Stadtentwicklung	04 Intelligente Mobilität	
18	eLadesäulen		2022/10980	5.610 Stadtentwicklung	04 Intelligente Mobilität	
19	Konzept Fahrradfreundliches Lübeck		2013/00307	5.610 Stadtentwicklung	04 Intelligente Mobilität	
20	Radschnellwege		2021/10054	5.610 Stadtentwicklung	04 Intelligente Mobilität	
21	Rahmenplan Innenstadt mit Mobilitätskonzept		2019/07798	5.610 Altstadt / Stadtteilplanung	04 Intelligente Mobilität	05 Klimaschutz, Umwelt und Energie
22	Mobilitätskonzept Travemünde		2019/07291	5.610 Stadtentwicklung	04 Intelligente Mobilität	
23	Regionaler Nahverkehrsplan		2018/06248	5.610 Stadtentwicklung	04 Intelligente Mobilität	05 Klimaschutz, Umwelt und Energie
24	Eckpunktepapier Parken			5.610 Stadtentwicklung	04 Intelligente Mobilität	
25	Erhaltungsstrategie Gehwege / Radwege / Nebenflächen		2021/10307	5.660 - Stadtgrün und Verkehr	04 Intelligente Mobilität	
26	Masterplan Schiene			Bundesregierung	04 Intelligente Mobilität	
27	Masterplan Klima	MAKS		3.390 Klimaschutz	05 Klimaschutz, Umwelt und Energie	13 Gesundheit und Nachhaltigkeit
28	Klimaanpassungskonzept	KLAK	2020/09071	3.390 Klimaschutz	05 Klimaschutz, Umwelt und Energie	
29	Masterplan Stadtentwässerung		2020/08664	Entsorgungsbetriebe	05 Klimaschutz, Umwelt und Energie	03 Daten und Information
30	Landschaftsplan inklusive thematische Ergänzungen			3.390 Naturschutz	05 Klimaschutz, Umwelt und Energie	07 Kultur und Freizeit
31	Umlandstadt			Umweltbundesamt	05 Klimaschutz, Umwelt und Energie	
32	Freiraumentwicklungskonzept			5.660 Stadtgrün und Verkehr	05 Klimaschutz, Umwelt und Energie	

Nr.	Konzept	Kürzel	VO	Fachbereich	Rahmenkonzept	Rahmenkonzept
33	Grundwasserbewirtschaftungskonzept			3.392 Umweltschutz	05 Klimaschutz, Umwelt und Energie	
34	Abfallwirtschaftskonzept 2021-2026		2021/10316	Entsorgungsbetriebe	05 Klimaschutz, Umwelt und Energie	03 Daten und Information
35	kommunaler Wärmeplan		2022/11376	3.390 Klimaschutz	05 Klimaschutz, Umwelt und Energie	
36	Bildung für nachhaltige Entwicklung		2020/08772	4.401 Schule und Sport	06 Bildung und Forschung	
37	Zentralisierte IT-Infrastruktur an Lübecker Schulen		2018/05668	4.401 Schule und Sport	06 Bildung und Forschung	01 Digitale Infrastruktur
38	DigitalPakt		2019/07552	4.401 Schule und Sport	06 Bildung und Forschung	
39	Medienentwicklungsplanung 2020-2025		2022/11268	4.401 Schule und Sport	06 Bildung und Forschung	03 Daten und Informationen
40	Sportentwicklungsplan 2035		2021/10424	4.401 Schule und Sport	06 Bildung und Forschung	
41	Leitbild der VHS Lübeck		2021/10476	4.403 Volkshochschule	06 Bildung und Forschung	
42	Konzeptes zur Digitalen Jugendarbeit		2021/10365	4.401 Schule und Sport	06 Bildung und Forschung	
43	Kommunaler Masterplan "Bildung für Neuzugewanderte"		2021/09629	4.401 Schule und Sport	06 Bildung und Forschung	
44	Konzept Schulsozialarbeit		2019/07234	4.401 Schule und Sport	06 Bildung und Forschung	
45	Konzepts Ganzttag an Schule		2015/02698	4.401 Schule und Sport	06 Bildung und Forschung	
46	Schneiderei BALI/JAW			4.401 Schule und Sport	06 Bildung und Forschung	
47	INTERREG 5A		2015/02932	4.401 Schule und Sport	06 Bildung und Forschung	
48	Museumsentwicklungsplan 2020 - 2030		2020/09097		07 Kultur und Freizeit	
49	Konzept Erinnerungskultur		2019/07965	4.415 Archiv	07 Kultur und Freizeit	
50	Konzept der Lübecker Museen		2020/09097	4.401.7	07 Kultur und Freizeit	
51	Kommunalen Engagementstrategie zur Förderung des Ehrenamtes		2020/08575	2.000.4 Ehrenamt	07 Kultur und Freizeit	10 Bürger:innenbeteiligung

Nr.	Konzept	Kürzel	VO	Fachbereich	Rahmenkonzept	Rahmenkonzept
52	Friedhofsentwicklungsplan			5.660.5-3 Friedhöfe	07 Kultur und Freizeit	
53	Kommunaler Ordnungsdienst Zukunftskonzept			3.320 Ordnungsamt	08 Öffentliche Sicherheit	
54	Sicherheit im Straßenverkehr			3.320 Ordnungsamt	08 Öffentliche Sicherheit	04 Intelligente Mobilität
55	Kommunale Integrationskonzept			2.000.2 Integration	10 Bürger:innenbeteiligung	
56	Beteiligungskonzept	MPSC	2020/08755	1.103.3 Smart City	10 Bürger:innenbeteiligung	
57	LÜBECK:überMORGEN			5.610 Stadtentwicklung	10 Bürger:innenbeteiligung	
58	Kommunikationskonzept	MPSC	2020/08755	1.103.3 Smart City	10 Bürger:innenbeteiligung	
59	Konzeptes zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen		2020/09018	4.513 Jugendarbeit	10 Bürger:innenbeteiligung	
60	Hafenentwicklungsplan 2030	HEP	2019/8588	5.691 Lübeck Port Authority	11 Smarte Wirtschaft	03 Daten und Information
61	Touristisches Entwicklungskonzept 2030	TEK	2020/08959	LTM	11 Smarte Wirtschaft	07 Kultur und Freizeit
62	Masterplan Wirtschaft 2025			Wirtschaftsförderung	11 Smarte Wirtschaft	
63	Konzept Smart Building			In Abstimmung	12 Wohnen und Gebäude	
64	Digitales Gesundheitsamt 2025			2.530 Gesundheitsamt	13 Gesundheit und Soziales	
65	Pflegebedarfsplanung			2.500 - Soziale Sicherheit	13 Gesundheit und Soziales	
66	Lärmaktionsplan		2019/08279	3.390 Klimaschutz	13 Gesundheit und Soziales	05 Klimaschutz, Umwelt und Energie
67	Hitzeaktionsplan		2022/11040	3.390 - Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz; 2.530 Gesundheitsamt	13 Gesundheit und Soziales	
68	Social Smart City Konzept	MPSC	2020/08755	1.103.3 Smart City	13 Gesundheit und Soziales	10 Bürger:innenbeteiligung

Nr.	Konzept	Kürzel	VO	Fachbereich	Rahmenkonzept	Rahmenkonzept
69	Aktiv im Alter			Beirat für Senior:innen	13 Gesundheit und Soziales	01 Digitale Infrastruktur
70	Leben und Wohnen im Alter				13 Gesundheit und Soziales	
71	Teilhabeplan für Menschen mit Behinderung			2.500 - Soziale Sicherung	13 Gesundheit und Soziales	
72	Armut- und Sozialbericht			2.500 - Soziale Sicherung	13 Gesundheit und Soziales	
73	Konzept Strategisches Sozialplanungsmodell			2.500 - Soziale Sicherung	13 Gesundheit und Soziales	
74	Lübeck 2030		2016/04152	5.610 Stadtentwicklung	Querschnitt	
75	Flächennutzungsplan	FNP	2021/10558	5.610 Stadtentwicklung	Querschnitt	
76	Integriertes Stadtentwicklungskonzept	ISEK		5.610 Stadtentwicklung	Querschnitt	





Anlage B - Digitale Strategie der Hansestadt Lübeck

Visualisierung der Zusammenhänge - Ziele und Maßnahmen

VO/2020/08509-03

Lübeck, 13.01.2023

Die Themenfelder der Digitalen Strategie greifen ineinander und ermöglichen Wechselwirkungen und Synergieeffekte aus den Projekten in den verschiedenen Bereichen. Smart City gelingt nur gemeinsam und intelligent vernetzt. Demensprechend stellen sich auch die Themenfelder dar. Der Fokus auf die zu schaffenden Grundlagen zur Umsetzung der Strategie bildet dabei die notwendige Voraussetzung.

Die nachfolgende Visualisierung der Zusammenhänge zeigt die Verbindung der Maßnahmen zu den Herausforderungen, der Vision, den Oberzielen, den involvierten Fachbereichen und der möglichen Umsetzung mit dem Stand zum 13.01.2023.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.luebeck.de/digital

Das Geoportal finden Sie direkt unter: <https://geoportal.smart-hl.city/>

Das Open Data Portal finden Sie direkt unter: <https://opendata.smart-hl.city/>

Den Beirat Lübeck Digital finden Sie unter: www.luebeck.de/digitalbeirat

Das Glossar und Abkürzungsverzeichnis finden Sie unter: www.luebeck.de/digitalglossar

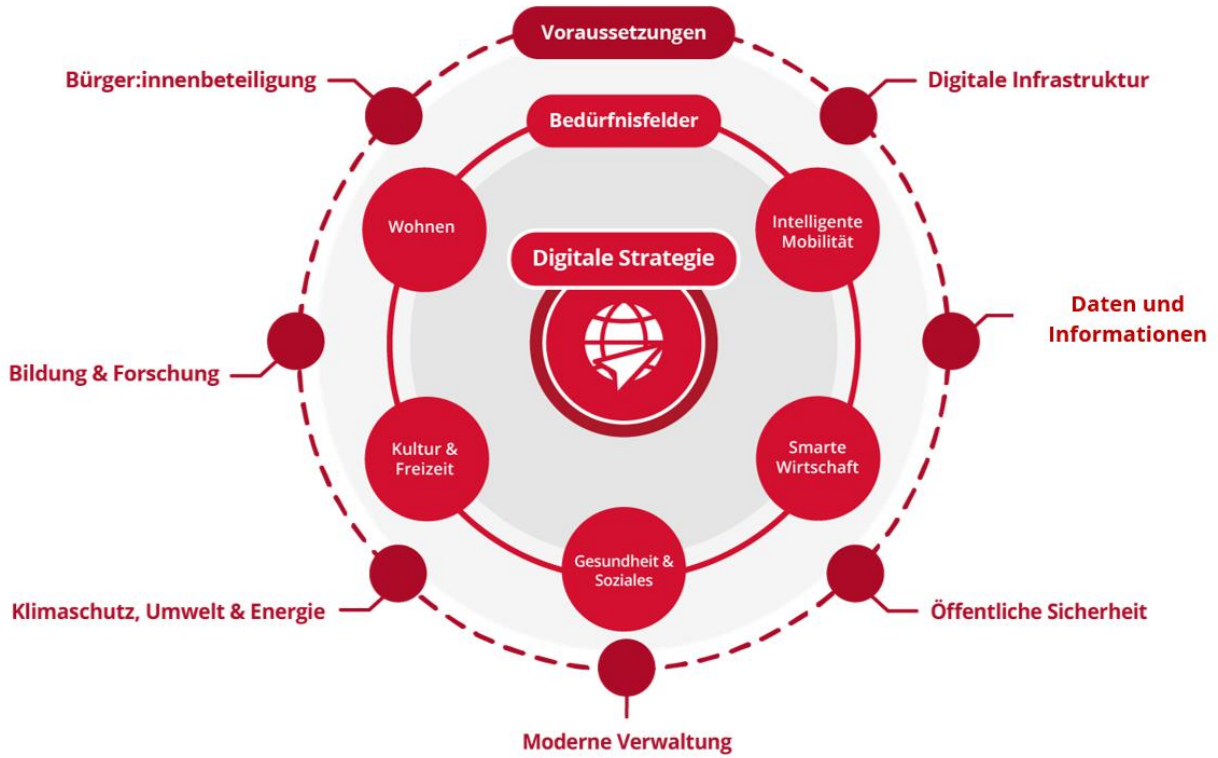
Alle Fachbegriffe und Begrifflichkeiten, welche im Glossar beschrieben sind, werden im nachfolgenden Text mit * gekennzeichnet.

Das Rahmenkonzept zur Digitalen Strategie finden Sie unter: www.luebeck.de/digital

Der Zugang zu allen Vorlagen (VO/Jahr/Nummer) finden Sie unter: <https://www.luebeck.de/de/rathaus/politik/pil/bi/yw010.asp>

Hansestadt Lübeck
Fachbereich Bürgermeister
Bereich Digitalisierung, Organisation und Strategie
Chief Digital Officer (CDO) und Smart City Management
Fackenburger Allee 29, 2. OG | 23554 Lübeck
Digital@luebeck.de
www.luebeck.de/digital

Themenfelder der Digitalen Strategie



01 Digitale Infrastruktur

Maßnahme	Zeit	Nachhaltigkeit	Anpassungsfähigkeit	Vernetzung, Beteiligung & Teilhabe	Serviceorientierung	Technologischer Fortschritt	Modernisierung der Verwaltung	Nachhaltiger Einsatz von Ressourcen	Steigerung der Lebensqualität	Intelligente Vernetzung	Stärkung des Wirtschaftsstandortes	01 Digitale Infrastruktur	02 Moderne Verwaltung	03 Daten und Informationen	04 Intelligente Mobilität	05 Klimaschutz, Umwelt und Energie	06 Bildung und Forschung	07 Kultur und Freizeit	08 Öffentliche Sicherheit	09 Wohnen und Gebäude	10 Bürger:innenbeteiligung	11 Smart Wirtschaft	12 Gesundheit und Soziales	FB 1 - Bürgermeister	FB 2 - Wirtschaft und Soziales	FB 3 - Umwelt, Sicherheit und Ordnung	FB 4 - Kultur und Bildung	FB 5 - Planen und Bauen	Konzern Hansestadt Lübeck	Extern	QuickWin	Projekt
01 Digitale Infrastruktur																																
Nr.	Herausforderung			Vision			Oberziel			Quervernetzung zu Themenfeldern												Involvierte Fachbereiche					Umsetzung					
1.1.	x		x		x	x			x		x	x	x				x			x	x	x		x				x	x			x
1.2.	x		x	x		x		x	x		x													x					x	x		x
1.3.	x		x		x	x			x		x	x					x				x			x				x	x			x
1.4.	x		x			x		x	x	x	x		x	x	x					x	x			x				x	x	x		x
1.5.	x		x			x	x	x	x	x	x	x	x								x	x		x				x	x			x
1.6.	x	x	x			x		x			x	x	x										x						x	x		x
1.7.	x		x			x		x	x	x	x	x			x			x					x					x	x			x
1.8.	x		x			x		x	x	x	x										x	x		x					x	x		x
1.9.	x		x	x	x		x	x	x	x	x	x	x								x			x				x	x			x
1.10.	x		x	x	x	x		x	x	x	x		x	x									x					x	x			x
1.11.	x		x	x				x	x		x	x											x				x	x			x	

02 Moderne Verwaltung

Maßnahme	Zeit	Nachhaltigkeit	Anpassungsfähigkeit	Vernetzung, Beteiligung & Teilhabe	Serviceorientierung	Technologischer Fortschritt	Modernisierung der Verwaltung	Nachhaltiger Einsatz von Ressourcen	Steigerung der Lebensqualität	Intelligente Vernetzung	Stärkung des Wirtschaftsstandortes	01 Digitale Infrastruktur	02 Moderne Verwaltung	03 Daten und Informationen	04 Intelligente Mobilität	05 Klimaschutz, Umwelt und Energie	06 Bildung und Forschung	07 Kultur und Freizeit	08 Öffentliche Sicherheit	09 Wohnen und Gebäude	10 Bürger:innenbeteiligung	11 Smart Wirtschaft	12 Gesundheit und Soziales	FB 1 - Bürgermeister	FB 2 - Wirtschaft und Soziales	FB 3 - Umwelt, Sicherheit und Ordnung	FB 4 - Kultur und Bildung	FB 5 - Planen und Bauen	Konzern Hansestadt Lübeck	Extern	QuickWin	Projekt			
02 Moderne Verwaltung																																			
Nr.	Herausforderung		Vision		Oberziel		Quervernetzung zu Themenfeldern															Involvierte Fachbereiche						Umsetzung							
2.1.	x	x	x	x	x	x	x	x				x				x									x							x		x	
2.2.	x	x	x	x	x	x	x	x	x			x										x			x	x	x	x	x	x	x	x		x	
2.3.	x		x		x		x	x	x	x	x	x	x									x			x	x	x	x	x	x	x		x		
2.4.	x		x	x	x	x	x	x		x		x	x											x	x	x	x	x	x	x			x		
2.5.	x		x		x	x	x					x	x												x								x		
2.6.		x			x	x	x					x	x												x			x					x		
2.7.	x				x	x	x		x		x											x	x		x	x	x	x	x				x		
2.8.	x	x			x	x	x					x	x												x		x						x		
2.9.	x	x	x		x	x	x		x	x		x	x									x	x		x						x		x		
2.10.	x	x	x	x	x	x	x	x				x	x											x	x	x	x	x					x		
2.11.	x	x	x	x	x	x	x					x	x									x	x		x	x	x	x	x				x		
2.12.	x	x	x	x		x	x	x		x		x													x	x	x	x	x	x				x	
2.13.	x	x	x	x		x	x	x	x	x		x	x									x	x		x	x	x	x	x	x				x	
2.14.	x	x	x	x		x	x			x		x													x	x	x	x	x	x				x	
2.15.	x				x		x					x													x	x	x	x	x	x				x	
2.16.	x		x	x		x	x	x		x		x	x			x									x	x	x	x	x	x				x	
2.17.		x	x	x	x		x	x	x			x	x												x	x	x	x	x	x				x	
2.18.	x				x		x	x	x	x		x	x	x	x		x	x	x	x	x		x		x	x	x	x	x	x				x	
2.19.	x				x	x	x	x		x		x	x									x												x	
2.20.	x	x			x		x	x	x	x		x													x		x							x	
2.21.	x	x		x	x	x	x	x	x	x		x	x									x	x		x	x	x	x	x					x	
2.22.		x	x			x	x	x		x		x	x	x											x	x	x	x	x	x					x
2.23.	x		x			x	x	x		x		x	x	x											x				x						x
2.24.	x		x			x		x		x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x	x	x	x	x					x
2.25.	x			x		x		x				x													x										x
2.26.	x		x	x	x		x	x	x	x		x	x					x							x	x			x						x
2.27.	x	x	x	x	x	x	x	x	x			x	x	x	x				x	x					x	x	x	x	x	x					x

03 Daten und Informationen

Maßnahme	Zeit	Nachhaltigkeit	Anpassungsfähigkeit	Vernetzung, Beteiligung & Teilhabe	Serviceorientierung	Technologischer Fortschritt	Modernisierung der Verwaltung	Nachhaltiger Einsatz von Ressourcen	Steigerung der Lebensqualität	Intelligente Vernetzung	Stärkung des Wirtschaftsstandortes	01 Digitale Infrastruktur	02 Moderne Verwaltung	03 Daten und Informationen	04 Intelligente Mobilität	05 Klimaschutz, Umwelt und Energie	06 Bildung und Forschung	07 Kultur und Freizeit	08 Öffentliche Sicherheit	09 Wohnen und Gebäude	10 Bürger:innenbeteiligung	11 Smart Wirtschaft	12 Gesundheit und Soziales	FB 1 - Bürgermeister	FB 2 - Wirtschaft und Soziales	FB 3 - Umwelt, Sicherheit und Ordnung	FB 4 - Kultur und Bildung	FB 5 - Planen und Bauen	Konzern Hansestadt Lübeck	Extern	QuickWin	Projekt				
03 Daten und Informationen																																				
Nr.	Herausforderung	Vision	Oberziel	Quervernetzung zu Themenfeldern																		Involvierte Fachbereiche						Umsetzung								
3.1.	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		
3.1.1.	x	x		x	x		x	x	x			x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		
3.1.2.	x				x		x	x					x								x	x						x						x		
3.1.3.	x	x	x			x	x	x		x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		
3.1.4.	x	x	x	x			x	x					x		x	x						x	x				x	x	x	x	x	x	x	x		
3.1.5.	x	x			x		x	x	x			x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		
3.1.6.	x				x		x	x	x				x													x								x		
3.1.7.	x	x			x		x	x	x			x	x	x														x						x		
3.1.8.	x	x	x	x			x	x	x				x																						x	
3.1.9.		x	x	x			x	x	x			x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		
3.1.10.		x	x			x		x				x	x	x	x																				x	
3.2.	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		
3.2.1.	x	x			x	x	x	x	x				x	x																						x
3.2.2.		x	x			x		x					x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
3.2.3.	x				x		x	x	x				x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
3.2.4.	x				x		x	x	x				x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
3.2.5.	x				x	x		x	x	x			x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
3.2.6.	x				x		x	x	x	x				x																						x
3.2.7.		x	x			x		x	x	x				x																						x
3.2.8.	x	x			x	x	x	x	x	x				x																						x
3.3.	x		x	x		x		x	x	x				x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
3.3.1.	x		x			x		x	x	x				x	x																					x
3.3.2.	x		x			x		x	x	x				x		x	x	x																		x
3.4.	x	x	x	x	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
3.4.1.	x	x	x	x			x		x	x				x	x																					x
3.4.2.		x	x	x	x			x	x	x				x																						x
3.4.3.	x				x			x	x	x				x																						x
3.5.	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
3.6.	x				x	x	x		x					x																						x
3.7.	x				x	x	x	x	x	x				x																						x
3.8.	x				x			x						x																						x

04 Intelligente Mobilität

Maßnahme	Zeit	Nachhaltigkeit	Anpassungsfähigkeit	Vernetzung, Beteiligung & Teilhabe	Serviceorientierung	Technologischer Fortschritt	Modernisierung der Verwaltung	Nachhaltiger Einsatz von Ressourcen	Steigerung der Lebensqualität	Intelligente Vernetzung	Stärkung des Wirtschaftsstandortes	01 Digitale Infrastruktur	02 Moderne Verwaltung	03 Daten und Informationen	04 Intelligente Mobilität	05 Klimaschutz, Umwelt und Energie	06 Bildung und Forschung	07 Kultur und Freizeit	08 Öffentliche Sicherheit	09 Wohnen und Gebäude	10 Bürger:innenbeteiligung	11 Smart Wirtschaft	12 Gesundheit und Soziales	FB 1 - Bürgermeister	FB 2 - Wirtschaft und Soziales	FB 3 - Umwelt, Sicherheit und Ordnung	FB 4 - Kultur und Bildung	FB 5 - Planen und Bauen Konzern Hansestadt Lübeck	Extern	QuickWin	Projekt
04 Intelligente Mobilität																															
Nr.	Herausforderung	Vision			Oberziel				Quervernetzung zu Themenfeldern														Involvierte Fachbereiche					Umsetzung			
4.1.	x			x	x	x	x	x	x	x			x	x	x							x			x	x	x	x	x		x
4.1.1.	x			x	x	x	x	x	x	x			x	x	x				x			x			x	x		x	x		x
4.1.2.	x				x	x		x	x	x				x								x			x		x	x	x		x
4.2.	x			x	x	x		x	x	x			x	x	x	x	x	x			x	x	x	x			x	x		x	
4.2.1.	x			x	x				x					x								x					x		x		x
4.2.2.	x			x	x			x	x	x			x	x	x		x	x			x		x				x				x
4.3.	x	x		x		x		x	x	x			x	x	x							x					x				x
4.4.	x		x		x	x	x	x	x	x			x	x	x				x							x					x
4.5.	x			x	x			x	x	x			x	x							x				x	x					x
4.6.	x	x	x		x	x	x	x	x	x			x	x	x	x									x			x	x		x
4.6.1.	x	x			x	x		x	x	x			x	x	x										x			x	x		x
4.6.2.	x	x	x		x	x		x	x	x			x	x	x										x			x	x		x
4.7.	x		x	x	x	x	x	x	x	x			x	x	x	x			x			x	x			x		x	x	x	x
4.7.1.	x		x	x	x	x	x	x	x	x			x	x	x	x			x								x				x
4.7.1.1.	x				x	x	x	x	x	x			x	x	x	x											x				x
4.7.1.2.	x				x			x	x	x			x	x								x	x				x				x
4.7.2.	x			x	x			x	x	x				x		x						x					x				x
4.7.3.	x		x	x		x	x	x	x	x			x	x	x	x									x			x	x	x	x
4.7.3.1.	x				x	x	x	x	x	x			x	x					x							x		x	x	x	x
4.7.3.2.	x		x	x	x	x		x	x	x			x	x	x	x									x			x	x	x	x
4.8.	x		x			x		x	x	x			x	x	x										x			x			x
4.9.	x		x		x	x				x			x	x											x			x			x
4.10.	x					x	x	x						x											x			x			x
4.11.	x			x	x	x		x	x	x			x	x	x	x			x			x	x			x		x	x	x	x
4.11.1.	x			x	x			x	x	x			x	x	x										x			x			x
4.11.2.	x				x			x	x	x			x	x	x										x			x	x		x
4.11.3.	x				x	x		x		x			x	x											x			x	x	x	x
4.11.4.	x				x	x		x	x	x			x	x								x				x		x	x	x	x
4.11.5.	x			x	x			x	x	x			x	x								x	x			x		x	x	x	x
4.11.6.	x				x			x		x			x	x	x				x						x			x	x	x	x
4.11.7.	x		x	x	x	x		x	x	x			x	x					x						x				x	x	x
4.12.	x		x	x	x	x		x	x	x			x	x	x			x	x						x				x	x	x

05 Klimaschutz, Umwelt und Energie

Maßnahme	Zeit	Nachhaltigkeit	Anpassungsfähigkeit	Vernetzung, Beteiligung & Teilhabe	Serviceorientierung	Technologischer Fortschritt	Modernisierung der Verwaltung	Nachhaltiger Einsatz von Ressourcen	Steigerung der Lebensqualität	Intelligente Vernetzung	Stärkung des Wirtschaftsstandortes	01 Digitale Infrastruktur	02 Moderne Verwaltung	03 Daten und Informationen	04 Intelligente Mobilität	05 Klimaschutz, Umwelt und Energie	06 Bildung und Forschung	07 Kultur und Freizeit	08 Öffentliche Sicherheit	09 Wohnen und Gebäude	10 Bürger:innenbeteiligung	11 Smart Wirtschaft	12 Gesundheit und Soziales	FB 1 - Bürgermeister	FB 2 - Wirtschaft und Soziales	FB 3 - Umwelt, Sicherheit und Ordnung	FB 4 - Kultur und Bildung	FB 5 - Planen und Bauen Konzern Hansestadt Lübeck	Extern	QuickWin	Projekt		
05 Klimaschutz, Umwelt und Energie																																	
Nr.	Herausforderung	Vision	Oberziel	Quervernetzung zu Themenfeldern												Involvierte Fachbereiche				Umsetzung													
5.1.	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x	x	x	x							x	x	x	x			x	x		
5.1.1.			x	x	x	x		x		x			x	x	x		x							x	x						x		
5.1.2.	x		x	x	x		x	x	x	x			x	x								x			x	x					x		
5.1.3.	x				x				x				x	x										x	x						x		
5.1.4.	x				x				x				x	x										x	x			x	x			x	
5.1.5.	x				x				x				x	x										x	x						x		
5.1.6.	x				x				x		x		x	x										x	x		x	x			x		
5.1.7.	x				x					x	x		x	x										x	x						x		
5.1.8.	x				x			x	x	x	x		x	x	x		x						x	x		x	x			x			
5.2.	x		x	x	x	x		x	x	x			x	x	x		x							x	x		x			x	x		
5.2.1.	x		x	x	x	x		x	x	x			x	x	x									x	x		x				x		
5.2.2.			x	x	x	x		x	x	x			x	x										x	x		x				x		
5.2.3.			x	x	x	x			x				x	x										x	x		x				x		
5.2.4.			x	x	x	x		x		x	x		x	x									x	x		x					x		
5.2.5.			x	x	x	x			x				x	x	x								x	x		x					x		
5.2.6.			x	x	x	x		x	x	x			x	x	x									x	x		x				x		
5.3.		x	x	x	x	x		x		x			x	x	x									x						x			
5.4.	x	x	x	x	x			x		x	x		x	x										x						x			
5.5.	x	x	x			x	x		x	x	x		x	x										x						x			
5.6.	x				x	x		x	x	x			x	x										x	x		x	x			x		
5.6.1.	x				x	x		x	x	x			x	x										x	x						x		
5.6.2.	x				x	x		x	x	x			x	x										x	x		x	x			x		
5.7.	x	x	x			x	x		x	x	x		x	x	x									x	x		x	x			x		
5.8.	x	x	x			x	x	x					x	x	x		x	x					x	x						x			
5.9.	x				x		x				x		x										x		x						x		
5.10.	x	x			x	x	x		x	x	x		x	x										x	x					x			
5.11.	x	x			x	x	x		x	x	x		x	x										x	x					x			
5.12.	x	x			x		x		x	x	x		x	x										x						x			

06 Bildung und Forschung

Maßnahme	Zeit	Nachhaltigkeit	Anpassungsfähigkeit	Vernetzung, Beteiligung & Teilhabe	Serviceorientierung	Technologischer Fortschritt	Modernisierung der Verwaltung	Nachhaltiger Einsatz von Ressourcen	Steigerung der Lebensqualität	Intelligente Vernetzung	Stärkung des Wirtschaftsstandortes	01 Digitale Infrastruktur	02 Moderne Verwaltung	03 Daten und Informationen	04 Intelligente Mobilität	05 Klimaschutz, Umwelt und Energie	06 Bildung und Forschung	07 Kultur und Freizeit	08 Öffentliche Sicherheit	09 Wohnen und Gebäude	10 Bürger:innenbeteiligung	11 Smart Wirtschaft	12 Gesundheit und Soziales	FB 1 - Bürgermeister	FB 2 - Wirtschaft und Soziales	FB 3 - Umwelt, Sicherheit und Ordnung	FB 4 - Kultur und Bildung	FB 5 - Planen und Bauen	Konzern Hansestadt Lübeck	Extern	QuickWin	Projekt						
06 Bildung und Forschung																																						
Nr.	Herausforderung		Vision		Oberziel				Quervernetzung zu Themenfeldern														Involvierte Fachbereiche						Umsetzung									
6.1.	x	x		x			x	x	x	x			x			x						x		x								x						
6.2.	x		x	x	x		x	x		x			x			x								x								x						
6.3.	x	x			x	x	x	x		x			x			x							x		x								x					
6.4.	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x			x		x	x	x						x		x					x			x					
6.5.	x			x	x	x		x	x	x	x	x	x		x	x						x		x										x				
6.6.	x		x	x				x		x						x	x					x	x									x		x				
6.7.	x	x		x	x					x	x			x		x							x			x									x			
6.8.	x			x	x			x	x	x	x			x		x							x			x									x			
6.9.	x			x	x				x	x				x		x	x					x		x			x						x		x			
6.10.	x			x	x				x	x				x		x						x		x			x								x			
6.11.	x	x		x	x			x	x	x	x			x		x							x			x										x		
6.12.	x				x			x			x					x							x				x										x	
6.13.	x	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x				x	x	x			x		x	x							x	
6.14.	x	x		x					x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	

07 Kultur und Freizeit

Maßnahme	Zeit	Nachhaltigkeit	Anpassungsfähigkeit	Vernetzung, Beteiligung & Teilhabe	Serviceorientierung	Technologischer Fortschritt	Modernisierung der Verwaltung	Nachhaltiger Einsatz von Ressourcen	Steigerung der Lebensqualität	Intelligente Vernetzung	Stärkung des Wirtschaftsstandortes	01 Digitale Infrastruktur	02 Moderne Verwaltung	03 Daten und Informationen	04 Intelligente Mobilität	05 Klimaschutz, Umwelt und Energie	06 Bildung und Forschung	07 Kultur und Freizeit	08 Öffentliche Sicherheit	09 Wohnen und Gebäude	10 Bürger:innenbeteiligung	11 Smart Wirtschaft	12 Gesundheit und Soziales	FB 1 - Bürgermeister	FB 2 - Wirtschaft und Soziales	FB 3 - Umwelt, Sicherheit und Ordnung	FB 4 - Kultur und Bildung	FB 5 - Planen und Bauen	Konzern Hansestadt Lübeck	Extern	QuickWin	Projekt	
07 Kultur und Freizeit																																	
Nr.	Herausforderung	Vision	Oberziel	Quervernetzung zu Themenfeldern												Involvierte Fachbereiche						Umsetzung											
7.1.	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x			x	x	x		x	x				x		x	x	x	x	x	x			x	
7.1.1.	x		x			x	x	x						x			x	x						x		x	x		x	x		x	
7.2.	x			x	x	x	x	x	x			x	x				x							x							x		x
7.3.	x			x	x	x	x	x	x	x				x			x						x		x								x
7.4.	x		x	x	x	x		x	x	x	x			x			x						x					x	x				x
7.4.1.	x			x	x			x	x	x	x			x			x							x				x	x				x
7.4.2.	x			x	x			x	x	x	x			x			x							x				x	x				x
7.5.	x				x			x	x	x				x			x						x		x			x					x
7.6.	x		x			x	x		x	x	x			x			x							x				x					x
7.7.	x	x		x	x	x		x	x	x		x		x			x	x				x		x			x	x	x				x
7.8.	x			x	x			x						x			x						x		x								x
7.9.	x	x		x	x	x	x	x	x	x				x			x	x						x			x						x
7.10.	x	x	x	x	x	x		x	x	x				x			x	x					x		x								x
7.10.1.	x	x				x		x	x					x			x	x						x				x					x
7.10.2.	x	x				x		x	x					x			x	x					x				x						x
7.10.3.	x	x				x		x	x					x			x	x						x				x					x
7.10.4.	x	x		x		x		x	x					x			x	x					x				x						x
7.10.5.	x	x		x	x	x		x	x					x			x	x					x				x						x
7.11.	x	x				x	x		x					x			x							x				x					x
7.12.	x	x				x			x					x			x							x				x					x
7.13.	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x				x			x	x					x				x	x	x				x
7.13.1.	x	x		x	x	x		x	x	x				x			x	x					x				x	x					x
7.13.2.	x	x				x		x	x	x				x			x	x					x				x	x	x				x
7.13.3.	x	x		x	x	x		x	x	x				x			x	x					x				x	x					x
7.13.4.	x	x		x	x	x		x						x			x	x					x				x	x					x
7.13.5.	x	x		x		x		x						x			x	x					x				x	x					x
7.13.6.	x	x		x		x		x	x					x			x							x				x					x
7.14.	x	x		x	x	x	x	x	x	x				x	x		x						x	x	x			x					x
7.14.1.	x	x		x	x			x						x			x						x				x						x
7.14.2.	x	x		x				x						x			x						x				x						x
7.14.3.	x	x				x		x						x			x						x				x						x
7.14.4.	x			x	x	x		x	x					x			x						x				x						x

08 Öffentliche Sicherheit

Maßnahme	Zeit	Nachhaltigkeit	Anpassungsfähigkeit	Vernetzung, Beteiligung & Teilhabe	Serviceorientierung	Technologischer Fortschritt	Modernisierung der Verwaltung	Nachhaltiger Einsatz von Ressourcen	Steigerung der Lebensqualität	Intelligente Vernetzung	Stärkung des Wirtschaftsstandortes	01 Digitale Infrastruktur	02 Moderne Verwaltung	03 Daten und Informationen	04 Intelligente Mobilität	05 Klimaschutz, Umwelt und Energie	06 Bildung und Forschung	07 Kultur und Freizeit	08 Öffentliche Sicherheit	09 Wohnen und Gebäude	10 Bürger:innenbeteiligung	11 Smart Wirtschaft	12 Gesundheit und Soziales	FB 1 - Bürgermeister	FB 2 - Wirtschaft und Soziales	FB 3 - Umwelt, Sicherheit und Ordnung	FB 4 - Kultur und Bildung	FB 5 - Planen und Bauen	Konzern Hansestadt Lübeck	Extern	QuickWin	Projekt	
08 Öffentliche Sicherheit																																	
Nr.	Herausforderung	Vision	Oberziel	Quervernetzung zu Themenfeldern												Involvierte Fachbereiche						Umsetzung											
8.1.	x		x	x	x	x	x	x	x	x			x						x	x			x	x			x	x				x	
8.2.	x			x	x	x		x	x	x	x		x	x					x					x		x		x	x	x			x
8.3.	x			x	x	x		x	x	x	x		x	x					x					x					x				x
8.4.	x		x	x		x		x					x						x					x		x			x				x
8.5.	x		x		x	x		x	x	x	x		x						x					x		x							x
8.6.	x			x	x	x		x	x	x			x			x			x					x				x					x
8.7.	x				x	x		x	x	x	x			x	x				x					x				x					x
8.8.	x	x			x	x		x		x				x					x					x		x							x
8.9.	x				x			x		x									x					x		x							x
8.10.	x				x	x		x	x	x				x					x					x		x							x
8.11.	x					x		x						x					x					x		x							x
8.12.	x				x	x		x	x	x	x			x	x				x					x				x					x
8.13.	x		x	x	x			x		x				x	x				x	x				x				x	x				x
8.14.	x		x		x			x	x	x				x					x	x				x									x
8.15.	x				x		x		x	x	x			x	x				x					x				x					x
8.16.	x				x	x		x	x	x	x			x	x				x					x				x					x
8.17.	x				x	x		x	x	x				x	x				x					x				x	x				x
8.18.	x				x	x		x	x	x	x			x	x	x			x					x				x	x	x			x
8.19.	x				x	x		x	x	x				x	x				x					x				x					x
8.20.	x				x	x		x	x	x				x	x				x					x				x					x
8.21.	x		x	x	x	x		x		x				x	x				x					x									x

09 Wohnen und Gebäude

Maßnahme	Zeit	Nachhaltigkeit	Anpassungsfähigkeit	Vernetzung, Beteiligung & Teilhabe	Serviceorientierung	Technologischer Fortschritt	Modernisierung der Verwaltung	Nachhaltiger Einsatz von Ressourcen	Steigerung der Lebensqualität	Intelligente Vernetzung	Stärkung des Wirtschaftsstandortes	01 Digitale Infrastruktur	02 Moderne Verwaltung	03 Daten und Informationen	04 Intelligente Mobilität	05 Klimaschutz, Umwelt und Energie	06 Bildung und Forschung	07 Kultur und Freizeit	08 Öffentliche Sicherheit	09 Wohnen und Gebäude	10 Bürger:innenbeteiligung	11 Smart Wirtschaft	12 Gesundheit und Soziales	FB 1 - Bürgermeister	FB 2 - Wirtschaft und Soziales	FB 3 - Umwelt, Sicherheit und Ordnung	FB 4 - Kultur und Bildung	FB 5 - Planen und Bauen	Konzern Hansestadt Lübeck	Extern	QuickWin	Projekt	
09 Wohnen und Gebäude																																	
Nr.	Herausforderung	Vision		Oberziel			Quervernetzung zu Themenfeldern															Involvierte Fachbereiche					Umsetzung						
9.1.	x		x				x	x								x			x	x	x			x								x	
9.2.	x		x	x	x		x	x	x							x	x		x	x				x									x
9.3.	x	x			x		x		x				x			x			x	x	x			x				x					x
9.4.	x	x			x		x	x	x				x			x			x	x				x				x					x
9.5.	x				x		x	x	x			x				x			x					x				x					x
9.6.	x		x	x	x		x	x	x				x			x			x					x				x					x
9.7.	x		x	x	x		x		x	x			x			x			x					x				x	x				x

11 Smarte Wirtschaft

Maßnahme	Zeit	Nachhaltigkeit	Anpassungsfähigkeit	Vernetzung, Beteiligung & Teilhabe	Serviceorientierung	Technologischer Fortschritt	Modernisierung der Verwaltung	Nachhaltiger Einsatz von Ressourcen	Steigerung der Lebensqualität	Intelligente Vernetzung	Stärkung des Wirtschaftsstandortes	01 Digitale Infrastruktur	02 Moderne Verwaltung	03 Daten und Informationen	04 Intelligente Mobilität	05 Klimaschutz, Umwelt und Energie	06 Bildung und Forschung	07 Kultur und Freizeit	08 Öffentliche Sicherheit	09 Wohnen und Gebäude	10 Bürger:innenbeteiligung	11 Smart Wirtschaft	12 Gesundheit und Soziales	FB 1 - Bürgermeister	FB 2 - Wirtschaft und Soziales	FB 3 - Umwelt, Sicherheit und Ordnung	FB 4 - Kultur und Bildung	FB 5 - Planen und Bauen	Konzern Hansestadt Lübeck	Extern	QuickWin	Projekt
11 Smarte Wirtschaft																																
Nr.	Herausforderung	Vision		Oberziel			Quervernetzung zu Themenfeldern															Involvierte Fachbereiche					Umsetzung					
11.1.	x			x		x	x	x					x									x		x	x				x	x		x
11.2.			x	x				x	x	x			x									x							x	x		x
11.3.	x	x	x	x	x			x	x	x			x	x	x	x						x		x	x				x	x		x
11.3.1.	x	x	x	x	x			x	x	x			x	x	x	x						x		x	x				x	x		x
11.4.		x	x	x	x				x		x						x				x	x	x	x			x		x	x		x
11.5.		x	x		x	x		x	x		x											x		x	x				x	x		x
11.6.	x	x	x	x	x	x		x		x	x	x	x									x		x	x			x	x	x		x
11.7.	x		x		x			x	x	x			x									x		x					x			x
11.8.	x		x	x		x	x	x	x	x	x	x	x									x		x				x	x	x		x
11.8.1.	x					x		x	x	x			x									x		x				x	x	x		x
11.9.	x	x	x	x		x	x	x	x	x			x	x		x						x	x	x	x				x	x		x
11.9.1.			x	x		x		x	x	x			x			x						x	x	x	x				x	x		x
11.9.2.			x	x			x	x	x	x			x			x						x	x						x	x		x
11.9.3.		x	x	x				x					x			x						x	x						x	x		x
11.10.	x	x	x	x				x		x			x									x	x						x	x		x

12 Gesundheit und Soziales

Maßnahme	Zeit	Nachhaltigkeit	Anpassungsfähigkeit	Vernetzung, Beteiligung & Teilhabe	Serviceorientierung	Technologischer Fortschritt	Modernisierung der Verwaltung	Nachhaltiger Einsatz von Ressourcen	Steigerung der Lebensqualität	Intelligente Vernetzung	Stärkung des Wirtschaftsstandortes	01 Digitale Infrastruktur	02 Moderne Verwaltung	03 Daten und Informationen	04 Intelligente Mobilität	05 Klimaschutz, Umwelt und Energie	06 Bildung und Forschung	07 Kultur und Freizeit	08 Öffentliche Sicherheit	09 Wohnen und Gebäude	10 Bürger:innenbeteiligung	11 Smart Wirtschaft	12 Gesundheit und Soziales	FB 1 - Bürgermeister	FB 2 - Wirtschaft und Soziales	FB 3 - Umwelt, Sicherheit und Ordnung	FB 4 - Kultur und Bildung	FB 5 - Planen und Bauen	Konzern Hansestadt Lübeck	Extern	QuickWin	Projekt	
12 Gesundheit & Soziales																																	
Nr.	Herausforderung	Vision	Oberziel	Quervernetzung zu Themenfeldern																		Involvierte Fachbereiche					Umsetzung						
12.1.	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
12.2.			x		x								x			x							x	x	x								x
12.3.	x	x	x	x	x				x								x					x	x									x	x
12.4.			x	x	x				x		x						x					x	x					x				x	x
12.5.	x		x	x					x	x	x						x					x	x					x				x	x
12.6.	x	x	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x										x	x	x								x
12.6.1.	x		x		x	x	x	x	x				x										x	x									x
12.6.2.			x		x	x			x				x	x									x	x									x
12.8.	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x					x				x	x	x			x	x			x	x	x
12.8.1.	x		x	x					x	x	x											x	x	x								x	x
12.8.2.	x		x	x					x		x											x	x									x	x
12.8.3.	x		x	x					x	x	x							x				x	x					x				x	x
12.8.4.	x			x	x				x	x	x	x										x	x								x	x	
12.9.	x		x	x		x			x	x													x	x	x								x
12.10.	x		x		x	x	x	x	x	x													x	x	x								x
12.11.			x	x	x	x	x	x	x			x	x										x	x	x						x		x
12.12.	x		x	x	x	x			x	x	x											x	x				x				x	x	x
12.13.	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x												x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
12.13.1.	x			x	x	x	x	x	x														x	x								x	x
12.13.2.	x			x	x	x	x	x	x														x	x								x	x
12.13.3.	x			x	x	x	x	x	x														x	x	x							x	x
12.13.4.	x			x	x	x	x	x	x														x	x	x							x	x
12.14.	x	x		x	x				x	x	x						x					x	x	x							x	x	x
12.14.1.	x	x		x	x				x	x	x											x	x	x							x	x	
12.15.	x		x	x	x	x	x	x	x	x							x					x	x	x							x	x	x
12.16.	x			x	x	x	x	x	x	x							x					x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
12.17.	x		x	x	x	x	x	x	x	x													x	x	x						x	x	x
12.18.	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x				x					x	x	x									x



Digitale Strategie der Hansestadt Lübeck

Anlage C – Beschreibung der Maßnahmen

Status: Entwurf, in Abstimmung, intern

Lübeck, 13.01.2022

Die Digitale Strategie der Hansestadt Lübeck wurde Anfang 2020 verabschiedet ([VO/2020/08509](#)) und wird in einem regelmäßigen Prozess fortgeschrieben. Dies ist ein ganzheitlicher strategischer Ansatz, um die in der Digitalisierung liegenden Chancen für die Hansestadt Lübeck und die Smart City Region Lübeck zu nutzen. Ziel der Digitalen Strategie ist es, alle digitalen Aktiven des Konzerns der Hansestadt Lübeck intelligent zu vernetzen.

Der Fokus der 1. Fortschreibung liegt mit Blick auf die Umsetzung des Smart City Gedankens ([VO/2020/08509-3](#)) sowie der Umsetzung des Modellprojektes Smart City ([VO/2020/08755](#)) im Rahmen der Förderung des Bundesministeriums des Innern. In diesem Dokument werden die Ideen der Maßnahmen beschrieben. Diese werden weiter aufbereitet und abgestimmt.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.luebeck.de/digital

Das Geoportal finden Sie direkt unter: <https://geoportal.smart-hl.city/>

Das Open-Data-Portal finden Sie direkt unter: <https://opendata.smart-hl.city/>

Den Beirat Lübeck Digital finden Sie unter: www.luebeck.de/digitalbeirat

Das Glossar und Abkürzungsverzeichnis finden Sie unter: www.luebeck.de/digitale-strategie

Die 1. Auflage der Digitalen Strategie finden Sie unter: www.luebeck.de/digital

Hansestadt Lübeck
Fachbereich Bürgermeister
Bereich Digitalisierung, Organisation und Strategie
Chief Digital Officer (CDO) und Smart City Management
Fackenburger Allee 29, 2. OG | 23554 Lübeck
Digital@luebeck.de
www.luebeck.de/digital

Inhaltsverzeichnis

01 Digitale Infrastruktur.....	3
02 Moderne Verwaltung	6
03 Daten und Informationen	13
04 Intelligente Mobilität	20
05 Klimaschutz, Umwelt und Energie	27
06 Bildung und Forschung.....	31
07 Kultur und Freizeit	36
08 Öffentliche Sicherheit	41
09 Wohnen und Gebäude.....	48
10 Bürger:innenbeteiligung.....	50
11 Smarte Wirtschaft.....	53
12 Gesundheit und Soziales	57

01 Digitale Infrastruktur

01 Digitale Infrastruktur			
Nr.	Titel der Maßnahme	Federführung	Konzepte
1.1.	Ausbau des glasfaserbasierten Internets	Stadtwerke Lübeck Gruppe GmbH	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
1.2.	Aufbau technischer Kooperationen mit Telekommunikationsdienstleistern	Stadtwerke Lübeck Gruppe GmbH	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
1.3.	Aufbau des öffentlichen WLAN*	Stadtwerke Lübeck Gruppe GmbH	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
1.4.	Ausbau und Betrieb des LoRaWan* Netzes	Stadtwerke Lübeck Gruppe GmbH	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
1.5.	Aufbau und Erprobung eines sicheren „Lübeck-Netzes“	Stadtwerke Lübeck Gruppe GmbH	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
1.6.	Innovationsmanagements im Bereich Digitale Infrastruktur	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitalstrategie Deutschland 2022
1.7.	Lokales Rechenzentrum	Stadtwerke Lübeck Gruppe GmbH	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
1.8.	Ausbau von Funknetzen	Stadtwerke Lübeck Gruppe GmbH	Digitalstrategie Deutschland 2022
1.9.	Mein Lübeck APP Familie	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; Aktiv im Alter; Jugendapp
1.10.	Aufbau Digitale Hafen Infrastruktur	5.691 Lübeck Port Authority	Hafenentwicklungsplan 2030; VO/2020/08588
1.11..	Darstellung aller Maßnahmen im Bereich Digitale Infrastruktur	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitalstrategie Deutschland 2022

1.1. Ausbau des glasfaserbasierten Internets

Glasfaser ist zur Übertragung großer Informationsmengen prädestiniert und gilt als das Medium schlechthin für heutige und künftige Highspeed-Netze. Ohne fiberoptische Kabel wäre das gigantische, globale Datenvolumen gar nicht mehr zu handhaben. Daher ist der Ausbau glasfaserbasierter Internet-Infrastrukturen ein wesentliches Fundament für die Smart City und andere Anwendungen im Sinne der Bürger:innen. Der Aufbau des Netzes erfolgt unter Einbeziehung der Leitstelle 5.000.1 Verkehrsfluss und Geo-Service.

1.2. Aufbau technischer Kooperation mit Telekommunikationsdienstleistern

Die Umsetzung der digitalen Infrastruktur ist komplex und sehr kostspielig. Einzelne Akteure sind alleine nicht in der Lage, die erforderlichen Maßnahmen für eine möglichst flächendeckende Infrastruktur umzusetzen. Daher ist die Kooperation mit ausgewählten Telekommunikationsdienstleistern empfehlenswert. Ob sich eine Kooperation empfiehlt, wird im Hinblick auf Kosten und Zeit im Einzelfall entschieden.

1.3. Aufbau des öffentlichen WLAN-Netzes „LueConnect“

Schon seit einigen Jahren nutzen die Menschen mobile Internetzugänge über ihr Smartphone und den Netzbetreiber ihrer Wahl. Wenn Kommunen WLAN anbieten, so werden immer noch vor allem diejenigen Personen mit Internet versorgt, die über kein ausreichendes Datenvolumen verfügen, deren Datenvolumen erschöpft ist oder die datenintensive Anwendungen nutzen. Darüber hinaus

ist öffentliches WLAN attraktiv, da der Hansestadt damit ein attraktiver Kommunikationskanal zur Verfügung steht. Denn wer sich einmal bei einem WLAN angemeldet hat, dessen Gerät bucht sich wieder in dieses Netz ein, sobald das Gerät in dessen Reichweite kommt. Sobald am Smartphone der Hotspot genutzt wird, kann der Betreiber mit den Nutzenden in Kontakt treten. Die Nutzung erfolgt mit jedem mobilen Endgerät ganz einfach über einen Klick auf der Anmeldeseite, die beim Verbinden mit „LueConnect“ erscheint. Eine Registrierung mit Nutzernamen bzw. Passwort ist nicht erforderlich. Über das öffentliche WLAN der Stadtwerke können alle üblichen Dienste wie Web, E-Mail etc. genutzt werden. Es bestehen keine Begrenzungen hinsichtlich des Datenvolumens.

1.4. Ausbau und Betrieb des LoRaWan-Netzes

LoRaWAN ist eine Netzinfrastruktur, die sich für das Internet der Dinge anbietet und beispielsweise für die effiziente Anbindung von Sensordaten sorgt. Sie zeichnet sich durch hohe Reichweite aus (auch in Gebäuden und Kellern) und ist sehr energieeffizient, da die Sensoren viele Jahre mit handelsüblichen Batterien laufen. Die Etablierung ist kostengünstig, da beispielsweise keine flächendeckende Kabel-Infrastruktur gelegt werden muss. Weiterhin ist LoRaWan sicher und bietet somit eine hohe Anwendungsbreite. Alle gesammelten Daten fließen in die Smart City Plattform. So können so unterschiedliche Daten wie Feuchtigkeit für Wandmalereien oder Füllhöhen von öffentlichen Müllcontainern auf aktuellem Stand gesammelt und ausgewertet werden. In der Folge können zeitnah Maßnahmen getroffen werden, um die Wandmalereien zu schützen oder die Container rechtzeitig zu leeren.

1.5. Aufbau und Erprobung eines sicheren „Lübeck-Netzes“

Der Konzern Hansestadt Lübeck mit seinen Tochtergesellschaften wird in die Lage versetzt, sicher und datenschutzkonform zu kommunizieren. Eine beispielhafte Anwendung sind E-Mail-Dienste mit Möglichkeiten zur digitalen Zusammenarbeit oder zum Teilen von Daten. Die Etablierung des Lübeck-Netzes führt in Summe zu mehr Sicherheit und gleichzeitig zu deutlicher Zeitersparnis, beispielsweise durch den Wegfall von Vor-Ort-Terminen durch den Einsatz virtueller Konferenzen.

1.6. Innovationsmanagement im Bereich Digitale Infrastruktur

Um die Digitale Infrastruktur sinnvoll und zukunftsorientiert auszurichten, ist es notwendig, ein geeignetes Innovationsmanagement zu etablieren. Ausgehend von den Anwendungsfällen, die zur Lösung von Herausforderungen in der Hansestadt anstehen, ist zu prüfen, welche Technologien zum Einsatz kommen sollten und welche Infrastruktur dafür notwendig ist. Das Screening neuer Innovationen, die Einbindung geeigneter neuer Technologien und die effiziente Zusammenführung unterschiedlicher Technologien muss organisiert werden und mit betriebswirtschaftlichem wie technischem Sachverstand geprüft werden.

1.7. Lokales Rechenzentrum

Daten werden schon immer an zentralen Stellen gespeichert. In den letzten Jahren haben sich Cloud-Dienste durchgesetzt. Die Digitalisierung und der stärkere Einsatz von Cloud-Anwendungen steigern den Bedarf an zuverlässiger Rechenleistung. Trotz aller Vorteile, die die Cloud mit sich

bringt, gibt es jedoch häufig Sorgen um die Sicherheit und Integrität der Daten. Aus Datenschutz-, aber auch aus Performancegründen soll nicht auf die großen Public-Cloud-Anbieter mit Sitz im Ausland zurückgegriffen werden. Stattdessen wird ein lokales Rechenzentrum etabliert, das IT-Mitarbeitende entlastet, hohen Datenschutz gewährleistet und dabei jederzeit physische Sicherheit gewährleistet.

1.8. Ausbau von Funknetzen

Nicht jede Netzinfrastruktur ist an allen Orten vorhanden, an denen sie bereits jetzt oder zukünftig gebraucht wird. Daher werden gezielt dort, wo eine Netzabdeckung für die geplanten Anwendungen fehlt, weitere Funknetze aufgebaut. So kann eine unzureichende Verfügbarkeit von Mobilfunknetzen – beispielsweise in Hinterhöfen der Altstadt – durch das Angebot eines WLAN-Netzes (siehe Punkt 1.3) ergänzt werden. Die Auslesung von Sensordaten muss hingegen über ein LoRaWan-Netzwerk erfolgen, da dieses weniger Energie als beispielsweise WLAN verbraucht und dabei eine höhere Reichweite erzielt. Der Ausbau der Funknetze erfolgt somit in Anlehnung an die verfolgten Ziele der Digitalen Strategie.

1.9. ‚Mein Lübeck‘-App-Familie

Die Stadtgesellschaft mit ihren unterschiedlichen Personengruppen wie Bürger:innen und Tourist:innen erhalten für sie wesentliche Informationen nicht nur über eine Webseite, sondern auch über eine App für eine attraktive und effiziente Darstellung auf mobilen Endgeräten. Da es so vielfältige Anwendungen wie etwa touristische Informationen oder die Beantragung eines neuen Ausweises gibt, ist es unrealistisch, alle Informationen mit einer einzigen App zur Verfügung zu stellen. Ziel ist es natürlich gleichzeitig, nicht für jede einzelne Anwendung eine weitere App anzubieten. Die Gestaltung einer App-Familie muss somit mit dem Ziel einer hohen Bedienungsfreundlichkeit und Übersicht und gleichzeitig effizienter Zusammenfassung unterschiedlicher Dienste erfolgen.

1.10. Aufbau einer Digitalen Hafen-Infrastruktur

Zu einer Smart City gehört auch eine intelligent vernetzte Wirtschaft: Der Lübecker Hafen wird weiter digitalisiert, Prozesse werden optimiert, Kommunikation findet in Echtzeit statt. Dies alles wird möglich gemacht durch ein 5G-Campus-Netz, das auf dem Gelände des Lübecker Hafens aufgebaut wird. Ein besonderes Projekt, bei dem der Bereich Lübeck Port Authority der Hansestadt Lübeck zusammen mit Partnern aus der Hafenwirtschaft (Baltic Rail Gate, Lübecker Hafen-Gesellschaft und der TT-Line), aus der Wissenschaft (Technische Hochschule und Universität zu Lübeck) sowie der Titus Research und der Stadtwerke Lübeck Digital (SWL Digital) zusammenarbeitet.

Über dieses Projekt hinaus wird die Hafen-Infrastruktur weiter zukunftsfähig ausgebaut (siehe auch 3.2.6. Einführung Hafenportal).

1.11. Darstellung aller Maßnahmen im Bereich Digitale Infrastruktur

Alle aufgeführten Maßnahmen werden transparent auf der Smart City Infrastruktur abgebildet. Hierbei können alle Akteur:innen die Informationen finden, statt Zeit in Suchaufwand zu investieren.

02 Moderne Verwaltung

02 Moderne Verwaltung			
Nr.	Titel der Maßnahme	Federführung	Konzepte
2.1.	Zielgruppengerechten Fort- und Weiterbildung in Bezug auf Digitalisierungsprojekte	1.110 Personal	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
2.2.	Einführung und Umsetzung Changemanagment	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
2.3.	Aufbau eines stadtweiten Prozessmanagements	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	VO/2020/8509; VO/2020/09004; VO/2019/07963
2.4.	Aufbau eines bereichsübergreifenden digitalen Workflow-Management-Systems	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
2.5.	Einführung einer Antragsformular-Software	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Onlinezugangsgesetz
2.6.	Einführung des Fachverfahrens "DIMAG" zur digitalen Archivierung nach ISO 14721	4.415 Archiv	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
2.7.	Einführung des bargeldlosen Bezahlens (z.B. per EC oder per E-Payment)	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
2.8.	Umsetzung des Registermodernisierungsgesetzes (RegMod)	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
2.9.	Bündelung von passenden Onlinediensten zu Lebenslagen	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Onlinezugangsgesetz
2.10.	Neugestaltung von Kernprozessen mithilfe von Design Thinking*	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
2.11.	Einführung einer einheitlichen Projektmanagementsoftware	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	
2.12.	Einführung Digital Governance Board	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	VO/2020/8509; VO/2020/09004
2.13.	Aufbau einer stadtweiten Kollaborationsplattform	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Modellprojekt Smart City
2.14.	Aufbau eines „Social Intranet“	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	
2.15.	Erarbeitung eines konsistenten Rollenkonzepts für „Digitale Rollen“	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
2.16.	Aufbau eines zentralen Projektpools zur Durchführung von dezentralen Projekten	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
2.17.	Aufbau eines gesellschaftsübergreifenden Wissens- und Innovationsmanagements	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
2.18.	Einführung eines ganzheitlichen Anliegenmanagements (inkl. Mängelmelder)	1.101 Bürgermeisterkanzlei	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
2.19.	Einbindung eines Chatbots* in die Webseite	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	
2.20.	Digitale Beantragung der Verwaltungsleistungen über Serviceportale (OZG)	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	VO/2020/8509; VO/2020/09004
2.21.	Einführung E-Akte* (inkl. Georeferenzierung)	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	VO/2020/8509; VO/2020/09004
2.22.	Einführung Middleware*	1.105 Informationstechnik	
2.23.	Veröffentlichung von Geodaten	1.105 Informationstechnik	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
2.24.	Abschaffung von Insellösungen	1.105 Informationstechnik	Digitalestrategie Deutschland
2.25.	Einführung eines Online-Bewerbungsmanagement	1.110 Personal	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
2.26.	Digitaler Wochenmarkt	2.280 Wirtschaft und Liegenschaften	Modernisierung des Wochenmarktwesens ;VO/2021/10105

2.1. Zielgruppengerechte Fort- und Weiterbildung in Bezug auf Digitalisierungsprojekte

Die digitale Transformation bringt viele Neuerungen mit sich. Um diesen zukunftsfähig zu begegnen, werden zielgruppengerechte Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen erstellt und umgesetzt. Die Befähigung der Stadtverwaltung ist wichtiger Bestandteil der Digitalisierung. Dies erfolgt unter Einbeziehung neuer Medien und Schulungsformate sowie unter Nutzung moderner interner und externer Lernräume bzw. Lernanbieter.

2.2. Einführung und Umsetzung Changemanagement

Die digitale Transformation führt zu Herausforderungen in allen Lebensbereichen und Veränderungen bei Individuen und in der Gesellschaft. Die Hansestadt Lübeck ist überzeugt, dass dieser Prozess nur dann gelingt, wenn er von einem strategischen Changemanagement begleitet wird. Ein maßgeblicher Schwerpunkt ist dabei die Beteiligung der Stadtgesellschaft, um den Mehrwert der Smart City aufzuzeigen und gemeinsam weiterzuentwickeln. Die Hansestadt will Beteiligung ganzheitlich in allen Bereichen und auf allen Ebenen ermöglichen und Betroffene zu Beteiligten machen. Insbesondere werden damit drei Handlungsfelder abgedeckt: Transparenz, Beteiligung und Zusammenarbeit.

2.3. Aufbau eines stadtweiten Prozessmanagements

Dem Bereich 1.103 – Digitalisierung, Organisation und Strategie wurden im Rahmen der digitalen Strategie die Aufgaben der Aufbau- und Ablauforganisation zugewiesen. Dies umfasst die Analyse, Dokumentation und Optimierung der aufbauorganisatorischen Strukturen der Hansestadt Lübeck sowie die Entwicklung und Konzeption medienbruchfreier Prozessabläufe. Darüber hinaus ist es erforderlich, stadtweite Regelungen zu treffen und Standards zu definieren, um die Voraussetzungen für die Umsetzung von Digitalisierungsprojekten zu schaffen. Ein hoher zeitlicher Aufwand entfällt auf die Beratung und Unterstützung der Bereiche der Hansestadt Lübeck in Hinblick auf die Implementierung des Prozessmanagements. Dieses ist obligatorisch, da das Prozessmanagement die Grundlage für die Modernisierung der Verwaltung darstellt und eng mit aufbauorganisatorischen Themen sowie mit grundlegenden Projekten wie Onlinezugangsgesetz (OZG) oder E-Akte verknüpft ist.

2.4. Aufbau eines bereichsübergreifenden digitalen Workflow-Management-Systems

Workflow-Management (deutsch: Arbeitsablaufverwaltung) ist die informationstechnische Unterstützung und (teilweise) Automatisierung von Geschäftsprozessen. Auf dem Weg zur modernen Verwaltung werden Prozesse dokumentiert, optimiert und in digitale Workflows umgesetzt. Diese werden den Mitarbeitenden der Verwaltung zentral im Intranet zur Verfügung gestellt, um optimal genutzt werden zu können.

2.5. Einführung einer Antragsformular-Software

Im Rahmen des Onlinezugangsgesetzes bedarf es einem Formulargenerator zur Erstellung von Onlinediensten.

2.6. Einführung des Systems DIMAG zur digitalen Archivierung nach ISO 14721

DIMAG (Kurzform für Digitales Magazin) ist ein Paket von Software-Lösungen für die digitale Langzeitarchivierung von vor allem behördlichen digitalen Unterlagen.

2.7. Einführung des bargeldlosen Bezahlens

Die Hansestadt Lübeck strebt an, dass angebotene Dienstleistungen über digitale Zahlungsinformationsplattformen bezahlt werden können und den Bürger:innen somit zusätzliche bargeldlose Bezahlmöglichkeiten zur Verfügung stehen (ePayment).

2.8. Umsetzung des Registermodernisierungsgesetzes (RegMod)

Mit dem Registermodernisierungsgesetz setzt die Verwaltung das „Once-Only-Prinzip“ um, dass es Bürger:innen in Zukunft ersparen soll, immer wieder dieselben Daten bei der Beantragung von Leistungen abzugeben, obwohl diese bereits bei der Verwaltung vorliegen. Ziel des Projektes ist es, die bestehenden Register datenschutzkonform miteinander zu verknüpfen und die Qualität der Registerdaten nachhaltig zu steigern.

2.9. Bündelung von passenden Onlinediensten zu Lebenslagen

Um die Serviceangebote für die Stadtgesellschaft zu optimieren, werden die Onlinedienste gemäß den unterschiedlichen Lebenslagen sinnvoll gebündelt. Auf diese Weise können die jeweiligen Leistungen zielgruppen- und situationsgerecht bereitgestellt werden und der Suchaufwand für die Nutzer:innen reduziert sich.

2.10. Neugestaltung von Kernprozessen mithilfe von Design Thinking

Nachdem Prozesse dokumentiert sind, müssen diese analysiert, bewertet und ggf. neu gedacht werden. Dieses neue Denken von Prozessen kann auch mithilfe von Design Thinking stattfinden. Design Thinking ist eine systematische Herangehensweise an komplexe Problemstellungen. Der Ansatz stellt die Nutzer:innenwünsche und -bedürfnisse sowie nutzerorientiertes Erfinden in den Mittelpunkt des Prozesses.

2.11. Einführung einer einheitlichen Projektmanagementsoftware

Um die Digitalisierungsprojekte der Hansestadt Lübeck zu koordinieren bedarf es technologischer Unterstützung. Diese Unterstützung wird mit Hilfe einer einheitlichen Projektmanagementsoftware angestrebt.

2.12. Einführung Digital Governance Board

Die Hansestadt Lübeck strebt an, sich sukzessive in Richtung Smart City und als Anbieter von modernen Verwaltungsdienstleistungen zu positionieren. Dafür müssen auf Verwaltungsseite die

notwendigen Voraussetzungen vorliegen, welche wiederum erhebliche Auswirkungen auf das Wechselspiel zwischen den Nutzer:innenanforderungen, der Anpassung der Verwaltungsprozesse und der dafür einzusetzenden IT-Infrastruktur und Fachsoftware haben. Grundlage für Veränderungen in der Verwaltung sind Daten, Informationen und Inhalte, die auf der operativen Ebene in den Fachbereichen aufkommen. Hierzu ist es erforderlich, die Zusammenarbeit zwischen Digital- und IT-Strategie sowie Informations- und Kommunikationsinfrastruktur und Technik eng aufeinander abzustimmen und zu institutionalisieren. Das betrifft im vorliegenden Fall die enge Abstimmung und den Informationsaustausch. Aus diesem Grund wird ein Digital Governance Board etabliert.

2.13. Aufbau einer stadtweiten Kollaborationsplattform

Als Grundlage einer zentralen Dateninfrastruktur wurde die Smart City Plattform umgesetzt, die eine Integration von Beteiligungs- und Kollaborationsanwendungen ermöglicht. Dadurch können spezifische Herausforderungen gemeinsam angegangen und Projekte umgesetzt werden.

Im Rahmen der Beteiligung entstehen Ideen, die in einem Pool gesammelt, klassifiziert, bewertet und aufbereitet werden. Ideen, welche die Zielerreichung unterstützen, werden dann in Anlehnung an den Digital-Governance-Board-Prozess besprochen, priorisiert und zur Bearbeitung freigegeben. Bevor eine Idee in die Umsetzung geht, wird diese auf die abgestimmten Kriterien an zentraler Stelle geprüft. Dies erfolgt immer mit Blick auf die Bedürfnisse der Stadtgesellschaft. Die Umsetzung erfolgt dann im Rahmen der Kollaborationsplattform, die die Infrastruktur für eine gemeinsame Projektumsetzung von unterschiedlichen Akteur:innen in der Stadtgesellschaft bereitstellt und mit der Smart City Plattform verbunden ist.

2.14. Aufbau eines „Social Intranet“

Die digitale Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung ist ausdrücklich gewünscht und wird durch moderne Kollaborationstools und innovative Organisationsformen gefördert.

Die digitale Transformation stellt eine öffentliche Verwaltung vor verschiedene Herausforderungen auf unterschiedlichen Ebenen. Die Hansestadt Lübeck hat erkannt, dass technische Herausforderungen (z. B. Interoperabilität) beim Gelingen der digitalen Transformation zu den sekundären Herausforderungen gehören. Die Veränderungen in der Arbeitswelt erfordern eine neue Art und Weise der Zusammenarbeit. Die digitale Transformation bedingt eine Transformation innerhalb der Verwaltung. Der Hansestadt Lübeck ist es wichtig, die unterschiedlichen Aktiven (z. B. Mitarbeiter:innen, Bürger:innen, Unternehmer:innen etc.) in diesen Veränderungsprozess einzubinden und den Kulturwandel gemeinsam zu gestalten. Dieser bedarf verschiedenster Möglichkeiten und Formen bzw. Formate der Partizipation.

2.15. Erarbeitung eines konsistenten Rollenkonzepts für „Digitale Rollen“

Das Rollenkonzept beinhaltet die einzelnen Rollen in der Stadtverwaltung, die mit digitalen Themen befasst sind. Es wird ein einheitliches Rollenkonzept entwickelt, welches die unterschiedlichen Aufgaben untereinander abstimmt.

2.16. Aufbau eines zentralen Projektpools zur Durchführung von dezentralen Projekten

Um Digitalisierungsprojekte erfolgreich und effizient umzusetzen, bedarf es neben fachlichen Digitalisierungskennntnissen auch Fachkompetenz im Projektmanagement. Dieses ist in den Bereichen der Stadtverwaltung häufig nicht vorhanden. Zudem fehlt es an personellen Ressourcen, um neben den eigentlichen Aufgaben Projektarbeit zu leisten. Ein zentral einzurichtender Projektpool mit hauptamtlichen Projektmanagementexper:innen ermöglicht die Koordination, Steuerung und erfolgreiche und effiziente Umsetzung einer steigenden Anzahl von Digitalisierungsprojekten.

2.17. Aufbau eines gesellschaftsübergreifenden Wissens- und Innovationsmanagements

Wissen ist ein hohes Gut, welches bewahrt werden muss. Im Laufe der Zeit eignen sich Mitarbeiter:innen Wissen an, das bei einem Stellenwechsel oder beim Eintritt in den Ruhestand verloren geht. Um das Verwaltungswissen langfristig zu sichern, soll ein übergreifendes Wissensmanagement- und Innovationsmanagements aufgebaut werden.

2.18. Einführung eines ganzheitlichen Anliegenmanagements

Neben der Dachmarke LübeckÜberMorgen, welche sich mit zukünftigen Stadtentwicklungsprojekten befasst, dient das ganzheitliche Anliegenmanagement der Bearbeitung und Lösung von kurzfristigen Herausforderungen, wie z.B. wildem Müll, defekten Laternen oder Verbesserungsvorschlägen für die Gestaltung der städtischen Infrastruktur. Das Anliegenmanagement wird in die Smart-City-Infrastruktur integriert.

2.19. Einbindung von Chatbots in die Webseite

Chatbots sind Anwendungen, die künstliche Intelligenz verwenden, um sich mit Menschen in natürlicher Sprache zu unterhalten. Die Konversation erfolgt dabei via gesprochener Sprache oder Textsprache. Sie greifen auf das in Datenbanken vorhandene Wissen zurück und lernen aus den Fragen. Sie interagieren mit den jeweiligen Nutzer:innen. Auf der Webseite können Sie Nutzer:innen helfen, schneller zu den gewünschten Dienstleistungen zu gelangen und stehen rund um die Uhr zur Verfügung.

2.20. Digitale Beantragung der Verwaltungsleistungen über Serviceportale (OZG)

Während der Umgang mit digitalen Medien längst alltäglich geworden ist, setzen viele Behördenanträge immer noch die Papierform, den Postweg oder einen Behördengang voraus. Digitale Services können Zeit, Arbeit und Wege sparen. Diese Zielsetzung verfolgt das Onlinezugangsgesetz (OZG) - es besagt, dass Bund, Länder und Kommunen ihre Verwaltungsleistungen über vernetzte Verwaltungsportale in digitaler Form anbieten müssen, um so die herkömmlichen Kontakt- und Zugangsmöglichkeiten zu ergänzen. Die Hansestadt Lübeck arbeitet aktiv und erfolgreich an der Umsetzung und bietet bereits heute ihren Bürger:innen viele Services digital an.

2.21. Einführung E-Akte (inkl. Georeferenzierung)

Die Digitalisierung von Akten und Vorgängen sowie die elektronische Verarbeitung von Dokumenten stellt einen elementaren Meilenstein auf dem Weg zu medienbruchfreien Verwaltungsprozessen dar. Auf diese Weise werden die ersten Schritte der Verwaltungsdigitalisierung, die bereits durch die digitale Beantragung von Verwaltungsleistungen (OZG) gegangen wurden, folgerichtig fortgeführt. Ziel des Projektes ist es, das Papier als Trägermedium sukzessive abzulösen und sämtliche internen Vorgänge papierlos zu gestalten. Gleichzeitig soll den Anforderungen der ordnungsgemäßen Aktenführung entsprochen werden und Optimierungspotenziale durch die Neugestaltung interner Prozesse gehoben werden.

2.22. Einführung Middleware

Die Einführung einer Middleware oder Datendrehscheibe realisiert die Weitergabe von Daten von einem in ein anderes System. Diese ermöglicht die Verbindung der OZG Infrastruktur zur internen Infrastruktur und zur Smart City Infrastruktur.

2.23. Veröffentlichung von Geodaten

Geobasisdaten mit Personenbezug stehen im Geoportal/Intranet nur dem Nutzerkreis zur Verfügung, der aus einem berechtigten dienstlichen Interesse nachweislich den Zugriff auf solche Informationen hat – hierzu gehören z.B. auch die Luftbilder (Senkrecht- und Schrägluftbilder) in hochauflösender Qualität aus der von der HL beauftragten Befliegung 2022. Eine Veröffentlichung von Geobasisdaten auf der Smart City Infrastruktur wäre möglich, sofern diese formal vom Eigentümer, d.h. seitens des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation S-H, den Status ‚Open Data‘ haben. In Abstimmung mit der Datenschutzbeauftragten der Hansestadt Lübeck können beispielsweise die aktuellen Senkrecht- und Schrägluftbilder 2022 nur in einer niedrigen Auflösung veröffentlicht werden. In den unterschiedlichen städtischen Bereichen werden darüber hinaus GIS-Systeme oder Fachsoftware mit einer GIS-Komponente zur Erfassung und Fortschreibung eigener Geofachdaten eingesetzt. Nach Maßgabe und Freigabe der jeweils zuständigen Fachbereiche werden die als unkritisch eingestuft, georeferenzierten Geofachdaten im Geoportal/Intranet für alle (=Basisnutzer:innen) veröffentlicht und können somit auch über die Smart City Infrastruktur zur Verfügung gestellt werden.

2.24. Abschaffung von Insellösungen

Die moderne Verwaltung kann mit Hilfe der Smart-City-Infrastruktur dazu beitragen, Insellösungen zu identifizieren und vernetzte Lösungen zu finden. Insellösungen sind Systeme, die keinen Datenzu- oder -abfluss ermöglichen. Dies verhindert einen durchgängigen medienbruchfreien und automatisierten Prozess. Mit Unterstützung des Digital Governance Boards sollen Insellösungen in Zukunft frühzeitig identifiziert und verhindert werden.

2.25. Einführung eines Online-Bewerbungsmanagements

Neben der kontinuierlichen Aus- und Weiterbildung ist auch das inzwischen eingeführte, zeitgemäße elektronische Bewerbungsmanagement ein wichtiger Bestandteil, neue Talente für die

Stadtverwaltung zu gewinnen. Das System wird stetig weiterentwickelt, u.a. startet zum 01.01.2023 das gesonderte Auszubildenden-Portal, um auch für die nächste Generation zugänglicher zu sein.

2.26. Digitaler Wochenmarkt

Der Digitale Wochenmarkt ist eine Kombination aus OZG-Leistungen, Verwaltungsorganisation und Smart City Themen. Er verbindet die benötigten Informationen der verschiedenen Nutzer:innengruppen, wie beispielsweise der Mitarbeiter:innen der Stadtverwaltung, der Wochenmarktbesucher oder der Marktanbieter. Dabei besteht die Möglichkeit, die Daten je nach Zielgruppe zu filtern, um passgenaue Informationen zu liefern.

2.27. Zusammenführung Konzern Informationen

Der Konzern Hansestadt Lübeck setzt sich aus unterschiedlichen Unternehmen zusammen. Diese werden zum Teil von verschiedenen IT-Abteilungen betreut und sind mit unterschiedlichen IT-Lösungen ausgestattet. Diese gilt es, soweit möglich, gesetzlich erlaubt und sinnig zusammenzuführen. Dies ermöglicht den Austausch von Informationen über standardisierte und sicherere Infrastrukturen. Neben den infrastrukturellen Herausforderungen strebt die Hansestadt Lübeck an, Informationen mit Hilfe von Data-Warehouse-* und Business-Intelligence*-Lösungen so aufzubereiten, dass diese zentral in der Smart City Infrastruktur gemäß dem Offenen-Daten-Gesetz bereitgestellt und genutzt werden können.

03 Daten und Informationen

03 Daten und Informationen			
Nr.	Titel der Maßnahme	Federführung	Konzepte
3.1.	Aufbau Data Governance* Strategie (inkl. Open Data)	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitalstrategie Deutschland
3.1.1.	Durchführung Dateninventur & Veröffentlichung	je Fachbereich	Digitalstrategie Deutschland
3.1.2.	Georeferenzierung der Bebauungspläne	5.610 Stadtplanung und Bauordnung	
3.1.3.	Anbindung von Datensätzen aus der Verwaltung	je Fachbereich	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509; Digitalstrategie Deutschland;
3.1.4.	Befähigung der Stadtverwaltung im Umgang mit Daten	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
3.1.5.	Einrichtung von Open Data Stellen	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	
3.1.6.	Personelle Verstärkung der Kommunalen Statistikstelle zur Dateninventur*	1.102 Logistik, Statistik und Wahlen	
3.1.7.	Personelle Verstärkung Datenschutz	1.001 Datenschutz	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
3.1.8.	Compliance* Übersicht	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	
3.1.9.	Einleitung von Änderungen gesetzlicher Vorgaben	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	
3.1.10.	Erweiterung Informationssicherheitskonzept	1.105 Informationstechnik	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
3.2.	Ausbau Smart City Infrastruktur	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; Modelprojekt Smart City; VO/2020/09402
3.2.1.	Einführung Master Data Management*	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Modelprojekt Smart City
3.2.2.	Smart City Infrastrukturkonzept in Ausarbeitung mit dem Bundesministerium für Sicherheit in der Informationstechnik	Stadtwerke Lübeck-Konzern	Modelprojekt Smart City
3.2.3.	Erweiterung Geoportal*	5.000.1 Verkehrsfluss und Geo-Service	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
3.2.4.	Erweiterung Umweltportal*	3.390.01 Klimaleitstelle	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
3.2.5.	Erweiterung Open Data Portal*	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509; Modelprojekt Smart City
3.2.6.	Einführung Hafenportal*	5.691 Lübeck Port Authority	Hafenentwicklungsplan 2023; VO/2020/08588
3.2.7.	Einführung Open Source* Schnittstellen Standards	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Modelprojekt Smart City
3.2.8.	Deutschlandweite Smart City Plattform	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitalstrategie Deutschland
3.3.	Anbindung dynamischer Daten	je Fachbereich	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
3.3.1.	Echtzeitdatenerfassung im Bereich Intelligente Mobilität	5.660 Stadtgrün und Verkehr	Modelprojekt Smart City
3.3.2.	Echtzeitdatenerfassung im Bereich Umwelt (Wasser, Lärm, Temperatur, ...)	3.390.01 Klimaleitstelle	
3.4.	Anbindung von Datensätzen aus der Stadtgesellschaft	je Fachbereich	Modelprojekt Smart City
3.4.1.	Smart Citizen* & Datenspenden	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Modelprojekt Smart City
3.4.2.	Förderung der Datensouveränität	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	
3.4.3.	Abbildung Faire Trade* Stadtplan	Fairtrade-Stadt Lübeck e.V.	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509; VO/2019/08415
3.5.	Partizipation des Konzern Hansestadt Lübeck in den Datenaustausch und Kommunikation	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509

3.6.	Einführung eines ganzheitlichen Anliegenmanagements (Mängelmelder)	1.101 Bürgermeisterkanzlei	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
3.7.	Smart City Dashboard*	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Modellprojekt Smart City
3.8.	Automatisiertes Reporting - Smart City Berichterstattung	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	

3.1. Aufbau Data Governance Strategie (inkl. Open Data)

Data Governance ist eine Ansammlung von Prozessen, Rollen, Richtlinien, Standards und Kennzahlen, die eine effektive Nutzung von Informationen ermöglichen und Organisationen bei der Umsetzung ihrer Ziele unterstützen. Eine Data Governance Strategie sorgt dafür, dass datenbezogene Rollen und Verantwortlichkeiten in der gesamten Organisation klar definiert werden. Ein gut durchdachtes Data Governance Framework deckt strategische, taktische und operative Rollen und Verantwortlichkeiten ab. Eine Besonderheit ist der Umgang mit Open Data. Der Open Data Richtlinie der EU folgend sind Mitgliedstaaten grundsätzlich dazu verpflichtet, Dokumente der öffentlichen Hand zur Weiterverwendung freizugeben – in einigen Kernbereichen sogar in Echtzeit und maschinenlesbar.

3.1.1. Durchführung Dateninventur & Veröffentlichung

Um den Datenschatz zu heben, der sich aus der Verfügbarkeit vielfältiger digitaler Daten ergibt, ist es erforderlich, einen Überblick zu den verfügbaren Daten zu gewinnen. Dieser Schritt wird als Dateninventur bezeichnet. Dabei werden die zur Verfügung stehenden Daten in den einzelnen Fachabteilungen der Verwaltung, aber auch die Daten der kommunalen Unternehmen und weiterer (lokaler) Partner identifiziert und über ein einheitliches Metadatenformat an einem zentralen Punkt zusammengeführt. Wichtig ist, dass die eigentlichen Datensätze dabei nicht zur Verfügung gestellt werden. Sie verbleiben bei dem Datenbesitzer. Die Datensouveränität der öffentlichen Hand bleibt jederzeit gegeben. Lediglich wesentliche Informationen über die Daten – die so genannten Metadaten zum Beispiel zu Qualität, Format oder Verfügbarkeit der Daten – werden einheitlich aufbereitet und für alle Berechtigten sichtbar bzw. auffindbar bereitgestellt.

3.1.2. Georeferenzierung der Bebauungspläne

Durch den Vorgang der Georeferenzierung wird eine Positions- oder Ortsinformation auf der Erde („Geo-“) mit einem Objekt der Erdabbildung (Karte, Rasterdatei, Information) in Verbindung gebracht. Dies erfolgt meist mit Hilfe von Koordinaten in einem Bezugs- oder Koordinatensystem. Für die Bebauungspläne der Hansestadt wird eine umfassende Georeferenzierung etabliert, um die Prozesse bei der Erstellung und Umsetzung der B-Pläne zu vereinfachen und zu beschleunigen. Diese können im Zuge der Einführung der E-Akte zusammengeführt werden.

3.1.3. Anbindung von Datensätzen aus der Verwaltung

Gemäß Open Data Gesetz werden Schritt für Schritt alle nicht personenbezogenen Daten aus der Stadtverwaltung über die Smart City Infrastruktur veröffentlicht. Ziel ist es, die Kompatibilität der Daten zu erreichen, damit die Daten miteinander verbunden werden können, und so intelligente Lösungen über einzelne Herausforderungen hinweg zu ermöglichen. Dabei sind die Daten im Detail

auf die jeweiligen Formate, ihren Umfang und ihre Exaktheit zu prüfen. Gegebenenfalls müssen die Daten dann angepasst, umgewandelt oder korrigiert werden.

3.1.4. Befähigung der Stadtverwaltung im Umgang mit Daten

In dem Maße, mit dem der Umfang und die Vielfalt der verfügbaren Daten wächst, steigt auch der Bedarf an Wissen für den Umgang mit diesen Daten. Dazu sind Schulungen erforderlich, die Personen, die mit den Daten arbeiten sollen, befähigen, effizient mit den anfallenden Datenmengen umzugehen. Aus „Big Data“ wird dann erst „Smart Data“.

3.1.5. Einrichtung Open Data Stellen

Der Umgang mit Open Data erfordert zusätzliche Kenntnisse, insbesondere rechtlicher (welche Daten dürfen geteilt werden?) und technischer Natur (welche Formate müssen gewählt werden und wie können nicht-standardisierte Daten zu Open Data umgewandelt werden)? Data Science Expertise ist genauso notwendig wie der Umgang mit Datenbanken und Erfahrungen mit Datenschutz und Datensouveränität.

3.1.6. Personelle Verstärkung der kommunalen Statistikstelle zur Dateninventur

Die Dateninventur ist ein komplexer Vorgang, der nicht nur viel Zeit, sondern auch ergänzende Fachkenntnisse erfordert. Es ist somit erforderlich, die kommunale Statistikstelle personell zu verstärken. Wesentlich im Umgang mit Daten ist dabei das Wissen um den Umgang mit „Big Data“. Diese personelle Erweiterung ist auch dauerhaft zu planen, da beständig neue Datensätze und Datenarten entstehen. Zudem ergeben sich aus den unterschiedlichen Datenarten auch immer wieder neue Analysemöglichkeiten.

3.1.7. Personelle Verstärkung Datenschutz

Neben der Datensouveränität ist auch der Datenschutz bei Smart City Anwendungen zu gewährleisten. Während für personenunabhängige Daten die Herausforderungen primär technischer Natur sind, geht es im Fall von persönlichen Daten vor allem darum, rechtlichen Bestimmungen zu entsprechen. Dabei ist der Übergang fließend, wenn beispielsweise ein Sensor CO₂-Werte in einem Raum misst und die Lüftung des Raumes von einer Person verantwortet wird. Damit Smart City einen echten Mehrwert liefert, muss weitere personelle Expertise aufgebaut werden an der Schnittstelle von Technologien und den Menschen, die diese Technologien nutzen.

3.1.8. Compliance Übersicht

Bei der Einführung einer Smart City ist systematisch abzuwägen zwischen rechtlichen Rahmenbedingungen (Persönlichkeitsrechte, Eigentumsrechte, Datenschutz u.a.) und der Offenheit für Innovationen in einem datengetriebenen Zeitalter. Wenn Smart Cities geplant werden, müssen sehr unterschiedliche Bereiche berücksichtigt werden. Beispiele hierfür sind Rechts- und Organisationsformen, Vergaberecht, Nutzen und Weitergabe kommunaler Daten, Kommunalwirtschaftsrecht und Daseinsvorsorge (weiterführende Informationen: [Smart Cities – Explorative Studie zu rechtlichen Fragen der digitalen Transformation der Kommunen](#)). Zu klären

ist ferner, welche Konsequenzen sich aus der geografischen Erweiterung zur Smart City Region Lübeck über Grenzen von Bundesländern hinweg ergeben und was systematisch zu berücksichtigen ist, wenn sich ein bundesweiter Austausch entwickelt (Potenzial: 11.000 Kommunen in Deutschland) oder sogar europaweite Kooperationen geplant sind (Beispiel Hafenportal).

3.1.9. Einleitung von Änderungen gesetzlicher Vorgaben

Sollten bei der Compliance Übersicht und den Maßnahmen gesetzliche Konflikte bestehen, gilt es, diese transparent anzusprechen und weiterzugeben. Veränderung bedarf es nicht nur in den Prozessen der Technologie, sondern auch den Vorgaben und Denkweisen.

3.1.10. Erweiterung Informationssicherheitskonzept

Siehe 01.7. ‚Lokales Rechenzentrum‘ und 3.2.2. ‚BSI-Einbindung in Smart City Infrastrukturausbau‘.

3.2. Ausbau Smart City Infrastruktur

Die Infrastruktur für Smart Cities ist komplex und umfasst entsprechend viele Teilbereiche. Diese gilt es, kontinuierlich zu prüfen und zu erweitern – stets mit dem Blick auf eine modulare, standardisierte Zusammensetzung der eingesetzten Technologien. Ziel hierbei ist eine flächendeckende, kompatible Infrastruktur über die Grenzen der Smart City Region hinaus.

3.2.1. Einführung Master Data Management

Das Stammdatenmanagement (Master Data Management, MDM) sorgt dafür, dass Unternehmen immer mit genau einer Version korrekter und aktueller Daten – häufig „goldener Datensatz“ genannt – arbeiten und auf der Grundlage dieser Informationen Entscheidungen treffen.

3.2.2. Smart City Infrastrukturkonzept in Ausarbeitung mit dem Bundesministerium für Sicherheit in der Informationstechnik

Die Smart City Infrastruktur gilt es zu schützen und dies auch mit Expert:innen des Bundesministeriums für Sicherheit in der Informationstechnik zu entwickeln. Neben eigenen Tests sollen auch Testfälle und Lösungen mit dem BSI erarbeitet und etabliert werden.

3.2.3. Erweiterung Geoportal

Das bereits in der Hansestadt eingeführte Geoportal wird schrittweise erweitert. Zum einen werden immer neue Funktionen ergänzt, zum anderen werden immer neue Datensätze eingespeist und dargestellt. Ziel ist es dabei, auch die sinnhaften Verknüpfungen von Daten zu nutzen.

3.2.4. Erweiterung Umweltportal

Das Umweltportal für die Stadt Lübeck wird nach seiner Fertigstellung schrittweise erweitert. Hier werden zielgruppenbezogene Informationen im Kontext von Umwelt bereitgestellt.

3.2.5. Erweiterung Open Data Portal

Ein Smart City Data Cockpit wird das „digitale Gehirn“ der Smart City Lübeck. Relevante, nicht personalisierte Echtzeitdaten aus Verwaltung, Wirtschaft und Sensornetzwerken werden gespeichert,

aufbereitet, vernetzt und allen Bürger:innen zur Verfügung gestellt. Neue serviceorientierte Digitalangebote sollen mit dieser Plattform menschenzentriert entwickelt und umgesetzt werden. Die Daten werden verschlüsselt übertragen und in der Hansestadt gespeichert. Das damit entstehende Open Data Portal ist nie fertig, sondern zeichnet sich durch hohe Dynamik und Offenheit für Erweiterungen und Modifikationen aus. Oberstes Ziel ist eine möglichst effiziente Unterstützung der Smart City Aktivitäten und damit der Stadtgesellschaft.

3.2.6. Einführung Hafenportal

Siehe 1.10. ‚Aufbau Digitale Hafen-Infrastruktur gemäß Hafenentwicklungsplan 2030‘.

Es soll ein geschützter Raum zum Austausch von Daten zwischen Akteuren wie Hafenbetreiber, Spediteuren und anderen Akteuren im Hafen entstehen.

3.2.7. Einführung Open Source Schnittstellen-Standards

„Offenheit“ ist bei der Umsetzung der digitalen Angebote ein hilfreicher und wichtiger Aspekt für die Nachnutzung bzw. Wiederverwendung von Software und anderen digitalen Lösungen. Offenen Standards für Datenformate und Kommunikationsschnittstellen ermöglichen den reibungslosen Austausch von Daten und das Verknüpfen verschiedener Systeme.

3.2.8. Deutschlandweite Smart City Plattform

Der Aufbau einer Smart City Plattform ist komplex, wie im vorliegenden Dokument klar erkennbar ist. Wenn nun jede Kommune ihre eigene Smart City Plattform entwickelt und zur Verfügung stellt, ist dies ineffizient. Es sollen daher Möglichkeiten und Wege untersucht werden, wie man die Smart City Plattform Lübecks mit den technologischen Infrastrukturen anderer Smart Cities wie etwa Hamburg, Kiel oder Rostock verknüpft. Gerade auch hier ist die Schaffung von Standards (siehe Abschnitt 3.2.7.) von großer Bedeutung.

3.3. Anbindung von dynamischen Daten

Erst die Einbindung dynamischer Daten sorgt für den wesentlichen Unterschied zwischen einer klassischen Information über Webseiten und einer Smart City Anwendung.

3.3.1 Echtzeitdatenerfassung im Bereich Intelligente Mobilität

Smarte Daten sind im Bereich der Intelligenen Mobilität besonders wichtig. In kritischen Verkehrssituationen kann eine kurzfristige Warnung Unfälle verhindern. In unerwarteten oder regelmäßigen Stausituationen (z. B. Pendlerverkehr) können Verkehrsflüsse gezielt umgeleitet werden, um eine Verkehrsader situativ zu entlasten.

3.3.2 Echtzeitdatenerfassung im Bereich Umwelt (Wasser, Lärm, Temperatur, ...)

Probleme der Verfügbarkeit und Qualität von Daten bei der Ökobilanzierung und bei anderen Umweltanalysen beeinträchtigen bislang sowohl evidenzbasierte Politikentscheidungen und ökologisches Unternehmensmanagement als auch nachhaltige Konsumententscheidungen. Mit der Sammlung von Echtzeitdaten kann nicht nur kurzfristig – und damit rechtzeitig – auf aktuelle

Umweltveränderungen eingegangen werden, sondern auch mittelfristig die Qualität der Entscheidungen deutlich erhöht werden.

3.4. Anbindung von Datensätzen aus der Stadtgesellschaft

Smart City gelingt nur gemeinsam. Es muss die Möglichkeit bestehen, dass auch Quellen außerhalb der Stadtverwaltung Daten teilen können. Dies geschieht dann unter systematischer Einhaltung der Data Governance Strategie.

3.4.1 Smart Citizen & Datenspenden

Bürger:innen müssen die Möglichkeit haben, Daten teilen bzw. spenden zu können: zum Beispiel Fahrradrouten, Wanderwege oder Fußwege, die genutzt werden. Diese Angaben werden durch Metadaten wie Uhrzeiten oder Anmerkungen ergänzt und schaffen echten Mehrwert für die gesamte Stadtgesellschaft. Wenn vielfältige Daten dezentral eingespeist und zentral gesammelt werden, können sie eine wichtige Grundlage für die Optimierung des Themenfeldes Intelligente Mobilität bilden.

3.4.2. Förderung der Datensouveränität

Unter Datensouveränität versteht man die (größtmögliche) Kontrolle und Herrschaft über die (eigenen) Daten. Der Begriff wird häufig synonym mit dem Begriff Digitale Souveränität von Wirtschaft und Politik verwendet. In Lübeck hat das Joint Innovation Lab (JIL) zu diesem Thema gerade erst in 2022 einen Prototypen aus dem Projekt „DigS-Gov – Die öffentliche Verwaltung als Förderer digitaler Souveränität“ vorgestellt.

Link: <https://jil.sh/prasentation-von-demonstratoren-zur-unterstutzung-der-digitalen-souveranitat-von-burgern-auf-der-mensch-und-computer-2022/>

3.4.3. Abbildung Faire Trade Stadtplan

Lübeck ist seit 2011 offiziell Fair Trade Stadt. Die Bemühungen der Initiative mündeten neben vielen anderen Aktivitäten in einem Fair Trade Stadtplan (Link: https://fairtrade-stadt-luebeck.de/wp-content/uploads/2020/11/stadtplan_2020.pdf). Dieser Stadtplan soll in die Smart City Infrastruktur integriert werden, so dass beispielsweise die beteiligten Geschäfte und sonstigen Institutionen im Geoportal abrufbar sind.

3.5. Partizipation des Konzern Hansesstadt Lübeck am Datenaustausch und an der Kommunikation

Neben den Daten aus der Stadtverwaltung gehören auch die Daten der Konzern-Unternehmen zum Teil des Datenschatzes. Diese gilt es, in die Kommunikation sowie den Datenaustausch zu integrieren.

3.6. Einführung eines ganzheitlichen Anliegenmanagements (inkl. Mängelmelder)

Mit dem Anliegenmanagement können Bürger:innen Schäden wie etwa Schlaglöcher, wilden Müll oder defekte Straßenlaternen direkt vor Ort mit dem Smartphone oder über ein Webportal erfassen. Mit aussagekräftigem Foto und exakter Standortposition erreicht der Bürgerhinweis die Kommune, den Betriebshof, Entsorgungsbetrieb oder Forstbetrieb. Dabei gehen die Bürgerhinweise standardisiert und entsprechend kategorisiert ein, um sie in einem internen Ticketmanagementsystem effizient zu bearbeiten und eine passende Rückmeldung zu geben. Das Anliegenmanagement ist mit der Smart City Infrastruktur verbunden und zeigt somit transparent den aktuellen Stand an Rückmeldungen.

3.7. Smart City Dashboard

Ein Smart City Dashboard ist ein Informationsangebot, das es ermöglicht, statische und dynamische Daten aus unterschiedlichen Themenbereichen der Stadt interaktiv darzustellen. Mit diesen Live-Daten kann ein Überblick zum Beispiel über Luftqualität, Bodenfeuchte und andere Umweltdaten, Mobilitätsangebote oder Hinweise auf die Lage von Spielplätzen gegeben werden. Auf Basis von stets aktuell erhobenen Daten und interaktiven Zeitreihen lässt sich so beispielsweise die Wirksamkeit von Maßnahmen im Stadtraum analysieren. Gleichzeitig ermöglicht das Dashboard der gesamten Stadtgesellschaft einen höheren Wissensstand über die Stadt und die Verwaltung spart Ressourcen ein, da sie bei Anfragen direkt auf das Dashboard verweisen kann.

3.8. Automatisiertes Reporting – Smart City Berichterstattung

Je mehr Daten bereitstehen und vernetzt sind, desto mehr automatisierte Berichterstattung ist möglich. Je nach Anliegen können themenbezogene Reports erstellt und fortlaufend genutzt werden. Hierdurch wird Zeit eingespart, die in anderen Bereichen eingesetzt werden kann.

04 Intelligente Mobilität

04 Intelligente Mobilität			
Nr.	Titel der Maßnahme	Federführung	Konzepte
4.1.	Mobility as a Service*	in Abstimmung	Modelprojekt Smart City; Umlandstadt
4.1.1.	Integration Sharing Angebote in Smart City Infrastruktur	Stadtwerke Lübeck Mobil GmbH	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
4.1.2.	Pilotprojekt Automoner Verkehr (Wasser, Straße, Schiene)	in Abstimmung	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
4.2.	Smarte Fußgänger	in Abstimmung	Modelprojekt Smart City; Umlandstadt
4.2.1.	Pilotprojekt geteilte Rollatoren	5.660.5-3 Friedhöfe	
4.2.2.	Integration Wheelmap.org (u.A. Barrierearmut)	1.100.2 Seniorenbeitrat	Aktiv im Alter
4.3.	Smarte Fahrradfahrer	5.610 Stadtplanung und Bauordnung	
4.4.	Intelligente Verkehrsbeleuchtung	5.660 Stadtgrün und Verkehr	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
4.5.	Unbeschwert unterwegs (ÖPNV durch Ostseecard)	2.830 Kurbetriebe	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
4.6.	Digitalisierung ÖPNV	Stadtwerke Lübeck Mobil GmbH	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
4.6.1.	Digitale und kontaktlose ÖPNV Tickets	Stadtwerke Lübeck Mobil GmbH	
4.6.2.	Digitale Zählgeräte für Ein- und Aussteiger in Bussen	Stadtwerke Lübeck Mobil GmbH	
4.7.	Intelligentes Verkehrsflussmanagement	in Abstimmung	Modelprojekt Smart City
4.7.1.	Verkehrsflussmanagement	5.000.1 Verkehrsfluss und Geo-Service	
4.7.1.1.	Medienbruchfreie Umsetzung des Genehmigungsverfahrens für Verkehrsbaumaßnahmen	5.660 Stadtgrün und Verkehr	
4.7.1.2.	Anbindung Roadsdaten an Smart City Plattform	5.000.1 Verkehrsfluss und Geo-Service	Modelprojekt Smart City
4.7.2.	Verkehrsteilnehmende als Kooperationspartner im Koordinierungsprozess	5.000.1 Verkehrsfluss und Geo-Service	
4.7.3.	intelligente Verkehrsdaten	in Abstimmung	Modelprojekt Smart City, Digitalstrategie Deutschland
4.7.3.1.	Echtzeitmessungen fließender Verkehr	5.660 Stadtgrün und Verkehr	Digitalstrategie Deutschland
4.7.3.2.	Dynamisches Verkehrsmodell	5.610.2 Stadtentwicklung	
4.8.	Einführung Verkehrsleitreechner	5.660 Stadtgrün und Verkehr	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
4.9.	Digitale Verkehrsschilder	KWL GmbH	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
4.10.	Koordinierung zur Umsetzung der langfristigen Erhaltungsstrategien	5.000.1 Verkehrsfluss und Geo-Service	Masterplan Stadtentwässerung; Erhaltungsstrategie Gehwege / Radwege / Nebenflächen
4.11.	Ruhender Verkehr	KWL GmbH	
4.11.1.	Abbildung von Parkplätzen inkl. der Kategorien (Fahrrad, LKW, Taxi, ..)	KWL GmbH	Modelprojekt Smart City
4.11.2.	Abbildung Park and Ride-Parkplätze	KWL GmbH	
4.11.3.	Pilotprojekt Taxistand	5.660.1-31 Straßenverkehrsbehörde	
4.11.4.	Smarte Parkhäuser	KWL GmbH	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
4.11.5.	Smart Parking / freie Parkplätze	KWL GmbH	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509

4.11.6.	stetige Aufnahme Parkverstöße	3.320 Ordnungsamt	Sicherheit im Straßenverkehr
4.11.7.	Intelligente Liefer- und Ladezonen	in Abstimmung	
4.12.	Besucherlenkung	Lübeck und Travemünde Marketing	Modellprojekt Smart City

4.1. Mobility as a Service

Mobility as a Service (MaaS) bedeutet, dass verschiedene Mobilitätsdienstleistungen, angefangen bei Car- und Bike-Sharing bis hin zum ÖPNV und zu Taxis, in einer einzigen Plattform gebündelt werden. Kund:innen können über diese Plattform das Transportmittel ihrer Wahl buchen und direkt bezahlen.

4.1.1. Integration Sharing Angebote in Smart City Infrastruktur

Alle Transportmittel, die den Menschen in Lübeck zur Fortbewegung zur Verfügung stehen, werden so zusammengeführt, dass jederzeit deutlich wird, welche Route mit welchen Verkehrsmitteln zum aktuellen Zeitpunkt optimal ist und welche weiteren Optionen die Verkehrsteilnehmenden haben. Die Integration der Sharing-Angebote in die Smart City Infrastruktur ist damit eine wesentliche Stell-schraube für multimodalen Verkehr, also Mobilität als Mix aus unterschiedlichen Verkehrsmitteln.

4.1.2. Pilotprojekt Autonomer Verkehr (Wasser, Straße, Schiene)

Autonomes Fahren bedeutet, dass Autos und andere Verkehrsmittel wie Bahnen, Busse oder Schiffe mit Sensoren ausgestattet sind, die das Umfeld wahrnehmen und in der Lage sind, sich auf Basis des konstanten digitalen Kontaktes sicher vom Start- zum Zielpunkt zu gelangen. Die Hansestadt setzt einen beispielhaften Proof of Concept für autonomes Fahren, um bereits jetzt diesem Trend proaktiv zu begegnen. Dabei wird geprüft, auf welchem Transportweg dieser Test idealerweise umgesetzt wird.

4.2. Smarte Fußgänger

Schon heute bewegen sich Menschen mithilfe von Kartenanwendungen (Maps) und entsprechenden Routenplanern auf ihren Mobilfunkgeräten durch ihnen unbekannte Gebiete. Während diese Funktionalitäten beim Autofahren bereits standardisiert und weit verbreitet sind, ist zu erwarten, dass Menschen auch als Fußgänger:innen durch Weiterentwicklungen im Bereich Augmented Reality und intelligente Brillen mit Head-Up-Displays ihre Wege zurücklegen werden.

4.2.1. Pilotprojekt geteilte Rollatoren

Um die Fortbewegung im Alter sicherzustellen, kann es der Unterstützung von Hilfsmitteln, wie zum Beispiel von Rollatoren, bedürfen. Diese Hilfsmittel könnten an zentralen Stellen als Verleihmöglichkeit bereitstehen. Einen Testversuch wird es auf dem Gelände des Friedhofes geben.

4.2.2. Integration Wheelmap.org (u. a. Barrierearmut)

Die Wheelmap ist eine Karte für rollstuhlgerechte Orte. Seit 2010 kann jeder Mensch rollstuhlgerechte Orte finden, eintragen und über ein Ampelsystem bewerten – leicht und

übersichtlich. Weltweit nutzen Rollstuhlfahrer:innen Wheelmap.org als Werkzeug für ihre Tagesplanung. Ziel ist es, diese Orte in die Smart City Plattform zu integrieren.

4.3. Smarte Fahrradfahrer:innen

Wie auch im Fall der Fußgänger:innen werden Fahrradfahrer:innen zukünftig vermehrt digitale Assistenten zur Fortbewegung in unbekanntem Terrain nutzen. Um die Aufmerksamkeit für den Verkehr nicht zu verlieren, bieten sich neben optischen auch akustische Hinweise zur Unterstützung an.

4.4 Intelligente Verkehrsbeleuchtung

Energie, Telekommunikation, Verkehr, Beleuchtung: Die Infrastruktur in der Smart City ist vernetzt. Auf dem Weg in die Stadt von morgen müssen Kommunen neue, vernetzte Infrastrukturelemente schaffen oder bestehende digitalisieren. Ein Element bietet sich dabei als Startpunkt an: Die Straßenlaterne ist im öffentlichen Raum allgegenwärtig. Und: Ihr Mast verfügt bereits über einen Stromanschluss. Rund zehn Millionen Straßenlaternen müssen in den kommenden Jahren in Europa mit dem Einbau energiesparender LED-Technologien modernisiert werden. Das ist die Gelegenheit für Kommunen, den Sprung in eine smarte(re) Infrastruktur zu schaffen: Die feinmaschig verteilten Laternen schultern als Daten- und Informationsknotenpunkte der Smart City die digitale städtische Infrastruktur. Als öffentliche WLAN-Hotspots, E-Ladestationen und mit Umweltsensorik und Verkehrsdatenerfassung ausgerüstet können sie weit mehr leisten als reine Straßenbeleuchtung.

4.5. Unbeschwert unterwegs (ÖPNV durch Ostseecard)

Wer Lübeck besucht und seinen Urlaub hier verbringt, kann schon heute mit der Ostseecard an unterschiedlichsten Orten Rabatte und sonstige Vergünstigungen genießen. Ziel des Projekts ist es, auch Angebote des ÖPNV in die Ostseecard zu integrieren. Verbunden mit dem in Umsetzung befindlichen 49-Euro-Ticket kann Tourist:innen dann beispielsweise eine vergünstigte Nutzung von Bussen und Bahnen ermöglicht werden.

4.6. Digitalisierung ÖPNV

Im ÖPNV werden digitale Techniken eingesetzt, um Abläufe zu verbessern und den Service für die Fahrgäste zu erhöhen.

4.6.1. Digitale und kontaktlose ÖPNV-Tickets

ÖPNV-Tickets sollen zukünftig online zu erwerben sein. Zudem soll es möglich sein, im ÖPNV kontaktlos (z.B. NFC11 oder QR12) mit mobilen Endgeräten bezahlen zu können, dazu ist eine Abstimmung mit den entsprechenden Verkehrsverbänden erforderlich. Entsprechende Technologien liegen nicht nur vor, sondern werden im Einzelhandel oder in der Gastronomie schon vielerorts eingesetzt.

4.6.2. Digitale Zählgeräte für Ein- und Aussteiger in Bussen

Neben der Messung von vorbeilaufenden Passanten, ist auch die Nutzung von Bussen von Interesse. Hier soll mit Hilfe von digitalen Zählgeräten das Nutzungsaufkommen festgehalten werden. Mit Hilfe dieser Informationen kann das Angebot optimiert werden. Die Informationen werden an die Smart City Infrastruktur angebunden und entsprechend bereitgestellt.

4.7. Intelligentes Verkehrsflussmanagement

Die Nutzer:innen der Straßen sind von Eingriffen im Rahmen von Baumaßnahmen stark betroffen. Aufgrund einer Vielzahl von Baumaßnahmen ist daher deren effektive Koordinierung erforderlich, um die Belastungen für die Nutzer:innen so gering wie möglich zu halten. Lübeck hat daher im Jahr 2020 den Einsatz einer modernen Verkehrsflussmanagement-Software beschlossen. Die Software ROADS wird als Grundlage für intelligente Mobilitätskonzepte in der neuen Lübecker Leitstelle Verkehrsflussmanagement zum Einsatz kommen.

4.7.1. Verkehrsflussmanagement

Das Verkehrsflussmanagement vereint die Aktivitäten der Stabstelle Verkehrsfluss und Geo-Service.

4.7.1.1. Medienbruchfreie Umsetzung des Genehmigungsverfahrens für Verkehrsbaumaßnahmen

Klassische Genehmigungsverfahren sind aufwändig und erzeugen regelmäßig Medienbrüche. Die Etablierung eines digitalen Verfahrens hat vielfältige Vorteile. Idealerweise gibt es geringe technische Voraussetzungen für die Teilnahme am digitalen Verfahren. Die erforderlichen Bauvorlagen werden nicht ausgedruckt, sondern digital hochgeladen. Die erforderlichen Unterschriften auf den Bauvorlagen werden durch Abgabe einer Teilnahmeerklärung ersetzt. Die gesamte Korrespondenz erfolgt digital. Der Bearbeitungsstand ist online nachvollziehbar. Nach der Erteilung von Bescheiden (zum Beispiel Baugenehmigung) sind diese online abgelegt und immer einsehbar. Während des gesamten Bauprozesses kann das Bescheinigungswesen mit wenigen Klicks online geregelt werden (Bauleiter:in, Statiken, Wärmeschutznachweis, ...).

4.7.1.2. Anbindung Roads-Daten an Smart City Plattform

Ziel bei der Einführung des Verkehrsflussmanagement-Tools ist insbesondere auch eine frühzeitige Information der Öffentlichkeit, bei der die Verkehrsteilnehmenden als Kooperationspartner:innen erkannt und in die Lösung von Verkehrsflussproblemen eingebunden werden sollen. Dazu werden die in Roads verfügbaren Daten in die Smart City Plattform übernommen.

4.7.2. Einbeziehung der Verkehrsteilnehmenden in den Koordinierungsprozess

Ein wichtiger Bestandteil der Koordination ist die Einbeziehung aller Verkehrsteilnehmenden in den Prozess. Die Informationen müssen zur richtigen Zeit und in der richtigen Form an den richtigen Verkehrsteilnehmenden, damit dieser die richtige Entscheidung treffen kann. Auf diese Weise wird auch Transparenz und Verständnis etabliert.

4.7.3. Intelligente Verkehrsdaten

Um die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts im Straßenverkehr zu meistern, ist der Einsatz Intelligenter Verkehrssysteme (IVS) im Straßenverkehr ein unverzichtbarer Bestandteil der Verkehrspolitik. Im Fokus stehen hierbei intelligente Fahrzeug- und Infrastruktursysteme, die durch Kooperation miteinander wesentlich dazu beitragen, dass der Straßenverkehr sicherer, effizienter und umweltfreundlicher wird. Ganz wesentlich ist dabei die Versorgung dieser Systeme mit geeigneten Daten, die nicht nur lesbar und richtig sein müssen, sondern auch zeitlich zur exakten Verkehrssituation passen müssen.

4.7.3.1. Echtzeitmessungen fließender Verkehr

Stockender Verkehr durch starkes Verkehrsaufkommen ist vielerorts, vor allem zu Stoßzeiten oder aufgrund von Baustellen, ein Problem. Staus und genervte Verkehrsteilnehmende sind die Folge. Es gibt vielfältige Lösungsansätze. Eine Lösung ist die Messung von Verkehrsströmen durch vernetzte, optional autarke, Verkehrszähler an unterschiedlichen neuralgischen Verkehrsknotenpunkten. Die Sensoren werten die Anzahl der Fahrzeuge nach unterschiedlichen Geschwindigkeitsgruppen aus und liefern dadurch einen kostengünstigen Überblick über die gesamte Verkehrssituation.

4.7.3.2. Dynamisches Verkehrsmodell

Verkehrsmodelle helfen bei der zukünftigen Gestaltung der Stadtplanung. Hierzu werden bisher Annahmen auf Basis von statischen Verkehrsmodellen herangezogen. Mit Hilfe der „Echtzeiten“-Datenerfassung können weiterführende Modelle generiert und genutzt werden. Es können zudem weitere Ereignisse einfließen, die vorher nicht betrachtet werden konnten wie zum Beispiel die Durchführung des Weihnachtsmarktes, der Einfluss des Wetters und weitere Daten, die von den Expert:innen kombiniert werden können.

4.8. Einführung Verkehrsleitreehner

Moderne Verkehrsleitsysteme benötigen beachtliche Rechenleistung, die durch leistungsfähige Computer gewährleistet werden muss. Die Einführung geeigneter Rechner ist das Ziel des Projekts. Die Daten werden dann in die Smart City Infrastruktur integriert und mit den weiteren Stellen vernetzt.

4.9. Digitale Verkehrsschilder

Moderne Mobilitätskonzepte ermöglichen eine dynamische Anpassung der Verkehrsflüsse an unterschiedlichste Veränderungen wie Stoßzeiten, Unfälle, Baustellen oder Glatteis. Um die Verkehrsteilnehmenden aktuell zu informieren und bei Bedarfsfall umzuleiten, sind digitale Verkehrsschilder gerade in der Stadt eine effiziente Unterstützung bei der Vermeidung von Staus und damit einhergehenden Verspätungen der betroffenen Verkehrsteilnehmenden.

4.10. Aufbau einer langfristigen Erhaltungsstrategie

Die Ausbau- und Erhaltungsstrategie enthält den Ausbau- und Erhaltungsbedarf, eine Priorisierung innerhalb der Netzklassen zur Abarbeitung und eine Schätzung der Kosten sowie des Realisierungszeitraumes. Smart City Sensormessungen können hier dynamische Rückmeldungen liefern, beispielsweise kann der Verfall von Brücken frühzeitig erkannt und dementsprechend gewarnt werden, bevor die Reparaturarbeiten immer umfangreicher werden.

4.11. Ruhender Verkehr

In den Straßenbaurichtlinien werden Flächen und Einrichtungen, die dem Abstellen von Fahrzeugen dienen, als Anlagen des ruhenden Verkehrs bezeichnet. Dazu zählen Parkflächen im öffentlichen Straßenraum, allgemein zugängliche Parkplätze, Parkbauten wie Parkhäuser und Garagen sowie private Abstellflächen. Die Gesamtheit der verfügbaren Flächen für den ruhenden Verkehr wird Parkraum genannt.

4.11.1. Abbildung von Parkplätzen inkl. der Kategorien (Fahrrad, LKW, Taxi ...)

Um den Parkraum in der Hansestadt zu optimieren, werden die einzelnen Parkplätze in der Smart City Plattform erfasst. So wird eine Gesamtsicht erreicht, die die Verkehrs- und Raumplanung erleichtert. Wenn die Parkplätze und ihre Belegung auch jenseits der Parkhäuser zunehmend auf Basis von Sensortechnik dynamisch erfasst werden, ist auch die gezielte Verkehrslenkung zu diesen Parkplätzen möglich.

4.11.2. Abbildung Park and Ride-Parkplätze

Die Abbildung von Park and Ride-Parkplätzen empfiehlt sich vor allem für die Optimierung des Pendlerverkehrs. Die einzelnen Verkehrsteilnehmenden haben nicht nur eine statische Übersicht zu den vorhandenen Park and Ride-Parkplätzen im Stadtgebiet und Umland, sondern können mittelfristig auch dynamisch feststellen, ob zu einem bestimmten Zeitpunkt (Stichwort Stoßzeiten) Parkplätze verfügbar sind.

4.11.3. Pilotprojekt Taxistand

Taxis werden heutzutage vor allem mobil geordert. Dennoch ergeben sich immer wieder Situationen, in denen man auf der Suche nach einem Taxistand ist. Zum einen hilft hier eine statische Übersicht über alle vorhandenen Taxistände, zum anderen ist es hilfreich, wenn sofort dynamisch ersichtlich ist, ob an dem nächstliegenden Taxistand Fahrzeuge vorhanden sind und nicht gebucht sind. In einem nächsten Schritt können diese Taxis dann gleich mobil reserviert werden.

4.11.4. Smarte Parkhäuser

Schon heute wird die Belegung von Parkhäusern mithilfe der Schranken an Ein-/Ausgängen gemessen. Zukünftig können die einzelnen Plätze mit Sensortechnik erfasst werden. Für Parkraumsuchende zeigt sich somit, wo im Parkhaus die Parkplätze liegen und ob sie groß genug

für den individuellen Bedarf sind. Für die Betreiber der Parkhäuser ist exakt nachvollziehbar, wo Autos wie lange stehen und ob diese beispielsweise zu lange oder falsch abgestellt wurden.

4.11.5. Smart Parking/freie Parkplätze

Je besser der gesamte Parkraum in der Hansestadt erfasst ist und die Belegung der Parkplätze dynamisch abrufbar ist, desto besser kann Planung erfolgen. Parkplatzsuchende reduzieren ihren Suchverkehr deutlich, was in Summe zu weniger Staus und kürzeren Fahrzeiten führt. Aber auch die Stadtverwaltung kann die gewonnenen Daten zur mittelfristigen Optimierung des Parkplatzangebots nutzen.

4.11.6. Stetige Aufnahme Parkverstöße

Gerade an den Orten, wo systematisch falsch geparkt wird, können Sensoren eine sofortige Warnung der Ordnungsämter auslösen, so die Parkverstöße ahnden und die durch den Parkverstoß unter Umständen ausgelöste Verkehrsbehinderung möglichst zeitnah beheben. Besonders hohe Priorität bei der Umsetzung liegt bei Feuerwehrafahrten oder sonstigen Orten, wo im Notfall kritische Infrastruktur zur Verfügung stehen muss, wie etwa der Zugang zu Hydranten. Denkbar sind in einem nächsten Schritt Scan-Autos, die eingesetzt werden, um die digital erfassten No-Parking-Areas gezielt anzufahren und Parkverstöße automatisch zu erfassen.

4.11.7. Intelligente Liefer- und Ladezonen

Das Projekt ‚Intelligente Liefer- und Ladezonen‘ kann maßgeblich zu den Klimazielen der Stadt beitragen und gleichzeitig durch ein reduziertes Verkehrsaufkommen und weniger Parken in der zweiten Reihe den Verkehrsfluss beschleunigen. Es handelt sich um ein virtuelles Buchungssystem, mit dem der registrierte Lieferverkehr (Paketdienstleister, Kuriere, Stückguttransporteure) eine Lieferzone reservieren kann. Damit reagiert die Stadt auf die immer weiter steigenden Onlinebestellungen und den dadurch vermehrten Lieferverkehr.

4.12. Besucherlenkung

Die Hansestadt Lübeck und das Seebad Travemünde sind stark frequentierte Reiseziele. Die Besucherlenkung setzt bereits vor der Anreise, also in der Planungsphase ein. Fragestellungen, welches Verkehrsmittel zu welcher Zeit optimal genutzt werden kann, spielen hier eine große Rolle. Ebenso die Vermeidung von Parkplatzsuchverkehren oder Stausituationen. Folgerichtig liegt hier der Fokus auf der Verkehrslenkung und dem intermodalen Verkehr. Um nicht am Bedarf vorbeizuarbeiten, ist die Interaktion und Einbeziehung der Gäste von Anfang an ein Kernmoment des Prozesses. Das Ziel ist die optimale Versorgung unserer Gäste mit (Verkehrs)informationen - und zwar auf sämtlichen nicht reisezielspezifischen Kommunikationskanälen (Google, Verkehrsfunk, ADAC usw).

05 Klimaschutz, Umwelt und Energie

05 Klimaschutz, Umwelt und Energie			
Nr.	Titel der Maßnahme	Federführung	Konzepte
5.1.	Umweltportal (inkl. echtzeitbasiertes Umweltmonitoring)	in Abstimmung	KLAK M12 gemäß VO 2020/09071
5.1.1.	CO2 Dashboard	3.390 Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz	Digitale Strategie 2020; KAPK M12; HEP 2025; VO/202211299
5.1.2.	Tatenbank als Interaktiver Teil des Umweltportals	3.390.01 Klimaleitstelle	Masterplan Klimaschutz
5.1.3.	Darstellung und Interaktion von Lärmkarten	3.390.01 Klimaleitstelle	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
5.1.4.	Abbildung von Hitzekarten	3.390.01 Klimaleitstelle	KLAK M12 gemäß VO 2020/09071; ergänzend zu M22
5.1.5.	Abbildung Trinkwasserbrunnen	3.390.01 Klimaleitstelle	Hitzeaktionsplan (ergänzend Maßnahme M22 KLAK)
5.1.6.	Abbildung Hinweiskarten Starkregen	3.390.01 Klimaleitstelle	Digitale Strategie 2020; KLAK M12 gemäß VO/2020/09071
5.1.7.	Abbildung lokaler Produzenten	in Abstimmung	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
5.1.8.	Abbildung von Klimafunktionskarten	3.390.01 Klimaleitstelle	KLAK M12 gemäß VO/2020/09071
5.2.	Integration von Sensortechnik	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	
5.2.1.	Baumsensoren	5.660 Stadtgrün und Verkehr	
5.2.2.	Pilotprojekt Sensoren für Luftqualität	in Abstimmung	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
5.2.3.	Pilotprojekt Sensoren für Lärm	In Abstimmung	Digitale Strategie 2020; Lärmaktionsplan
5.2.4.	Pilotprojekt Sensoren für Windstärke	in Abstimmung	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
5.2.5.	Pilotprojekt Sensoren für Temperatur	in Abstimmung	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
5.2.6.	Pilotprojekt Sensoren für Niederschlagen / Hochwasser	In Abstimmung	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
5.3.	Smart Grid*	5.651 Gebäudemanagement	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
5.4.	Waste Management* für Gewerbegebiete	Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH	Masterplan Wirtschaft 2025
5.5.	Smart Waste (Füllstände von Containern / Optimierungsmodell)	Entsorgungsbetriebe	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509; Abfallwirtschaftskonzept
5.6.	Gewässermanagement	In Abstimmung	KLAK M08 gemäß VO/2020/09071
5.6.1.	Messstellen Grundwasserpegel	In Abstimmung	KLAK M23 gemäß VO/2020/09071 (ergänzende Maßnahme)
5.6.2.	Überwachung Badegewässer	3.390.01 Klimaleitstelle	KLAK M08 gemäß VO/2020/09071
5.7.	Digitaler Wald	3.820 Stadtwald	KLAK M16 gemäß VO/2020/09071; Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
5.8.	Projekt Entsiegelung / Zukunftsbäume /Förderung	In Abstimmung	KLAK M24 gemäß VO/2020/09071 (ergänzende Maßnahme)
5.9.	Flächenmanagementkataster	5.610 Stadtplanung	KLAK M24 gemäß VO/2020/09071 (ergänzende Maßnahme)
5.10.	Integration Solarpotentialkataster in Smart City Plattform	3.390.01 Klimaleitstelle	Digitalstrategie Deutschland
5.11.	Integration Gründachpotentialkataster in Smart City Plattform	3.390.01 Klimaleitstelle	Digitalstrategie Deutschland
5.12.	Optimierung der Fernwärme	Stadtwerte Lübeck Gruppe GmbH	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509

5.1. Umweltportal (inkl. echtzeitbasiertes Umweltmonitoring)

Die Einführung eines Umweltportals hat den Zweck, aktuelle Daten und Informationen zur Umwelt in der Hansestadt zu sammeln und zur Verfügung zu stellen. Dieses Umweltportal umfasst mehrere Teilbereiche.

5.1.1. CO₂-Dashboard

Die Hansestadt Lübeck hat alle städtischen Schulen und Kindertagesstätten mit CO₂-Sensoren ausgestattet. Die Messung der Luftqualität hat eine hohe Relevanz, um ein gutes Raumklima in den Klassenzimmern zu gewährleisten. Seit dem Sommer 2021 wurde durch die Stadtwerke Lübeck Digital (SWL Digital) im Auftrag der Hansestadt die flächendeckende Installation von Raumluftsensoren mit modernster Funktechnologie in den rund 2.200 Klassenräumen der Lübecker Schulen sowie in den Räumen der 28 städtischen Kindertagesstätten realisiert. Alle Daten werden ab sofort anonymisiert über eine digitale Plattform, das CO₂-Dashboard, unter www.luebeck.de/frischeluft bereitgestellt. Die darunter liegende LoRaWan-Infrastruktur steht auch für die Erfassung weiterer Sensordaten zur Verfügung.

5.1.2. Tatenbank als interaktiver Teil des Umweltportals

Die Tatenbank erfasst Aktionen und sonstige Maßnahmen, die zur Lösung drängender Herausforderungen angestrebt und umgesetzt werden. Diese werden über die Smart City Infrastruktur zur Verfügung gestellt.

5.1.3. Darstellung und Interaktion von Lärmkarten

Die EU-Umgebungslärmrichtlinie verpflichtet die Mitgliedstaaten, die Lärmbelastung der Bevölkerung nach vergleichbaren Kriterien zu ermitteln. Hierdurch ergibt sich ein objektives Bild der Lärmbelastung in Europa. Lärmkarten müssen erstellt bzw. aktualisiert werden, u.a. für Ballungsräume mit einer Einwohnerzahl von über 100.000 und Hauptverkehrsstraßen mit einem Verkehrsaufkommen von mehr als 3 Millionen Kraftfahrzeugen pro Jahr.

5.1.4. Abbildung von Hitzekarten

In einer sogenannten Klimaanalyse werden stadtklimatische Sachverhalte untersucht, bewertet, in Kartenform dargestellt und so für die Planung nutzbar gemacht. Insbesondere vor dem Hintergrund des Klimawandels gewinnt die Berücksichtigung der thermischen und lufthygienischen Situation sowie der Auswirkungen von Bau- und Planungsmaßnahmen auf diese an Bedeutung. Hierbei werden in erster Linie die räumliche Ausprägung des Luftaustausches sowie thermisch belasteter Gebiete betrachtet und die Ausgleichs- und Belastungs-/Wirkräume zueinander in Beziehung gesetzt. Aus den Ergebnissen werden Empfehlungen für die Planung zur Verbesserung oder zum Erhalt der Situation abgeleitet. Der Fokus wird hierbei auf das Thema der bioklimatischen Belastung (Hitze) gelegt. Die daraus ableitbaren Hitzekarten werden Teil der Smart City Infrastruktur.

5.1.5. Abbildung Trinkwasserbrunnen

Aktuelle und geplante Trinkwasserbrunnen werden im Smart City Dashboard abgebildet.

5.1.6. Abbildung Hinweiskarten Starkregen

Eine Starkregen-Hinweiskarte vermittelt eine erste Übersicht der Gefährdungslage bei Starkregen. Sie soll Kommunen dabei unterstützen, ihre eigene Situation besser einschätzen zu können. Die Karte basiert auf Beobachtungen von Niederschlag, Topografie und Versiegelungsgrad.

5.1.7. Abbildung lokaler Produzenten

Aus ökologischen wie wirtschaftlichen Gründen ist die regionale Produktion von Gütern zu fördern. Neben Fair-Trade-Aktivitäten, die dafür sorgen, dass nicht-regionale Produkte ethisch vertretbar produziert werden, sind diejenigen Unternehmen zu fördern, die regional produzieren. Lebensmittel, Kleider, Schmuck oder andere Handelswaren, die vor Ort hergestellt werden, erzeugen nicht nur weniger Kosten und Emissionen für den Transport, sondern fördern den Wirtschaftsstandort.

5.1.8. Abbildung von Klimafunktionskarten

Für Klimaanalyse- oder Klimafunktionskarten werden Gebiete auf verschiedene Eigenschaften hin untersucht wie etwa Aspekte, die die Erwärmung beeinflussen (z. B. Landnutzung, Gebäudedichte, Vegetation), oder Aspekte, die die Kalt- und Frischluftzufuhr beeinflussen (z. B. Hangneigung, Belüftungsbahnen, Windstatistik). Die Klimafunktionskarten werden in die Smart City Anwendungen integriert.

Link zur Klimafunktionskarte der Hansestadt: <https://bekanntmachungen.luebeck.de/dokumente/d/1143/inline>

5.2. Integration von Sensortechnik

Siehe auch teilweise in 03 ‚Daten und Informationen‘. Mithilfe von Sensoren sollen möglichst strukturiert Daten erhoben und zentral auf der Smart City Infrastruktur bereitgestellt werden.

5.2.1. Baumsensoren

Baumsensoren zur professionellen Feuchtigkeitsüberwachung von Straßenbäumen und Stadtbegrünung. Mit den Sensoren erhält die Stadt einen Live-Blick in den Boden, kann auch unter Baustellenbedingungen optimal wässern und Ressourcen sparen durch Vermeidung von Kontrollfahrten. Die gewonnenen Daten sind integriert in der Smart City Infrastruktur.

5.2.2. Pilotprojekt Sensoren für Luftqualität

Hier wird ein Test durchgeführt, der die aktuellen Herausforderungen mit Hilfe von technologischer Unterstützung lösen könnte.

5.2.3. Pilotprojekt Sensoren für Lärm

Hier wird ein Test durchgeführt, der die aktuellen Herausforderungen mit Hilfe von technologischer Unterstützung lösen könnte. Lärm wird aktuell berechnet. Hier ist die Frage, ob es digitale Annäherungen gibt, die bei der Bearbeitung von Umgestaltungsmaßnahmen unterstützen könnten.

Auch hätte dies den Vorteil der Transparenz gegenüber der Stadtgesellschaft. Diese kann teilnehmen und sich informieren.

5.2.4. Pilotprojekt Sensoren für Windstärke

Hier wird ein Test durchgeführt, der die aktuellen Herausforderungen mit Hilfe von technologischer Unterstützung lösen könnte.

5.2.5. Pilotprojekt Sensoren für Temperatur

Hier wird ein Test durchgeführt, der die aktuellen Herausforderungen mit Hilfe von technologischer Unterstützung lösen könnte.

5.2.6. Pilotprojekt Sensoren für Niederschläge / Hochwasser

Hier wird ein Test durchgeführt, der die aktuellen Herausforderungen mit Hilfe von technologischer Unterstützung lösen könnte.

5.3. Smart Grid

Die volatile Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien erfordert es, Netze, Erzeugung und Verbrauch effizient und intelligent miteinander zu verknüpfen. Es besteht die Notwendigkeit einer bedarfs- und verbrauchsorientierten Verknüpfung von Erzeugung und Nachfrage. Der Begriff „intelligentes Stromnetz“ (engl. „smart grid“) beschreibt die kommunikative Anbindung der Akteure des Energiesystems von der Erzeugung über den Transport, die Speicherung und die Verteilung bis hin zum Verbrauch an das Energieversorgungsnetz.

5.4. Waste Management Gewerbegebiete

Wie Unternehmen welchen Abfall zu entsorgen haben, ist gesetzlich zwar klar definiert, aber oft nur schwer zu überblicken. Der Gesetzgeber hat hier eine Vielzahl von Vorschriften erlassen, die Unternehmen für ihr Waste Management zu berücksichtigen haben. Die Einhaltung der verschiedenen Vorschriften zum Waste Management ist natürlich kein Selbstzweck. Durch die strenge Regulierung soll auf der einen Seite das Abfallaufkommen insgesamt verringert werden und auf der anderen Seite erhofft man sich hierdurch höhere Recyclingquoten. So werden Produzenten und Unternehmen verstärkt in die Verantwortung genommen, um mit einem nachhaltigen und ökologischen Waste Management zu einer gesunden Umwelt beizutragen.

5.5. Smart Waste (Füllstände von Containern/Optimierungsmodell)

Die Route der Müllfahrzeuge lässt sich intelligent planen, was unnötige Anfahrten zu weniger frequentierten Behältern vermeidet. Zudem werden die lokalen Abgasemissionen verringert und CO₂ vermieden. Dies trägt zur nachhaltigen Entsorgung bei. Die Einsatzzeiten der Müllabfuhr können optimiert und die Kosten reduziert werden. Ein Füllstandsensor wird dazu in den Müllbehälter eingebaut und überträgt die aktuellen Füllstände über das LoRaWAN-Funknetz. Die Smart City Plattform erkennt die Füllstände und setzt eine Alarmmeldung ab, sobald ein definierter Grenzwert erreicht ist. So können Anfahrtsrouten optimiert werden. Die Abholung des Abfalls

erfolgt immer im wirtschaftlich richtigen Moment und minimiert Schall- und Schadstoffemissionen in der Stadt.

5.6. Gewässermanagement

Wasser ist ein wichtiger Bestandteil zum Fortbestand. Dieses Gut gilt es zu schützen und mithilfe von digitalen Hilfsmitteln strukturiert im Blick zu halten.

5.6.1. Messstellen Grundwasserpegel

Mit Hilfe von Sensoren soll es möglich werden, die Grundwasserpegelstände in Echtzeit zu kontrollieren.

5.6.2. Überwachung Badegewässer

Die Badegewässer in der Hansestadt sind sehr beliebt, gerade im Sommer. Neben der Betreuung der Gewässer zur Bestimmung der Wasserqualität und weiteren Faktoren sind auch die Nutzer:innen an Informationen wie der Wassertemperatur interessiert. Daher soll es möglich werden, mithilfe von Sensoren die benötigten Informationen kontinuierlich zu erfassen und zu bestätigen. Diese Informationen werden dann auf der Smart City Infrastruktur bereitgestellt.

5.7. Digitaler Wald

Der Lübecker Stadtwald steht aufgrund seines „Waldkonzeptes“ nicht nur im Fokus von Wissenschaftler:innen und Studierenden, sondern auch Waldexpert:innen aus dem In- und Ausland interessieren sich für die besondere Art der Waldbewirtschaftung, die seit nunmehr 25 Jahren gezeigt hat, dass sich so besonders wertvolle Bäume gewinnen lassen. Auch die 2016 gegründete Naturwald-Akademie hat ihre Forschungsstelle im Haus des Stadtwaldbüros in Lübeck. Hier gilt es, technologische Hilfsmittel wie Sensoren zu nutzen, um zukünftig weitere Erkenntnisse zu identifizieren.

5.8. Projekt Entsiegelung/Zukunftsbäume/Förderung

Für private Haushalte existieren in regelmäßigen Abständen Fördermittel. Das Wissen hierüber ist jedoch nur selten vorhanden. Gerade in Bezug auf den Klimaschutz gilt es hier, die richtigen Akteur:innen miteinander zu verbinden. Dies soll mithilfe der Kollaborationsplattform umgesetzt werden: Fördermittel für Entsiegelung bekannt machen, potenzielle Flächen identifizieren und die Akteur:innen zusammenbringen.

5.9. Flächenmanagementkataster

Das Flächenmanagementkataster soll an die Smart City Infrastruktur angeschlossen werden.

5.10. Integration Solarpotenzialkataster in Smart City Plattform

Das Solarpotenzialkataster soll an die Smart City Infrastruktur angeschlossen werden. Die Karten dienen im Geoportal zukünftig als Diskussionsgrundlage zu weiteren Themen. Bei Interesse an der Fachanwendung wird dann der Übergang hergestellt.

5.11. Integration Gründachpotenzialkataster in Smart City Plattform

Das Gründachpotenzialkataster soll an die Smart City Infrastruktur angeschlossen werden. Die Karten dienen im Geoportal zukünftig als Diskussionsgrundlage zu weiteren Themen. Bei Interesse an der Fachanwendung wird dann der Übergang hergestellt.

5.12. Optimierung der Fernwärme

Die Stadtwerke Lübeck führen die Hansestadt in eine sichere, saubere und unabhängige Energiezukunft. Im Rahmen des Klimaschutzkonzepts der Stadt Lübeck sollen die lokalen Treibhausgasemissionen innerhalb von 5 Jahren um mindestens 10 % reduziert werden. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Versorgung mit innerstädtisch erzeugter Fernwärme durch den konsequenten Ausbau von Blockheizkraftwerken (BHKW).

Link: <https://www.swhl.de/travewaerme/>

06 Bildung und Forschung

06 Bildung und Forschung			
Nr.	Titel der Maßnahme	Federführung	Konzepte
6.1.	Abbildung Weiterbildungsangebote "Lebensphasen" (Themenspezifisch)	4.401.1 Schule und Sport	Konzept Schulsozialarbeit
6.2.	KiTa / Schule Einzugsgebiete	4.401.1 Schule und Sport	
6.3.	Digitale Schule	4.401.1 Schule und Sport	Zentralisierte IT-Infrastruktur an Lübecker Schulen
6.4.	Smart Citizen*	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Modellprojekt Smart City; Konzept Schulsozialarbeit
6.5.	Familien und Bildungsportal	4.401.1 Schule und Sport	Medienentwicklungsplanung
6.6.	Projektwochen Smart City	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Modellprojekt Smart City
6.7.	Berufsorientierungsportal	4.401.1 Schule und Sport	
6.8.	Praktikumsbörse	4.401.1 Schule und Sport	
6.9.	Vereinsdatenbank	4.401.1 Schule und Sport	
6.10.	Abbildung Standorte Schulsozialarbeit	4.401.1 Schule und Sport	
6.11.	Abbildung von Kooperationen und Netzwerken im Bereich Bildung	4.401.1 Schule und Sport	Konzept Schulsozialarbeit
6.12.	Abbildung der statistischen Bildungsdaten	4.401.1 Schule und Sport	
6.13.	LüDi - Das mobile Wissensmobil	in Abstimmung	
6.14.	Unterstützung von Begleitforschung	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509

6.1. Abbildung Weiterbildungsangebote „Lebensphasen“ (themenspezifisch)

Ein Schwerpunkt des städtischen Bildungsangebots liegt auf den Unterstützungsangeboten für die verschiedenen Lebensphasen. Ziel ist es, diese Angebote in die Smart City Infrastruktur zu integrieren.

6.2. Kita/Schule Einzugsgebiete

Die Einzugsgebiete der Kitas und Schulen sind klar definiert, jedoch aktuell nicht jederzeit verfügbar. Ziel ist eine visuelle Integration dieser Einzugsgebiete in die Smart City Infrastruktur.

6.3. Digitale Schule

Die Planung, Etablierung und Wartung einer digitalen Infrastruktur für die digitale Schule ist eine zentrale Aufgabe für die Steigerung der Effizienz im Schulwesen.

6.4. Smart Citizen

Siehe auch 10.1. und 3.4.1.

Digitale Kompetenzen sind notwendig, damit alle Menschen an der fortschreitenden Vernetzung und Digitalisierung der Stadt, der Smart City, teilhaben können. Derzeit zählen nur wenige Personen

zu den digital versierten, kompetenten Onliner:innen. Gerade in Bezug auf die Nutzungsintensität und -qualität der digitalen Medien lassen sich verschiedene Kompetenzgrade differenzieren, die gezielt mit darauf abgestimmten Fortbildungen oder Schulungen angesprochen werden können.

6.5. Familien- und Bildungsportal

Das bereits bestehende Familien- und Bildungsportal der Stadt Lübeck wird in die Smart City Infrastruktur integriert und schrittweise auf dem Geoportal abgebildet.

Link: <https://www.luebeck.de/de/stadtleben/familie-und-bildung/index.html>

6.6. Projektwochen Smart City

Im Rahmen des Beteiligungskonzeptes bietet die Hansestadt zukünftig regelmäßig Veranstaltungen rund um das Thema Smart City an. Dabei geht es gezielt um die Einbindung eher analog geprägter Bevölkerungsgruppen und Altersklassen, die über das Thema Smart City informiert und dafür begeistert werden sollen.

6.7. Berufsorientierungsportal

Die Hansestadt bietet Schüler:innen aktuell bereits eine Übersicht zu verschiedenen Möglichkeiten zur Berufsorientierung (Link: <https://www.luebeck.de/de/stadtleben/familie-und-bildung/jugendliche-und-junge-erwachsene/schule-und-dann/berufsorientierung/>). Dieses Angebot wird in die Smart City Infrastruktur integriert.

6.8. Praktikumsbörse

Praktikums- und Ausbildungsbörsen steigern den Wert des Wirtschaftsstandorts Lübeck für Arbeitnehmer:innen und Absolvent:innen. Durch die Integration mit der Smart City Infrastruktur steigt die Visibilität der Angebote, wodurch die Anzahl der Bewerbungen, die Auswahlmöglichkeiten und damit die Vermittlungsquote erhöht werden können.

6.9. Vereinsdatenbank

Durch die Integration der Vereinsdatenbanken in die Smart City Infrastruktur finden mehr Menschen Gleichgesinnte in Lübeck, was die Lebensqualität für die Menschen vor Ort steigert und so für eine noch höhere Bindung der Lübecker Stadtgesellschaft an die Stadt sorgt.

6.10. Abbildung Standorte Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit ist ein sozialpädagogisches Angebot der Kinder- und Jugendhilfe in und mit Schulen. Sie leistet einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung, Sozialkompetenz, Konfliktfähigkeit und emotionalen Stabilisierung – insbesondere mit Blick auf Kinder und Jugendliche in benachteiligten Lebenssituationen. Durch eine höhere Visibilität dieser Angebote werden gerade solche jungen Personengruppen besser abgeholt, die benachteiligt sind.

6.11. Abbildung von Kooperationen und Netzwerken im Bereich Bildung

Um passende Bildungsangebote an die Bürger:innen vermitteln zu können, ist eine Übersicht zu den bestehenden Netzwerken im Bereich Bildung zu erstellen. Diese Übersicht wird dann in die Smart City Infrastruktur übertragen.

6.12. Abbildung der statistischen Bildungsdaten

Die Abbildung statistischer Bildungsdaten ist als Teil der Integration der Fachdaten nicht nur für Bildungsträger und Ausbildungsorganisationen relevant, sondern stellt für die interessierte Öffentlichkeit auch ergänzende Informationen über die Stadt zur Verfügung.

6.13. LüDi – das mobile Wissensmobil

Das LüDi ist ein mobiler Bus, der zu den Menschen fährt und digitale Angebote erlebbar macht. Damit wird Aufmerksamkeit und Verständnis für die Aktivitäten und Innovationen im Bereich der Smart City/Smart Region geschaffen, was wiederum die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass die Stadtgesellschaft diese Services nutzt. Eine Kooperation mit anderen Institutionen wie beispielsweise der SWL Digital liegt nahe.

6.14. Unterstützung von Begleitforschung

Die Hansestadt unterstützt Begleitforschung zum Thema Smart City, die mithilfe wissenschaftlicher Methoden weitere Innovationen in diesem Bereich entwickelt, vorbereitet und testet.

07 Kultur und Freizeit

07 Kultur und Freizeit			
Nr.	Titel der Maßnahme	Federführung	Konzepte
7.1.	Besucherlenkung	Lübeck und Travemünde Marketing	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
7.1.1.	Besucheraufkommen	3.320 Ordnungsamt	
7.2.	Bürger Card / ID	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Onlinezugangsgesetz
7.3.	Digitaler Meldeschein	2.830 Kurbetrieb	Tourismusentwicklungskonzept ; Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
7.4.	Digitales Konzept Lübeck und Travemünde Marketing	Lübeck und Travemünde Marketing	Tourismusentwicklungskonzept
7.4.1.	Abbildung Veranstaltungen	Lübeck und Travemünde Marketing	
7.4.2.	Abbildung von Veranstaltungsräumen	Lübeck und Travemünde Marketing	
7.5.	Abbildung Freizeitangebote (wie Schwimmbäder, ...)	4.401.1 Schule und Sport	
7.6.	Digitale Bootsliegendeplätze	4.401.1 Schule und Sport	
7.7.	Smarter Spielplatz	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	
7.8.	Abbildung Ehrenamtstellen	2.000.4 Koordinierung Ehrenamt	
7.9.	Bibliotheksoftware	4.416 Stadtbibliothek	Museumsentwicklungsplan 2020 - 2030
7.10.	Digitale LÜBECKER MUSEEN	4.041.7 Kulturstiftung	Museumsentwicklungsplan 2020 - 2030
7.10.1.	Sammlungsdigitalisierung und – digitale Dokumentation	4.041.7 Kulturstiftung	Museumsentwicklungsplan 2020 - 2030
7.10.2.	eGuide in allen Häusern des Verbunds	4.041.7 Kulturstiftung	Museumsentwicklungsplan 2020 - 2030
7.10.3.	Online Sammlung der Häuser	4.041.7 Kulturstiftung	Museumsentwicklungsplan 2020 - 2030
7.10.4.	Weltweite Vernetzung der musealen Sammlungsdatenbanken in Aggregatorenportale	4.041.7 Kulturstiftung	Museumsentwicklungsplan 2020 - 2030
7.10.5.	Entwicklung zielgruppenorientierter digitaler Angebote in den Museen und auf der Website	4.041.7 Kulturstiftung	Museumsentwicklungsplan 2020 - 2030
7.11.	Denkmalschutz	4.491 Archäologie und Denkmalpflege	
7.12.	Sammlungsdigitalisierung Archäologie	4.491 Archäologie und Denkmalpflege	Museumsentwicklungsplan 2020 - 2030
7.13.	Digitales Kulturwerk	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Modellprojekt Smart City
7.13.1.	Wandmalereien	4.491 Archäologie und Denkmalpflege	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
7.13.2.	Interaktiver Stadtplan	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Modellprojekt Smart City
7.13.3.	Abbildung der archäologische Rundgänge	4.491 Archäologie und Denkmalpflege	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
7.13.4.	Audioguides zum Thema Kunst im Öffentlichen Raum und Integration in die Smart City Plattform	4041.4 Kulturbüro	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
7.13.5.	Virtuelle Stadtrundgänge /Augmented Reality Tour	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020
7.13.6.	Co-Creation* - Digitales Kulturwerk	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Modellprojekt Smart City
7.14.	Digitaler Friedhof	5.660.5-3 Friedhöfe	Friedhofsentwicklungsplan
7.14.1.	Abbildung Gräber im Geoportal	5.660.5-3 Friedhöfe	Friedhofsentwicklungsplan

7.14.2.	Digitaler Nachruf	5.660.5-3 Friedhöfe	Friedhofsentwicklungsplan
7.14.3.	Digitale Trauerfeier	5.660.5-3 Friedhöfe	Friedhofsentwicklungsplan
7.14.4.	Einführung von mobiler Datenerfassung (z.B. Grabsteinkontrolle)	5.660.5-3 Friedhöfe	Friedhofsentwicklungsplan

7.1. Besucherlenkung

Um den Aufenthalt in der Hansestadt Lübeck und dem Seebad Travemünde für unsere Gäste komfortabler und entspannter zu gestalten, kann vor Ort ein digitaler Reisebegleiter, quasi die digitale Verlängerung der Tourist-Informationen, unterstützen. Zielgruppenspezifisch und gebündelt werden hier Informationen über POIs (Points of Interest) und die optimale Wegführung aufgezeigt. Idealerweise kann über Echtzeitinformationen die aktuelle Besucher:innenfrequenz aufgezeigt und ggf. Alternativen (Sehenswürdigkeiten oder andere Besuchszeiten). Das System nutzt das Internet of Things (IoT) über Sensoren und die Smart City Plattform.

7.1.1. Besucheraufkommen

Neben der Messung von vorbeilaufenden Passant:innen ist die Verweildauer von Menschen an bestimmten Orten von Interesse: zum Beispiel welches Besucheraufkommen auf Veranstaltungsgeländen wie dem Weihnachtsmarkt oder am Strand vorhanden ist. Mit Hilfe dieser Informationen kann die Sicherheit erhöht werden und Vorsichtsmaßnahmen ergriffen werden. Auch kann diese Information zu besserer Lenkung von Besucher:innen genutzt werden.

7.2. Bürger Card/ID

Deutschland wird die Verwaltung digitalisieren. Dazu hat der Deutsche Bundestag Ende Januar 2021 ein Gesetz verabschiedet, mit dem die bisherige Steueridentifikationsnummer zu einer umfassenden Bürger-ID für alle Behördenvorgänge werden soll. Diese Bürger-ID ist wesentliche Basis für die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG). Für den Übergang zur Bürger-ID wird eine Bürger Card eingeführt, damit bestimmte Dienstleistungen noch zeitnaher durch die Identifikation der Bürger:innen ermöglicht werden. Ein Beispiel hierfür ist der Digitale Meldeschein.

7.3. Digitaler Meldeschein

Meldescheine, Gästekarten und die Gastbeitragsabrechnung sind in der Gegenwart angekommen: Moderne, onlinebasierte Technologien vereinfachen und beschleunigen die Gastanmeldung, die transparente Abrechnung der Abgaben und Kurbeiträge und die Ausstellung von elektronisch lesbaren Gästekarten.

7.4. Digitales Konzept Lübeck und Travemünde Marketing

Die Lübeck Travemünde Marketing GmbH hat im Rahmen des Touristischen Entwicklungskonzeptes (TEK 2030) eine der 15 Maßnahmen der Digitalisierung gewidmet und verweist intensiv auf die Zusammenarbeit bei den Aktivitäten der Smart City - so ergibt sich ein schlüssiges, aufeinander abgestimmtes Gesamtkonzept.

7.4.1. Abbildung Veranstaltungen

Veranstaltungen (indoor und outdoor), die in Lübeck und Travemünde stattfinden, werden übersichtlich in die Smart City Struktur eingebunden. Die Datensätze umfassen u. a. auch die Veranstaltungsorte. Bei stadtteilweiten Veranstaltungen (Stadtfeste, Festivals, Weihnachtsmärkte) kann beispielsweise dargestellt werden, welche Flächen für die Veranstaltung genutzt werden.

7.4.2. Abbildung von Veranstaltungsräumen

In Lübeck gibt es diverse attraktive Räume, die für Veranstaltungen unterschiedlicher Art gebucht werden können. Dabei gibt es gleichermaßen kostenpflichtige wie kostenlos nutzbare Räume. Die Informationen zu diesen Räumen werden durchsuchbar und filterbar in der Smart City Plattform abgebildet, um Angebot und Nachfrage für Veranstaltungsräume effizienter miteinander zu verknüpfen.

7.5. Abbildung Freizeitangebote

Lübeck verfügt über die diverse Freizeitangebote, die teils termingebunden (Konzerte), teils saisonal beschränkt (Freibäder) und teils ganzjährig nutzbar sind. Diese Freizeitangebote werden inklusive der Kontextdaten wie Adresse, Datum, Öffnungszeiten auf der Smart City Plattform integriert. Dabei wird auch eine Verknüpfung zur Vereinsdatenbank (6.9.) hergestellt.

7.6. Digitale Bootsliegeplätze

Die Bootsliegeplätze in Lübeck sind bereits auf der Webseite der Hansestadt gelistet (Link: <https://www.luebeck.de/de/stadtleben/freizeit/sport/liegeplaetze.html>), werden aber zudem in die Smart City Infrastruktur eingebunden und so auch auf dem Geoportal integriert, um den geeigneten Liegeplatz auch geografisch ausfindig machen zu können.

7.7. Smarter Spielplatz

Die Jüngsten unter den Lübecker:innen sollen ungezwungen das Thema Smart City ausprobieren können. Dazu wird ein noch zu bestimmender Bereich (u. U. ein bestehender Spielplatz) mit Sensoren, Aktoren und physisch beobachtbaren Effekten ausgestattet. Digitale Schränke, wie sie beispielsweise in Ahaus angeboten werden, ermöglichen es Kindern, bzw. ihren Eltern, sich weitere Spielgegenstände gegen eine Gebühr auszuleihen, die per Handy beglichen werden kann.

7.8. Abbildung Ehrenamtstellen

Lübeck verfügt über ein starkes Engagement im Ehrenamt. Um eine Übersicht von Angebot und Nachfrage bereitzustellen, werden diese auf der Smart City Infrastruktur abgebildet.

7.9. Bibliothekssoftware

Die Bibliothekssoftware bietet zentralisierte Verwaltung und Prozessautomatisierung für öffentliche, private und Schulbibliotheken sowie Bibliotheksaktivitäten wie Zirkulation, Zirkulationshistorie, Verwaltung, Katalogisierung, Berichterstattung und Ausleiheaufzeichnungen. Bibliotheksautomatisierungsanwendungen bieten die Integration von Self-Service-Kiosks und

Online-Webportal-Zugriffe für Katalogsuche, Inhaltzustellungs- oder Reservierungsanfragen und Ausleiherlauf. Durch die Integration dieser Informationen in die Smart City Infrastruktur können weitere Vorteile wie die Nutzung von Räumlichkeiten zu Lernzwecken genutzt werden.

7.10. Digitale LÜBECKER MUSEEN

Der Museumsentwicklungsplan wurde in Hinsicht auf die Digitale Strategie um digital-analoge Ziele und Maßnahmen erweitert. Diese werden nachfolgend beschrieben.

7.10.1. Sammlungsdigitalisierung Museen

Die Sammlungen des Verbunds der Lübecker Museen umfassen über 500.000 Objekte, darunter Kunstwerke des Mittelalters, ethnografische Objekte, Industriefotografie, Werke Moderner Kunst, Manuskripte bedeutender Autoren sowie handschriftliche Briefe, Archivmaterial usw. Das materielle Erbe soll digitalisiert werden, um die Bestände zugänglich und erlebbar zu machen, z.B. für virtuelle Rundgänge und Onlineausstellungen. Diese wiederum locken Kunstinteressierte, Naturfreund:innen und Geschichtsfans in die Museen, was sich positiv auf den Tourismus auswirkt.

7.10.2. eGuide in allen Häusern des Verbunds

Der eGuide wird zukünftig in allen Häusern in den Dauerausstellungen und ausgewählten Wechselausstellungen eingesetzt. Er wird das zentrale Vermittlungsformat für Rundgänge und (Audio)touren.

7.10.3. Online Sammlung der Häuser

Die digital erfassten Bestände werden in Online Sammlungen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Bestände können durchsucht und nachgenutzt werden von Einzelbesucher:innen aber auch für Vermittlungsangebote und kokreative Projekte. Hier werden auch die Ergebnisse der Provenienzforschungen geteilt.

7.10.4 Weltweite Vernetzung der musealen Sammlungsdatenbanken in Aggregatorenportale

Die Bestände werden in Portalen mit den Beständen anderer Gedächtnisinstitutionen in vernetzt, z.B. über die Deutsche Digitale Bibliothek oder das Netzwerk Thomas Mann International. Hier stehen die Daten nicht nur der Forschung zur Verfügung, sondern zeigen die weltweite Verbundenheit und Bedeutung der Lübecker Bestände.

7.10.5 Entwicklung zielgruppenorientierter digitaler Angebote in den Museen und auf der Website

Mit digitalen Medien und den digital erfassten Sammlungen werden Angebote entwickelt, die mehr und vielfältigere Benutzergruppen im realen und digitalen Museumsraum erreichen. Neben der Wissens- und Informationsvermittlung schaffen die Museen immersive und kreative Erlebnisse, ermöglichen Teilhabe von Menschen mit Einschränkungen und eröffnen Kindern und Jugendlichen Zugänge zum historischen, natur- und kulturgeschichtlichen sowie dem künstlerischen Erbe. Dazu

nutzen wir Formate wie AR, VR, 3D Digitalisierung, KI basierte Vermittlung, partizipative Formate usw.)

7.11. Denkmalschutz

Im Zuge des Denkmalschutzes fließen verschiedene digitale Angebote ein.

7.12. Sammlungsdigitalisierung Archäologie

Ein großer Schatz an Fundstücken steht bereit. Diesen gilt es für die Zukunft zu bewahren.

7.13. Digitales Kulturwerk

Bei dem Digitalen Kulturwerk geht es um die Entwicklung eines virtuell begehbaren und interaktiven Stadtmodells der Hansestadt Lübeck mit Fokus auf Kultur und Welterbe. Die hinterlegten Informationen (Geschichten zu Lübecks Historie und Kultur) sollten sowohl in der realen als auch in der digitalen Welt zur Verfügung stehen. Dieses Projekt wird ausgeführt im Rahmen der Bundesförderung Modellprojekte Smart Cities und der Digitalen Strategie der Hansestadt Lübeck. Neben den internen Akteur:innen der Hansestadt kommen weitere externe hinzu.

7.13.1. Wandmalereien

Wandmalereien sind ein wesentlicher Bestandteil des Weltkulturerbes. Im Zuge der Digitalisierung werden diese datenbankbasiert komplett erfasst und eine Übersicht mit Informationen erstellt, ob die Wandmalereien beispielsweise in Wohngebäuden oder städtischen Gebäuden zu finden sind. Dabei ist eine hohe Standardisierung bei der Erfassung zu gewährleisten.

In einem weiteren Schritt werden alle wesentlichen Wandmalereien mit vernetzten Sensoren ausgestattet, die – anders als bislang – in Echtzeit wesentliche Daten wie Wärme oder Feuchtigkeit melden, so dass eine mögliche Gefährdung der Kunstwerke rechtzeitig erkannt und damit dem Verfall rechtzeitig vorgebeugt werden kann. Es entsteht dabei eine standardisierte Gesamtsicht auf den Zustand dieses wesentlichen Teils des Weltkulturerbes. Alle Daten werden in die Datenplattform eingespeist und mit anderen Daten verknüpft.

7.13.2. Interaktiver Stadtplan

Der interaktive Stadtplan zeigt nutzendefinierte Points of Interest für alle Besuchenden und Anwohnenden. Ziel ist, dass Nutzende auf Basis ihrer individuellen Präferenzen eine individuelle Route durch Lübeck planen können. Der interaktive Stadtplan unterstützt und visualisiert damit auch die Besucherlenkung.

7.13.3. Abbildung der archäologischen Rundgänge

Um die archäologischen Funde zugänglicher und attraktiver zu gestalten und gleichzeitig mit Aktivität zu verbinden, ist das Ziel, die bestehenden, analogen archäologischen Rundgänge digital (und später auch virtuell) zur Verfügung zu stellen. So können archäologisch Interessierte vor Ort die kulturellen Schätze vorab begutachten und sich eine Route zusammenstellen. Gleichzeitig

werden die Fundstätten auch für diejenigen Forschenden zugänglich, die nicht in Lübeck vor Ort sind.

7.13.4. Audioguides zum Thema Kunst im öffentlichen Raum und Integration in die Smart City Plattform

Auf der Webseite *Kunst im öffentlichen Raum* sind alle Kunstwerke im Lübecker Stadtgebiet mit Hintergrundinformationen abgebildet. Das Ziel dieses Teilprojektes ist es, diese Informationen auch als Audiodateien zur Verfügung zu stellen. Die Audioguides tragen damit zu einer höheren Attraktivität der Hansestadt für alle bei, die Lübeck besuchen oder besser kennenlernen möchten. Die Inhalte der Audioguides werden in die Datenplattform der Hansestadt übertragen und sind somit auch in anderen Kontexten nutzbar.

7.13.5 Virtuelle Stadtrundgänge und Rundgänge mit Augmented Reality

Es werden Geschichten gestaltet, die maßgeschneidert für unterschiedliche Zielgruppen einen Teil der Lübecker Historie in zusammenhängender Form erzählen. Beispielsweise werden sie rundum stadttypische Personen wie Thomas Mann, Willy Brandt oder Günter Grass oder zu Themen wie die Hanse gestaltet. Die Geschichten werden verknüpft mit einem Rundgang durch die Altstadt, die zukünftig sowohl in der realen Welt mit Augmented-Reality-Elementen als auch rein digital begehbar ist.

7.13.6 Co-Creation – Digitales Kulturwerk

Das Digitale Kulturwerk soll nicht nur für Lübecker:innen und andere Zielgruppen gestaltet werden, sondern auch gemeinsam mit ihnen. Für die Co-Creation ist vorgesehen, einen Test für den interaktiven Teil des Digitalen Kulturwerks mit einer Gruppe von Schüler:innen aus Lübeck im Rahmen des Unterrichts durchzuführen. Nach dem ersten Test werden die Ergebnisse evaluiert und Maßnahmen für die Weiterentwicklung geplant.

7.14. Digitaler Friedhof

Der digitale Friedhof stellt ein Abbild des realen Friedhofs zur Verfügung. Hier kommen weitere Serviceangebote hinzu, die in der realen Welt nicht möglich wären.

7.14.1. Abbildung der Gräber im Geoportal

Im Zuge der Konsolidierung der verschiedenen GIS-Systeme wird auch das Friedhofssystem mit der Smart City Infrastruktur verbunden. Dort können die Gräber und damit verbundenen Service georeferenziert angezeigt werden.

7.14.2. Digitaler Nachruf

Im Zuge der Digitalisierung werden auch immer mehr digitale Werte geschaffen. Die Menschen gestalten ihr Leben in der digitalen Welt und sind in ihr weltweit vernetzt. In sozialen Netzwerken bringen sie ihr Leben ein. Doch was passiert nach dem Tod? Es soll die Möglichkeit geschaffen werden, digitale Nachrufe sowie ein digitales Leben nach dem Tod zu gestalten.

7.14.3. Digitale Trauerfeier

Wie auch der digitale Nachruf lässt eine digitale Trauerfeier die Möglichkeit zu, Entfernungen zwischen Verwandten und Freund:innen zu minimieren und die Trauer der Angehörigen zu verarbeiten. Sterben gehört zum Leben und die Trauerbewältigung ist fester Bestandteil davon. Daher sollte im Zuge der Digitalisierung auch eine digitale Trauerfeier möglich sein.

7.14.4 Einführung von mobiler Datenerfassung (z. B. Grabsteinkontrolle)

Mit der Bereitstellung von digitalen Hilfsmitteln im Arbeitsumfeld auf dem Friedhof werden Mitarbeitende entlastet und Daten können effektiver und schneller aufgenommen werden. Das Management der Friedhofsflächen und die damit verbundenen Umgestaltungsmöglichkeiten werden hierdurch vergrößert. Ein Friedhof kann auf diese Weise ein Teil des Lebens für seine Besuchenden werden.

08 Öffentliche Sicherheit

08 Öffentliche Sicherheit			
Nr.	Titel der Maßnahme	Federführung	Konzepte
8.1.	Digitales Andreaskreuz - Digitalisierung der Bahnübergänge	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
8.2.	Kreuzung frei	3.320 Ordnungsamt	Sicherheit im Straßenverkehr; Abfallwirtschaftskonzept
8.3.	Glättewarnsystem	Entsorgungsbetriebe	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
8.4.	Leitstellenverbund	3.370 - Leitung Feuerwehr / Polizei	
8.5.	Hochwasserfrühwarnsystem / Hochwasserpegelmessung	3.390.01 Klimaleitstelle	Klimaanpassungskonzept; Digitale Strategie 2020
8.6.	Digitalisierung der Angsträume	5.660 Stadtgrün und Verkehr	Digitale Strategie 2020; VO/2019/08082; VO/2019/06440
8.7.	Integration Straßensperrung	5.660 Straßenverkehrsbehörde	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
8.8.	Vernetzung von Rauchmeldern	3.370 - Leitung Feuerwehr	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
8.9.	Deponieüberwachung	EBL / 3.370 - Leitung Feuerwehr	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
8.10.	Einführung der elektronischen Patientendatenerfassung im Rettungsdienst	3.370 - Leitung Feuerwehr	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
8.11.	Pilotprojekt Feuerwehr	3.370 - Leitung Feuerwehr	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
8.12.	Eric-Warburg-Brücke - Digitalisierung von Brücken	5.660 Stadtgrün und Verkehr	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
8.13.	Veranstaltung & Einsatzplanung	Landespolizei Schleswig-Holstein - Polizeidirektion Lübeck	
8.14.	Auflagenüberwachung bei Veranstaltungen	3.320 Ordnungsamt	Kommunaler Ordnungsdienst Zukunftskonzept (KOZ)
8.15.	OpenBikeSensor	5.610 Stadtplanung	Radverkehrskonzept
8.16.	Digitalisierung des Herrntunnel	5.660 Stadtgrün und Verkehr	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
8.17.	Digitale Parkplatzüberwachung - Ruhender Verkehr	3.320 Ordnungsamt	Sicherheit im Straßenverkehr
8.18.	Echtzeitmessungen fließender Verkehr	5.660 Stadtgrün und Verkehr	Digitalstrategie Deutschland
8.19.	Digitalisierung Baugenehmigungsverfahren und Brandverhütungsschauen	3.370 - Leitung Feuerwehr	
8.20.	Digitale Übertragung der Geschwindigkeitsmessanlagen	3.320 Ordnungsamt	Sicherheit im Straßenverkehr
8.21.	City Alerts (Notfällen relevante Informationen)	3.370 - Leitung Feuerwehr	

8.1. Digitales Andreaskreuz - Digitalisierung der Bahnübergänge

Der Schienenverkehr greift in den Straßenverkehr ein. Schranken schließen sich und dann staut sich der Verkehr. Wie lange eine Schließung dauert, ist leider auch unbekannt. Die Idee hinter dem Digitalen Andreaskreuz ist, Informationen über offene und geschlossene Schranken bereitzustellen. Hierdurch können Wegezeiten, gerade für den Rettungsverkehr, besser geplant werden.

8.2. Kreuzung frei

Die Hansestadt Lübeck ist auf dem Weg zur Smart City. Das gilt auch für das Thema Öffentliche Sicherheit. Dazu hat die Hansestadt Lübeck 2022 ein erstes Pilotprojekt initiiert: „Kreuzung frei“. Hierbei geht es um Durchfahrtmöglichkeiten im Straßenverkehr für Fahrzeuge von Feuerwehr, Rettungsdiensten und den Entsorgungsbetrieben Lübeck. Die großen Fahrzeuge benötigen entsprechend viel Platz, der jedoch oftmals fehlt, weil parkende Autos in Kreuzungsbereichen und Einfahrten ein Durchkommen verhindern. Hier soll das Projekt ansetzen.

8.3. Glättewarnsystem

Mit Hilfe von Sensoren soll es möglich werden, Informationen in Bezug auf Glätte frühzeitig zu erhalten. Auf diese Weise kann eine optimierte Einsatzplanung und Sicherung der Straßen und Wege erfolgen.

8.4. Leitstellenverbund

Feuerwehr und Polizei arbeiten eng zusammen. Um diese Arbeit effektiver ausführen zu können, sollen die Leitstellen miteinander vernetzt werden, um eine schnellere Abstimmung zu ermöglichen.

8.5. Hochwasserfrühwarnsystem / Hochwasserpegelmessung

In regelmäßigen Abständen besteht Hochwassergefahr durch drückende Wassermassen seitens der Ostsee. Um besser auf die zukünftigen Herausforderungen reagieren zu können, soll ein Hochwasserfrühwarnsystem etabliert werden. Dies kann mit Hilfe von Sensoren und Pegelständen dabei unterstützen, Schäden zu minimieren und Planungen für die Zukunft zu optimieren.

8.6. Digitalisierung der Angsträume

Angsträume sind Räume, in denen sich Personengruppen bedingt durch Dunkelheit unwohl fühlen. Im Rahmen von Befragungen wurden diese identifiziert und bearbeitet. Um dies kontinuierlich zu optimieren und mit dem Ausbau der neuen Beleuchtungsanlagen zu vernetzen, werden diese digital dargestellt. Smart Citizen haben dann die Möglichkeit, interaktiv ihre Rückmeldungen zu geben.

8.7. Integration Straßensperrung

Straßensperrungen haben große Auswirkung auf den Verkehrsfluss. Gerade im Rettungsbereich sind hier Vollsperrungen von hoher Bedeutung. Im Einsatz können diese nicht passiert werden. Daher werden Straßensperrungen dargestellt und die Informationen in die notwendigen Systeme vernetzt. Diese können aus Baumaßnahmen oder auf Basis von Veranstaltungen resultieren.

8.8. Vernetzung von Rauchmeldern

Rauchmelder sorgen im Falle eines Brandes für die Alarmierung der Bewohner:innen, damit diese sich in Sicherheit bringen können. Durch eine Vernetzung dieser Rauchmeldung wird es möglich, im gleichen Zuge auch die jeweiligen Einsatzkräfte zu informieren. Durch intelligente Vernetzung kann hierdurch Zeit gespart werden.

8.9. Deponieüberwachung

Immer wieder kommt es unerwartet zu Bränden. Um diesem Risiko entgegenzustehen, werden technologische Hilfsmittel eingesetzt, um Gefahren frühzeitig zu erkennen. Auch soll die Möglichkeit zur automatisierten und vernetzten Meldung und Einleitung von Löschmaßnahmen bestehen.

8.10. Einführung der elektronischen Patientenerfassung im Rettungsdienst

Auf dem Weg ins Krankenhaus werden bereits wertvolle Informationen über den Zustand und die Verletzungen einer Patientin oder eines Patienten aufgenommen. Diese sollen unmittelbar erfasst und übertragen werden, damit bei der Ankunft im Krankenhaus bereits Vorbereitungen getroffen werden können. Diese zusätzlichen Informationen ermöglichen eine stetige Verbesserung der Prozesse und Behandlung.

8.11. Pilotprojekt Feuerwehr

Im Bereich Feuerwehr gibt es deutschlandweit bereits einige digitale Hilfsmittel. Unter Einbeziehung der Kolleg:innen, soll ein Pilotprojekt bestehen, der ein noch bestehendes Problem lösen soll.

8.12. Eric-Warburg-Brücke - Digitalisierung von Brücken

Brücken greifen wie geschlossene Schranken und Vollsperrungen extrem in den Straßenverkehr und somit in den Rettungsverkehr ein. Daher gilt es, die Informationen über Brückenöffnungen zu digitalisieren, zu automatisieren und zu vernetzen. Mit Hilfe der Bereitstellung dieser Informationen über das Open Data Portal können diese in die Verkehrsführung und Planung von Routen einfließen.

8.13. Veranstaltung & Einsatzplanung

In Punkte 7.5. werden die Veranstaltungen wie Weihnachtsmärkte, Travemünder Woche oder weitere in die Smart City Infrastruktur integriert. Mit Hilfe dieser und weiterer Informationen wie zum Beispiel den Wetterdaten und den Passantenfrequenzmessungen können im Rettungs- und Sicherheitsteam bessere Einsatzplanungen durchgeführt werden. Präsenz kann dort eingeplant werden, wo sie benötigt wird.

8.14. Auflagenüberwachung bei Veranstaltungen

Jede Veranstaltung hat zur Durchführung Auflagen erhalten. Diese dienen dem Schutz der Besucher:innen und der Veranstalter. Mithilfe von digitalen Möglichkeiten soll es gelingen, die Umsetzung und Einhaltung dieser Maßnahmen besser im Blick zu halten. Notfalls sollen gemeinsam Lösungen erarbeitet werden, damit eine Durchführung nicht gefährdet wird.

8.15. OpenBike-Sensoren

OpenBike-Sensoren bieten die Möglichkeit der Überholabstandsmessung für Radfahrende. Ziel ist, Schwachstellen und Verbesserungspotenzial in der Verkehrsinfrastruktur aufzuzeigen und diese in Kooperation mit Stadtplaner:innen zu beheben. Zentrales Hilfsmittel und Namensgeber des OpenBike-Sensors ist der Überholabstandsmesser, ein kleines technisches Gerät am Fahrrad.

Während der Fahrt misst es den Abstand nach links und rechts (minus Lenkerbreite) und zeichnet die Fahrt via GPS auf. Überholmanöver können Radfahrende per Taste am Lenker bestätigen. Nicht aufgezeichnet werden Fahrzeug- oder Personendaten der Überholenden. Es geht hauptsächlich um die Seitenabstände zu anderen Verkehrsteilnehmenden.

Für weitere Informationen sieh auch: <https://www.openbikesensor.org/>

8.16. Digitalisierung des Herrntunnels

Auch der Herrntunnel greift wie geschlossene Schranken, Brücken und Vollsperrungen extrem in den Straßenverkehr und somit in den Rettungsverkehr ein. Daher gilt es, die Informationen über Behinderungen zu digitalisieren, zu automatisieren und zu vernetzen. Mit Hilfe der Bereitstellung dieser Informationen über das Open Data Portal können diese in die Verkehrsführung und Planung von Routen einfließen.

8.17. Digitale Parkplatzüberwachung – ruhender Verkehr

Neben dem fließenden Verkehr ist auch der ruhende Verkehr von Bedeutung. Autos, Fahrräder und LKW müssen bei Nicht-Nutzung abgestellt werden. Neben den bewirtschafteten Flächen gibt es auch weitere Abstellmöglichkeiten. Hier gilt es, die Flächen zu identifizieren, auf der Smart City Infrastruktur darzustellen und mit Hilfe der Expert:innen zu optimieren. Ausreichend Abstellmöglichkeiten für Fahrräder sind ebenso wichtig wie die sichere Parkmöglichkeit für LKW.

8.18. Echtzeitmessungen fließender Verkehr

Um den Verkehrsfluss stetig zu optimieren, bedarf es möglichst exakter Daten. Auf diese Weise kann im Falle von Behinderungen durch zum Beispiel Unfälle schneller reagiert und gesteuert werden. Hierbei kommt es nicht nur auf die Anzahl der Behinderungen an, sondern auch um die Herkunft des Verkehrs und Verkehrsrichtung der Behinderung. Um zukünftig verbesserte Angebote im Intermodalverkehr bereitzustellen, bedarf es ebenfalls der Hintergründe zur Wahl des Verkehrsmittels. Hier werden die Verkehrsteilnehmenden ebenfalls aktiver Teil der Echtzeitmessung.

8.19. Digitalisierung Baugenehmigungsverfahren und Brandverhütungsschauen

Die Digitalisierung der Baugenehmigungsverfahren zählt zu einer grundlegenden Voraussetzung für das Verkehrsflussmanagement.

8.20. Digitale Übertragung der Geschwindigkeitsmessenanlagen

Alle nicht personenbezogenen Daten werden mit Hilfe der Smart City Infrastruktur zusammengetragen und bereitgestellt.

8.21. City Alerts (Notfall relevante Informationen)

Sirenen werden zur Alarmierung für die Feuerwehren, aber auch zur Warnung der Bevölkerung betrieben. Diese Sirenen können auch auf die digitale Welt übertragen werden, um eine größere Reichweite zu erlangen. Technologien wie zum Beispiel das Cell Broadcast, eine Warnnachricht, die

direkt auf das Handy geschickt wird, wurde am 08.12.22 zum ersten Mal beim Warntag eingesetzt.
Mit keinem anderen Warnmittel können mehr Menschen erreicht werden.

09 Wohnen und Gebäude

09 Wohnen und Gebäude			
Nr.	Titel der Maßnahme	Federführung	Konzepte
9.1.	Smart Building Konzepte	5.651 Gebäudemanagement	
9.2.	Smart KiTas	5.651 Gebäudemanagement	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
9.3.	Smart Grid*	Stadtwerke Lübeck-Konzern	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
9.4.	Dritte Orte / Multifunktionalität	Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH	Masterplan Wirtschaft 2025
9.5.	Einführung Energiemanagementsoftware	5.651 Gebäudemanagement	
9.6.	Ressourceneffizienter Einsatz in einem cleveren Gebäudemanagement	5.651 Gebäudemanagement	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
9.7.	Leerstandsmanagement	Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH	Masterplan Wirtschaft 2025

9.1. Smart Building Konzepte

Der Begriff „Smart Building“ bedeutet intelligentes Gebäude. Im Gegensatz zum Smart Home, das sich ausschließlich mit einer Wohneinheit beschäftigt, befasst sich das Smart Building mit der Digitalisierung eines gesamten Gebäudes. Es fasst die Automatisierung und Kontrolle der technischen Ausstattung innerhalb eines Gebäudes zusammen – von Smart Metering bis hin zur digitalen Schließanlage. Die Gebäude messen, vergleichen, überwachen und warnen die Eigentümer:innen und Bewohner:innen mithilfe von Sensortechnik.

9.2. Smart Kitas

Ziel des Projekts ist die Schaffung idealer klimatischer Bedingungen für Kinder und Betreuer:innen mithilfe von Sensorik. Über ein LoRaWAN-Funknetz werden die Daten übertragen und auf iPads vor Ort visualisiert. Aus pädagogischer Sicht soll dabei der natürliche Forschungsdrang der Kinder gestärkt werden, indem die Auswirkungen unterschiedlicher Tätigkeiten auf ihr Raumklima sichtbar gemacht werden (Link: <https://www.de.digital/DIGITAL/Redaktion/DE/Smart-City-Navigator/Projekte/smart-kita.html>).

9.3. Smart Grid

Die volatile Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien erfordert es, Netze, Erzeugung und Verbrauch effizient und intelligent miteinander zu verknüpfen. Es besteht die Notwendigkeit einer bedarfs- und verbrauchsorientierten Verknüpfung von Erzeugung und Nachfrage. Der Begriff „intelligentes Stromnetz“ (engl. „smart grid“) beschreibt die kommunikative Anbindung der Akteure des Energiesystems von der Erzeugung über den Transport, die Speicherung und die Verteilung bis hin zum Verbrauch an das Energieversorgungsnetz. Hierbei geht es um die Anpassung der im Gebäude vorhandenen Komponenten. Dabei werden auch weitere Ressourcen betrachtet wie Wasser und Wärme.

9.4. Dritte Orte/Multifunktionalität

Die Nutzung von – zumindest teilweise – ungenutzten Immobilien für weitere Zwecke erhöht die Verfügbarkeit von Räumen in der Stadt. Multi-Use-Konzepte bieten sich beispielsweise für leerstehende Büro- oder Kaufhäuser an. Das Management dieser Räumlichkeiten kann digital organisiert werden, indem beispielsweise ein Online-Buchungssystem implementiert wird. In Kombination mit Smart Building Konzepten kann zudem für einen sicheren Betrieb gesorgt werden.

9.5. Einführung Energiemanagementsoftware

Ziel der Erfassung von Verbrauchsdaten mithilfe einer Energiemanagementsoftware ist das Erkennen und zeitnahe Korrigieren von übermäßigen Verbräuchen. Mehrverbräuche werden aufgedeckt und Ansatzpunkte für eine detaillierte Analyse und anschließende Einsparmaßnahmen identifizierbar – Optimierungshebel können so nachhaltig angesetzt und Energiekosten gesenkt werden.

9.7. Leerstandsmanagement

Ziel des Leerstandsmanagements ist es, die Attraktivität der Gemeinde weiter zu steigern bei gleichzeitiger Einschränkung des Bodenverbrauchs. Dabei steht vor allem die Erfassung der Leerstände, die Sensibilisierung und Erstberatung der Zielgruppen und die Kommunikation mit den Eigentümer:innen im Fokus. Die digitale Erfassung der Leerstände und die Anbindung an Systeme, die das Angebot mit der Nachfrage verbinden, ist Ziel dieses Projekts (siehe auch 11.3.).

10 Bürger:innenbeteiligung

10 Bürger:innenbeteiligung			
Nr.	Titel der Maßnahme	Federführung	Konzepte
10.1.	Smart Citizen*	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
10.2.	Beirat Lübeck Digital	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
10.3.	Zielgruppen dynamische Webseite	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
10.3.1.	Automatische Übersetzung von Webseiten	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
10.4.	Umsetzung Kommunikationskonzept	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
10.4.1.	Umsetzung Beteiligungskonzept	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
10.4.2.	Digital Tag	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
10.4.3.	Ideenmanagement	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
10.4.4.	Feedback & Wertschätzung	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
10.4.5.	Durchführung von "Fuck-up-Night*" Events	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Modelprojekt Smart City
10.5.	Wahlen	1.102 Logistik, Statistik und Wahlen	
10.6.	Konzept Jugendarbeit	4.513 Jugendarbeit	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
10.7.	Citizen Science*	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	
10.8.	Gründung eines Ethikrates	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Modelprojekt Smart City

10.1. Smart Citizen

Smart Citizens sind mündige Bürger:innen, die die Stadt, in der sie leben, proaktiv mitgestalten. Dazu müssen sie sich der Funktionsweise neuer Technologien bewusst sein und sie souverän einsetzen können. Die meisten Technologien, die in einer Smart City zum Einsatz kommen, stützen sich auf die Sammlung und Speicherung personenbezogener Daten. An dieser Stelle ist es wichtig, dass die Stadt ihren Bewohner:innen umfassende Transparenz bzgl. der Nutzung ihrer Daten entgegenbringt und ihre Daten schützt. Dazu sind neben der gezielten und verständnisvollen Einbindung der Bürger:innen auch umfassende Weiterbildungen notwendig.

10.2. Beirat Lübeck Digital

Die aktive Beteiligung aller Akteur:innen ist Grundlage des Lübecker Rahmenkonzeptes zur Digitalen Strategie. Die Menschen, die in der intelligent vernetzten Stadt leben, sollen alle Planungen und Entscheidungen auf dem Weg zu einer Smart City nachvollziehen und beeinflussen können. Die Gründung des Beirates Lübeck Digital, den die Hansestadt Lübeck nach Beschluss der Bürgerschaft vom 25.11.2021 eingerichtet hat, ist hierbei ein wichtiger Schritt. In diesem Beirat ist ein Querschnitt der gesellschaftlichen Gruppen vertreten, die von der Entwicklung der Hansestadt Lübeck zu einer Smart City betroffen sind und diese begleiten möchten.

10.3. Zielgruppen-dynamische Webseite

Webseiten sollen je nach Zielgruppe gezielt dynamisch anpassbar sein. So können Bürger:innen eine andere Sicht auf die Inhalte erhalten als wirtschaftende Unternehmen oder Besucher:innen der Hansestadt.

10.3.1. Automatische Übersetzung von Webseiten

Die Funktion einer automatischen Übersetzung kommt nicht nur Tourist:innen zugute, sondern auch internationalen Handelspartnern und nicht zuletzt geflüchteten Menschen.

10.4. Umsetzung Kommunikationskonzept

Die Smart City Lübeck richtet sich an alle. Da nicht alle Menschen gleich kommunizieren und die gleichen Kommunikationskanäle nutzen, ist es erforderlich, ein umfassendes Kommunikationskonzept für die Smart City zu erstellen, das Themen, Zielgruppen und Kommunikationskanäle zusammenbringt und konkrete Handlungsempfehlungen bis hin zu konkreten Timelines anbietet.

10.4.1. Umsetzung Beteiligungskonzept

Alle Menschen, die in Lübeck wohnen oder sich auf andere Arten in Lübeck aufhalten, sollen systematisch an der Gestaltung der Smart City Lübeck beteiligt werden, da sie in der Folge dann ja auch von den erreichten Vorteilen optimal profitieren sollen.

10.4.2. Digitaltag

Im Rahmen eines Digitaltags informiert die Verwaltung regelmäßig mindestens einmal jährlich über die Fortschritte bei der Umsetzung der Smart City Aktivitäten und zeigt in Lübeck vor Ort, welche zusätzlichen Anwendungen das Leben in Lübeck effizienter, schöner oder bequemer machen.

10.4.3. Ideenmanagement

Ein Ideenmanagement wird aufgesetzt, um die Anregungen aller Menschen aufnehmen zu können, die sich beteiligen möchten.

10.4.4. Feedback & Wertschätzung

Alle Beteiligten, aber auch alle anderen Menschen der Stadtgesellschaft sollen jederzeit in der Lage sein, Rückmeldung zur Umsetzung von Maßnahmen zu geben.

10.4.5. Durchführung von "Fuck-up-Night"-Events

Auf einer *Fuck-up Night* sprechen mutige Akteur:innen öffentlich über gescheiterte Projekte. Ihre Erfahrungen teilen sie mit der Stadtgesellschaft. Jede oder jeder kann seine Erfahrungen teilen, so dass andere davon lernen können. Fehler, falsche Annahmen, Probleme werden in diesen Veranstaltungsreihen geteilt.

10.5. Wahlen

Eines der großen wiederkehrenden Beteiligungsformate sind Wahlen und sie sind ein wichtiger Teil von Demokratie, weil das Volk mitbestimmt. Hier haben die Bürger:innen regelmäßig die Möglichkeit, die Geschicke der Stadt mit ihrer Stimme zu beeinflussen. Auch dieser Prozess sollte neben der Standardisierung auch digitalisiert und automatisiert werden – selbstverständlich unter Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben und Möglichkeiten. Auf diese Weise kann von der Vorbereitung, über die Wahl bis hin zur Auswertung und Darstellung der Ergebnisse ressourceneffizient gehandelt werden.

10.6. Konzept Kinder- und Jugendarbeit

Die offene Kinder- und Jugendarbeit bietet als Teil der Jugendhilfe Lernfelder und spezifische Zugänge zu Bildung. Sie soll helfen, eine ausgewogene soziale Infrastruktur in der Kommune zu erreichen, Ausgrenzung vermeiden und die Integration von bildungs- und sozial benachteiligten Bevölkerungsgruppen fördern. [Link zum Konzept: https://www.luebeck.de/files/bildungsportal/familie/jugendserver/Konzept_Jugendarbeit_Luebeck_2011.pdf](https://www.luebeck.de/files/bildungsportal/familie/jugendserver/Konzept_Jugendarbeit_Luebeck_2011.pdf)

10.7. Citizen Science

Dieser aus dem englischsprachigen Raum übernommene Begriff beschreibt einen Ansatz, bei dem wissenschaftliche Erkenntnisse von Personen, die nicht hauptberuflich in der fachzugehörigen Wissenschaft tätig sind, mit oder ohne Beteiligung von hauptamtlich Forschenden gewonnen werden. Die Smart City Aktivitäten in der Hansestadt laden diese Citizen Science Projekte ein und öffnen die Smart City Infrastruktur, so dass diese systematisch eingebunden werden können.

10.8. Gründung eines Ethikrates

In seiner Funktion als ethisches Dialogforum soll der Ethikrat aktuelle Themen im Kontext von Smart City zusammenführen und die gesellschaftliche Diskussion insbesondere durch öffentliche Veranstaltungen fördern.

11 Smarte Wirtschaft

11 Smarte Wirtschaft			
Nr.	Titel der Maßnahme	Federführung	Konzepte
11.1.	Heatmap* "Wirtschaft"	Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH	
11.2.	Passantenfrequenzmessung	Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH	Masterplan Wirtschaft 2025
11.3.	Leerstandsmanagement	Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH	Masterplan Wirtschaft 2025
11.3.1.	Abbildung Co-Working Spaces* & Lernräume	Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH	
11.4.	Förderung von digitalen Aus- und Weiterbildungsangeboten	Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH	Masterplan Wirtschaft 2025
11.5.	Entwicklung regionaler Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie	Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH	
11.6.	Hafenportal	5.691 Lübeck Port Authority	Hafenentwicklungsplan 2030; VO/2020/08588
11.7.	Fördermittelberatung in der Stadtverwaltung	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
11.8.	Baltic Future Port*	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
11.8.1.	Datenintegration "Baltic Future Port" in Smart City Infrastruktur	5.691 Lübeck Port Authority	Hafenentwicklungsplan 2030; VO/2020/08588
11.9.	Aufbau von Smarten Communities	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
11.9.1.	Energie Cluster Digitales Lübeck	Energie Cluster Digitales Lübeck	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
11.9.2.	Nationale und internationale Netzwerke	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Modelprojekt Smart City
11.9.3.	Begleitforschung zur Projektinitiierung von Smart City Projekten	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509
11.10.	Aufbau einer Best Practice Übersicht zur Förderung von Smart City Projekten	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Digitale Strategie 2020; VO/2020/08509

11.1. Heatmap „Wirtschaft“

Alle wirtschaftenden Unternehmen der Hansestadt werden in einer Karte abgebildet. Es lassen sich Ansammlungen von Unternehmen visualisieren, aber auch die Verteilung von Unternehmen bestimmter Branchen über das Stadtgebiet ablesen. Die Unternehmen können sich somit als Anbieter präsentieren, die potenziellen Kund:innen können sich einen Überblick zum Angebot verschaffen.

11.2. Passantenfrequenzmessung

Die Messung von Besucherströmen ermöglicht eine genauere Planung von Veranstaltungen, ein gezielteres Stadtmarketing, die Warnung vor einer zu hohen Anzahl von Menschen an einem Ort. Statistische Auswertungen erleichtern die saisonale Ausrichtung von Tourismusattraktionen wie Strandbädern oder Weihnachtsmärkten.

11.3. Leerstandsmanagement

Das Leerstandsmanagement für wirtschaftlich nutzbare Immobilien wird genauso wie das allgemeine Leerstandsmanagement (siehe Abschnitt 9.7.) in die Smart City Infrastruktur integriert.

11.3.1. Abbildung Co-Working Spaces & Lernräume

Moderne Organisationsformen ermöglichen zunehmend die Erledigung von Aufgaben außerhalb von klassischen Bürogebäuden. Wer kein Homeoffice zur Verfügung hat oder nicht zu Hause arbeiten möchte, arbeitet in Co-Working Spaces, die die notwendige Infrastruktur zur Verfügung stellen. Gerade die jüngere Generation von Arbeitnehmenden kann mit diesen Konzepten gewonnen werden und wird durch die Integration der Angebote in die Smart City Infrastruktur über die verfügbaren Angebote informiert.

11.4. Förderung von digitalen Aus- und Weiterbildungsangeboten

Das Konzept des lebenslangen Lernens wird zunehmend ergänzt durch die Möglichkeit, jederzeit und von überall Bildungsangebote zu nutzen. Die Angebote für digitale Aus- und Weiterbildung sorgen dafür, dass die Hansestadt nicht nur junge Menschen in der Stadt halten kann, da von „hier“ gelernt werden kann, sondern dass Menschen auch Arbeitgeber in Lübeck wählen, wenn sie sich parallel online andernorts fortbilden können.

11.5. Entwicklung regionaler Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Die bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie wird vor allem durch die nationale Gesetzgebung beeinflusst. Regionale Maßnahmen können diese Thematik aber unterstützen. So können Möglichkeiten zur Kinderbetreuung übersichtlich vermittelt werden, sei es im Kindergarten- oder Schulalter, ergänzt um Maßnahmen für den Notfall. Die Schaffung von Homeoffices erfordert eine gute digitale Netzinfrastruktur. Flankiert werden diese Maßnahmen durch ein gutes Angebot an Co-Working Spaces (siehe Abschnitt 11.4.), so dass beispielsweise Elternteile nicht mehr regelmäßig nach Hamburg pendeln müssen, sondern direkt ‚um die Ecke‘ arbeiten können.

11.6. Hafenportal

Das Hafenportal ist wie das Umweltportal eine gebündelte Übersicht an Themen und Applikationen zum Thema Hafen. Gemäß Benutzerrechten können hier in einem geschützten Raum Daten geteilt und bereitgestellt werden. Dies sind zum Beispiel Daten über den Inhalt der Lieferung, um Leerverkehr zu vermeiden. Spediteure können sich austauschen und neue Möglichkeiten finden, zum Beispiel Stau oder Leerfahrten zu vermeiden.

11.7. Fördermittelberatung in der Stadtverwaltung

Viele Projekte benötigen finanzielle Unterstützung, damit diese umgesetzt werden können. Eine systematische Fördermittelakquise sowie Beratung innerhalb des Konzerns der Hansestadt Lübeck bietet viele Vorteile. Zum einen können Mittel strukturiert abgerufen, aber auch zentral verwaltet werden. Auf diese Weise werden andere Bereiche entlastet und können sich mit der Umsetzung befassen.

11.8. Baltic Future Port

Zu einer Smart City gehört auch eine intelligent vernetzte Wirtschaft: Der Lübecker Hafen wird weiter digitalisiert, Prozesse werden optimiert, Kommunikation findet in Echtzeit statt. Dies alles wird durch ein 5G-Campus-Netz möglich gemacht, das auf dem Gelände des Lübecker Hafens aufgebaut wird.

Dies ist ein besonderes Projekt, bei der Bereich Lübeck Port Authority der Hansestadt Lübeck, Partnern aus der Hafenwirtschaft (Baltic Rail Gate, Lübecker Hafen-Gesellschaft und der TT-Line) und der Wissenschaft (Technische Hochschule und Universität zu Lübeck) sowie der Titus Research und der Stadtwerke Lübeck Digital (SWL Digital) zusammenarbeiten wird.

Es sollen die komplexen, ineinandergreifenden Prozesse optimiert werden, die für die Abfertigung der in Lübeck ankommenden Ware aus und in Richtung Skandinavien und in alle Welt notwendig sind. Technische Basis ist der neue Mobilfunkstandard 5G als zentraler Bestandteil für dieses Digitalisierungsvorhaben. Zu diesem Zweck wurde das Projekt BalticFuturePort initiiert und es ist Teil der digitalen Strategie der Hansestadt Lübeck.

Es werden insgesamt elf Teilprojekte von acht Partner:innen umgesetzt. Federführend steuert und begleitet die Hansestadt die Partner:innen bei der Umsetzung.

Ziel ist ein digital vernetzter Hafen, der das begrenzte Areal effizienter nutzt, Prozesse optimiert und Arbeitskraft gezielter einsetzen kann.

11.8.1. Datenintegration „Baltic Future Port“ in Smart City Infrastruktur

Die Technologien, Daten und Anwendungen des Baltic Future Port werden in die Smart City Infrastruktur integriert.

11.9. Aufbau von Smart Communities

Eine Smart City entsteht nicht durch den Plan einer Stadtverwaltung, sondern erfordert die Einbindung vielfältiger Institutionen inklusive der Wirtschaft vor Ort, aber auch Kooperationen mit anderen Kommunen, um sich über Erfolge auszutauschen.

11.9.1. EnergieCluster Digitales Lübeck

Der Verein EnergieCluster Digitales Lübeck hat sich zum Ziel gesetzt, die Hansestadt Lübeck zur Modellregion einer intelligent vernetzten, nachhaltigen Stadt mit hoher Lebensqualität für die Bürger:innen zu entwickeln. Dabei sind schon heute viele wichtige Institutionen Lübecks Mitglieder des Vereins und ziehen an einem Strang für ein digitales Lübeck.

11.9.2. Nationale und internationale Netzwerke

Der aktive Austausch in nationalen und internationalen Netzwerken ist unerlässlich für Smart City Projekte. Die Erfahrungen von anderen Städten über gescheiterte und erfolgreiche Projekte hilft bei

der eigenen Umsetzung und dabei, erfolgreich zu bleiben. Der Fokus soll auf der Nutzung von Synergieeffekten und einer gemeinsamen Projektlösung liegen.

11.9.3. Begleitforschung zur Projektinitiierung von Smart City Projekten

Die Hansestadt unterstützt Begleitforschung zum Thema Smart City, die mithilfe wissenschaftlicher Methoden weitere Innovationen in diesem Bereich entwickelt, vorbereitet und testet. Hierbei geht es im Speziellen um die Begleitforschung zur Projektinitiierung.

11.10. Aufbau einer Best Practice Übersicht zur Förderung von Smart City Projekten

Die gesammelten Erfahrungen aus den Netzwerken und der Begleitforschung sowie von abgeschlossenen Projekten trägt zur nachhaltigen Strategieumsetzung bei. Diese so genannten Best Practice Beispiele sollten möglichst transparent geteilt werden, damit sich weitere Projekte daraus ergeben.

12 Gesundheit und Soziales

12 Gesundheit und Soziales			
Nr.	Titel der Maßnahme	Federführung	Konzepte
12.1.	Trinkwasserportal	3.390.01 Klimaleitstelle	Hitzeaktionsplan; VO/2022/11040
12.2.	Hitzeportal	3.390.01 Klimaleitstelle	Hitzeaktionsplan; VO/2022/11040
12.3.	Schaffung von Digitalen Knotenpunkten	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	Social Smart City
12.4.	Schaffung eines Digitalen Eltern-Campus	4.511 Städtische Kindertageseinrichtungen	
12.5.	Nachbarschaftsnetzwerk (digital)	4.513.4 Nachbarschaftsbüros	
12.6.	Digitales Gesundheitsamt	2.530 Gesundheitsamt	Digitales Gesundheitsamt 2025
12.6.1.	Digitale Gesundheitsakte	in Abstimmung	
12.6.2.	Schnittstellenoptimierung / Kommunikation der unterschiedlichen Systeme	1.103 Digitalisierung, Organisation und Strategie	
12.8.	Integration von Informationen in die Smart City Infrastruktur	je Fachbereich	
12.8.1.	Abbildung sozialer Träger	2.000.2 Stabsstelle Integration	
12.8.2.	Abbildung Beratungsstellen	2.000.2 Stabsstelle Integration	
12.8.3.	Abbildung von Fitness, Sportstätten und Vereinen	4.401.1 Schule und Sport	Konzept Schulsozialarbeit
12.8.4.	Abbildung sozialer Träger/Angebote im Geoportal	2.500 Soziale Sicherung	
12.9.	Implementierung eines Formularmanagementsystems zur digitalen Kommunikation	2.530 Gesundheitsamt	Digitales Gesundheitsamt 2025
12.10.	Prozessdigitalisierung im Gesundheitsamt	2.530 Gesundheitsamt	Digitales Gesundheitsamt 2025
12.11.	Ausbau der digitalen Dienste und Infrastruktur	2.530 Gesundheitsamt	Digitales Gesundheitsamt 2025
12.12.	Integration und Weiterentwicklung der Jugendapp in die Mein Lübeck App Familie	4.513 Jugendarbeit	Konzeptes zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
12.13.	Schaffung digitaler Hilfsmittel	in Abstimmung	
12.13.1	Digitale Hilfsmittel für die Zusammenarbeit mit Klient:innen	4.510 Familienhilfen	
12.13.2	Digitale Hilfsmittel für die Optimierung der Zusammenarbeit im Kitaalltag	4.511 Städtische Kindertageseinrichtungen	
12.13.3	Digitale Hilfsmittel zur Unterstützung des Ehrenamtes	2.000.4 Stabsstelle Koordinierung Ehrenamt	
12.13.4	Digitale Hilfsmittel für mehr Teilhabe	2.000.2 Stabsstelle Integration	
12.14.	Stärkung digitaler Kompetenz älterer Menschen	2.500 Soziale Sicherung	
12.14.1	Podcastreihe zum Thema "Älterwerden in Lübeck" in Kooperation mit dem "offenen Kanal"	2.500 Soziale Sicherung	
12.15.	Schaffung einer Terminbuchungsmöglichkeit für die Erstberatung in der Eingliederungshilfe	2.500 Soziale Sicherung	
12.16.	Optimierung des barrierefreien Zugangs zu Informationen und Online-dienstleistungen	2.500 Soziale Sicherung	Teilhabeplan für Menschen mit Behinderung
12.17.	Aufbau eines webbasierten Sozialmonitorings	2.500 Soziale Sicherung	
12.18.	Digitale Beratungsleistungen (Videoberatung)	2.500 Soziale Sicherung	

12.1. Trinkwasserportal

Im Rahmen des Hitzeaktionsplans wird ein Portal für verfügbare Trinkwasserorte erstellt, damit Menschen wissen, wo sie bei Bedarf Trinkwasser finden.

12.2. Hitzeportal

Aufbauend auf den in Abschnitt 5.1.4. beschriebenen Hitzekarten ist ein Hitzeportal zu entwerfen, das es ermöglicht, interaktiv und dynamisch auf Daten zur Temperaturentwicklung im Kontext des Klimawandels zuzugreifen.

12.3. Schaffung von Digitalen Knotenpunkten

Der digitale Wandel hat inzwischen sehr viele Menschen erfasst, die sich nach und nach immer souveräner in digitalen Welten bewegen. Dennoch gibt es weiterhin viele Menschen, denen beispielsweise die technischen Möglichkeiten oder schlicht der Mut fehlt, sich mit den neuen Optionen auseinanderzusetzen. Aus diesem Grund gibt es das Konzept der Digitalen Knotenpunkte. Mit den Digitalen Knotenpunkten schaffen wir Orte, an denen Bürger:innen zusammenkommen können, um neue Technologien auszuprobieren und sich auszutauschen.

12.4. Schaffung eines Digitalen Eltern-Campus

Im Digitalen Eltern-Campus werden (jungen) Eltern Hilfestellungen für diverse ungewohnte Lebenslagen gegeben. Aufbauend auf den bereits vorhandenen Angeboten (Link: <https://www.luebeck.de/de/stadt-leben/familie-und-bildung/schwangerschaft-babies/index.html>) kann digital zudem ein Austausch „von Eltern für Eltern“ stattfinden, im Rahmen dessen wertvolles Wissen geteilt werden kann. Dieses Wissen kann in schriftlicher Form geteilt werden, aber es können auch online Treffen zu relevanten Fragestellungen organisiert werden.

12.5. Nachbarschaftsnetzwerk (digital)

Der Austausch zwischen Nachbarschaften kann für alle Beteiligten vielfältige Vorteile bieten. Menschen können sich bei der Erledigung von Einkäufen für Ältere oder bei der Nachhilfe für die Jüngeren helfen. Gegenstände, die nicht mehr benötigt werden, können in der Nachbarschaft verschenkt oder verkauft werden, lokale Geschäfte können gefördert werden und gemeinsame Aktionen beispielsweise zum Thema Klimaschutz können gemeinsam geplant und vor Ort umgesetzt werden. All dies kann mit einem digitalen Nachbarschaftsnetzwerk effizienter umgesetzt werden.

12.6. Digitales Gesundheitsamt

Hierunter fallen alle Aktivitäten des Gesundheitsamts zukunftsfähig und digital aufzustellen. Die Maßnahmen werden im Einklang mit der Digitalen Strategie abgestimmt.

12.6.1. Digitale Gesundheitsakte

Die elektronische Gesundheitsakte oder elektronische Patientenakte ist eine Datenbank, in der die Anamnese, Behandlungsdaten, Medikamente, Allergien und weitere Gesundheitsdaten der Krankenversicherten sektor- und fallübergreifend, landesweit einheitlich gespeichert werden können.

12.6.2. Schnittstellenoptimierung/Kommunikation der unterschiedlichen Systeme

Die eingesetzten Programme und Systeme sollen möglichst harmonisiert und zusammengeführt werden. Hierzu gilt es, die Schnittstellen zu beschreiben, zu optimieren und notfalls zusammenzuführen. Sofern es sich um nicht personenbezogene Daten handelt, sollen diese über die Smart City Infrastruktur bereitgestellt werden.

12.8. Integration von Informationen in die Smart City Infrastruktur

Alle Informationen, welche nicht personenbezogen sind, werden auf der Smart City Infrastruktur abgebildet und bereitgestellt.

12.8.1. Abbildung sozialer Träger

Die in Lübeck tätigen sozialen Träger und Vereine werden in die Smart City Infrastruktur eingebunden. Egal, ob Menschen neu nach Lübeck gekommen sind und nicht wissen, welche Möglichkeiten zur Unterstützung es gibt, oder sie in eine soziale Notlage geraten – es ist immer hilfreich, wenn sie auf einfache Art und Weise erfahren, welche Angebote es gibt.

12.8.2. Abbildung Beratungsstellen

Die in Lübeck vorhandenen Beratungsstellen werden in die Smart City Infrastruktur eingebunden. Egal, ob Menschen neu nach Lübeck gekommen sind und nicht wissen, welche Möglichkeiten zur Unterstützung es gibt, oder sie in eine soziale Notlage geraten – es ist immer hilfreich, wenn sie auf einfache Art und Weise erfahren, welche Angebote es gibt.

12.8.3. Abbildung von Fitness, Sportstätten und Vereinen

Die Integration von Fitnessangeboten, Sportstätten und Vereinen in der Smart City Infrastruktur zeigt wesentliche Angebote der Stadt Lübeck für Privatpersonen. Die Attraktivität der Hansestadt wird dadurch gesteigert, da die Menschen zusätzlich an den Ort gebunden werden.

12.8.4. Abbildung sozialer Träger/Angebote im Geoportal

Die in Lübeck vorhandenen sozialen Träger und Angebote werden in die Smart City Infrastruktur eingebunden.

12.9. Implementierung eines Formularmanagementsystems zur digitalen Kommunikation

Hier gilt die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes im Bereich Gesundheit.

12.10. Prozessdigitalisierung im Gesundheitsamt

Die Prozessdigitalisierung im Gesundheitsamt sorgt für eine deutlich effizientere Organisation. Gerade die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie hoch die Relevanz dieser Institution ist.

12.11. Ausbau der digitalen Dienste und Infrastruktur

Sofern es weitere Bedürfnisse der Stadtgesellschaft gibt, soll strukturiert nach einer Lösung gesucht werden. Diese gilt es dann intelligent zu vernetzen und zu betreiben.

12.12. Integration und Weiterentwicklung der Jugendapp in die Mein Lübeck App-Familie

Die Hansestadt hat am 7.12.2022 ihre neue „Jugendapp – der digitale Jugendtreff“ offiziell gestartet. Die kostenlose App für Kinder und Jugendliche ab zwölf Jahren dient als Plattform, die über Veranstaltungen in Lübeck informiert, sowie als Messengerdienst. Diese Anwendung soll in den nächsten Schritten weiterentwickelt werden, um die Attraktivität für Jugendliche weiter zu erhöhen.

12.13. Schaffung digitaler Hilfsmittel

Die Hansestadt Lübeck möchte in allen Bereichen die Zusammenarbeit erleichtern. Hierzu ist es auch notwendig digitale Hilfsmittel zur Unterstützung zu identifizieren und umzusetzen.

12.13.1. Digitale Hilfsmittel für die Zusammenarbeit mit Klient:innen

Die Hansestadt Lübeck möchte in allen Bereichen die Zusammenarbeit erleichtern. Hierzu ist es auch notwendig, digitale Hilfsmittel zur Unterstützung zu identifizieren und umzusetzen.

12.13.2. Digitale Hilfsmittel für die Optimierung der Zusammenarbeit im Kitaalltag

Die Hansestadt Lübeck möchte in allen Bereichen die Zusammenarbeit erleichtern. Hierzu ist es auch notwendig, digitale Hilfsmittel zur Unterstützung zu identifizieren und umzusetzen. Siehe auch Smart Kita.

12.13.3. Digitale Hilfsmittel zur Unterstützung des Ehrenamtes

Die Hansestadt Lübeck besitzt ein starkes Ehrenamt. Dies ist nicht selbstverständlich und ein hohes Gut. Hierzu ist es auch notwendig, digitale Hilfsmittel zur Unterstützung zu identifizieren und umzusetzen.

12.13.4. Digitale Hilfsmittel für mehr Teilhabe

Die Hansestadt Lübeck möchte die gesamte Stadtgesellschaft einbeziehen. Hierzu ist es auch notwendig, digitale Hilfsmittel für mehr Teilhabe zu definieren und zu integrieren. Dies gilt es, mit den Betroffenen zu identifizieren.

12.13.5. Digitale Hilfsmittel für die Unterstützung der MA und Betroffenen aus dem Pflegebereich

Die Hansestadt Lübeck möchte die gesamte Stadtgesellschaft einbeziehen. Hierzu ist es auch notwendig, digitale Hilfsmittel für mehr Unterstützung im Bereich Pflege zu definieren und zu integrieren. Dies gilt es, mit den Betroffenen zu identifizieren.

12.14. Stärkung digitaler Kompetenz älterer Menschen

Die Hansestadt Lübeck möchte die gesamte Stadtgesellschaft einbeziehen. Hierzu ist es auch notwendig, digitale Hilfsmittel für mehr Unterstützung und Stärkung der digitalen Kompetenzen älterer Menschen zu definieren und zu integrieren. Dies gilt es, mit den Betroffenen zu identifizieren.

12.14.1. Podcastreihe zum Thema „Älterwerden in Lübeck“ in Kooperation mit dem "offenen Kanal"

Nach der Ausarbeitung von Informationsmaterial soll dieses dann vernetzt werden und immer zur richtigen Zeit dort zu finden sein, wo gesucht wird. Die Vernetzung mit der Smart City Infrastruktur ist die logische Folge. Das aufgebaute Wissen kann dann auch in die weitere Ausgestaltung von neuen Angeboten einfließen.

12.15. Schaffung einer Terminbuchungsmöglichkeit für die Erstberatung in der Eingliederungshilfe

Terminabstimmungen und Terminbuchungen sind zentrale Themen, die in jedem Bereich notwendig sind. Hier gilt es, ein zentrales System zu definieren und bereitzustellen.

12.16. Optimierung des barrierefreien Zugangs zu Informationen und Online-Dienstleistungen

Die Hansestadt Lübeck möchte die gesamte Stadtgesellschaft einbeziehen. Hierzu ist es auch notwendig, digitale Hilfsmittel für mehr Barrierearmut einzubinden.

12.17. Aufbau eines webbasierten Sozialmonitorings

Neben dem Smart City Dashboard soll es ein Monitoring für soziale Themen geben. Hier fließen alle relevanten Informationen zum Thema Soziales ein.

12.18. Digitale Beratungsleistungen (Videoberatung)

Durch den Einsatz von sicheren Videoberatungsdiensten können Ressourcen geschont werden und mehr Beratung durchgeführt werden. Hier gilt es, die Anforderungen zu definieren und Lösungen aufzubauen.



1. Fortschreibung Digitale Strategie

Anlage D – Übersicht DGB Antrag Teil A





DGB-Antrag Teil A

A. Projektdaten

Projektantrag Teil A Antrags Nr.:
Projekttitel
Beschreiben Sie in 4-5 Sätzen, wie das Digitalisierungsvorhaben aussieht und welches Gesamtziel damit erreicht werden soll?

Projekttitel:

Beschreiben Sie in 4-5 Sätzen, wie das Digitalisierungsvorhaben aussieht und welches Gesamtziel damit erreicht werden soll

Geplanter Start:

Geplante Fertigstellung:



DGB-Antrag Teil A

A. Projektdaten

Beantragender Fachbereich	Beantragender Bereich
<input type="text" value="Wählen Sie bitte einen Wert aus."/>	<input type="text" value="Bitte wählen Sie zuerst einen Fachbereich aus."/>
Bereichsleitung (Auftraggeberin)	IT-Beauftragter
<input type="text"/>	<input type="text"/>
Antragstellerin	
<input type="text" value="Scheel, Sandra"/>	

Beantragender Fachbereich:

z.B. FB1 Bürgermeister, FB2 Wirtschaft und Soziales, FB3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung, FB4 Kultur und Bildung, FB5 Planen und Bauen

Beantragender Bereich:

z.B. 3.320 Ordnungsamt

Bereichsleitung:

IT-Beauftragte:r



DGB-Antrag Teil A

Welche weiteren Fachbereiche/ Bereiche/ Stabstellen etc. sind von diesem Vorhaben betroffen?

1.000.2 Stabsstelle Arbeitsschutz
1.010 Fachbereichscontrolling
1.100 Büro der Bürgerschaft

1.000.1 Stabsstelle Datenschutz

Welche weiteren Personen sind in diesem Vorhaben eingebunden/beteiligt?

Name Mitarbeiterin 1

Person hinzufügen

Name Mitarbeiterin 2

Welche weiteren Fachbereiche/ Bereiche/ Stabstellen etc. sind oder könnten von diesem Vorhaben betroffen sein?

z.B. 3.320 Ordnungsamt

Welche weiteren Personen sind in diesem Vorhaben eingebunden/ beteiligt?

z.B. Name, Vorname



DGB-Antrag Teil A

Um welche Art Projekt handelt es sich?

Beschaffung eines neuen Fachverfahrens
 Ablösung eines bestehenden Fachverfahrens
 Sonstiges

Name des neuen Fachverfahrens

Um welche Art Projekt handelt es sich? *(nicht-zutreffendes Löschen)*

- Beschaffung einen neuen Fachverfahrens *(Name Fachverfahren: XYZ)*
- Ablösung eines bestehenden Verfahrens *(Name abzulösendes Fachverfahren)*
- Sonstiges *(Beschreibung)*

Welche weiteren Personen sind in diesem Vorhaben eingebunden/ beteiligt?

z.B. Name, Vorname



DGB-Antrag Teil A

Welche internen und externen Personengruppen sind direkt oder indirekt von diesem Projekt betroffen, haben Ansprüche oder Erwartungen und üben damit Einfluss auf das Vorhaben aus?

Wer sind die Zielgruppen? (z.B. Bürgerinnen, Mitarbeiterinnen der HL)

Wer sind extern Beteiligte? (z.B. TraveKom, Lieferanten, Subunternehmer usw.)

Um welche Art Projekt handelt es sich? *(nicht-zutreffendes Löschen)*

- Beschaffung einen neuen Fachverfahrens *(Name Fachverfahren: XYZ)*
- Ablösung eines bestehenden Verfahrens *(Name abzulösendes Fachverfahren)*
- Sonstiges *(Beschreibung)*



DGB-Antrag Teil A

Welche internen und externen Personengruppen sind direkt oder indirekt von diesem Projekt betroffen, haben Ansprüche oder Erwartungen und üben damit Einfluss auf das Vorhaben aus?

Wer sind die Zielgruppen? (z.B. Bürger:innen, Mitarbeiter:innen der HL)

Wer sind extern Beteiligte? (z.B. TraveKom, Lieferanten, Subunternehmer usw.)

Welche internen und externen Personengruppen sind direkt oder indirekt von diesem Vorhaben betroffen, haben Ansprüche oder Erwartungen und üben damit Einfluss auf das Vorhaben aus?

Wer sind die Zielgruppen? (z.B. Bürger:innen, Mitarbeiter:innen der HL)

Wer sind externe Beteiligte? (z.B. Travekom, Lieferanten, etc.)



DGB-Antrag Teil A

Welche internen und externen Personengruppen sind direkt oder indirekt von diesem Projekt betroffen, haben Ansprüche oder Erwartungen und üben damit Einfluss auf das Vorhaben aus?

Wer sind die Zielgruppen? (z.B. Bürgerinnen, Mitarbeiterinnen der HL)

Wer sind extern Beteiligte? (z.B. TraveKom, Lieferanten, Subunternehmer usw.)

Ist die Abteilung Datenschutz zu involvieren, d.h. werden personenbezogene Daten gem. Art. 4 DSGVO erhoben und verarbeitet?

- Ja (*Bitte hier die personenbezogenen Daten nennen*)
- Nein

*Art. 4 DSGVO
Begriffsbestimmungen*

*Im Sinne dieser Verordnung bezeichnet der Ausdruck:
„personenbezogene Daten“ alle Informationen, die sich auf eine identifizierte oder identifizierbare natürliche Person (im Folgenden „betroffene Person“) beziehen; als identifizierbar wird eine natürliche Person angesehen, die direkt oder indirekt, insbesondere mittels Zuordnung zu einer Kennung wie einem Namen, zu einer Kennnummer, zu Standortdaten, zu einer Online-Kennung oder zu einem oder mehreren besonderen Merkmalen, die Ausdruck der physischen, physiologischen, genetischen, psychischen, wirtschaftlichen, kulturellen oder sozialen Identität dieser natürlichen Person sind, identifiziert werden kann;*



DGB-Antrag Teil A

B. Projektbeschreibung

B. Projektbeschreibung

Wie klassifizieren Sie das Vorhaben?

Klein (S) Mittel (M) Groß (L) Sehr groß (XL)

Beschreibung:

Wie klassifizieren Sie das Vorhaben?

z.B. Mittel (M)

Klein (S)
Dauer: 3 Monate
Organisatorische Komplexität: 1-2 FBs
Kosten: < 25.000 EUR

Mittel (M)
Dauer: 3 - 6 Monate
Organisatorische Komplexität: 2-3 FBs
Kosten: < 25.000 - 174.999 EUR

Groß (L)
Dauer: 6 - 12 Monate
Organisatorische Komplexität: gesamtstädtisch
Kosten: > 175.000 EUR

Sehr groß (XL)
Dauer: >12 Monate
Organisatorische Komplexität: gesamtstädtisch
Kosten: > 175.000 EUR



DGB-Antrag Teil A

B. Projektbeschreibung

Wie sieht die aktuelle Bedarfslage/ der aktuelle Zustand aus?

Welche aktuellen Probleme/ Hindernisse werden durch das Digitalisierungsvorhaben gelöst?

Welchen konkreten Nutzen/ Mehrwert soll das Projekt haben?



DGB-Antrag Teil A

Welche internen und externen Personengruppen sind direkt oder indirekt von diesem Projekt betroffen, haben Ansprüche oder Erwartungen und üben damit Einfluss auf das Vorhaben aus?

Wer sind die Zielgruppen? (z.B. Bürgerinnen, Mitarbeiterinnen der HL)

Wer sind extern Beteiligte? (z.B. TraveKom, Lieferanten, Subunternehmer usw.)

Wie ist das Projekt einzugruppieren? (nicht-zutreffendes bitte löschen)

- Es besteht eine gesetzliche Notwendigkeit, ohne Alternative (*Name Rechtsvorschrift bitte nennen*)
- Es besteht eine gesetzliche Notwendigkeit, aber Übergangsmöglichkeit (*Name Rechtsvorschrift bitte nennen*)
- Es wird dadurch die Erreichung der Fachstrategie/ strategische Ziele unterstützt (*Bitte Strategie bzw. strateg. Ziel nennen*)



DGB-Antrag Teil A

Falls bekannt, welche technischen Schnittstellen sind betroffen (z.B. MACH, Fachverfahren,...)?

Soll es externe Schnittstellen geben? Brauchen evtl. Externe Zugriff?



DGB-Antrag Teil A

C. Projektressourcen

Anschaffungskosten in Euro

Folgekosten pro Jahr in Euro

Gesamtkosten auf 4 Jahre in Euro



DGB-Antrag Teil A

Prüfkriterien DGB

- *Das Digitalisierungsvorhaben ist in Einklang mit der Digitalen Strategie*
- *Das Vorhaben betrifft Bereiche aus unterschiedlichen Fachbereichen*
- *Das Vorhaben hat direkte Auswirkungen auf Externe (Bürger:innen, Unternehmer:innen, Beteiligungsgesellschaften)*
- *Der Ressourceneinsatz wird als mittel oder hoch eingestuft, d.h. > 25.000€ bzw. > 175.000€*
- *Es handelt sich um ein alternatives Fachverfahren/ Service zu einem bereits existierenden*
- *Es handelt sich um ein neues Fachverfahren oder einen neuen Service*

**Fortschreibung der Digitalen Strategie Hansestadt Lübeck
hier: Stellungnahme des Frauenbüros**

„Durch die Digitalisierungsprozesse gerät vieles in Bewegung und es besteht die Chance, neue Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass sie zu mehr Geschlechtergerechtigkeit führen. Dafür müssen die beiden Querschnittsaufgaben Digitalisierung und Gleichstellung von Anfang an verschränkt gedacht und realisiert werden.“

[3. Gleichstellungsbericht, Themenblatt 14, Digitale Kommunen](#)

Vor dem Hintergrund des o. g. Zitats nehme ich als Gleichstellungsbeauftragte der HL zur Fortschreibung der „Digitalen Strategie der Hansestadt Lübeck“ wie folgt Stellung:

Grundsätzlich unterstützt und begrüßt wird der Ansatz, die HL mit Hilfe von Digitalisierung partizipativer, inklusiver, ressourceneffizienter, *gendergerechter*, nachhaltiger, wettbewerbsfähiger und lebenswerter zu machen (S.11).

Allerdings empfehle ich, dies an einigen Stellen in der Fortschreibung der Digitalen Strategie – im Hinblick auf Gendergerechtigkeit – deutlicher hervorzuheben; dies insbesondere auch, weil die HL sich hier m. E. nicht verstecken muss, sondern vorhandene Aktivitäten im Hinblick auf Gendergerechtigkeit auch in der Digitalen Strategie sichtbar machen kann und sollte:

1. Smart City Kernziele und Querschnittsziele:

Im Sinne des o. g. Zitats empfehle ich, das Querschnittsziel Geschlechtergerechtigkeit in die Kernziele mit aufzunehmen und inhaltlich zu integrieren.

Positiv hervorzuheben ist, dass die Einbindung der Gleichstellungsbeauftragten und weiterer Stellen, die den Fokus auf Antidiskriminierung legen, explizit erwähnt wird. Somit wird auch diese Empfehlung des o. g. Themenblatts, Gleichstellungsexpertise explizit einzubinden, aufgenommen.

2. Moderne Verwaltung:

Barrierearme digitale Verwaltung impliziert auch, die digital (noch) nicht affine Kundschaft umfassend zu betreuen – dies sollte in der Digitalen Strategie deutlicher formuliert werden. Z. B. durch folgenden Satz „Die Mitarbeiter:innen werden insbesondere geschult, die digital nicht affine Kundschaft serviceorientiert und verständlich zu betreuen.“

3. Klimaschutz, Umwelt und Energie:

Auch das Thema „Minimierung von Angsträumen“ spielt bei Beleuchtungssensoren eine Rolle und sollte – im Sinne der Erweiterung des Bewegungsradius von Lübecker:innen durch minimierte Angsträume – Erwähnung finden.

4. Bildung und Forschung:

Wir empfehlen, unbedingt bei Schulungen zu „Gefahren im digitalen Zeitalter“ nicht nur Datenschutz und Datensicherheit zu erwähnen, sondern explizit auch Cyberkriminalität und digitale Gewalt (siehe hierzu auch [Themenblatt 12](#) „Digitale Gewalt“).

5. Öffentliche Sicherheit:

Auch hier fehlt m. E. der Hinweis auf die intelligenten Beleuchtungssysteme, die Angsträume minimieren und somit zur Sicherheitsinfrastruktur beitragen.

6. Beirat „Lübeck Digital“:

Der Digital-Beirat der HL ist bewusst geschlechterparitätisch zusammengesetzt. Dies findet an keiner Stelle in der Digitalen Strategie Erwähnung – obschon ich sicher bin, dass die HL diesbezüglich Vorreiterin in der Digitalisierungsstrategie der Kommunen ist und hier auch explizit eine Empfehlung des o. g. Themenblattes 14 umsetzt: „Es sollte überprüft werden, ob {in den}... Digitalgremien... (...) allein angesichts ihrer Zukunftsrelevanz, (...) eine paritätische Besetzung mit Frauen und Männern geschaffen oder erhalten wird.“
Ich empfehle, dies hier explizit zu erwähnen und hervorzuheben.

Inhaltlich empfehlen wir, folgende Punkte bei der *weiteren Fortschreibung* der Digitalen Strategie im Hinblick auf Geschlechtergerechtigkeit einzubeziehen:

7. Wohnen und Gebäude:

In den vergangenen Jahren ist es generell, insbesondere aber für finanziell benachteiligte Bevölkerungsgruppen, immer schwieriger geworden „passenden“ und bezahlbaren Wohnraum zu finden. Dies bestätigen die Erfahrungen unterschiedlichster Beratungsstellen in Lübeck, die u. a. im AK Soziales zusammenarbeiten. Gemeinsam mit Beratungsstellen, Trägern, Wohnungsbaugesellschaften und ggf. weiteren Akteur:innen sollte im Rahmen eines Pilotprojektes überprüft werden, ob und wie Digitalisierung dazu beitragen kann, „passenderen“ Wohnraum, ggf. zielgruppenspezifisch, zu schaffen bzw. zur Verfügung zu stellen.

8. Bürger:innenbeteiligung:

Die bereits vorhandene Möglichkeit, via ALLRIS zu erfahren, wann welches politische Gremium oder Beirat mit welcher Tagesordnung und Inhalten tagt, sollte hier m. E. nicht unerwähnt bleiben, ebenso wie die in Umsetzung befindliche Option des Livestreams von Sitzungen der politischen Gremien.

Die Bürger:innen-Beteiligung durch ergänzende digitale Formate für diese Sitzungen zu erweitern, kann ein sinnvolles Instrument sein, um politische Beteiligung für unterschiedliche Zielgruppen der Bevölkerung zu befördern.

9. Smarte Wirtschaft:

Das o.g. [Papier](#) benennt explizit notwendige kommunale Maßnahmen für Gründerinnen, nämlich analoge Räume für digitalisierungsbezogene Gründungen geschlechtergerecht zu gestalten (S. 2) – die weitere Fortschreibung muss m. E. einen geschärften Blick auf Gründer:innen enthalten durch eine Maßnahme oder ein Pilotprojekt.

Die Fortschreibung der Digitalen Strategie wird befürwortet und empfohlen, sie um die o. g. Punkte 1-6 zu ergänzen und die Punkte 7-9 bei der Fortschreibung und Maßnahmenentwicklung mit einzubeziehen.

gez. Elke Sasse